DM 7,– öS 55.– sfr. 7.–
1. Okt. 82/12. Jahrg.
1B 5561 E

Color FoTo

10/82

NORMTEST Ringblitzgeräte

Probleme mit den Schattenkillern

Contec 5247

Flauer Zauber

Der Rundmacher

Exklusivbericht über das neue Sigma Fisheye

NEU: Mamiya RZ 67

Kompakt und superscharf

Jugendfotowettbewerb

Die Sieger

Das Vergnügen, dem Impuls zu folgen:

ME-Super

Machen Sie sich das Fotografieren zum Super-Vergnügen. Mit der eleganten, handlichen und perfekt ausgerüsteten PENTAX ME Super:

- Automatische Belichtungszeitensteuerung nach Blendenvorwahl.
- Zusätzlich elektronische Zeitwahl-Möglichkeit über Impuls-Tipptasten.
- Verschlußzeit: impuls-schnell bis zu 1/2000 s.
- Winderanschluß sowie automatische Blitzsynchronisation mit PENTAX-Computer-Blitzgeräten.
- Über 40 SMC PENTAX-Wechselobjektive erfüllen jeden individuellen Wunsch.

Die hunderttausendfach bewährte PENTAX ME Super ist eine der leichtesten und kleinsten automatischen 35 mm SLR der Welt.

Überzeugen Sie sich bei Ihrem PENTAX-Fachhändler.

PENTAX
HANDELSGESELLSCHAFT MBH
Grandweg 64, 2000 Hamburg 54

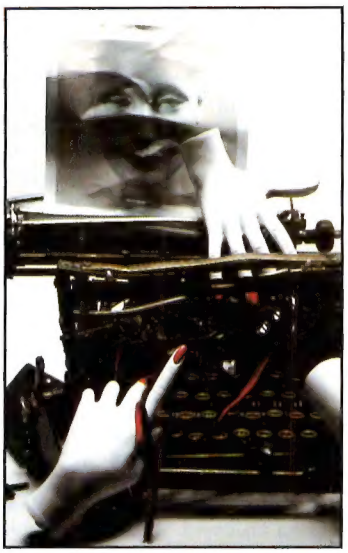
Perfektion mit System. **PENTAX**

Inhalt

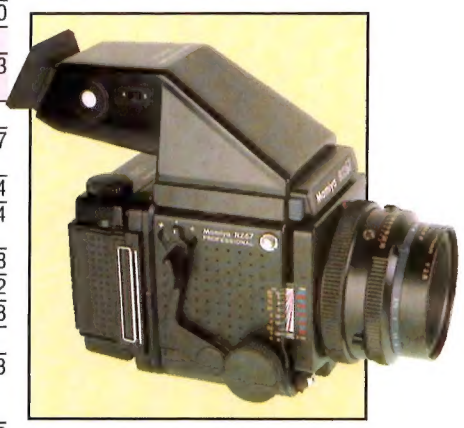
10/82

Titelfoto: Jens Jancke. Der junge Hamburger Fotograf hat sich vor noch nicht allzulanger Zeit selbständig gemacht und widmet sich hauptsächlich der Mode- und Beauty-Fotografie. COLOR FOTO-Lesern ist er kein Unbekannter: in Heft 8/82 stellten wir seine Polaroid-Serie „Vargas läßt grüßen" vor.

Extrablatt			
Wirtschaft/Handel/Produkte			5
Lichtblicke			10
Steinorth's Fundsachen			14
Steinorth's Fotobuch-Notizen			18
Ausstellungen/Teilnahme/Erfolge		Prof. Willy Hengl	24
Fotoausstellungen			28
Kolumnen			
Übrigens ...		Alexander Borell	33
Dialog		Alexander Borell	34
Technik & Praxis			
Der Alexander Borell-Kommentar	Ganz nah' ran im Schneckengang Zörk Mini-Makro-Schnecke		39
	Agfa im Alleingang – Agfa CS-System		42
Aufnahmematerial	Der Universalfilm für alles? Contec 5247		44
Kameras	Superschärfe und Komfort im Mittelformat – Mamiya RZ 67		50
Projektoren	Durchdacht auch im Detail Rollei P 801 S autofocus	Josef Krall	56
Objektive	Rundmacher – Sigma 4/8 mm		58
Auf den ersten Blick	Kritik in Kürze	Karl Lukas	60
Fotoschule			
	Farbenlehre leicht gemacht 1. Folge	Michael Huber	63
Hobbyfoto			
Amateure fotografieren für Amateure	Thema: Sport, Spiel und Freizeit	Alexander Borell	67
Polaroid-Portfolio	Schöne schnelle Bilder		74
Kreative Fotografie	Die verrückte Welt der „Crazy Girls"	Horst Umlauf	84
Schwarzweiß-Portfolio	Kölner Impressionen	Sabine Keck	88
Matador der Kamera	Good Morning America	Siegfried Layda	92
	Ein Atelier mit 115 PS	Peter Neumann	98
Fototest			
NORMTEST	Probleme mit den Schatten-killern – Acht Ringblitz-geräte im Vergleich		103
Praxistest	Muß die Schärfe bei zuneh-mender Brennweite schlech-ter werden? Telezooms um 80–200 mm	Walter E. Schön	116
Filmtest	Gut für Rottöne Agfacolor 200		128
Fotoservice			
Jugendmagazin	Momentaufnahme	Herbert Kaspar	137
photokina-Service	Foto-Marathon photokina-Bilderschauen	Dr. Karl Steinorth	142
Das Hobbylabor auf dem Schreibtisch	Dia-Kosmetik TTL-Blitz-Diakopie	Georg Köppl	146
Workshop			
Foto-Professional	Erfolgskampagne auf Kies gebaut Cheyco Leidmann	Michael Tafelmaier	151
Leser Service			
Impressum			33
Fotobörse			159
Vorschau			168



Polaroid-Portfolio: Schöne schnelle Bilder von 10 Profis. S. 74



Die neue Mamiya: Schärfe und Komfort verbindet die RZ 67. S. 50

Workshop: So realisierte C. Leidmann die Renault-Kampagne. S. 151

Einmalig in der Welt!

Der National PE-387 S ist das erste Computer-Blitzgerät mit elektronischer Datenspeicherung und LCD-Anzeige der gültigen Arbeitsdaten. Für die gängigsten Aufnahmen ist das Gerät vorprogrammiert (ASA 100, Blitzblende 8). Änderungen erfolgen einfach durch Tastendruck bzw. Auszug des Reflektors bei jeweiliger Anzeige im Informationsfeld. Weitere Ausstattungsmerkmale: Leitzahl 38 für f = 50 mm, wahlweise automatische oder manuelle Steuerung, Lichtvariationen durch Zoom- und Schwenkreflektor, stromsparende Energiesteuerung, akustisches Kontrollsystem, Makro-Sensor-Anschluß, für Serienaufnahmen mit Motorkameras geeignet.

National PE-387S

Der Computerblitz mit elektronischer Datenspeicherung. Blitzdaten werden elektronisch errechnet und digital angezeigt.

Mit variablem Reflektor für die Anpassung an diverse Bildwinkel verschiedener Brennweiten. Mit automatischer Anzeige der Reflektorposition im Display – z. B. für Telefotos „85 mm" – und des Blitzbereichs.

Mit Schwenkreflektor für das besondere Indirektlicht. Anzeige der geänderten Blende ohne Entfernungsangabe. Kontrolle für korrekte Blitzausleuchtung durch Blinkanzeige („AUTO") und Tonsignal.

Kein Rechnen bei Makroaufnahmen. Durch Anschluß des Makro-Sensor wird die zur Blendeneingabe passende „Makroblitz"-blende im LCD-Display angezeigt – z. B. „32". Schneller geht es nicht.

Manuelle Steuerung („M") und Wahl der Leistungsstufen für diffizile Blitzlichteffekte, z. B. für Serienblitzaufnahmen und Tageslicht-/Blitzsynchronisation. Anzeige der Blitzentfernung.

vwi

Ein Gerät, dessen Bedienungskomfort unglaublich erscheint. Ab sofort beim Fotohandel und in den Fachabteilungen der Kaufhäuser. Informationen auch bei Euro-Photo GmbH, Linsellesstraße 142-156, D-4156 Willich 3 – Schiefbahn.

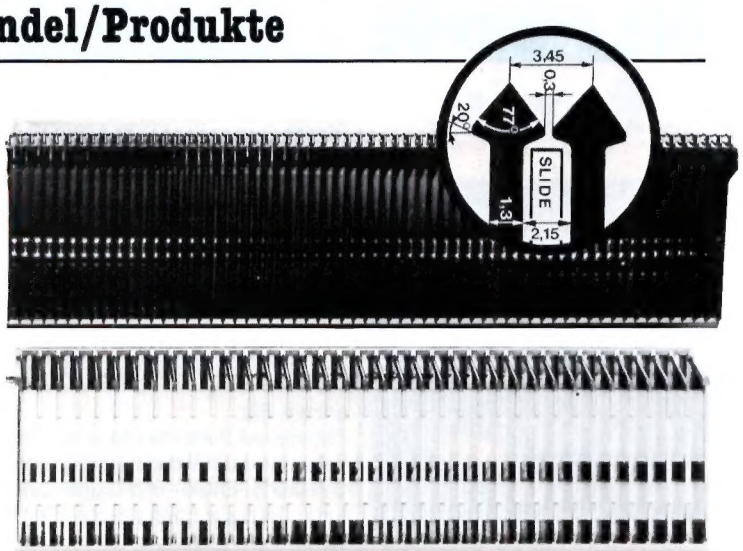
Color Extra BLATT
Nachrichten aus der Welt der Fotografie

Wirtschaft/Handel/Produkte

Kodak-Lichtmischer

Vier neue Sofortbild-Kameras und einen hochempfindlichen Sofortbildfilm stellt Kodak zur photokina vor. Alle vier Kameras zeichnen sich durch besonders kompakte Bauweise aus. Die Kodamatic-Modelle 950, 970L und 980L sind mit einem eingebauten Computerblitzgerät ausgestattet, das in Verbindung mit einer Lichtautomatik bei jeder Aufnahme innerhalb der Blitzreichweite (3,7 m) für die richtige Belichtung und auch bei Sonnenschein für die richtige Schattenaufhellung sorgt. Der Vorteil der Blitz-Lichtautomatik liegt darin, daß die Kamera zuerst das vorhandene Licht nutzt und dosiertes Blitzlicht lediglich ergänzend einsetzt. Das Modell Kodamatic 930 Instant hat als preisgünstigste Kamera dieses Typs anstatt des eingebauten Blitzgeräts eine Fassung für Flipflash- bzw. Topflash-Blitzmagazine. Von besonderem Interesse wird das Modell 950 sein: Das integrierte Computerblitzgerät wird schon beim Aufklappen der Kamera automatisch eingeschaltet und ist praktisch sofort einsatzbereit. Es wird grundsätzlich bei jeder Aufnahme der Blitz ausgelöst, eine Abschaltung kann jedoch manuell erfolgen. Die automatische Belichtungssteuerung kann in halben Stufen um je einen Blendenwert heller und dunkler eingestellt werden. Das vergütete Objektiv zeichnet von 1,2 m bis Unendlich alles scharf. Der elektronisch gesteuerte Verschluß arbeitet im Zeitenbereich von 1/300 sec bis 1/15 sec. Das Modell 970 L bietet zusätzlich eine vorschaltbare Nahlinse für den Bereich von 0,6–1,2 m sowie eine Thyristor Sparschaltung im Blitzgerät. Das Spitzengerät, die Kodamatic 980 L zeichnet sich durch das Infrarot-Autofocus-System aus, das eine automatische Entfernungseinstellung im Bereich zwischen 90 cm und Unendlich übernimmt.
Das mit 26 DIN hochempfindliche Material des Kodamatic Instant Color Films ermöglicht kürzere Belichtungszeiten und kleinere Blendenöffnungen.

Längst fällig

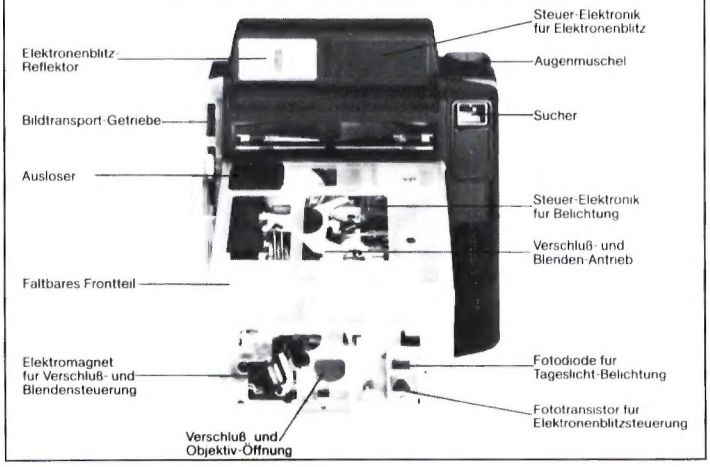


Die Freunde der Diaprojektion hatten seit langem auf einen verbesserten Magazintyp gewartet, der geänderten Ansprüchen gerecht wird. Ein solches Magazin gibt es nun. Die Firmen Leitz und Kindermann stellen zur photokina das neue LKM-Magazin vor.

- Das LKM-System ist universell, denn es gestattet das Aufbewahren und Projizieren von Dias unterschiedlicher Rahmung in Kunststoff oder Pappe bis zu 2 mm Dicke,
- die Dias sind im LKM-System verschüttgesichert untergebracht,
- das LKM-System ist kompakt und damit platzsparend,

Bei gleicher Länge wie die Gemeinschaftsmagazine fassen die neuen LKM-Diamagazine rund 60 Prozent mehr Dias: statt 36 Dias finden in dem kleinen Magazin 60 Dias Platz und in dem großen Magazin lassen sich 80 statt 50 Dias unterbringen.
Zugleich stellt Leitz auf der photokina neue Kleinbildprojektoren vor: Es handelt sich um den Leitz Pradovit CA 2502 und den Pradovit R/RA 152. Der Pradovit CA 2502 zeichnet sich vor allem durch die Projektion ohne störende Dunkelpause aus. Ein weiteres wichtiges Merkmal ist die Geräuschdämpfung beim Diawechsel durch ein neues Hebelgetriebe mit einer veränderten Walzenschaltkurve. Auch die Autofocus-Einrichtung zur automatischen Schärferegulierung des Projektionsbildes ist neu.
Der Pradovit R 152 ist durch die komfortable, fest mit dem Projektor verbundene Fernbedienung und die Möglichkeit zur Projektion von Einzeldias gekennzeichnet. Die Bildbühne läßt sich mit einem Griff herausziehen und gestattet das Einsetzen einzelner Dias oder das Umdrehen oder Umsortieren von Dias bei der Projektion, ohne Herausnahme des Magazins. Über dieses System informiert ein Bericht im photokina-Sonderheft von Color Foto.

Kodamatic 950 Instant Kamera



6 Oktober 1982 Mittwoch

Das große Warten

Es ist fast wie Weihnachten. Alle zwei Jahre warten Profi- und Hobbyfotografen in aller Welt auf die Sensationen und Sensatiönchen der photokina, und auch in diesem Jahr ist es nicht anders. Die photokina '82 steht vor der Tür, sie findet vom 6.–12. Oktober in Köln statt.
Color Foto hat Sie über alle Neuheiten, die rechtzeitig bekannt (und freigegeben) wurden schnell und gründlich informiert, wie Sie das von uns gewohnt sind.
Über die Top-Neuheiten der diesjährigen Weltmesse der Fotografie werden wir Sie ausführlich in unserem photokina-Sonderheft unterrichten, das zu Messebeginn auf dem Markt sein wird.
Auch Color Foto wird natürlich auf der photokina in Köln vertreten sein: Sie finden uns in Halle 2, Gang F, Stand 17 und dort können Sie auch mit Autoren und Redakteuren plaudern (wenn Sie sich nicht gerade über die neuesten Neuheiten informieren)!

Die schnelle Bronica

Zenza Bronica, renommierter Hersteller von Mittelformatkameras, kündigt zur photokina die Neuvorstellung einer Motorkamera im Format 6x6 (Bronica SQ-AM), sowie Kleinbildmagazine für die Kameratypen SQ, SQ-A, SQ-AM, ETR und ETRS an.
Die Bronica SQ-AM ist technisch mit dem SQ-A Gehäuse identisch, besitzt aber zusätzlich einen fest eingebauten Motor mit rechtsseitigem Handgriff. Die Lieferung erfolgt ohne Objektiv, ohne Sucher und Magazin, so daß sich das Gehäuse problemlos in das vorhandene SQ-System integrieren läßt.
Technische Daten des Motors: Bildfrequenz: ca. 3 Bilder in 2 Sekunden; Schaltung: Einzel- und Dauerschaltung; Transport: Motorischer Filmtransport bis zur ersten Aufnahme und motorische Rückspulung bei 135er Film; Filmdurchzug: ca. vierzig 120er Filme mit einer Ladung; Energiequelle: 6x1,5 V Alkali-Mangan oder NiCd Batterien; Abmessungen: 144,5 mm (B) x 93,0 mm (H) x 132,0 mm (L); Gewicht: 960 g.
Völlig neu für Mittelformat-Kamerasysteme sind die beiden Kleinbild-Magazine. Sie ermöglichen nicht nur Aufnahmen in dem bekannten 24x36-mm-Format, sondern auch, durch einen speziellen Magazineinsatz 135-W, im Format 24 x 54 mm. Die notwendige Einstellscheibe mit beiden Formatanzeigen 24x36 mm und 24x54 mm wird als Standardscheibe mit Schnittbild und Mikroprismenring und als reine Mattscheibe geliefert.

Gedächtnis im Rücken

Minolta hat ein neues Quartz Data Back vorgestellt. Das Modell 1/G/D wird anstelle der normalen Rückwand an die Kamera angesetzt und erlaubt das Einbelichten von Daten für die Kennzeichnung und Klassifizierung der Aufnahmen.
Das neue Quartz Data Back gibt es in drei Versionen: „1" für die X-700 (kabelloser Direktanschluß), „G" für die

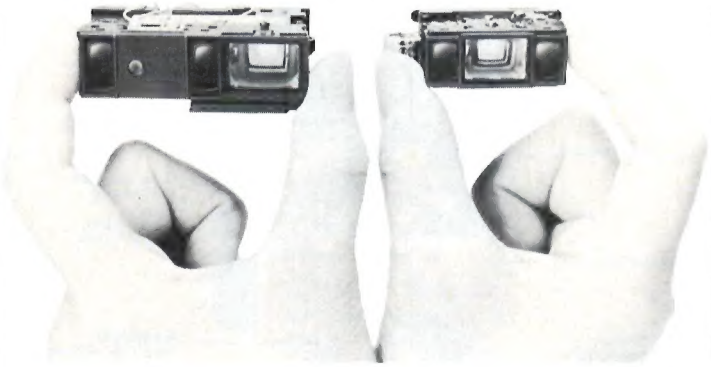
XG-M, XG-9, und XG-2 sowie „D" für die XD-7 und die XD-5. Mit der Quartzuhr lassen sich der Tag, die Stunde und Minute in beliebiger Reihenfolge auf den Film belichten. Ein automatischer Kalender berücksichtigt unterschiedliche Monatslängen und Schaltjahre bis zum Jahre 2099, die Uhr zeigt im 24-Stunden-Rhythmus an und kann sekundengenau mit jedem Zeitsignal synchronisiert werden. Kennzahlen können bis zu einer Höhe von 99 99 99 einbelichtet werden.

Podiums-Diskussion

Während der photokina veranstaltet COLOR FOTO eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sind Objektivtests notwendig?", an der der Testspezialist Walter E. Schön, namhafte Vertreter der Optikindustrie und Mitglieder der Redaktion teilnehmen werden. Die Diskussion findet am 9. 10. ab 10 Uhr im „Kleinen Auensaal" (Nähe Halle 5) statt, in dem aber nur ca. 150 Besucher Platz finden. Daher gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Kostenlose Karten „nur solange Vorrat reicht" am Stand des Verlages Laterna magica, Halle 2, Gang F, Stand 17.

Autofocus-Mini

Von Minolta gibt's neu zur photokina die erste kompakte Kleinbildkamera, die sowohl mit automatischer Scharfeinstellung als auch mit Belichtungsautomatik ausgerüstet ist.
Die Minolta AF-C ist einfach zu handhaben, verfügt jedoch über eine Ausstattung, wie man sie nur bei größeren Modellen kennt. Zubehör wie das Minolta Electroflash-C und das Quartz-Data-Back-C machen die Kamera noch vielseitiger.
Im geschlossenen Zustand blockiert der Schutzschieber die Auslösung und schaltet die Kamera auch gleichzeitig ab. Beim Andrücken des Auslösers wird das Autofocus-Modul aktiviert, das die Schärfe – sogar im Dunkeln – automatisch einstellt.
Die Belichtungs-Programm-Automatik der AF-C steuert Blende und Zeit vollautomatisch zwischen 1/430 sec bei Blende 17 und 1/8 sec bei Blende 2,8. Die löschbare Scharfeinstellspeicherung erlaubt es, die Schärfe auch manuell einzustellen.
Zur weiteren Ausstattung gehört: LED-Anzeige „Blitz verwenden"; elektronischer Selbstauslöser; Minolta Filmeinlegesystem; Sicherheitsladesignal für Film-Einlegen und Filmtransport.



Abgespeckt

Nur noch in München, Hamburg und Bonn sollen die Entwicklungsstationen für Agfa-Umkehrfilme bestehen bleiben. Die Umkehrdienste in Frankfurt, Berlin und Kassel werden geschlossen.
Vermutlich hängt diese Umstellung damit zusammen, daß Agfa die Entwicklung seiner Filme auf kompatible Prozesse umgestellt hat, somit auch keine Notwendigkeit mehr für gesonderte Entwicklung besteht.

Der kurze Riese

Mit dem Spiegelobjektiv 1:8/650 mm baut Soligor sein Programm an Spiegellinsen-Objektiven aus. Die kurze Bauweise (117 mm bei unendlich-Einstellung) und das geringe Gewicht bei langen Brennweiten sind die großen Vorteile von Spiegelobjektiven. Das Soligor 1:8/650 mm kann an nahezu allen Spiegelreflexkameras durch austauschbare Soligor-T2-Anschlüsse verwendet werden.

Campari. Was sonst.
CAMPA
Campari on the rocks.
2/3 Campari, 1/3 Soda.
In 168 Ländern. Bottled by Davide Campari-Milano. Since 1860.
JWT 1-018

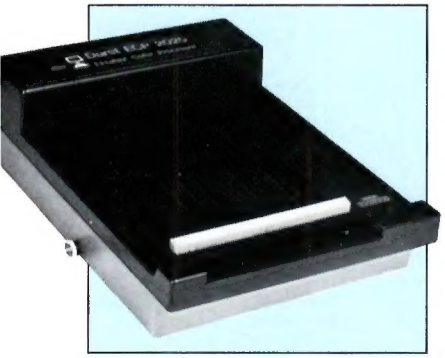
Wirtschaft/Handel/Produkte

Haskins-Mädchen

Ausgezeichnete Kalender gehören seit vielen Jahren zur Tradition im Hause Pentax. Meist fanden diese Editionen begeisterte Aufnahme und das nicht nur bei den Pentax-Fans. Immer den individuellen Geschmack vorausgesetzt, gibt es in einer Kalenderproduktion stärkere und schwächere Editionen. Das kann auch bei Pentax nicht anders sein. Hinzu kommt, daß der Kalender jeweils für die Pentax-Häuser in aller Welt produziert wird und in den anderen Regionen andere Maßstäbe Gültigkeit haben. Die jetzt vorliegende Ausgabe läßt einen großen Erfolg erwarten. Der Fotograf: Sam Haskins. Er ist wieder einmal an der Reihe, wie könnte es auch anders sein. Auf sechs Blättern sind zwölf Fotos des weltbekannten Fotografen exklusiv gedruckt. Die Abmessungen: 38 x 53 cm im Querformat. Ein ganz „anderer" Haskins stellt hier eine Auswahl seiner neuen Mädchenfotos vor (siehe Foto).

Zu beziehen ist der Kalender über die Pentax Handelsgesellschaft mbH. Grandweg 64, 2000 Hamburg 54. Der Preis: DM 22,50 inkl. Ges. MWSt. und Versandspesen. An allen Tagen der photokina wird Sam Haskins (von 14.30–17 Uhr) am Pentax Stand sein.

Durst-Prozessor für Ektaflex



Unter der Bezeichnung ECP 2025 präsentiert Durst Phototechnik auf der photokina ein Tageslicht-Papierentwicklungsgerät für Kodak Ektaflex Material. Der Prozessor ist zur Verarbeitung von 13 x 18 (5 x 7") und 20 x 25 cm (8 x 10") großem Material geeignet. Ist das Papier in das Gerät eingelegt, kann normales Raumlicht eingeschaltet werden. Nach 20 Sekunden zeigt eine rote Leuchtdiode das Ende der Entwicklungszeit an. Das neue Gerät wird ab Januar 1983 erhältlich sein.

Darüber spricht man

„Sammeln und Handeln mit Fotos", unter diesem Thema führt die Deutsche Gesellschaft für Photographie eine öffentliche Podiumsdiskussion durch. Teilnehmer sind die Galeristen F. C. Gundlach und Gerd Sander, die Journalisten Willi Bongardt und Jürgen Woldt sowie der frühere Chefredakteur der Zeitschrift „Camera" Allan Porter. Die Veranstaltung findet am Montag, den 4. Oktober 1982 um 18 Uhr im Forum der Josef-Haubrich Kunsthalle in Köln statt.

VIDEO JOURNAL im Oktober

Viel Wirbel verursachten die neuen Minikassetten auf der ‚hifivideo' in Düsseldorf. VIDEO JOURNAL zieht eine Messe-Bilanz. Die Portables sind auf dem Vormarsch. Lesen Sie dazu den Praxistest über die mobile Heimanlage von Akai. Eine Überraschung für Video-Aktive dürften zwei Kameras sein. Die eine kann Einzelbilder machen. Die andere hat keine Röhre mehr, sondern ‚nur' einen Chip – und wurde so fast federleicht. Videospiele sind der große Renner. VIDEO JOURNAL hat drei Spielgeräte getestet und sagt, was sie können.

Ein Schwarzweiß-Foto siegte!

Wer das neue FOTO CREATIV aufschlägt, ist immer wieder überrascht über die vielen tollen Fotos in der Zeitschrift. Insgesamt über 200! Und die große Überraschung: Ein SW-Bild wurde von der Leserjury unter 6000 Einsendungen zum Siegerfoto gewählt!

Aber das ist noch lange nicht alles: 5000 Mark winken als Barpreise im neu ausgeschriebenen Themenwettbewerb „Wo guter Geschmack zu Hause ist". Tips dazu, wie man Siegerfotos macht, gibt Walter Spiegel.

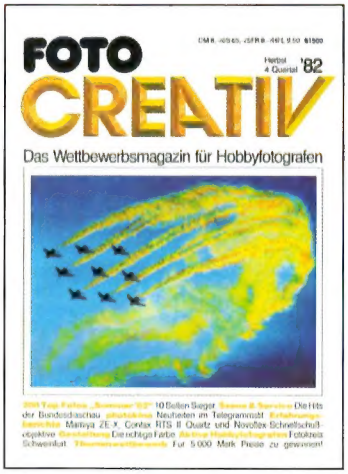
Neu in FOTO CREATIV sind auch die ausführlichen Erfahrungsberichte, die mit exzellentem Bildmaterial illustriert sind. Ganz typisch dafür der Beitrag über die Mamiya ZE-X, in dem Sie erfahren, welche Vorteile Ihnen die Crossover-Automatik bringt.

Oder der Bericht über die Contax RTS II Quartz. Volker Reister hat sie zusammen mit zwei Objektiven in England ausprobiert und stimmungsvolle Landschaftsfotos geschossen.

In einem Interview verrät der bekannte Sportfotograf Rupert Leser seine Erfahrungen mit dem 400 mm-Novoflex-Schnellschuß-Objektiv und zeigt unter anderem atemberaubende Sportfotos.

Kiron Objektive erobern den deutschen Markt. FOTO CREATIV arbeitete mit dem Zoom 70–210 mm und schildert, welche Vorteile die Handbremse „Zoomlock" für den Hobbyfotografen bringt.

Außerdem berichtet FOTO CREATIV in „Szene und Service" über die photokina-Neuheiten im Telegrammstil und veröffentlicht bereits die ersten Top-Bilder der Bundesdiaschau, die am 2. Oktober in Schweinfurt stattfindet. Dazu natürlich wie in jedem Heft Fotowettbewerbe, Ausstellungen und Veranstaltungstermine. Wir meinen: Wirklich ein gelungenes Themenangebot für alle Hobbyfotografen, das 8 Mark wert ist.



Mit dieser Karte gehören Sie zum exklusivsten Kamera-Club der Welt.

Jede Hasselblad ist ein einzigartiger Wertgegenstand, der nicht nur höchste Ansprüche ästhetischer und funktionaler Präzision erfüllt, sondern seinen Wert in sich selbst trägt. Darum gehört zu jeder Hasselblad die exklusive Service-Card. Sie gilt für Kamera, Magazin und Objektiv. Ihre Karte weist Sie als rechtmäßigen Besitzer eines werkgeprüften, funktionssicheren und ungenutzten Gerätes aus dem Hasselblad-System aus.
Und nur diese Karte sichert Ihnen nach der 1-jährigen Hasselblad-Garantie zusätzlich die 2 Jahre NORDIC-Garantie und den 24-Stunden-Service der NORDIC-Vertragswerkstatt. In Verbindung mit der Kamera gehören alle Service-Card Besitzer automatisch zu den Empfängern eines 1-jährigen Frei-Abonnements der "Hasselblad-Zeitschrift" und der "Hasselblad-Informationen".
Bitte sprechen Sie mit Ihrem Foto-Fachhändler.
NORDIC Handelsges. mbH
Postfach 1209 · 2070 Ahrensburg

HASSELBLAD® NORDIC

SERVICE-CARD

Kamera
Objektiv
Magazin

Besitzer
Straße
lt

Hasselblad 2000 FC mit dem weltberühmten Carl Zeiss T* Planar F1 : 2/110 mm

Hasselblad - in der Hand der Besten

HASSELBLAD

Color Extra BLATT

Lichtblicke

Fünf Wespen

Die schwedische Verbraucherzeitschrift „Rad & Rön" testete unlängst 27 Kompaktkameras. Die Canon AF 35 M erzielte bei dieser Prüfung auf Herz und Nieren das beste Gesamtergebnis vor allen anderen Mitbewerbern. In keinem Bereich blieb sie unter vier von fünf möglichen Punkten.
Fünf Punkte erhielt die Kamera auf folgenden Gebieten: Schärfe des Objektivs, Gleichmäßigkeit der Blitzausleuchtung, Handhabung und Haltbarkeit.
Die schwedische Tageszeitung „Expressen" urteilte in einem Testbericht über elf Kompakt-Kameras. Bei diesem Test erreichte die AF 35 M als einzige Kamera die Höchstwertung: Fünf „Wespen" (die Wespe ist das Wappentier von „Expressen").

Grau in Grau in Farbe ...

war das Thema eines Fotowettbewerbs für Profis, der von Agfa ausgeschrieben war und nun entschieden ist.
Sieger und damit Gewinner von 35000 Mark wurde der Däne Poul Ib Henriksen mit seinem 13 x 18 cm Dia „Obstschale". An dem Wettbewerb beteiligten sich Profis aus 12 Ländern.

Annahme verweigert

Umkehranstalten verweigern die Annahme unterfrankierter Sendungen, da die Zahlung von Nachporto eine erhebliche finanzielle Belastung darstellt. Aufgrund der Erhöhung der Portogebühren sind nun für einen Diafilm 80 Pfennig und für einen Schmalfilm 1,10 Mark Porto zu entrichten.

Die fliegende Minolta

Das Echo auf den Minolta Fotowettbewerb „Ideen mit System" hat alle Erwartungen übertroffen.
Die erste Einsendung bei Minolta kam buchstäblich „aus der Luft". Hatte da doch ein findiger Geist seine X-700 in ein ferngesteuertes Modellflugzeug eingebaut.
Von hoher Warte aus gelangen dem ‚Bastler' Schnappschüsse, die die gespannten Zuschauer aus der Vogelperspektive zeigen.

Urlaub auf dem Bauernhof

Unter diesem Thema veranstaltet die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) wieder einen Foto-Wettbewerb.
Gesucht werden die schönsten Bilder mit Motiven über Familienurlaub, Faulenzen, Wandern, Mithilfe auf dem Bauernhof sowie Beschäftigung bei schlechtem Wetter. Das Charakteristische für Bauernhof-Ferien soll betont werden.
Teilnahmebedingungen sind bei der DLG, Zimmerweg 16, 6000 Frankfurt/Main (Tel. 0611/7168-266) erhältlich.
Einsendeschluß ist der 1. 12. 82.

Zu spät ...

kam die Ankündigung für die Ausstellung von Marianne Seefried, die mit ihren Aufnahmen von der griechischen Insel Lesbos ihr Können unter Beweis stellte.
Die Ausstellung war zwar bereits im Monat Juli in der Stadtbücherei von Merzig zu sehen, wir fanden diese Aufnahme jedoch so ansprechend, daß wir Sie Ihnen nicht vorenthalten wollen!

Gold für Wilhelm Opitz

Eine „goldene" OM-2 mit Zoom-Objektiv 3,6/35–70 mm bekam W. Opitz vom Management der Firma Olympus anläßlich seines 65. Geburtstages. Die Kamera ist ein Unikat und nicht etwa Teil einer „Limited Edition" oder gar aus einer kommenden Serie. Mit diesem Geschenk will Olympus die Verdienste würdigen, die sich Opitz um die Einführung, den Verkauf und die Nach-Kauf-Betreuung des OM-Systems erworben hat: Der große Olympus-Katalog, das VSOE-Schutzsystem gegen Grauimporte („Hersteller-Import-Certifikat") und auch das „Olympus-Magazin" („OM") gehen auf seine Ideen zurück.

Der große Preis von Nikon

Die Gewinner des 13. Nikon Photo Contest International stehen fest. Gleichzeitig wird bereits wieder zum 14. Wettbewerb dieser Art aufgerufen.
Den „großen Preis", der heuer zum ersten Mal ausgeschrieben war, gewann Claus C. Meyer aus Brasilien mit dem Bild „Trais". Der „große Preis" enthält als Gewinn außer einer Goldmedaille eine Japanreise oder aber eine hochwertige Nikon-Ausrüstung. Die Teilnahmeformulare zum N.P.C.I. 1982/83 können bei der Nikon GmbH, Tiefenbroicher Weg 25, 4000 Düsseldorf 30 (Tel. 0211/41570) angefordert werden.

Sind Sie schon reif für die LEICA?

Die LEICA R 4 ist von der Bedienung her eine der einfachsten Kameras der Welt. Von den Möglichkeiten eine der vielseitigsten. Von der Technik eine der aufwendigsten. Es ist die Kamera für creatives Fotografieren. Gerade deshalb gehört sie in erwachsene Fotografenhände. Mit ihr ist es möglich, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Auf das Motiv. Sie mißt das Licht wie zwei Kameras – integral und selektiv. Aus diesen Meßmethoden wurden mit Zeit- und Blendenautomatik sowie manueller Einstellung fünf praxisgerechte Programme kombiniert. Eine einfache, schnelle Fingerbewegung – und schon haben Sie je nach Motiv- und Lichtsituation das optimale Programm. Und wollen Sie zwischendurch einfach und unbeschwert fotografieren, dann schalten Sie kurz auf Programmautomatik. Wie auch immer: Beim Umschalten braucht man die Kamera nicht mal vom Auge zu nehmen.

LEITZ-Großfeld-Integralmessung und LEITZ-Selektivmessung. Die LEICA R 4 hat zwei Belichtungs-Meßmethoden. Blitzschnell umschaltbar. Damit kann man sich auf verschiedene Lichtsituationen und Motive einstellen. Ganz einfach.

LEICA-Objektive sind in aller Welt berühmt. Hier sehen Sie zum Beispiel das SUMMILUX-R 1:1,4/80 mm, das ideale Reportage-Objektiv. Ultralichtstark und mit hervorragender Leistung schon bei voller Blenden-Öffnung. Möglich wird dies durch die Verwendung hochbrechender optischer Gläser. Sie werden im LEITZ-Glasforschungslabor entwickelt.

LEICA Foto-Fachberater

Leitz

Kameras Objektive
Projektoren Vergrösserer Ferngläser

Wenden Sie sich an Ihren LEITZ-Fotofachhändler. Er berät Sie in allen Einzelheiten. Oder schreiben Sie uns einfach: LEITZ-Informationsdienst 164 , Postfach 2020, D-6330 Wetzlar.

Doch so einfach und praktisch alles an der LEICA R 4 sein mag: Nur wer aus dem Knipsalter heraus ist und seine Creativität entwickelt hat, wird ihre fast unbegrenzten Möglichkeiten schätzen und erfolgreich einsetzen. Und dafür ist sie gemacht. Sind Sie schon reif für das LEICA-Erlebnis?

Leitz heißt Präzision. Weltweit.

Leitz

NEU. MINOLTA X-700.

EINFACH GENIAL.

Wer bei all den allzu hochgelobten kleinen Fortschritten in puncto Kamera-Technik einen kühlen Kopf behalten hat, weiß, daß jetzt wirklich der Augenblick gekommen ist. Die neue Minolta X-700 ist das Herz des **MINOLTA-PROGRAMM-SYSTEMS (MPS).** Dieses System verbindet die Vorzüge der programmgesteuerten Spiegelreflex-Kamera mit professionellen Systemerweiterungen. Die **PROGRAMM-BELICHTUNGS-AUTOMATIK** der Minolta X-700 schafft mehr Sicherheit vor Verwacklungs- und Bewegungsunschärfen. Selbst bei schwierigen Lichtverhältnissen. Denn die Kamera steuert als erste im Gegensatz zu bisher üblichen Belichtungs-Programmen eine möglichst kurze Verschlußzeit zur entsprechenden Blende (Kurzzeiten-Dominanz). Mit dem Auto-Electroflash 280 PX und der neuartigen **BLITZ-PROGRAMM-AUTOMATIK** der Minolta X-700 wird vollautomatisches programmiertes Blitzen ermöglicht. Die programmierbare **MULTIFUNKTIONS-RÜCKWAND** macht neben jeglicher Dateneinbelichtung sogar „unbemannte" Kamera-Steuerung möglich. Und zusammen mit der 3-kanaligen **INFRAROT-FERNBEDIENUNG**, dem Motor-Drive-1, den 50 hochwertigen Minolta Objektiven wird die Ausstattung auch für den Anspruchsvollen einfach genial. Fragen Sie Ihren Fachhändler.

MINOLTA

Minolta Camera · 2070 Ahrensburg

Minolta Fotoberatung. Täglich 9^{00} bis 17^{00} Uhr
MO.–DONNERSTAGS BIS 20^{00} UHR.
0 41 02 - 7 02 31

Steinorth's Fundsachen

Klasse-Foto

Als Titelfoto veröffentlichte die Zeitschrift „Schulzeit" das beste Klassenfoto aus einem großen Wettbewerb aller Schulen in Baden-Württemberg. Besonders zu vermerken: Bei den eingesandten Fotos waren diesmal phantasievolle Lösungen in der Überzahl.

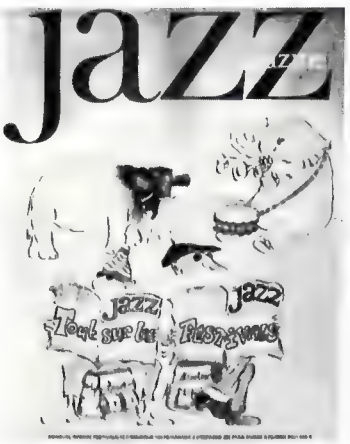
Bade-Film

Werbungstreibende und Publikum in ganz Europa zeigen wachsendes Interesse am Plakat. In der Schweiz findet jedes Jahr eine Jurierung der besten Schweizer Plakate statt. Von 911 Plakaten des Jahrgangs 1981, die der offiziellen Schweizer Jury vorgestellt wurden, fand diese nur 19 empfehlenswert. Die meisten davon sozialer oder kultureller Art, da nur acht Werbeplakate ausgewählt wurden. Unter diesen acht war auch das abgebildete Plakat von dem Kodacolor II Film.

ZAUBER

Mit der neuen Kodamatic Sofortbildkamera den Zauber des Augenblicks einzufangen, empfiehlt der berühmte Zauberer David Copperfield der kürzlich auch im deutschen Fernsehen zu sehen war, einem amerikanischen Millionenfernsehpublikum in Kodak's größter Kampagne, die für die Sofortbildkameras wirbt.

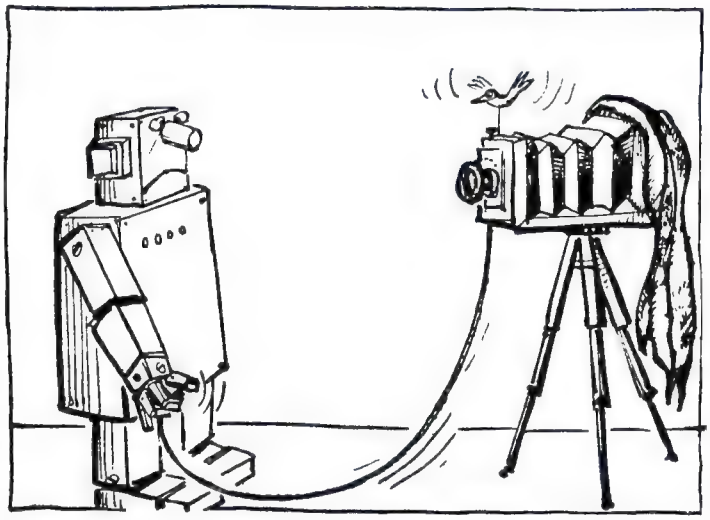
Foto-Elefanten



Daß Elefanten gute Fotografen sein müssen fiel mir kürzlich gleich doppelt auf: Aus den USA bekam ich eine Postkarte von einem Zirkusfoto zugeschickt, das ein Mr. William Rau 1904 in den USA gemacht hat. Eine ähnliche Idee hatte der Zeichner der französischen Musikzeitschrift Jazz Magazine, der einen Jazz-Elefanten von einem Elefanten-Fotografen ablichten ließ.

Roboter-Foto

Bei der Auseinandersetzung zwischen der ständig an Bedeutung gewinnenden Elektronik und dem Silberfilm ergreift der Zeichner der VDI Nachrichten für den Silberfilm als Speichermedium Partei: Auch der elektronische Roboter der Zukunft wird sich eines Fotoapparats bedienen, denn ein besseres Speichermedium als der Film ist in den nächsten Jahrzehnten nicht in Sicht.



Fotomontage

Im Falkland-Konflikt hat die argentinische Presse – wie in den 20er Jahren einstmals ein John Heartfield – mit Hilfe der Foto-Montage, Partei für die argentinische Sache ergriffen. Die französische Presse veröffentlichte kürzlich zwei Beispiele, die dies zeigen: Der ehemalige amerikanische Außenminister Haig wurde zum Vampir und Margret Thatcher zum Piraten.

Abb.: Polo GL mit Sonderlackierung gegen Mehrpreis

Polo.

Daß die Deutschen den Polo schon so ins Herz geschlossen haben, ist eigentlich ganz logisch. Denn er ist ein so vielseitiges Auto, daß man alles mit ihm machen kann.

Zum Beispiel:

Die ganze Familie mit Sack und Pack in den Urlaub bringen. Preiswert zum Einkaufen fahren. Bis zu 20 Kisten Apfelsinen transportieren. Problemlos den Stadtverkehr meistern. Die kleinsten Parklücken nehmen.

Mit dem 44 kW (60 PS)-Motor in 13 Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen. Pro Stunde bis zu 155 Kilometer zurücklegen.

Dann immer komfortabel reisen, egal ob man den Polo C, CL oder GL hat. Immer sparsam fahren, ob mit 29, 37 oder 44 kW (40, 50 oder 60 PS). Und erst recht mit dem Polo Formel E mit 37 kW/50 PS.

Außerdem flott überholen, überraschen, übersiedeln, überzeugen. Unterhalten, viel unternehmen, andere an Kosten unterbieten, Schüler unterrichten. Dynamisch fahren, sicher fahren, mit Spaß fahren, ohne Streß fahren, leise fahren, bequem fahren. Und ganz wichtig: Probefahren kann man mit dem Polo natürlich auch.

Polo. Der neue Volkswagen von Volkswagen.

V.A.G

Bei Ihrem V.A.G Partner.

Steinorth's Fundsachen

Aus der Vergangenheit der Zukunft: Fotografierende Futuristen

Leser von Color Foto kennen die Fotoexperimente bildender Künstler aus den 20er Jahren aus der Serie über die legendäre Werkbundausstellstellung „Film und Foto, Stuttgart 1929". Eine Kodak-Ausstellung auf der diesjährigen photokina '82 zeigt jetzt, daß auch in Italien zahlreiche, meist den Futuristen nahestehende Künstler mit dem Medium Fotografie gearbeitet und dabei Werke von zum Teil erstaunlicher visueller Kraft hervorgebracht haben.

Meine Fundsachen zeigen diesmal Beispiele aus der Kodak Ausstellung, bei denen die Künstler mit Farbe gearbeitet haben.

An die berühmten Titelbilder, die der Bauhaus-Meister Herbert Bayer für die Zeitschrift „neue linie" geschaffen hat, erinnern Fotomontagen von Vinicio Paladino (1902–1971). Im hier gezeigten Beispiel (oben links) verwendet er Momente der bildenden Kunst der Renaissance mit Elementen der Bauhausarchitektur und verschmilzt diese Kombination mit Versatzstücken moderner Sportberichterstattung.

Eine besonders faszinierende Fotomontage stammt von Wanda Wulz, dem Sproß einer berühmten Triester Fotografendynastie, die vom Ende der 20er Jahre an neben ihrer beruflichen Tätigkeit im Atelier Wulz zahlreiche Fotoexperimente gemacht hat. Für die hier abgebildete Fotocollage benutzte Wanda Wulz ein handkoloriertes, ausgeschnittenes Selbstporträt, das sie auf einem schwarzen Untergrund montiert und dessen Augen sie durch grüne Halbkugeln aus Glas ersetzt hatte.

Der Maler und Bildhauer Fortunato Depero (1892–1960) malte schon 1915 als Rahmen um inszenierte Selbstporträts mit Temperafarbe seinen Namen.

Der Maler und Dichter Farfa (1879–1964) lieferte für einen Band seiner Gedichte ein künstlerisch gestaltetes Selbstporträt.

Rodenstock-Vergrößerungsobjektive, damit die Optik keine Grenzen setzt.

APO-RODAGON	Apochromatisches Exklusiv-Objektiv mit besonderer Leistung bereits bei voller Öffnung.
RODAGON	Spitzenobjektiv mit hoher chromatischer Korrektion und uneingeschränkter Leistung in allen Maßstäben.
EURYGON	Spezial-Objektiv der Spitzenklasse für Vergrößerungen in Weitwinkeltechnik.
ROGONAR-S	Preiswertes Qualitätsobjektiv mit dem Bedienungskomfort der RODAGON-Serie.
ROGONAR	Rodenstock Objektivqualität zu besonders günstigem Preis.
ROGONAR-SC	Objektivsystem für Vergrößerung mit integrierbarem Color Analyzer und Kreativ-Einschüben.

vwi

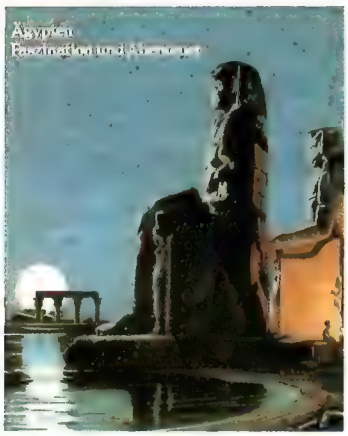
Rodenstock®

photokina Bitte besuchen Sie uns. Halle 8 Untergeschoß Stand 10 · Gang B/C 6.-12. Oktober '89

Wollen Sie mehr wissen? Unser 40seitiges „Objektivmagazin" steht Ihnen gegen Voreinsendung eines Verrechnungsschecks von DM 3,– zur Verfügung.
Optische Werke G. Rodenstock · Geschäftsbereich Präzisionsoptik,
Isartalstraße 43 · 8000 München 5, Tel.: 089 / 72 02 - 0

Steinorth's Fotobuch-Notizen

Ägypten in alten Fotos



Eine Ausstellung des Römer und Pelizaeum-Museums in Hildesheim läßt bis Mitte Oktober die faszinierende Vergangenheit der altägyptischen Hochkultur anhand von alten Fotografien aus der Sammlung Kodak und der Sammlung des Ehepaars Lebeck-Dröscher wiederentdecken. Den alten Fotos sind Originalskizzen, Aquarelle, Stiche und Lithographien gegenübergestellt. Ein Bild von Ägypten vor den Archäologen! Zur Ausstellung ist im Verlag Philipp von Zabern/Mainz ein gut ausgestatteter Katalog erschienen (26,– DM), ein interessantes und sehenswertes Buch für Ägypten-Interessierte.

Wiederentdeckt

Bereits im letzten Jahr stellte die Queißer Verlagsgesellschaft Dillingen (Saar) anläßlich der Eröffnung der Fotogalerie 52 in Luxemburg im Rahmen einer Vernissage vor 200 geladenen Gästen das neue Buch der Mettlacher Fotografin Monika von Boch vor, „Land sehen". Dieser Band enthält Aufnahmen der Otto Steinert Schülerin Monika von Boch, deren Fotos in den 50er Jahren häufig veröffentlicht wurden, um die es aber in den beiden letzten Jahrzehnten stiller geworden war. Dies soll sich jetzt in der Bundesrepublik ändern. Professor Dr. Schmoll gen. Eisenwerth hat eine Ausstellung zusammengestellt, die ab 3. Oktober im Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum gezeigt werden soll und eine Übersicht über das gesamte Schaffen der Fotografin Monika von Boch geben wird. Anschließend wird die Ausstellung dann im Folkwang Museum in Essen und 1984 in der Modernen Galerie des Saarlandmuseums zu sehen sein. (58,00 DM)

Kultfigur

Eine junge Filmschauspielerin ging Mitte der 20er Jahre mit Edward Weston nach Mexiko, wo sie ganz im Banne des Vaters der „Straight Photography" die Fotografie durch eindrucksvolle neue sachliche Aufnahmen bereichert hat. Bis vor kurzem wußte man um Tina Modotti vor allem durch Weston's Tagebücher. Dies änderte sich schlagartig, als 1975 in New York das Buch von Mildred Constantine: „Tina Modotti – A Fragile Life?" Tina Modotti wurde fast über Nacht zur Kultfigur der Linken. Nicht nur, daß sie in Mexiko zunehmend die sozialen und politischen Probleme wahrnahm, sich von Weston emanzipierte und sich, weil ihre politischen Ansichten unverträglich waren, von ihm löste, um dann Fotos mit Sichel, Patronengurt und Gitarre zu machen – Sinnbilder der Revolution. Daß sie in Mexiko politisch aktiv wurde, daß sie miterleben mußte, wie ihr Freund, der kubanische Revolutionär Julio Antonio Mella auf offener Straße erschossen wurde, daß sie 1930 wegen der Beteiligung an einer Verschwörung gegen den mexikanischen Präsidenten angeklagt und des Landes verwiesen wurde, daß sie nach Berlin und nach Moskau ging, um dort für die Kommunisten zu arbeiten, daß sie die Fotografie ganz aufgab, um sich der politischen Arbeit voll widmen zu können und daß sie schließlich nach Spanien ging, wo sie während der gesamten Zeit des Bürgerkrieges blieb, macht ihr Leben zu einer interessanten Geschichte. Nach dem Sieg von Franco kehrte Tina Modotti mit ihrem Lebensgefährten, dem italienischen KP Funktionär Vittorio Vidali nach Mexiko zurück. Im Januar 1942 starb sie in Mexico City an einem Herzstillstand und wurde im Pantheon de Dolores begraben. Der Kunstkritiker Milton Kramer, von der New York Times, schrieb einmal: „Sex, Kunst, Gewalt und Marxismus, das sind die Schlagworte, mit denen man das Leben Tina Modotti's charakterisiert hat."

Auch für Deutschland hat man Tina Modotti jetzt entdeckt. Bereits im letzten Jahr erschien der Band „Tina Modotti Photographin und Revolutionärin" im Löcker Verlag, Wien (29,80 DM) und in diesem Jahr erschien im Verlag Neue Kritik, Frankfurt ein Ausstellungskatalog, der Tina Modotti zusammen mit der mexikanischen Malerin Frida Kahlo, die mit Diego Rivera verheiratet war, gewidmet ist. Beide Kataloge enthalten eine größere Zahl der Fotografien von Tina Modotti – weitgehend dieselben – wobei jedoch der im Löcker Verlag erschienene Band etwas besser gedruckt ist. Bei beiden Bänden steht die politische Bedeutung von Tina Modotti im Vordergrund. Es wäre schön, wenn in Zukunft vielleicht auch noch einmal eine Veröffentlichung erschiene, in der die Fotos so gedruckt sind, wie man es sich von wichtigen Dokumenten der neusachlichen Fotografie wünscht.
Nachzutragen ist, daß im Verlag Neue Kritik jetzt auch ein Postkartensatz mit acht Fotos von Tina Modotti erschienen ist (4,80 DM).

Die Metallmaske im Dia-Rahmen ist wie der Punkt auf dem »i«

Die Vorteile der einzigartigen Gepe Dia-Rahmen

- höchste Randschärfe und Fusselfreiheit im Bildrahmen-Bereich
- exakte Dia-Fixierung (auch Ausschnitt!) und problemlose Korrekturmöglichkeit
- hohe Lebensdauer der Dias durch Belüftungssystem bei einwandfreiem Schutz vor Staub
- Abheben des Dias vom Glas und damit weitestgehende Vermeidung von Newton'schen Ringen

Von Gepe gibt es alle Standard-Formate, sonstige Formate, z. B. für Multi-Vision, 40iger und 50iger Universal-Magazine in Stapelkassetten und Schmalfilmspulen.

Gepe-Artikel erhalten Sie beim Foto-Fachhandel.

NORDIC NORDIC Handelsges. mbH · Postfach 1209 · 2070 Ahrensburg

Color Extra BLATT

Steinorth's Fotobuch-Notizen

Ein bunter Strauß interessanter Foto-Ausstellungen ist ein Grund dafür, daß auch in diesem Jahr Köln zur photokina-Zeit zum Zentrum des internationalen Fotogeschehens wird. Was im einzelnen in Kölner Museen, Kulturinstituten und anderen Institutionen und auf der Messe selbst an Fotoausstellungen zu sehen ist, habe ich auf den Seiten 142–145 kurz geschildert. Ausführliche Farbbildstrecken und Berichte über eine Auswahl der photokina-Ausstellungen enthält das photokina-Sonderheft von Color Foto, das am 6. Oktober erscheint.

Allen Lesern, die entweder überhaupt nicht oder doch nur sehr kurz zur photokina nach Köln kommen können, sich aber dennoch dafür interessieren, mehr über die Fotografen und Themen zu erfahren, die in Köln präsentiert werden, bleibt die Information durch Kataloge und Fotobücher. Welche Kataloge und Bücher zur Zeit auf dem Markt sind, schildert der nachfolgende Bericht.

Zunächst ist auf den Katalog der offiziellen photokina-Bilderschauen hinzuweisen. Dieser Katalog ist ein richtiges Buch geworden – in einem wesentlich größeren Format und mit mehr Fotos als früher. Da über eine Reihe der Fotografen, über die dieser Katalog berichtet, zur Zeit keine Bücher auf dem Markt sind – oder zumindest in Deutschland nicht beschafft werden können – ist der Katalog die einzige Quelle, in der man etwas über Sadayoshi Shiotani – den von der photokina wiederentdeckten japanischen Kunstfotografen finden kann. Ähnliches gilt für Charles Sheeler, einen Wegbereiter der „Neuen Fotografie" in den USA und vor allem für den Bauhaus-Fotografen Walter Peterhans, von dem noch nie soviel Fotos zusammen veröffentlicht worden sein dürften. Die Berichte über Jean Dieuzaide und John Batho sind ebenfalls willkommene Ergänzungen unserer Fotoliteratur.

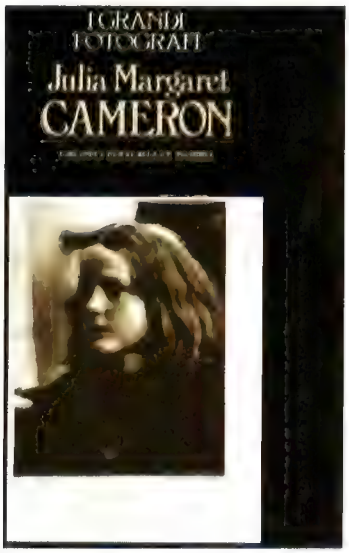
Da zur Zeit keine Veröffentlichungen von oder über Otto Steinert auf dem Markt sind, füllen die Steinert-Fotos im Katalog eine schmerzliche Lücke. Daß es in Deutschland keinen Verlag gibt, der aus eigener Kraft oder mit Hilfe kultureller Institutionen eine repräsentative Steinert-Monografie herausgeben kann – wo in dem Kunsthistoriker Professor Schmoll

gen. Eisenwerth der ideale Autor und Herausgeber zur Verfügung steht – stimmt traurig!

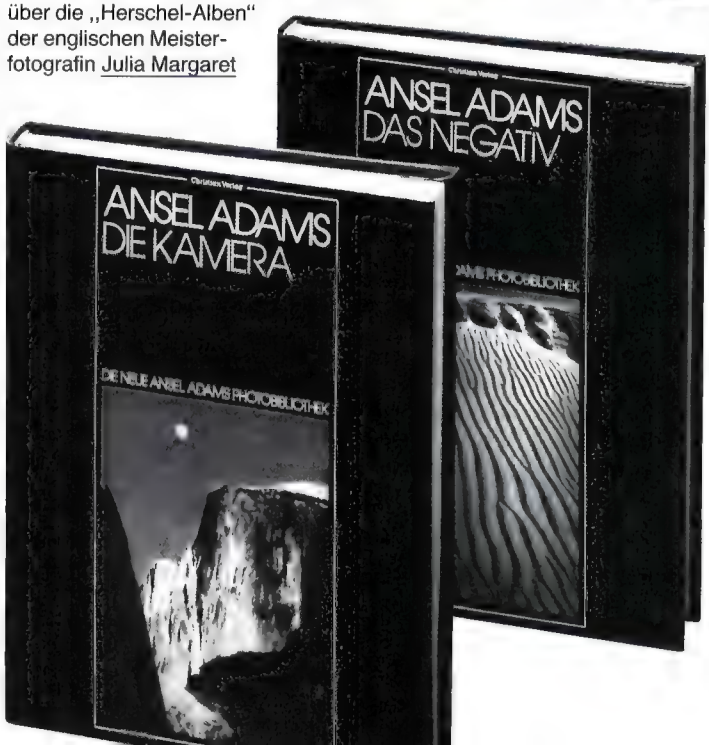
Der Katalog wird auf der photokina DM 40,– kosten, bei dem drucktechnisch Gebotenen ein sehr günstiger Preis.

Ein weiterer äußerst günstig angebotener Katalog ist der Bildband über die Ausstellung „Design im Auftrag" des Bundes Freischaffender Fotodesigner, der während der Ausstellung ebenfalls nur DM 40,– kosten wird. Zur Ausstellung „Futuristische Fotografie in Italien" (siehe den Bericht in den Fundsachen S. 16) gibt es einen Katalog in französischer Sprache mit beiliegender deutscher Übersetzung (DM 48,–).

Ebenfalls erhältlich ist ein englischsprachiger Katalog zur Ausstellung über die „Herschel-Alben" der englischen Meisterfotografin Julia Margaret Cameron. Der 38-seitige, gut gedruckte und reich illustrierte Katalog kostet DM 7,80.



Zum Thema Kataloge noch ein Hinweis: Das Amerikahaus in Köln zeigt zur photokina die 51 besten amerikanischen Werbefotos. Die Auswahl traf der New York Art Directors Club. Sein Jahrbuch (in dem natürlich nicht nur über Fotografie, sondern über alle Bereiche der Werbegestaltung und redaktionellen Illustration am Beispiel preisgekrönter Arbeiten berichtet wird) bildet mit rd. 1000 Abbildungen eine wichtige Informationsquelle. (The 60th New York Art Directors Annual – Preis DM 108,–).



Der nächste Blick gilt den Büchern der beiden Fotografen, denen in diesem Jahr auf der photokina der Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie verliehen wird: Dr. Eliot Porter ist ein Pionier der Farbfotografie und Amerikas bekanntester Farbfotograf für Landschafts- und Naturaufnahmen. Berühmt wurde er mit dem 1962 erschienenen Bildband „In Wilderness is the Preservation of the World", der in den USA ein echter „long seller" geworden ist (z. Zt. gibt es ihn in einer 7. unveränderten Auflage). Der vielleicht schönste Bildband ist der 1979 aus Anlaß einer Eliot Porter Ausstellung des New Yorker Metropolitan Museums erschienene Band „Intimate Landscapes" (ca. 98,– DM). Porters Bände „Die Antarktis" und „Griechische Welt" sind in deutscher Ausgabe im Christian-Verlag in München erschienen (je DM 88,–).

Besonders der Antarktis-Band – der mit dem Kodak Fotobuch Preis ausgezeichnet wurde – ist in Deutschland leider bislang nur ein Geheimtip geblieben. Wahrscheinlich weil er zusammen mit zwei weiteren gleichzeitig erschienenen Bänden über die Antarktis sich in die Aufmerksamkeit der Medien teilen mußte. Weitere noch lieferbare Eliot Porter Bände: „Appalachian Wilderness" (ca. 43 DM, ein preiswerter Reprint) und „American Places" (DM 125,–). Reinhart Wolf einer der besten Werbefotografen Deutschlands hat – als freie Arbeiten – die Gesichter von Gebäuden" fotografiert und unter diesem Titel veröffentlicht.

Immer wieder ist dieser Band ausgezeichnet worden – zuletzt in diesem Jahr mit einem der Hauptpreise der Internationalen Buchkunstausstellung in Leipzig. (DM 88,–). Von Reinhart Wolf stammt auch das „Stern"-Buch „New York" mit seinen international bekannt gewordenen Aufnahmen, die zeigen, wie schön die Spitzen der Wolkenkratzer aus der Nähe betrachtet aussehen. Der großformatige Band kostet DM 168,– (wenn man Glück hat, gibt es Remittenden-Exemplare aber auch schon mal preiswerter).

Zum Abschluß der Übersicht eine Zusammenstellung der Fotoliteratur über Fotografen, die während der

FOTOGRAF: *Jacques Schumacher, Hamburg.* **KAMERA:** *Olympus XA 2. Die 24 x 36-mm-Elektronik-Kamera im Taschenformat. Belichtungsautomatik von 1/750 bis 2 sec. (Programmverschluß). Vierlinser-Zuiko-Kompaktobjektiv 3,5/35 mm. Rast-Scharfstellung „Fern/Schnappschuß/Nah" (Pan-Fokus-System). LED-Langzeitwarnung im Sucher. Optisch/akustisch kontrollierter Selbstauslöser.* **SPEZIALBLITZ:** *Olympus A 11. Der kleinste Computerblitz der Welt: abnehmbar eingebaut.* **OLYMPUS-KATALOG:** *„Die Welt perfekter Fotografie". Der 60seitige Olympus-Farbkatalog, kostenlos bei Ihrem Fotohändler. Oder direkt von Olympus Optical Co. (Europa) GmbH, Produktgruppe Foto H 9, Postfach 10 49 08, 2000 Hamburg 1. Schweiz: R. Bopp AG, Postfach 104, 8064 Zürich. Österreich: Goëss & Co. KG, Erlachplatz 2, 1100 Wien.*

William Wilkens 10/82

„Black Beauty" im 24 x 36-Format. Und für die Technik ist eine raffinierte Elektronik da.

OLYMPUS XA 2

Color Extra BLATT

Steinorth's Fotobuch-Notizen

photokina in Köln ausgestellt werden:

Von Ansel Adams, Amerikas wohl bekanntestem Fotografen gibt es jetzt eine deutsche Ausgabe seiner beiden Fotolehrbücher „Die Kamera" und „Das Negativ" (je DM 58,–). In Amerika sind beide Bände ein Standardwerk, von dem gesagt wird, „es sei kein Schlüssel zur Fotografie, sondern ein ganzer Schlüsselbund". Unter den englischsprachigen Büchern über Ansel Adams ist besonders auf den von Nancy Newhall herausgegebenen Bildband „The Eloquent Light" hinzuweisen – ebenfalls seit 1962 ein longseller (ca. 148 DM).

Weitere Prachtbände sind „Images 1923–1974" (ca. 328 DM) und „Yosemite and the Range of Light" (ca. 175 DM).

Preiswerter sind die „Portfolios of Ansel Adams", ein Paperback in dem sieben von Ansel Adams in den Jahren 1948–1976 in limitierter Auflage herausgegebene Portfolios reproduziert sind (ca. 48,50 DM). Weiterhin gibt es noch verschiedene kleinere Bände: „Ansel Adams", Hrsg. von L. de Cock (war Assistentin von Ansel Adams) ca. 68 DM; „Singular Images" (DM 29,80) und „50 Years of Portraits" (DM 22,80).

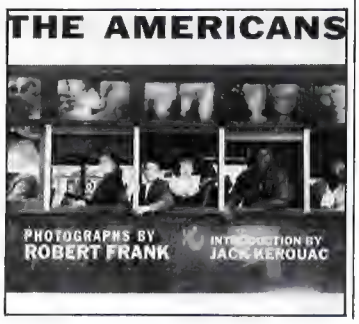
Über die berühmte englische Meisterfotografin Julia Margaret Cameron gibt es keine Bücher in deutscher Sprache. Die bekannteste Monographie in englisch stammt von Helmut Gernsheim: „Julia Margaret Cameron – her life and photographic work" (ca. 45 DM). Außerdem ist in diesem Sommer in der sehr gut gedruckten Paperback-Reihe „I Grandi Fotografi" eine von Romeo Martinez und Bryan Campbell herausgegebene Bildmonographie über J. M. Cameron erschienen (Preis ca. 20 DM).

Über Frantisek Drtikol, dessen Aktfotos auf der photokina gezeigt werden, erschien im letzten Jahr in Prag ein Portfolio mit zwölf Fotodrucken und einer Texteinführung von Katerina Klaricova – auch in deutscher Sprache – (DM 39,80).

Von Robert Frank gibt es – ebenfalls ein longseller – immer noch sein berühmtes Buch „The Americans" (ca. 90 DM) und in der Serie „The History of Photography" eine 1976 erschienene kleine Bildmonographie (ca. 29 DM).

Von dem italienischen Farbfotografen Luigi Ghirri liegt der Band „Kodachrome" vor. (ca. 40 DM). Die Zeitschrift „Progresso Fotografico" hat im Mai dieses Jahres als Beilage ein großformatiges Ghirri-Portfolio veröffentlicht – ob es dies noch gibt, war bis Redaktionsschluß leider nicht herauszubekommen.

Von André Kertesz gibt es „Sixty Years of Photography 1912–1972" broschiert ca. 29,80 DM). Die deutsche Ausgabe dieses Bandes ist schon seit längerer Zeit vergriffen. Weiterhin lieferbar ist der Band „Distortions" (Aktfotos in Vexierspiegeln gesehen), Arbeiten aus den 30-er Jahren, die erst vor wenigen Jahren veröffentlicht wurden (ca. 69 DM).

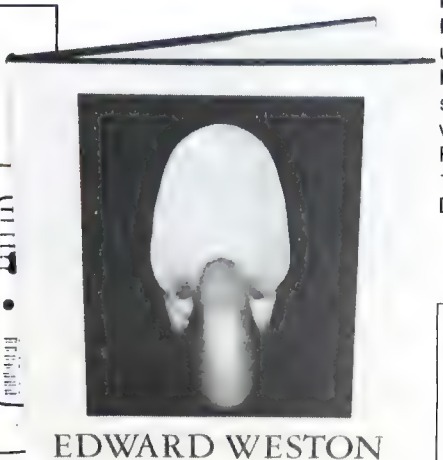


Von Helmut Newton liegt vor: seine letzte Neuerscheinung „Helmut Newton" mit dem Vorwort von Karl Lagerfeld (DM 49,80); der 1978 erschienene Band „Sleepness Nights" (DM 38,–), und die englische Ausgabe „White Woman" (ca. 40 DM).

Daneben wird noch eine Mappe mit 24 Fotolithos für DM 88,– angeboten.

Von Paul Outerbridge gibt es das 1981 bei Schirmer und Mosel erschienene Buch „Paul Outerbridge: Photographien 1921–1939" (DM 78,–). Außerdem berichtet die Augustausgabe von „Camera Art" über das Buch „Paul Outerbridge: A singular Aesthetic, Photographs and Drawings 1921–1941, A Catalogue Raisonné". Verlag Arabesque Books Santa Barbara/Kalifornien ($ 115,–).

33 Aufnahmen von Tim Rautert enthält eine als dtv-Sachbuch erscheinende Reportage über die deutschen Hutterer in Kanada. Text Michael Holzach. Der Titel: „Das vergessene Volk" (dtv Band 10051/DM 12,80).



Von Frederick Sommer gibt es nur einen (hervorragend gedruckten) Katalog mit 28 Aufnahmen. „Frederick Sommer: Venus, Jupiter & Mars" (broschiert ca. 62 DM).

Friedrich Seidenstücker ist zur Zeit auf dem deutschen Fotobüchermarkt mit zwei Veröffentlichungen vertreten: Einem kleinen Bändchen (16 x 17 cm): „Friedrich Seidenstücker 1882–1966" (DM 11,–) und dem von Anne und Jürgen Wilde herausgegebenen Paperback Friedrich Seidenstücker „Von Weimar bis zum Ende", der eine Auswahl von rd. 500 Seidenstücker-Aufnahmen enthält (29,80 DM).

Von Wolfgang Webers Büchern ist nur noch sein Bericht über seine Fernsehjahre 1965–1975 auf dem Markt. Wolfgang Weber „Hinter den Kulissen des Fernsehens". Originalausgabe 17,80 DM – Taschenbuchausgabe 5,80 DM.

Von Edward Weston, dem Vater der „straight photography" gibt es einen broschierten Band mit den beiden Tagebuchbänden „Mexico" und „California" (mit je 32 Bildseiten). Herausgegeben sind die „Daybooks" von Nancy Newhall (zusammen ca. 70,– DM).

Das Buch „Edward Weston: Seventy Photographs" (Text Ben Maddow) gibt es seit 1978 in einer preiswerten kartonierten Ausgabe (ca. 42,80 DM). Weitere noch erhältliche Bände: „Nudes" (45,– DM) und „Edward Weston: The Flame of Recognition", Hrsg. Nancy Newhall. Der Band, der 1965 erstmals erschien und 1975 in überarbeiteter Form als Katalog für die Edward Weston Ausstellung des Museum of Modern Art verwendet wurde, hat die für ein Fotobuch sehr hohe Auflage von 150 000 Exemplaren erreicht (29,80 DM).

Die Auskünfte über die Lieferbarkeit und die Preise der ausländischen Fotobücher verdanke ich Lindemanns Buchhandlung, Nadlerstr. 10, 7000 Stuttgart, die alle in diesem Bericht genannten Bücher liefern kann.

Für Momente, die nicht wiederkommen...

Volle Power in die Kamera!

VARTA photo

Die auslösende Kraft

Ausstellungen/Teilnahme/Erfolge

DIFOTO '82, TONGEREN, BELGIEN

E: 19. 11. 1982 **Z:** FB, CD und CDN (FIAP-PSA) **G:** 120 FB **VA:** ROLAND JANSSEN, DRIEKTRUISENSTRAAT 20, B-3700 TONGEREN, BELGIEN

Salonkritik
Niveau: Amateursalon · **Organisation:** gut · **Jury:** Spitzenfotografen aus Belgien · **Ergebniskarte:** prompt **Ausstellung:** Zeitnah aufgefaßt, in netter Art präsentiert · **Katalog:** nette Broschüre · **Vignetten:** einfach · **Preise:** Medaillen und Diplome · **Publikationen:** Tages- und Fachpresse · **Retournierung:** 15. 2. 1983
Tips zur Sendung: Ein Spezialsalon für Farbfotografen der FB, CD und CDN Sparte.
Die Farbfotografie in Belgien steht auf hoher künstlerischer Ebene und nur allerbestes Material hat Chancen. Sämtliche Thematiken und Techniken sind erwünscht. Auch Experimente gern gesehen, falls vom Thema her begründet.
Im FB-Teil 30x40 cm, CD und CDN Kleinbildformat.
Sie können 12 Arbeiten einsenden.

THE 18th KOREA INT. SALON OF PHOTOGRAPHY '83, SEOUL, KOREA

E: 9. 2. 1983 **Z:** SB und FB **G:** 3 US Dollar pro Sparte **VA:** THE KOREA INT. SALON OF PHOTOGRAPHY, P.O.BOX 307, KWANG HWA MOON, SEOUL, KOREA

Salonkritik
Niveau: Amateursalon der Spitzenklasse; seit mehr als 15 Jahren beweisen dies die Veranstalter · **Organisation:** sehr gut · **Jury:** Professoren der Fotohochschule · **Ergebniskarte:** keine · **Ausstellung:** hervorragend in Seoul präsentiert · **Katalog:** Broschüre, in der alle ca. 200 ausgestellten Fotos in SB und FB, teils ganzseitig, wiedergegeben sind. Eine echte Information für alle Aussteller und Teilnehmer · **Vignetten:** nette grafische Gestaltung · **Preise:** SB: 1 Gold-, 2 Silber- und 7 Bronzemedaillen FB: 1 Gold-, 2 Silber- und 3 Bronzemedaillen; Zehnjahreswertung (Honored photographic artist) · **Publikationen:** Tages- und Fachpresse sowie Rundfunk · **Retournierung:** 1. 6. 1983
Tips zur Sendung: Sämtliche Thematiken und Techniken sind erlaubt. Die angenommenen Fotos zeigen einen Querschnitt durch das fotografische Schaffen auf globaler Ebene. Porträt und Akt und besonders der Mensch bei der Arbeit und der Mensch in seiner Umwelt gern gesehen. Aber auch Landschaftsbilder mit Menschen oder/und Tieren. Experimente, wie Tontrennung, Solarisation, Montage und dergleichen nur, falls begründet.
Format 30x40 cm in beiden Sparten am beliebtesten.

3. INT. FOTOSALON BURGHAUSEN „ZEITGENÖSSISCHE MUSIK – ZEITGENÖSSISCHER TANZ (JAZZ, FOLK, POP, ROCK)"

E: 22. 1. 1983 **G:** DM 10,–/5 US Dollar CLUBSENDUNGEN DM 20,–/10 US Dollar Teilnahmeformular u. Gebühr an die **VA** senden **Z:** SB und/oder FB, maximal 10 Stück im Format ab 30x40 cm – 50x70 cm **VA:** 3. INT. FOTOSALON BURGHAUSEN, RATHAUS, 8263 BURGHAUSEN, BRD

Salonkritik
Niveau: Spezialfotosalon mit künstlerischen Ambitionen (Jazz, Folk, Pop, Rock) · **Organisation:** ausgezeichnet · **Jury:** Dr. Raimo Gareis und Josef Werkmeister (Deutschland), Rudolf Bieri (Schweiz) und Prof. Willy Hengl (Österreich) · **Ergebniskarte:** prompt · **Ausstellung:** 5. 3.–13. 3. 1983 in Burghausen, gut präsentiert und auch stets gut besucht! · **Katalog:** Broschüre mit ca. 20 Abbildungen · **Vignetten:** grafisch nette Gestaltung · **Preise:** 3 FIAP-Medaillen, 3 VDAV-Medaillen, 10 Ehrenpreise und 20 Urkunden (36 Preise!) · **Publikationen:** Tages-, Fachpresse, Rundfunk und Fernsehen · **Retournierung:** 15. 4. 1983
Tips zur Sendung: Zum dritten Mal veranstaltet die Fotogruppe der Volkshochschule Burghausen (VDAV) und die Interessengemeinschaft Jazz Burghausen diesen internationalen Salon. Der 1977 geborene Spezialsalon für Fotos aus der Welt der zeitgenössischen Musik und des Tanzes lebt also weiter. Internationale Salons, nach einem Thema ausgerichtet, sind heute besonders gern gesehen und beliebt.
Alle Fotografen, die jemals Aufnahmen zum zweigeteilten Thema Musik und Tanz gemacht haben und noch machen, werden gebeten, sie dorthin zu senden. Sämtliche Techniken sind erlaubt. Senden Sie sowohl in SB als auch in FB Fotos aus diesem Themenbereich.
Formate ab 30x40 cm, größere Formate gern gesehen.

Abkürzungen
G – Gebühr, **Z** – Zugelassen, – **E** Einsendeschluß, **SB** – Schwarzweißbilder, **SBE** – Schwarzweißbilder (Experiment), **SBN** – Schwarzweißbilder (Natur), **FB** – Farbbilder, **CD** – Colordia, **CDN** – Colordia (Natur), **STD** – Stereodia, **VA** – Versandanschrift, **EF** – Eintrittsformular, **FIAP** – Fotoweltverband – **PSA** – Photographic Society of America, **IRC** – Internationaler Rückantwortcoupon

CALIFORNIA PHOTO-SALON 1982, KALIFORNIEN, USA

E: 16. 11. 1982 **G:** 3,50 US Dollar pro Sparte (PSA) **Z:** SB, CDN und CD Photojournalismus **VA:** HAT WEIMANN, 5304 ERNERALD St., TATANCE, CA 90503, USA

Salonkritik
Niveau: Amateursalon · **Organisation:** gut · **Jury:** Fotografen der PSA · **Ergebniskarte:** prompt · **Ausstellung und Vorführung:** Ortsübliches Arrangement und mehrere öffentliche Diavorführungen · **Katalog:** Heftchen · **Vignetten:** einfach · **Preise:** Medaillen und Diplome · **Publikationen:** Tagespresse · **Retournierung:** 1. 2. 1983
Tips zur Sendung: Die Veranstalter erwarten sich Meisterfotos der bildmäßigen Fotografie. Alle Thematiken und Techniken sind erlaubt.
In der Sparte CDN sind beschreibende Aufnahmen erbeten. Bei der Sparte CD-Photojournalismus (Der Mensch in seiner Umwelt) Life-Fotos, die auch bildmäßig aufgebaut sind.
Formate 30x40 cm (SB), Kleinbild (CDN und CD-Photojournalismus).

Wichtiger Hinweis:

Alle Veranstalter von Wettbewerben und int. Fotosalons werden gebeten, ihre Ausschreibebedingungen äußerst zeitgerecht, direkt an Prof. Willy Hengl, A-3350 Stadt Haag, Austria zu senden, welcher unseren monatlich erscheinenden Fotokalender – BILDER GEHEN UM DIE WELT – Ausstellungen – Teilnahme – Erfolge – bearbeitet.

SAN BERNARDINO STEREO SALON '82 USA

E: 4. 11. 1982 **G:** 3 US Dollar (PSA) **Z:** STD **VA:** CHARLES R. OSBORN FPSA, P.O.BOX 1447, SAN BERNARDINO, CA 92402, USA

Salonkritik
Niveau: Amateursalon · **Organisation:** gut · **Jury:** PSA-Fotografen · **Ergebniskarte:** prompt · **Vorführungen:** mehrmals öffentlich gezeigt **Katalog:** Heftchen (Verzeichnis) · **Vignetten:** keine · **Preise:** Medaillen und Diplome · **Publikationen:** Tages- und Fachpresse sowie Rundfunk · **Retournierung:** 1. 2. 1983
Tips zur Sendung: Ein Spezialsalon für Stereospezialisten. Alle Fotografen, die sich dieser Sparte verschrieben haben, sollten unbedingt dorthin einsenden.
Besonders geeignet sind technische Motive. Eine Mischung von vier Dias aus dieser Motivwelt wird chancenreich sein. Aufnahmetechnische Perfektion ist natürlich Grundbedingung.

URLAUBSFOTO-WETTBEWERB

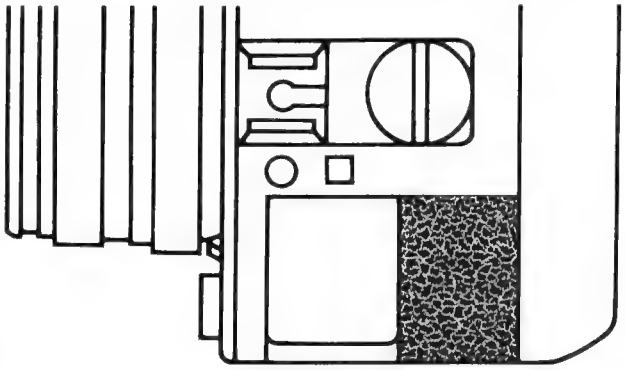
Das Magazin „Urlaubstip" veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Foto-Amateur-Club Mainleus/Kulmbach e.V. (VDAV) einen großen Urlaubsfotowettbewerb.
Das können Sie gewinnen:
1. Preis: 1 Spiegelreflexkamera Leica R 4 mit Objektiv Summicron 1:2/50 mm mit Bereitschaftstasche
2. Preis: 1 Diaprojektor Pradovit CA 1500 mit Objektiv Colorplan 1:2,5/90 mm und Abdeckhaube

DER 6x6-STAR OHNE ALLÜREN: ROLLEIFLEX SLX.

EIN AUGE FÜRS WESENTLICHE.

Die Spitzen-Technik der SLX ist leicht zu handhaben. Sie können sich stets voll auf Ihr Motiv konzentrieren. Für die Bildqualität steht eine Reihe von Carl Zeiss-Objektiven zur Auswahl.

DIE SCHNELLSTE 6x6 DER WELT.

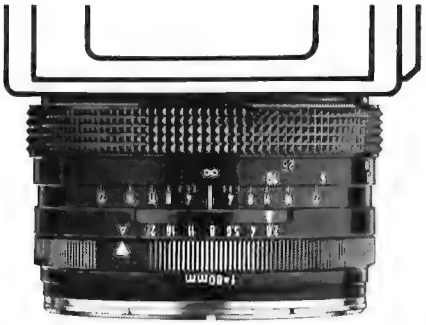


Integriert in der SLX ist ein leistungsstarker Motor, der in 2 Sekunden 3 Bilder transportiert.

FILMWECHSEL: UNTER 10 SEK.

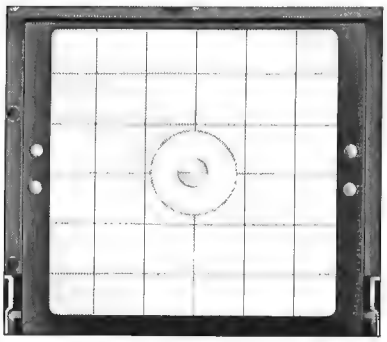
Das letzte Bild auslösen – nach der Belichtung wird der Film automatisch ausgespult. Filmeinsatz herausnehmen, neuen einsetzen. Kamerarückwand schließen, einmal auslösen. Schon können Sie weiterfotografieren.

BLENDENAUTOMATIK MIT SUPER-KOMFORT.



Die Belichtungsmessung durch das Objektiv (TTL-Messung) ist außerordentlich schnell und präzise. Im Sucher zwei LED's zur Meßsystem-Kontrolle. Das Streulicht im Schachtsucher wird vollständig kompensiert. Ihre Bilder sind immer richtig belichtet.

VOLLKOMMENE BELICHTUNGSSICHERHEIT.



Sie läßt sich auch manuell beeinflussen. In beiden Fällen wird sie elektronisch gesteuert. Die Blendenautomatik funktioniert auch bei Verwendung von Nahaufnahme-Zubehör voll. Blitz-Synchronisationszeiten 1/500 s.

Der einzigartige Bedienungskomfort und die ungewöhnlichen fotografischen Möglichkeiten der Rolleiflex SLX sind das Ergebnis der zukunftsweisenden technischen Konzeption. Mit dieser Spitzenkamera erzielen Sie auf leichte Weise einmalige fotografische Ergebnisse.

Mit einem modernen, perfekten System. Rolleiflex SLX – ein Ideal wurde verwirklicht.

Rollei

KAMERAS · DIAPROJEKTOREN

Rollei Fototechnic GmbH 3300 Braunschweig

Ausstellungen/Teilnahme/Erfolge

3. Preis: 1 Kompakt-Fernglas Trinovid 8x20 BC mit Lederetui
4.–35. Preis: Bücher und Filme
Einsendeschluß: 2. 11. 1982
Jury: 13. und 14. 11. 1982
Ergebniskarte: ab 15. 11. 1982
Retournierung: ab 1. 12. 1982
Teilnahmebedingungen:
Durch seine Teilnahme erkennt der Teilnehmer die Wettbewerbsbedingungen an und ist mit einer einmaligen Veröffentlichung seiner Bilder einverstanden. Außerdem wird mit jeder Bildeinsendung bestätigt, daß der Autor in dem Besitz aller Bildrechte ist. Für Verpackung und Rücksendung der Aufnahmen müssen 10,– DM in bar, als Scheck als Briefmarken oder in 17 internationalen Antwortscheinen beigefügt werden. Es können höchstens drei Bilder pro Teilnehmer eingereicht werden. Zugelassen sind Papierbilder in SW oder Farbe ab dem Mindestmaß 13x18 cm. Diapositive sollen möglichst ungeglast eingereicht werden. Jedes Foto oder Dia muß mit dem Namen und der vollständigen Anschrift versehen sein. Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendungen bitte an:
Magazin Urlaubstips, Redaktion
E.-C.-Baumann-Straße 5,
D-8650 Kulmbach

Gunar Binde

Sowjetunion HON. ÖGPh

Der 1933 geborene Gunar Binde, derzeit Professor an der Schule für Angewandte Kunst (Abteilung für Fotografie) in Riga, ist wohl der bekannteste sowjetische Fotoamateur. Diesem Zauberer mit der Kamera aus der Sowjetunion gelang es zu beweisen, daß hier ein Mann hinter der Kamera steht, der alles kann, was ein Spitzenfotograf können muß. Der Autor hat viele Preise gewonnen und besitzt zahlreiche Ehrentitel. Seine Fotos sind in vielen Jahrbüchern in aller Welt zu finden. In den Büchern, die über die Fotokunst in seiner Heimat erscheinen, ist Gunar Binde mit seinen Bildern immer gut vertreten.
Er selbst schrieb mir unter anderem: „Ich verfolge mit Aufmerksamkeit die Entwicklung der Fotokunst auf der ganzen Welt und führe regen Briefwechsel mit vielen Fotografen. Ich liebe die sowjetische Fotokunst sehr, weil der Mensch im Mittelpunkt steht, schätze die Meister Europas hoch, freue mich über die Japaner und bewundere die Amerikaner. Besonders gefallen mir auch die Arbeiten aus der CSSR und Polen. Ich selbst fotografiere hauptsächlich Menschen, ihre innere Welt und ihre Erlebnisse."

INT. PRETORIA COLOR NATUR SALON '83 – SÜDAFRIKA

E: 17. 2. 1983 **G:** 4 US Dollar pro Sparte (PSA) **Z:** FBN und CDN **VA:** DETLEF BASEL, Secretary PRETORIA INT. SALON, P.O. BOX 20048, ALKANTRANT 0005, SÜDAFRIKA

Salonkritik
Niveau: Naturmotivsalon auf Amateurebene · **Organisation:** gut · **Jury:** PSSA-Spitzenfotografen · **Ergebniskarte:** prompt · **Vorführungen und Ausstellung:** Ortsübliches Arrangement. Dias mehrmals öffentlich gezeigt · **Katalog:** Heftchen mit einigen kleinen Abbildungen · **Vignetten:** einfach · **Preise:** Mehrere Gold-, Silber- und Bronzemedaillen sowie Diplome · **Publikationen:** Tages- und Fachpresse sowie Rundfunk · **Retournierung:** 1. 7. 1983
Tips zur Sendung: Ein Farbspezialsalon für Naturmotive (FB und CD). Auf die beschreibende Art und naturgetreue Farbwiedergabe wird mehr Wert gelegt als auf die Bildmäßigkeit.
Im Landschaftsbereich sind Wintermotive sehr beliebt. Im Tierbereich Tiere aus der Heimat des jeweiligen Einsenders. Gleiches gilt für Pflanzen.

SWMCC INT. DIA-SALON '82 WALWOOD DRIVE, USA

E: 2. 11. 1982 **Z:** CD, CDN und CD (Reisefoto) **G:** 3,50 US Dollar pro Sparte (PSA) **VA:** PAUL CHAMPLON, Str. 1323 WALWOOD DRIVE NE, GRAND RAPIDS MI 49505, USA

Salonkritik
Niveau: Amateursalon · **Organisation:** gut · **Jury:** Fotografen der PSA **Ergebniskarte:** prompt · **Vorführungen:** mehrere öffentliche Vorführungen · **Katalog:** Heftchen mit einigen Abbildungen · **Vignetten:** einfach · **Preise:** Medaillen und Diplome · **Publikationen:** Tages- und Fachpresse sowie Rundfunk · **Retournierung:** 15. 1. 1983
Tips zur Sendung: Spezialsalon für Dias. In der Sparte CD sind alle Thematiken und Techniken erlaubt, auch jene, die man in den Disziplinen Natur und Reisedias einsenden kann. Harmonische Farbstimmungen daher bevorzugt. In der Sparte CDN wird auf die beschreibende Art mehr Wert gelegt als auf die Bildmäßigkeit. In der Sparte Reisefotos erwarten sich die Veranstalter beschreibende Aufnahmen aus allen Jahreszeiten, die Land und Leute zeigen. Sie können 12 Kleinbilddias einsenden.

ÖSTERREICHISCHE JUGENDFOTOMEISTERSCHAFT 1982

Offen für alle österreichischen Jugendlichen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr. **Z:** SB bis maximal 6 18x24 cm bis 30x40 cm, FB bis maximal 6 18x24 cm bis 30x40 cm, CD bis maximal 6 5x5 cm unter Glas; Kollektionen: 6 zusammengehörige SB-Bilder zu einem selbstgewählten Thema 18x24 cm bis 30x40 cm.

Thema: frei · **Nenngebühr:** S 30,– je Sparte. Einzuzahlen auf das Konto Nr. 0000-041640 Stmk. Sparkasse, FC Dynamic, Ernst Koschuch · **Einsendeschluß:** 2. 11. 1982 · **Juroren:** 4 vom LV Steiermark, 1 Juror von einem jugoslawischen Club · **Rücksendung:** Dezember 1982 · **Preisverteilung und öffentliche Vorführung:** 27. 11. 1982 · **Preise:** Medaillen, Diplome, Vignetten, Fotobücher etc. · **Publikationen:** Tages- und Fachpresse und Rundfunk · **Jurybenachrichtigung:** November 1982.
Alle Thematiken und Techniken sowie Experimente sind erlaubt. Genaue Ausschreibungen gegen Rückporto: Ernst Koschuch, EFIAP Schießstattgasse 40/I, A-8010 Graz, Österreich.

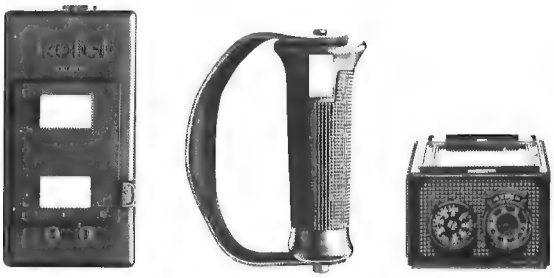
Ein Fotobuch, wie es noch keines gab!
Für Sie, für Verbände, Vereine, Veranstalter, Ausstellungs- und Wettbewerbsfotografen, sowie für alle, die es werden wollen, geschrieben:
Willy Hengl
„Erfolg auf Ausstellungen"
Verlag Laterna magica, Stridbeckstraße 48, D-8000 München 71, 192 Seiten Bild und Wort DM 35,–.

ROLLEIFLEX SL 2000 F:
DIE SENSATION IM 35MM FORMAT.

EINE NEUE KLEINBILD-ÄRA BEGINNT

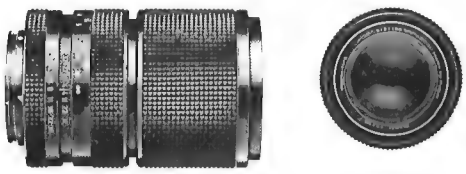
Die SL 2000 F ist die einzige 35-mm-Kamera, in der ein leistungsstarker Motor, zwei Sucher und ein Wechselmagazin-System integriert sind.
Dieses Kamera-Original, "Made in Germany", setzt neue Maßstäbe für anspruchsvolle Individualisten. Sie bietet all das, was man sich bislang nur wünschen, aber nicht kaufen konnte.

DAS PERFEKTE SYSTEM



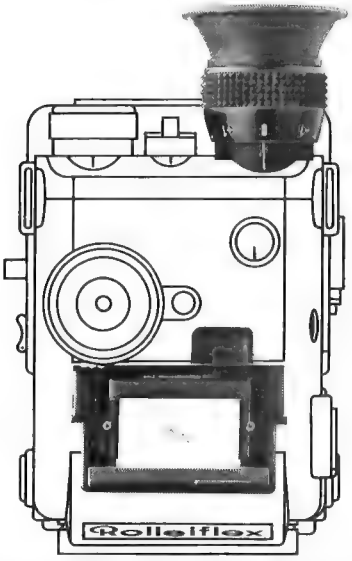
Für die SL 2000 F gibt es ein perfekt abgestimmtes Zubehör-Programm für die Lösung aller fotografischen Probleme, z.B. Schnell-Ladegerät für Akkusatz, Handgriff, Wechselmagazine (v.l.n.r.).

DAS OBJEKTIVE SYSTEM



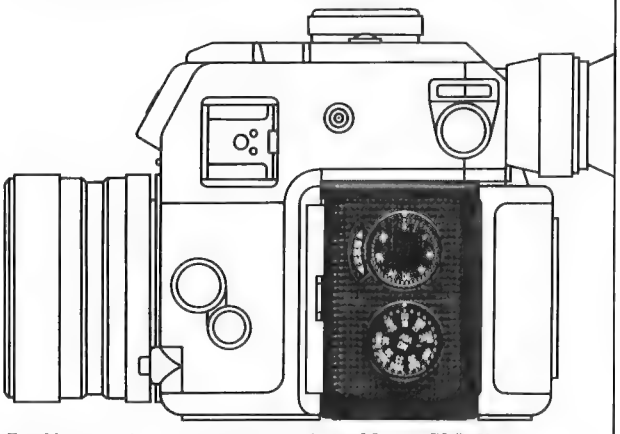
Für die SL 2000 F ist eine Reihe von Carl Zeiss-Objektiven erhältlich. Alle Rolleinar-Objektive, vom Fischauge bis zum Tele und Zoom, können ebenfalls uneingeschränkt verwendet werden. Insgesamt: ein Objektiv-Programm der Spitzenklasse.

ZWEI SUCHER-PERFEKTION



Einzigartig: integriert sind Fernrohr- und Lichtschacht-Sucher-system. Dadurch ist die Kamera außergewöhnlich schnell anwendbar, in den verschiedensten fotografischen Situationen. Welchen Sucher Sie auch wählen: Sie müssen weder Prismen von der Kamera trennen noch Aufsätze verwenden.

PERFEKTION DURCH WECHSELMAGAZIN-SYSTEM



Ein Novum: die erste motorgetriebene 35-mm-SLR-Kamera mit einem Wechselmagazin-System. Sie können teilbelichtete Filme ohne Bildverlust schnell austauschen. Dazu benötigen Sie nur eine Anzahl leichter, kompakter Magazine statt diverser Kameragehäuse mit verschiedenem Filmmaterial.

Rollei
KAMERAS · DIAPROJEKTOREN

Info-Coupon SL 2000 F

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____ CFo 10/82

Rollei Fototechnic GmbH
Postfach 32 45
3300 Braunschweig

Color Extra BLATT

Fotoausstellungen

Deutschland

Aalen: 3. 10.–24. 10. 82
Helmut Mayer, Erich Schoch: Fotografien
Fachhochschule Aalen
Bergisch Gladbach:
22. 9–12. 10. 82
Ibo Minssen: Wandstücke
Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH
Konrad-Adenauer-Platz
Berlin: September/Oktober 1982
Peter Hujar, Galerie A. Nagel
Fasanenstr. 42
Bietigheim-Bissingen
6. 10.–15. 11. 82
Heidrun Grühn: Reisefotos
Galerie Katzenauge, Hauptstr. 52
Düsseldorf: 16. 9.–15. 10. 82
alex kempkens
Nikon-Foto-Galerie
Tiefenbreucherweg 25
Düsseldorf: 1. 9.–30. 10. 82
Michael Helbach:
Kommen und Gehen
Fotografien coloriert.
Galerie 23, Oberbilker Allee 23
Essen: 18. 10.–5. 11. 82
Reagan in Bonn und Berlin,
Semester-Arbeiten des Fachbereichs Fotografie, Gesamthochschule Essen
R11VO2H, Universitätsstr. 12
Essen: 20. 9.–17. 10. 82
Barbara Klemm
18. 10.–13. 11. 82
Candida Höfer, Foto-Galerie im Museum Folkwang
Bismarckstr. 64–66

Foto: Heidrun Grühn

Frankfurt: 1. 10.–4. 11. 82
Raimer Jochims: Retrospektive
Emmanuel Sougez (1889–1972)
Fotografien
Frankfurter Kunstverein
Steinernes Haus, Markt 44,
Römerberg
Hamburg: 1. 10.–31. 10. 82
Frank Papentin: Lofoten
Oktober bis Dezember 1982
Kalender 1983, die hundert schönsten Foto- und Kunstkalender.
art & book Galerie, Grindelallee 132
Hamburg: 4. 10.–30. 11. 82
Skrebneski: Fotografien
Photogalerie The Compagnie
Lehmweg 29
Hamburg: 21. 9.–6. 11. 82
Mary Ellen Mark: Falkland Road
Olympus Galerie,
Wendenstr. 14–16
Haunau: 9. 10.–7. 11. 82
Reinhold L. Hilgering:
Städtebaulicher „Alltag" als Kunstfotografie (Stadtansicht Würzburg)
Fotogalerie im Schloß
Schloß Philippsruhe
Hannover: 14. 10.–18. 11. 82
Amateurausstellung zum Jahresthema: „Lebensräume"
Galerie Oktogon, Hallerstr. 7
Ingelheim: 4. 10.–26. 10. 82
Elias Cohen:
Mit der Kamera durch Israel
Fridtjof-Nansen-Haus,
Wilhelm-Leuschner-Str. 61
Koblenz: 2. 10.–15. 10. 82
Ludwig M. Langner: Foto/-radierung
Künstlerhaus Karthause
Simmernerstr. 97
Köln: 15. 10.–6. 11. 82
Knut Zeisel: Fotoobjekte
Gallery without a gallerist
Hochstadenstr. 27
Köln: 1. 10.–31. 10. 82
Polaroid – One of a kind
9. 10.–9. 11. 82
Prof. Dr. H. G. Puttnies zeigt Werke seiner Schüler
Rudolf Kicken Galerie, Albertusstr. 1
Köln: 17. 9.–12. 10. 82
photokina Bilder- und Filmschauen
Photographie 1920–1980
Näheres erfahren Sie in diesem Heft auf den Seiten 136 bis 139
Köln: 15. 9.–16. 10. 82
Photographie und Architektur 1839 bis 1939
Galerie Lempertz Contempora
Neumarkt 3
Kürten: 11. 9.–31. 10. 82
Kurt Julius: Fotografische Porträts aus vier Jahrzehnten
Galerie T, Wilfried Täubner Schule Forsten
Krefeld: 12. 9.–29. 10. 82
Peter Borkenhagen:
„Verbrennungen" SW-Arbeiten
Fotografische Sammlung
K.-H. Bongartz, Rheinbabenstr. 93
Lehrte: 26. 9.–24. 10. 82
Prof. Volkhard Hofer:
Bilder aus Island
Fotogalerie Jausthof, Steinwedel, Dorfstr. 11

Foto: Kurt Julius

München: 17. 9.–17. 10. 82
Hajo Düchting: „Fandango"
Malerei für geübte Tänzer
Pol-Galerie, **neue Adresse:**
Leopoldstr. 43 RGB
München: 1. 10.–14. 11. 82
Das Boot aus Stein, Vorzeichnungen, Dokumente und Fotos zum Projekt von Hannsjörg Voth
Kunstverein München, Galeriestr. 4
Nürnberg: 1. 10.–28. 11. 82
Franco Fontana: Fotografien aus „Sky Line" und Paesagio urbano
Galerie Pro Photo, Unschlittplatz 10
Stuttgart: 10. 9.–20. 11. 82
Andreas Mahl:
Polaroid Transformationen
galerie für fotografie,
Vogelsangstr. 13
Stuttgart: 4. 9.–27. 11. 82
Rolf Tettenberger: Augen-Blicke
Galerie Lindemanns, Nadlerstr. 10/I
Wetzlar: 1. 10.–31. 10. 82
Frau Dr. Gerda Sökeland:
Experimente
Leica-Galerie im Verwaltungsgebäude

Belgien

Antwerpen: 1. 10.–30. 10. 82
Ernest Franssens, Renée Borzée und „The Repinted Image"
(Postershow)
Galerie Paule Pia, Kammenstraat 57

England

Bath: 11. 9.–22. 10. 82
Annual International Exhibition of The Royal Photographic Society
The Octagon, Milsom Street

Frankreich

Paris: 6. 10.–15. 11. 82
Eiko Hosoe: Rétrospective
Musée d'Art Moderne de Paris
Avenue Du President Wilson 11

Holland

Amsterdam: 11. 9.–8. 10. 82
Michel Szulc Krzyzanowski:
Die neuesten Arbeiten, Galerie Fiolet
Herrengracht 8 b
Hoensbroek: 9. 10.–7. 11. 82
Paul de Nooijer, Fotogalerie 68
Postbus 36

Italien

Mailand: 12. 10.–30. 10. 82
Manuel Jose Nascimento, Ferdinando Dolfo, Aram Dervent
il diaframma Canon, Via Brera 10

Österreich

Graz: 20. 10.–10. 11. 82
Fotografen der Galerie „Neue Arbeiten"
fotogalerie, Hans-Reselgasse 12
Wien: 13. 10.–14. 11. 82
Photopreis 1982 des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst
Museum moderner Kunst
Wien: 17. 9.–30. 10. 82
Helmut Zartl: Bäume
Nikon Galerie am Getreidemarkt
Getreidemarkt 13

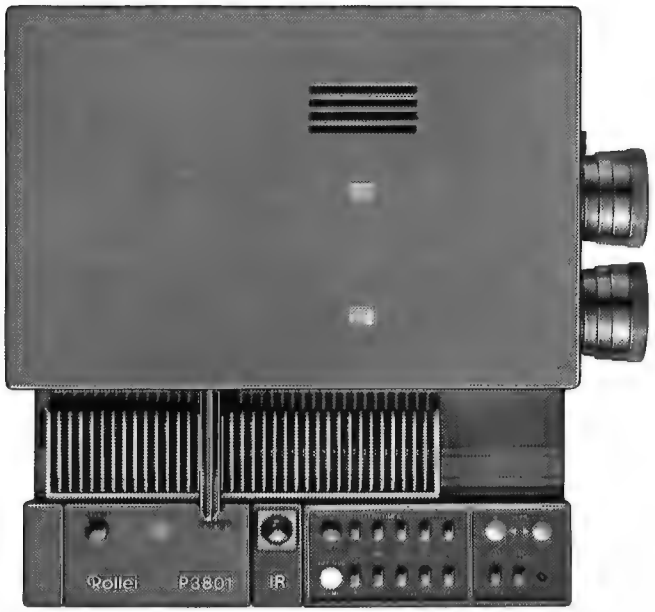
Schweden

Stockholm: 16. 10.–14. 11. 82
Pal Nils Nilsson
9. 10.–29. 10. 82
Lennart Olson: Photogravures
Galerie Camera Obscura
Kakbrinken 5

Schweiz

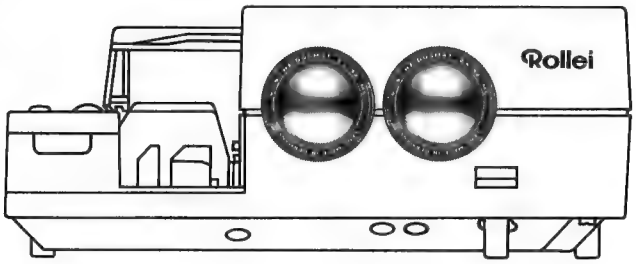
Bern: 7. 10.–13. 11. 82
Marcel Imsand
Berner Photogalerie, Bollwerk 19
Genf: 15. 9.–23. 10. 82
Marc Riboud
Galerie Le Trépied,
4, rue Michel Chauvet
Niedau-Biel: 16. 10.–18. 11. 82
Jeanne Chevalier
Galerie Susanne Kuepfer
Schulgasse 19
Zürich: 6. 9.–29. 10. 82
Vittorio Luzzatto:
Fotos aus Tessiner Tälern
Galerie Industrie Leasing AG
Badenerstr. 329
Zürich: 18. 9.–28. 10. 82
Jed Divine und Fiorenza Bassetti
Nikon Foto Galerie, Schoffelgasse 3

TECHNISCH EXTRAKLASSE



Der P 3801-IR hat eine Menge „verborgene" Werte: z.B. 3-Motoren-Antrieb für Diawechsel, Kühlung und Scharfeinstellautomatik. Zwei unabhängige Projektionssysteme mit zwei Bildbühnen sowie zwei Heidosmat-Hochleistungsobjektive (2,8/85 MC oder 2,4/90 MC) ermöglichen eine völlig neue Überblendungstechnik.

DAS EINZIGARTIGE SYSTEM

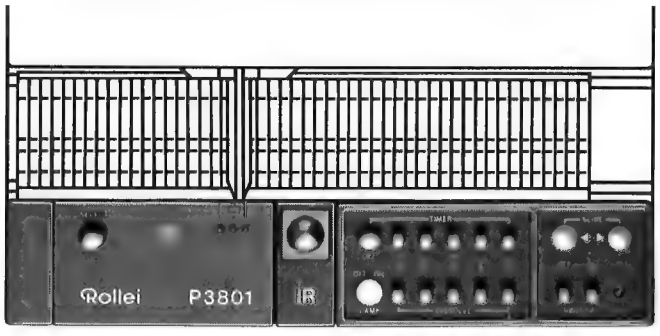


Automatische Überblendung mit stufenloser Hell-Dunkel-Steuerung beider Projektionslampen (je 24 V / 150 W), bis 6 Sekunden einstellbar. Bildfolge durch elektronische Zeitschaltung, wählbar in fünf Zeiten.

ÜBERBLENDPROJEKTOR P 3801-IR DAS UNUNTERBROCHENE ERLEBNIS

Der einzigartige Überblendprojektor P 3801-IR von Rollei präsentiert Ihre Dias in fließendem, hellem Übergang. Abrupte, ermüdende Dunkelpausen sind passé. Auf ganz neue Weise können Sie zusammenhängende Bildserien gestalten – Ihre Dia-Schau wird zum ununterbrochenen Erlebnis. Das Autofocus-System stellt jedes Bild automatisch scharf ein. Der Bedienungskomfort ist Spitzenklasse. Ebenso die präzise Elektronik und das funktionell-moderne Design. Bei der Überblendprojektion benötigen Sie nur ein Magazin und keinerlei Zusatzgeräte. Überblendprojektor P 3801-IR: einfach einmalig.

DIE KOMFORTABLE KONZEPTION



Alle Steuerfunktionen sind übersichtlich auf einer Fernbedienung untergebracht – durch diese 16-Kanal-Infrarot-Steuerung können Sie mit der überragenden P 3801-IR-Technik perfekt umgehen. Sie brauchen Ihr Dia-Archiv nicht umzustellen und auch keine Spezialmagazine. Mit einem Diataktgeber können Sie den P 3801-IR durch ein Tonband programmieren – so wird Ihre Vorführung zu einer perfekten Audiovision.

Rollei
KAMERAS · DIAPROJEKTOREN

Rollei Fototechnic GmbH 3300 Braunschweig

KODAK HAT DAS FOTOGR

KODAK disc FO

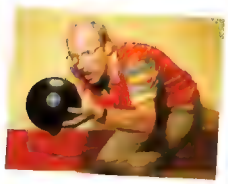
Hier die Langzeit-Energiequelle der Camera, die für ca. 2000 Belichtungen reicht – automatischer Filmtransport eingeschlossen. Ihre Kraft kommt aus zwei Lithium-Batterien (6 Volt). Und weil die so dauerhaft sind, dürfen Sie das Wort „Batteriewechsel" ruhig erst mal vergessen.

Das Runde da ist der Film: KODACOLOR HR Disc Film. Er steckt in einer superflachen Kassette und wurde speziell für diese Camera entwickelt. Hohe Empfindlichkeit (ISO 200/24°) und großer Belichtungsspielraum sorgen dafür, daß Ihre Farbbilder – 15 pro Film – hochwertige Qualität haben.

Mikro-Elektronik heißt das Geheimnis: Sie drücken auf einen einzigen Knopf – alles andere macht die Camera. Wie ein Computer. Dadurch haben Sie den vollen Spaß am Bildermachen. Das abgebildete Modell 4000 ist 185 g leicht und 27 x 78 x 118 mm handlich. Garantie: 5 Jahre.

AFIEREN „NEU ERFUNDEN".

OTOGRAFIEREN.



Ein lichtstarkes Objektiv, an dem Sie nichts zu verstellen brauchen. Herrlich scharfe Fotos gelingen Ihnen damit schon ab 1,20 m. Und weil der Film automatisch weiterrückt, können Sie klick-klick-klick Serien schießen – alle halbe Sekunde ein Bild (beim Blitzen ca. jede Sek.).

Das ist der eingebaute Elektronenblitz. Er blitzt automatisch, wenn das Tageslicht nicht reicht. Und schon ca. 1 Sekunde danach ist er wieder blitzbereit. Der sog. Sensor rechts daneben „liest" das Licht und gibt dem Blitz den Befehl „Blitzen"!

KODAK disc
RUNDUM MEHR GUTE BILDER.

Kodak

DM 7,– ÖS 55,– sfr. 7,–
6. Oktober 1982
1B 5561 E

Color FoTo

Ab 6.10. am Kiosk und im Fotohandel
(Falls vergriffen – einfach mit Coupon beim Verlag bestellen!)

photokina-Sonderheft

Brandaktuell: die neuesten Kameras, Objektive, Blitzgeräte, Diaprojektoren, Video- und Schmalfilmkameras mit Zubehör. Erste Erfahrungsberichte und Alexander Borell-Kommentar. Extrateil: 36 Seiten photokina-Bilderschauen.

Bestellcoupon

Ausschneiden und einsenden an Verlag Laterna magica · Stridbeckstraße 48, 8000 München 71

☐ Bitte senden Sie mir das „photokina-Sonderheft" von Color Foto. Einzelpreis DM 7,– + DM 2,50 für Versandkosten lege ich in Briefmarken bei.

☐ Hiermit bestelle ich ab nächstmöglicher Ausgabe ein Jahresabonnement Color Foto. Inland DM 77,– + DM 7,– Versandkosten; Ausland DM 77,– + DM 14,– Versandkosten.

Vor-/Zuname

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

CFo 10/82

Impressum

Color Foto erscheint im
Verlag Laterna magica GmbH & Co KG
Stridbeckstraße 48, 8000 München 71
Tel 089/79 70 91–94 · Telex 05 22 425
Im gleichen Verlag: Video-Journal,
Foto-Hobbylabor, Foto Creativ

Herausgeber: Joachim F. Richter

Chefredaktion:
Joachim F. Richter DGPh (verantw.)
Herbert Sittenauer DGPh

Stellvertretende Chefredaktion:
Gabriele Huber DGPh (Bild)

Redaktion:
Michael Tafelmaier (Leitung),
Herbert Kaspar, Barbara Renner
(Assistentin), Karin Gross
(Redaktionssekretariat)

Kommentare und Service:
Alexander Borell DGPh

Grafik-Design und Produktion:
Rainer Schuler
Heike Pöppelmann (Assistentin)

Professionelle Beiträge:
L. A. Mannheim, London

Testberichte:
„NORMTEST" – Unabhängiges
Physikalisches Testinstitut GmbH
Praxistest: Walter E. Schön DGPh

Anwendungstechnik:
Heinz von Lichem, DGPh

Ständige Redaktionsmitarbeiter:
Hans Bortsch DGPh,
Prof. Willy Hengl HON., EFIAP, DGPh,
Georg Köppl DGPh,
Prof. Harald Mante DGPh,
Harald Nitz, Hans Scheurer DGPh,
Günter Spitzing DGPh

Objektleiter:
Werner Panckow

Anzeigenverwaltung:
Vereinigte Motor-Verlage
GmbH & Co. KG
Leuschnerstraße 1, Postfach 10 42
Telefon (07 11) 20 43-1, Telex 7 23 900

Anzeigenleitung:
Richard Stolz

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Andrea Scherg

Zahlungen erbeten an:
Vereinigte Motor-Verlage
GmbH & Co. KG
Pschk. 534 708, BLZ 600 100 70
Dresdner Bank 902 284
BLZ 600 800 00 beide Stuttgart
Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10.
Bei Anzeigenaufträgen
aus dem Ausland Vorkasse.

Vertrieb:
Vereinigte Motor-Verlage
GmbH & Co. KG, Stuttgart

Anschrift der Redaktion:
Verlag Laterna magica GmbH & Co. KG,
Stridbeckstraße 48, 8000 München 71

Jahresabonnement:
Inland DM 77,– plus DM 7,– Porto
inkl. MWSt.
Ausland DM 77,– plus DM 14,– Porto
Kündigung sechs Wochen vor Abonnementsablauf, sonst automatische
Belieferung für ein weiteres Jahr.

Auslandspreise pro Einzelheft:
Dänemark (Dkr. 32,–), Finnland
(Fnk. 18,–), Frankreich (Ffr. 21,–),
Griechenland (Dr. 270,–), Italien
(L. 5.000), Jugoslawien (Din. 115,–),
Niederlande (Hfl. 8,25),
Norwegen (NKr. 25,–), Portugal
(Esc. 270,–), Schweden (SKr. 21,–),
Spanien (Ptas. 320,–), Österreich
(ÖS 55,–), Schweiz (SF 7,–)

Auslieferung Österreich: Morawa & Co.,
Wien. Auslieferung Schweiz:
(Foto- und Buchhandel):
Foto- + Schmalfilm-Verlag.
Gemsberg-Verlag, CH-8401 Winterthur

Rechte: Copyright by Verlag
Laterna magica GmbH & Co KG,
München. Alle Rechte, auch auszugsweiser Nachdruck, vorbehalten.
Für unverlangte Einsendungen,
bitte Rückporto beilegen. Für namentlich gezeichnete Beiträge keine
Haftung. Falls nicht ausdrücklich
etwas anderes vereinbart ist, gelten
bei Veröffentlichungen die vom Verlag
festgesetzten Honorarsatze. Anspruch
auf Ausfallhonorar, Archivgebühren
und dgl. besteht nicht. Erfüllungsort und
Gerichtsstand ist München.

Rechtsverhältnisse:
phG: Verlag Laterna magica GmbH,
Sitz Starnberg,
Kommanditisten: Joachim F. Richter,
Verleger, München (50%),
Vereinigte Motor-Verlage
GmbH & Co. KG, Ralf Hoffmann,
Stuttgart (50%)

Druck: J. Fink, Zeppelinstraße 29/31,
7302 Ostfildern 4 (Kemnat)

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Auflage liegen
Broschüren der Fa. Tetenal Photowerk,
Norderstedt bei. Der Gesamtauflage
liegen Broschüren der Fa. Hamaphot,
Monheim und der Fa. Time-Life,
München bei.

Die Meinung eines freien Kolumnisten

Alexander Borell

Sonnenblenden

Seit rund dreißig Jahren empfehle ich die Verwendung einer Sonnen- bzw. Streulichtblende, um vagabundierendes Licht oder direkte Sonneneinstrahlung von der Frontlinse eines Objektivs fernzuhalten. In allen Lehrbüchern über Fotografie kann man das gleiche lesen, und sogar die Objektivhersteller empfehlen Sonnenblenden, weil diese oft das Bildergebnis bedeutend verbessern; ganz besonders was klare Farben, saubere Konturen und Kontraste betrifft. Trotzdem erhalte ich immer wieder Objektive von Herstellern zugeschickt, über die ich – möglichst positiv natürlich ! – berichten soll, aber ohne Sonnenblende. Ich meine, es sei langsam an der Zeit, daß Objektiv-Hersteller, die selber etwas von ihren Objektiven halten, grundsätzlich ihre Objektive nur mit Sonnenblende ausliefern, statt einen Kunden zu zwingen, sich irgendwelche artfremde Gummidinger zu kaufen. Da wird der Kunde schon zum ersten Mal sauer. Zum zweiten Mal wird er es, wenn er seine Negative oder Dias betrachtet und dabei feststellt, daß sie in den Ecken deutlich dunkler werden: die Händler-Blende vignettiert. Das wiederum will der Händler, bei dem man diese Blende ja gekauft hat, nicht gern zugeben, also liegt's am Objektiv. Inzwischen gibt es tatsächlich schon Objektive mit eingebauter Sonnenblende: einem Metallring, den man ausziehen kann. Manchmal wackelt er nicht, geht aber schwer, manchmal geht er leicht, wackelt aber, und einige gehen zügig und wackeln nicht. Solche Objektive kann man kaufen, weil sie Bemühung und Sachverstand des Herstellers signalisieren. Bei Zoom-Objektiven wird's problematisch, weil ja der Bildwinkel je nach Zoomstellung veränderlich ist. Hier begnügen sich Hersteller, wenn sie überhaupt eine Sonnenblende mitliefern, meistens mit dem größten Bildwinkel für die Weitwinkelstellung, bzw. für die Stellung der kürzesten Brennweite. Damit ist allerdings die lange Brennweite wiederum nicht optimal abgeschirmt. Hier sollten die Hersteller etwas mehr Hirnschmalz flüssig machen und uns Lösungen bieten, die der hohen Qualität ihrer Objektive würdig sind. Und schließlich gäbe es – so meine ich – noch eine Lösung: Vor mir stehen drei Makro-Objektive, und ich blicke in drei kleine schwarze Krater, in denen tief unten die Frontlinse liegt, wie ein kleiner Kratersee. So ist das z. B. bei dem Macro-Elmarit-R 2,8/60 von Leitz; bei dem Macro-FD 4/100 von Canon. Und bei dem Micro-Nikkor 4/105 von Nikon hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen; hier liegt die Frontlinse nicht ganz so tief, dafür kann man zusätzlich eine Sonnenblende ausziehen, die obendrein noch über den aufgesetzten Objektivdeckel geht! Und nun frage ich mich und die Objektiv-Hersteller: ist sowas denn wirklich bei anderen Objektiven nicht möglich? Wo steht denn geschrieben, daß Objektive immer kürzer werden müssen? Mit aufgesetzter Sonnenblende – ob nun Original oder Fremdfabrikat – sind sie ja doch wieder lang. Länger sogar, als wenn man gleich die Frontfassung funktionell zur Sonnenblende gestaltet hätte, die obendrein unverlierbar ist. Was den Makro-Objektiven billig ist, sollte endlich den anderen Objektiven nicht zu teuer sein. Man sollte sich da nur mal die etwas betriebsblinden Augen reiben.

Die Quallen

Als Fachjournalist sollte man immer bemüht sein, mit so wenig Worten wie möglich soviel wie möglich Informationen an den Leser weiterzugeben. Manchmal ist das von der Sache her schwierig: wenn ich von einer „Spitzenkamera" spreche und genau weiß, daß es daneben noch zwei oder drei andere „Spitzenkameras" gibt, kann ich einfach nicht schreiben: „Die XYZ ist die beste"; ich muß auf den unbestimmten Satz zurückgreifen: „Die XYZ gehört zu den besten Kameras usw." Schreibt man rundweg: „Die ABC-Kamera ist die beste", bekommt man einen Prozeß an den Hals, zumal dann, wenn man dieses „die beste" nicht vor einem Gericht nachweisen kann. Und das ist bei Kameras so gut wie niemals möglich. Ich meine aber, daß man es seinen Lesern schuldig ist, stets so präzise im Ausdruck zu sein, wie es sachlich vertretbar ist. Was aber halten Sie davon, wenn Sie in einer Fachzeitschrift und von einem Fachautor folgende Sätze als Beschreibung einer Kamera zu lesen bekommen, die nichts weiter ist, als ein – wenn auch ausgezeichneter! – Zeitautomat: „... eine Kamera mit zeitgemäßem, technischem Standard. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß man auf überflüssige und zweifelhafte Verbesserungen verzichtet hat. Bewährtes und Erprobtes hatten Vorrang". Können Sie damit etwas anfangen? Wenn also ein einfacher Zeit-Automat „zeitgemäßen, technischen Standard" darstellt, dann möchte ich wissen, was etwa eine Minolta XD-7 oder eine Canon A-1 darstellen: etwa den Standard von übermorgen? Und gar eine Leica R 4 mit ihrer Mehrfach-Automatik plus wahlweiser Integral- oder Spotmessung ... gehört die ins Kamera-Jahr 2000? Was versteht dieser Autor unter „überflüssigen und zweifelhaften Verbesserungen", auf die man bei dieser Kamera verzichtet hat? Wissen Sie nun etwa, was ihr fehlt? Und dann gar: „Bewährtes und Erprobtes hatten Vorrang" ... heißt das etwa, daß man das Sucherokular mit einem Hut abdecken muß, um Fehlbelichtungen zu vermeiden; das hat sich doch bewährt und ist erprobt, oder? So kann aus einer solchen Wort-Qualle sogar Negatives entstehen, ähnlich wie wenn in einem Zeugnis steht: „Er hat sich stets bemüht, seine Arbeit usw." Der Kundige weiß dann, daß es bei der Bemühung geblieben ist. Und so meine ich, erst recht für Fachjournalisten sollte Math. 5,37 gelten.

Der Ein-Brennweiten-Tag

Sie besitzen natürlich ein oder zwei Zoom-Objektive; ich selber propagiere das ja besonders für Dia-Fotografen, weil hier der Bildausschnitt so wichtig ist. Zooms sind aber auch schrecklich bequem, und manchmal verlernt man mit ihnen die bewußte Suche nach dem einzig richtigen Ausschnitt. Um dieser fotografischen Versandung zu entgehen, empfehle ich Ihnen, hin und wieder einen ganzen (Wander- oder Ferien-) Tag nur mit einer Brennweite auf Fotojagd zu gehen. Egal ob Standard-, Weitwinkel- oder Telebrennweite: Sie haben an diesem Tag einfach nichts anderes zur Verfügung. Und Sie werden sich wundern, wie schöpferisch, wie erfinderisch und wie mobil Sie auf einmal werden! Und Sie werden sehen, daß man mit einer Brennweite viel mehr machen kann, als man sich träumen läßt. Und hinterher werden Sie auch mit Ihrem Zoom wieder etwas sparsamer umgehen, etwas mehr über die Wechselwirkung von Standpunkt und Perspektive wissen und auch, daß man zwei Beine zum Gehen hat. □

Dialog mit Alexander Borell

Dia-Dialog ... ohne Ende

Zu dem, was Sie in Color Foto 8/82 unter „Dias ohne Bauch" schrieben, muß ich Sie voll unterstützen! Sie schreiben u. a. „Mehr Licht in den Projektor und weniger lichtstarke Objektive". Ich besitze einen Paximat 5250. Die 250 Watt deshalb, weil ich hier durch eine Maske vor der Objektiv-Linse eine Abblendung herbeiführe, die Dias wesentlich schärfer auf der Leinwand hervorbringt. Mein Sohn und ich fragen uns schon seit Jahren, warum von den Herstellern keine abblendbaren Objektive auf den Markt gebracht werden. Das dürfte doch überhaupt kein Problem sein, oder doch? Ich würde es begrüßen, wenn sie dieses Thema öfters in Ihren Kommentaren anschneiden würden, damit hier einmal etwas unternommen wird. Ihrer Meinung über die neuen GePe-Rähmchen schließe ich mich voll an.
Franz K., 7742 St. Georgen

A. B.: *Sie können sich darauf verlassen, daß ich dieses Thema nicht unter den Tisch fallen lassen werde, wohin es die Projektoren-Hersteller so gern kehren würden. Sie fangen bereits an, auf mich sauer zu werden, und vor kurzer Zeit wurde mir von einem prominenten Hersteller erklärt, dieses Abdecken des Objektivs helfe überhaupt nichts, denn erst bei einer Abblendung auf ca. 8 sei der Schärfentiefenbereich erreicht, der nötig sei, um auch ein gewölbtes Dia randscharf zu projizieren. Das mag durchaus der Fall sein, aber vorerst stehe ich auf dem Standpunkt, daß ein bißchen mehr Randschärfe immer noch besser ist, als gar keine. Und solange man uns, den Hobby-Fotografen, ungewöhnlich gute Aufnahme-Objektive anbietet, solange empfohlen wird, Aufnahmen mit Spitzenobjektiven auch mit solchen Objektiven zu vergrößern, und solange schließlich auch die Projektoren-Hersteller – oft zugleich Objektiv-Hersteller! – zu hochwertigen Projektions-Objektiven raten, höre ich nicht auf, von den Projektor-Herstellern einen Projektor zu fordern, der in der Lage ist, optimale Dias auch optimal, also randscharf, zu projizieren. Ebenso aber fordere ich die Filmhersteller auf, an der Lösung dieses geradezu beschämenden Problems mitzuarbeiten und Filme zu liefern, die sich eben nicht mehr oder doch erheblich weniger wölben. Vielleicht sollte Leitz noch einen Schritt über das CF-Objektiv, das eine gewisse Wölbung berücksichtigt, weiter gehen und Diarähmchen entwikkeln, die eine ganz genau definierte Wölbung – etwas über die Norm hinaus – aufweisen, so daß Dias diese gewollte Wölbung zwangsweise und präzise (!) annehmen. Dann könnte man Objektive genau dafür herstellen oder eine „Entwölbungslinse" dazwischen schalten. Jedenfalls haben mir viele Fotofreunde mitgeteilt, daß allein durch Abblenden Ihres Objektivs schon eine erhebliche Besserung eingetreten sei, und vielleicht überraschen uns eines Tages Hama oder Rowi mit einer einfachen aufsetzbaren Irisblende für Projektionsobjektive. Der Wahnsinn hätte dann wenigstens Methode: man kauft – und bezahlt! – lichtstarke, hochkorrigierte Objektive, um dann das, was soviel Geld gekostet hat, zur randscharfen Projektion wieder wegzublenden. Den Projektoren-Herstellern, – Ihnen auch, liebe Fotofreunde! – möchte ich aber noch etwas sagen: Ich kann keinen Hund machen, aber ich weiß, wie ein Hund aussieht! So ist es auch nicht meine Aufgabe, Probleme der Hersteller zu lösen, aber es gehört zu meinem Beruf, Probleme aufzuzeigen und solange den Mund nicht zu halten, bis sie gelöst sind. Dafür bezahlen nämlich unsere Leser jeden Monat Ihr Geld für diese Zeitschrift.*

Gehört zum gleichen Thema:

Kürzlich schenkte mir ein Bekannter einen „alten" Diaprojektor zum Ausschlachten. Nachdem ich diesen Braun Paximat N 1700 mit geringem Aufwand repariert hatte, stellte ich gegenüber meinem hochmodernen Rollei P 360 folgendes fest: Das projizierte Paximat-Bild war geringfügig dunkler, dafür war es aber deutlich schärfer bis in die Ecken hinein. Der Paximat wurde im Betrieb zwar viel wärmer, die glaslosen Dias sprangen auch schon früher, aber das Bild auf der Leinwand blieb unverändert scharf! Die Lösung des Rätsels: der Paximat besitzt ein Objektiv, bei dem sich der Hersteller seinerzeit schämte, anzugeben, wie lichtschwach es ist. Dem Linsendurchmesser nach beträgt die Lichtstärke 1:5,6 – allerhöchstens jedoch 4,5. Die Bildqualität dieses alten Paximats ist – verglichen mit den „modernen" – geradezu eine Offenbarung! Wie Sie schon seit vielen Jahren predigen, Herr Borell, es wäre ja ganz einfach!
Gerhard B., 7700 Singen a. H.

A. B.: *Stimmt und paßt in meine Vorstellung, wird auch von vielen Anrufern bestätigt, die ihr „Super-Objektiv" abgeblendet haben. Nur: die Projektor-Hersteller glauben's nicht, und der Fotohandel, der eigentlich als fachlicher Vermittler zwischen Industrie und Verbraucher funktionieren müßte, interessiert sich erst recht nicht dafür. „Was soll's", sagte mir mal einer, „solange es die Leute kaufen!" Also liegt die Schuld bei uns. Vielleicht wäre das mal ein Thema für einen Verbraucherschutz-Verband oder einen anderen prominenten Tester – ich will die Stiftung Warentest nicht schon wieder ansprechen! – hier einmal ein Dutzend „ungenügend" zu verteilen.*

Kundendienst

Anbei zur Bestätigung Ihrer guten Meinung von Rollei ein sicherlich für viele Leser interessanter Vorgang: Alte, defekte Rolleiflex T an eine Düsseldorfer Firma gegeben. Kostenvoranschlag: DM 402,28. Dann diese Rollei an Rollei-Braunschweig geschickt.. Voranschlag und dann auch Endpreis: DM 173,42, dazu noch ein Trageriemen! Sollte mal geschrieben werden!
Hans A., 4000 Düsseldorf

A. B.: *Was hiermit geschehen ist. (Die Original-Unterlagen sind in meinem Besitz!)*

Einmal in eigener Sache

Man kann mich, wie Sie am Ende dieser Seiten sehen, anrufen, wenn man Foto-Probleme hat. Bis zu dreißig Fotofreunde machen davon täglich Gebrauch und wählen meine Privat-Nummer, um mit mir ihr Problem zu besprechen. Ich kenne keinen Foto-Journalisten, der sein Privatleben so in den Dienst der Hobby-Fotografie stellt. Natürlich kommt es vor, daß ich nicht zu Hause bin, daß ich auch mal einen Fernsehfilm genießen will usw. – und dann meldet sich niemand am Telefon. Etwas später oder am nächsten Tag klappt es dann. Natürlich bekomme ich auch Briefe. Ich habe jedoch nur wenig Zeit, auch noch Briefe zu beantworten. Wenn sie kurz und die Antwort einfach ist, schreibe ich sie gleich auf's Original und schicke sie zurück. Es kommt auch vor, daß ich einen Brief ausführlich beantworte, wenn „die Verhältnisse gerade so sind!'. Leider bin ich aber oft gezwungen, als Antwort einen „Normbrief" zu schicken, mit der Bitte, mich anzurufen, wobei ich davon ausgehe, daß es dem Fotofreund auf die Telefonkosten nicht ankommt, wenn seine Frage für ihn wichtig genug ist. Kürzlich bekam ich einen umfangreichen Brief, der ganz allgemeine Probleme, hauptsächlich die Fotoindustrie betreffend, enthielt. Zur korrekten Beantwortung hätte ich drei Seiten schreiben müssen. Also: Normbrief an diesen Fotofreund, mit der Bitte um Verständnis. Der Normbrief kommt zurück, auf der Rückseite erklärt mir dieser Fotofreund, auch ich solle Verständnis dafür haben, daß er keine Lust habe zu telefonieren. (40 km von meinem Wohnort entfernt!) Auf diesen bereits zweimal verwendeten Normbrief schrieb ich: „Wenn Sie mich nicht anrufen wollen, kann ich Ihnen leider nicht helfen. Beste Grüße!" Der Brief kam abermals zurück mit dem Vermerk: „Nein, das will ich nicht. Schade." (Zu Ihrer Information: Ich erhalte Anrufe aus ganz Europa, hin und wieder sogar aus Übersee.)

Filmverlust – eine Notwendigkeit?

Einem Ihrer, in Color Foto veröffentlichten Vorschläge folgend, opfere ich auf jedem Dia-Film eine Aufnahme für die eigene Adresse. So konnte ein auf dem Postweg verlorengegangener Film durch die Post selber identifiziert und mir zugestellt werden. Der zur Entwicklung gesandte Film war offensichtlich aus dem Versandbeutel gefallen und von der findigen Post zu Kodak nach Stuttgart geschickt worden. Von dort wanderte er zur Sammelstelle für unzustellbare Sendungen der Post nach Marburg. Dort entdeckte man meine Adresse auf dem Film und schickte ihn mir nach fernmündlicher Ankündigung gegen Entrichtung der von der Post verauslagten Kosten. Es lohnt sich also, Ihre Kommentare zu lesen und Ihre Anregungen zu befolgen.
Peter v. P., 8051 Marzling

A. B.: *Tausende von Filmen liegen unzustellbar herum, weil sie diese Adressenangabe nicht haben. Und trotzdem scheint es eine für Hobby-Fotografen unüberwindliche Sperre zu geben, das erste Dia zu „opfern". Lieber opfern sie den ganzen Film, auf den sie dann meistens auch noch 38 Aufnahmen getrickst haben. Es freut mich aber, dazu beigetragen zu haben, daß wenigstens ein Film nach Hause gefunden hat. Vorgestern rief mich einer an: von 21 Ferienfilmen sind zwei verlorengegangen, natürlich „waren das gerade die wichtigsten Aufnahmen, – kann man da keinen Ersatz dafür verlangen?" Meine Gegenfrage: „Hatten Sie auf jedem Film Ihre*

▷

Dialog mit Alexander Borell

Adresse auf das erste Dia fotografiert?" „Leider nein". Schadenersatz ist bei solchen Verlusten natürlich nicht drin. Es wären statt 756 Aufnahmen nur 735 Dias gewesen, also 21 weniger, jetzt fehlen 76! „Natürlich die wichtigsten".

Porto-Erhöhungen

Zu Ihrem diesbezüglichen Hinweis in Color Foto 5, S. 5 haben wir etwas zu sagen, was sicherlich zugleich auch eine Anregung für andere Fachgeschäfte sein könnte: Wenn bei uns ein Kodak-Super-8 oder KB-Dia-Film gekauft wird, weisen wir den Kunden darauf hin, daß er hier die Möglichkeit hat, seinen Film im Versandbeutel bei uns abzugeben. Wir geben den Film dann kostenlos (!) (also ohne Porto) über den Labor-Abholdienst weiter. Die Vorteilen liegen klar auf der Hand:

1. Der Kunde spart das hohe Porto,
2. Die Bearbeitungszeit ist kürzer, der Postweg wird ja eingespart.
3. Die Sicherheit ist größer, der Film kann nicht bei der Post verloren gehen.

Color-Studio, 7500 Karlsruhe

A. B.: *Vielen Dank für diesen Hinweis, der sicherlich manche Leser interessieren wird. Ich kenne einige Fachgeschäfte, die das ebenso machen, also Ihr Patent ist das nicht. Trotzdem, eine Freundlichkeit gegenüber den Kunden! (Außerdem hat man dann, wenn wirklich ein Film verloren geht, die Gewißheit, daß er bei Ihnen, beim Abholdienst oder im Labor verschustert worden ist.) Und noch einen Haken hat die Sache für manchen Kunden: der Weg zum Briefkasten ist kurz, und das Porto immer noch erheblich billiger, als DM 20,– für falsches Parken.*

Polarisiertes Licht

Von Zeit zu Zeit lese ich von Fotos, die im „polarisierten" Licht entstanden sind. Ich hätte gern gewußt, wie solche Aufnahmen entstehen und welche technischen Hilfsmittel dazu erforderlich sind.
Oswald W., 6100 Darmstadt

A. B.: *Das finden Sie in jedem besseren Lehrbuch der Fotografie genau erklärt, und außerdem meine ich, sollte einem das Hobby „Fotografieren" schon ein Buch wert sein. Sie bekommen auch beim Fotohändler preiswerte Veröffentlichungen verschiedener Filter-Hersteller, in denen Sie ebenfalls Ihre Frage beantwortet finden. Trotzdem hier der Versuch einer kurzen Erklärung: Licht, vor allem Tageslicht, streut praktisch von allen Seiten. Bringen Sie z. B. eine Wäscheleine dazu, daß sie sich in Wellen bewegt und verändern Sie die Richtung dieser Wellen: das etwa ist normales Licht. Nun lassen Sie die Leine durch einen Lattenzaun schwingen: das geht ja nur noch senkrecht, wie die Zaunlatten die Schwingung durchlassen. So etwa wirkt ein „Polarisations-Filter"; Sie haben dann polarisiertes Licht, das also nur noch in einer Richtung schwingt. Und damit lassen sich fotografisch verschiedene Effekte erzielen. Welche – sagt Ihnen ein Filter- oder Lehrbuch. (Spiegelungen ausschalten, dunkelblauer Himmel, kräftigere Farben usw.)*

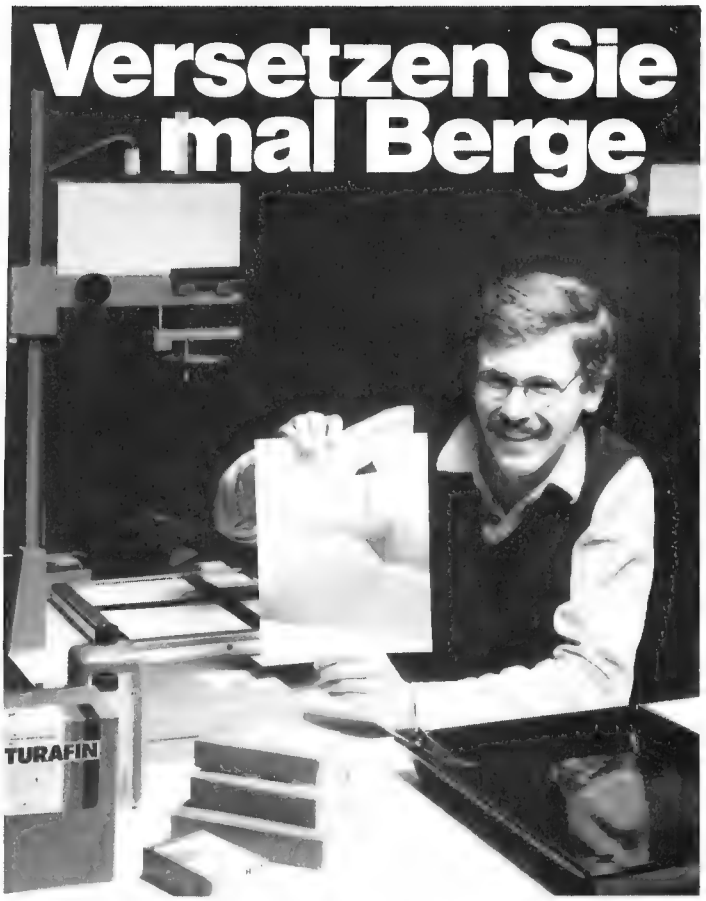
„Universal"-Bajonett

Sehr oft kann man in Werbeanzeigen, aber auch in Fachzeitschriften den Begriff „Universalbajonett" lesen, anstelle der meiner Meinung nach korrekteren Bezeichnung „Pentax-Bajonett". Ich meine, daß der Begriff „Universalbajonett" irreführend ist und zur Annahme verführen kann, dieses Bajonett wäre mit allen Kameras, z. B. Canon, Minolta, Nikon usw. zu verwenden. Könnten Sie diesen Sachverhalt einmal klären?
Bernhard Z., 8491 Hohenwarth

A. B.: *Mir ist bisher die Bezeichnung „Universal-Bajonett" noch nicht aufgefallen. Tatsächlich hat man sich weitgehend auf die Bezeichnung „K-Bajonett" geeinigt. Objektive mit diesem Anschluß passen an alle Pentax-Modelle, darüber hinaus aber auch an einige andere SLR-Kameras, deren Hersteller klug genug waren, endlich einmal nicht mehr selber ihr – oft recht kleines! – Süppchen zu kochen, sondern sich einem großen Partner anzuschließen.*

Schwarzer Lack und Farbstich

Mit seinen Fotogeräten geht man ja sorgfältig um, aber gelegentlich gibt es doch Kratzer im schwarzen Lack. Die möchte man gern „unsichtbar" machen. Haben Sie ein geeignetes Mittel in Ihrer Erfahrungskiste? Lackstifte von Automarken sind zu dickflüssig und glänzen außerdem. Filzstifte sind nicht schwarz genug. Was gäbe es da noch? Und welchen Einfluß auf die Farbabbildung haben die „bunten Objektiv-Beschichtungen", d. h. „Vergütungen"? Es gibt ja violette, gelbe, blaue, rote usw.



TURA in der grünen Packung spricht mich so richtig an, und mein Hobby macht mir wieder Spaß; bei dieser Vielfalt.

TURA high SPEED Pastell, farbige Varianten in s/w ■ Abwechslung mit vielen Oberflächen in TURA high SPEED und zum Teil mit selbstklebender Rückseite ■ Fantastisch ■ Photoleinen mit echter Textilunterlage ■ Brilliantes Colorpapier und natürlich die erstklassigen S/W und Colorfilme ■ Neu ■ Fotochemikalien von TURA.

Die Jungs bei TURA machen endlich Schluß mit dem ewigen Einerlei in der Dunkelkammer. Informieren Sie sich doch auch mal bei TURA.

Für den Profi gemacht – an's Hobby gedacht.

TURA® FILME PAPIERE

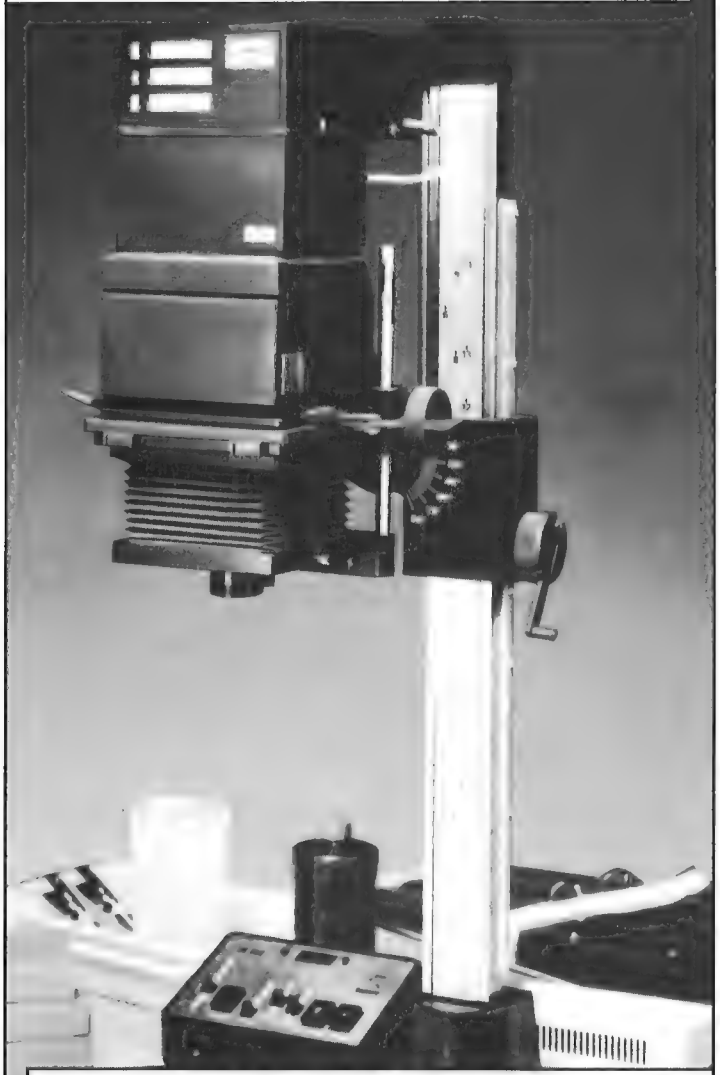
TURA GMBH · Postfach 496 · 5160 Düren 1

Senden Sie mir kostenlos Broschüren über Ihre Papiere, Filme und Foto-Chemikalien.

Name, Vorname

Straße PLZ, Ort 131

KROKUS-Vergrößerer: Stabile Ganzmetallkonstruktion – Schwarzweiß und Farbe – das preiswerte Qualitätsgerät für Formate bis 6 x 9 cm



Die solide Ganzmetallkonstruktion der KROKUS-Vergrößerer erlaubt erschütterungsfreies und genaues Arbeiten. KROKUS-Vergrößerer gestatten die Auswahl unter fast allen Vergrößerungsobjektiven, z. B. Spitzenobjektiven der Firma Schneider, die gestochen scharfe Vergrößerungen garantieren.
Spezielle Vorteile: Das Lampengehäuse ist leicht gegen den Farbmischkopf auszutauschen. Als Lichtquelle dient im Farbmischkopf eine 12 V/100 W-Halogen-Niedervoltlampe. Ein federentlasteter Zahnradtrieb reguliert exakt die Höhe, und die Scharfeinstellung erfolgt durch leichtgängigen Friktionstrieb.
Ihr Fotohändler berät Sie gern über alle Einzelheiten. Sie können auch bei uns kostenlos Informationsmaterial über das gesamte KROKUS-Programm anfordern.

Das Programm:
KROKUS 69 S Color
KROKUS 3 Color
KROKUS 67 Color SL
KROKUS 44 L Color
KROKUS 35 SL
KROKUS-Reprogerät 9711

BEROFLEX krokus Harwix

Beroflex AG, Abt. Harwix
Alsterdorfer Straße 509
2000 Hamburg 63
Schweiz: Beroflex AG
Schaffhauserstraße 491,
CH 8052 Zürich

Dialog mit Alexander Borell

Soll man beim Kauf eines Objektivs auf eine bestimmte Vergütungs-Farbe achten, damit bei Addition mit z. B. einem Skylight-Filter kein Farbstich entsteht?
Wolfgang K., 4000 Düsseldorf 13

A. B.: *Zu Frage 1): Es gibt einen speziellen „Kamera-Lack", dünnflüssig, der schnell und matt auftrocknet. Sie bekommen ihn in besseren Farbgeschäften. Allerdings nur in Dosen, von denen die kleinste genügt, hundert Kameras damit auszubessern. Das ist also unrationell. Wenn Sie aber einen guten und hilfsbereiten Fotohändler haben: der hat so ein Büchschen für den Eigenbedarf im Laden, z. B. um gebrauchte Kameras etwas attraktiver zu machen. Sicherlich läßt er Sie Ihre Kratzer bei sich im Laden ausbessern, oder er leiht Ihnen seine Büchse.*
Zu Frage 2): Hochwertige Gläser, wie man sie zur Herstellung von Objektiv-Linsen verwendet, haben eine Eigenfarbe und jede Linse für sich zerlegt Licht in seine Farben. Um das zu kompensieren, bzw. um die Linsen in einem Objektiv (es sind ja immer mehrere!) sozusagen auf „neutral" zu bringen, dampft man diese Farbschichten auf. Natürlich variieren sie je nach den vom Hersteller verwendeten Gläsern. Für uns als Käufer spielt das so gut wie keine Rolle, denn jeder bessere Hersteller „vergütet" seine Objektive auf möglichst neutrale, also originalgetreue Farbwiedergabe. Wenn Sie aber vor ein Objektiv – ganz gleich wie farbig es vergütet ist! – ein Skylightfilter vorsetzen, das ja leicht rot ist, verfälschen Sie die Neutralität des Objektivs ganz leicht nach rot hin. Manche Fotografen mögen das, weil rot bekanntlich unserem Auge alles etwas „wärmer" erscheinen läßt. In Wirklichkeit ist das schon eine leichte Verfälschung des Originals. Der sensible Kenner, der auch akzeptiert, daß die Natur bei blauem Himmel blaue Schatten hat, verwendet daher lieber ein farbloses UV-Filter.

Color Foto verboten!

Ist Ihnen bekannt, daß „Color Foto" in der DDR als „staatsgefährdend" angesehen wird? Ich übersandte einem Verwandten einige Hefte von „Color Foto". Sie kamen nach etwa einem Monat mit dem Vermerk zurück: „Inhalt verstößt gegen Ziffer 1.1.1.: 6.2.1.5.2. j 9 der Liste der verbotenen Gegenstände." Vielleicht können sie in Color Foto einmal auf dieses Verbot aufmerksam machen und dadurch manchem Leser überflüssige Geldausgaben und Enttäuschungen ersparen.
Paul E., 8900 Augsburg

A. B.: *Sie hatten Glück! Ich habe vor zwei Jahren ebenfalls zwei Color Foto-Hefte „nach drüben" geschickt, die jedoch weder an- n o c h zurückgekommen sind. Ich tröstete mich mit dem Gedanken, irgend jemand müssen sie so gut gefallen haben, daß er sie behalten hat. Und damit war's auch wieder zu etwas gut, oder? Ich habe Ihren Brief an die Vertretung der DDR in Bonn mit der Bitte geschickt, mir zu sagen, was einen Staat veranlaßt, eine Hobby-Foto-Zeitschrift zu verbieten. Falls ich eine Antwort erhalte, werde ich sie hier veröffentlichen.*

Trageriemen-Nörgelei

Den von Ihnen in Color Foto 6/82 angeprangerten Mißstand habe ich für meine Kamera schon vor Jahren mit einem Schlag beseitigt: Ich habe mir vom Schuster den Trageriemen an das Hinterteil der Kameratasche annieten lassen. So brauche ich zu bestimmten (Stativ-)Arbeiten nur die Kamera herauszunehmen, und der Riemen stört nicht mehr.
Dr. Gerhard C., 5138 Heinsberg

A. B.: *Der Mann ist bekanntlich selbst! Vielen Dank für diesen Tip, der sicherlich manchen Lesern – wie mir – ein ganz neues Problem bringt: Wo bekommt man heute noch einen Schuster her?*

Dia-Beschriftung

Was die Beschriftung von Dias betrifft, kann Herrn Wilhelm B. in Color Foto 8/82 geholfen werden: Die Fa. Staedtler bietet im Büro-Fachhandel sogenannte „Lumocolor-AV-Füller" an. Diese Stifte gibt es als wasserlöslich bzw. wasserfest sowie unterschiedlichen Strichbreiten von SF = Super-Fein bis B = Breit. Für Dia-Beschriftung empfehle ich SF wasserfest. Ich hoffe, mit diesem Tip eine Anregung für viele Hobby-Fotografen gegeben zu haben.
Hermann St., 6625 Puttlingen
A. B.: *Danke, das haben Sie bestimmt! Für die Redaktion von Color Foto wäre es wundervoll, wenn eingesandte Dias überhaupt (!) beschriftet würden!*

Alexander Borell-Leserservice:
08041/2934
(bitte nicht vor 10 Uhr morgens)

Der Alexander Borell-Kommentar

Zörk-Mini-Makro-System

Ganz nah ran im Schneckengang

Vielleicht wissen Sie es noch, vielleicht haben Sie es schon wieder vergessen: um ein Motiv in der Nähe zu fotografieren, muß man das Objektiv von ∞ bis zum Nahanschlag herausdrehen. Je nach Objektiv hört diese Einstellung per „Schneckengang" da auf, wo's eigentlich erst richtig interessant wird, nämlich im Nahbereich. Mit dem Zörk-Mini-Makro-System erschließen Sie sich recht unkompliziert und preiswert auch den Nahbereich.

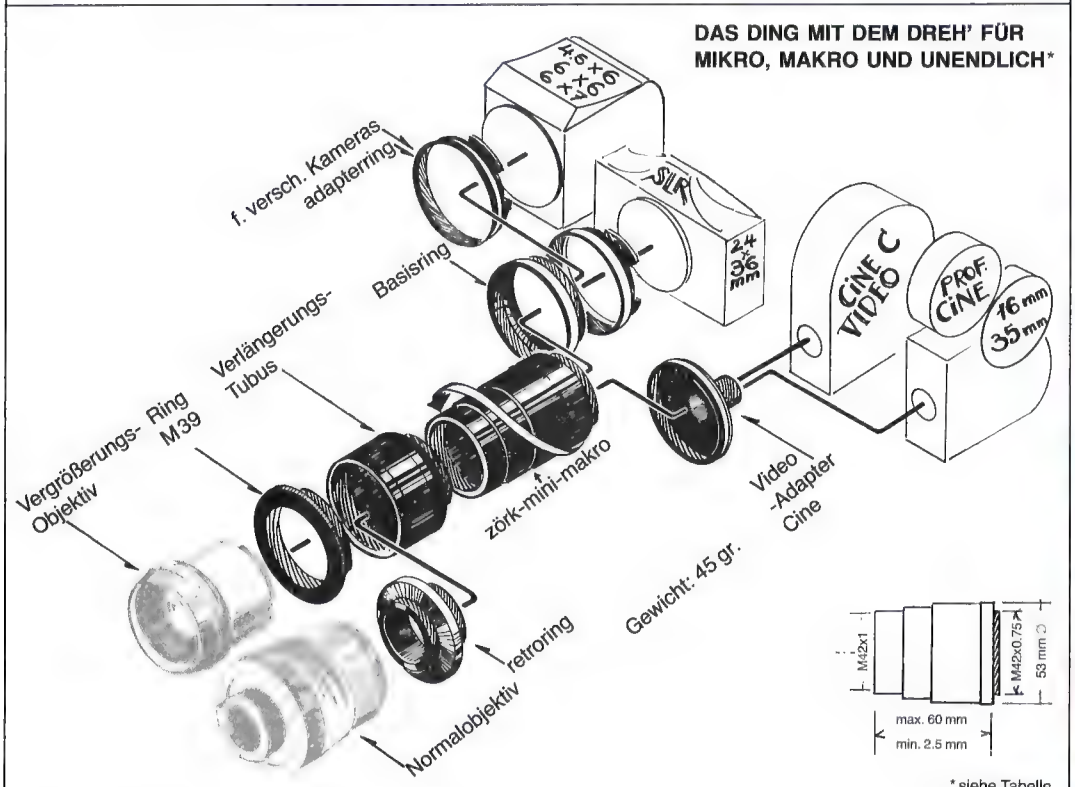
Der Alexander Borell-Kommentar

Die „Zörk-Schnecke", wie sie bei einigen Wissenden genannt wird, ist eigentlich nichts anderes, als ein „Zoom-Zwischenring". Man muß ja, um in den Nah- oder Makrobereich zu kommen, den Objektiv-Abstand zum Film noch mehr vergrößern, als dies mit der Einstellschnecke im Objektiv möglich ist. Eine Ausnahme sind die „Makro-Objektive", deren eingebauter Auszug entsprechend lang ist, um in den Nahbereich zu gelangen. Nicht jeder Fotograf kann sich, meistens zu einer bereits vorhandenen (Standard)-Brennweite, noch zusätzlich ein Makro-Objektiv leisten. Er überlegt sich also die Anschaffung von Zwischenringen oder einem Balgengerät. Zwischenringe sind nicht sehr teuer, aber sie zwingen dem Fotografen festgelegte Maßstäbe auf, die jeweils der Länge des verwendeten Ringes oder einer Ringkombination entsprechen. Damit ist man, vor allem bei Aufnahmen aus der Hand in freier Natur, ziemlich eingeschränkt. Und ein Balgengerät ist nicht nur teuer, es hat auch ein Volumen, das in den meisten Fototaschen kaum noch zusätzlich für Nahaufnahmen vorhanden ist.

Die ebenso einfache wie geniale Idee eines gewissen Herrn Zörkendörfer: man macht aus drei Zwischenringen einen, dessen innere Ringe sich mittels Schneckengang herausdrehen lassen. Und das ist bereits die ganze Zörk-Schnecke. Allerdings gehört noch einiges dazu:
So brauchen Sie einen Anschluß an Ihre Kamera. Diesen Adapter gibt es nicht nur für nahezu alle KB-SLR-Kameras, sondern teilweise auch für das Mittelformat! Zwischen den

ZÖRK-MINI-MAKRO

DAS DING MIT DEM DREH' FÜR MIKRO, MAKRO UND UNENDLICH*



* siehe Tabelle

Datenblatt für das Zörk-Mini-Makro-Nahaufnahmesystem

Werte gelten an Nikon, Mamiya M 645, Hasselblad 2000 mit Rodagon*

Format	Brennweite	Entfernung in cm: ohne Zwischenring bis Film	ohne Zwischenring bis Objektiv	mit Zwischenring bis Film	mit Zwischenring bis Objektiv	Objektfeld in cm: ohne Zwischenring	mit Zwischenring	Abbildungsmaßstab ** ohne Zwischenring	mit Zwischenring	Verlängerungsfaktor ohne Zwischenring	mit Zwischenring
24 x 36 mm	f=105	∞ – 92	∞ – 77.5	105 – 49	100 – 31.3	∞ – 23 x 15.3	26 x 17.3 – 8 x 5.3	∞ – 1:6.6	1:7.6 – 1:2.2	0.7 – 1.4	1.34 – 2.2
	f= 80	125 – 36.2	114 – 21.7	37.3 – 32	23 – 14.7	45 x 30 – 7 x 4.6	7 x 4.6 – 4 x 2.6	1:1.25 – 1:1.9	1:2 – 1:1.1	1.3 – 2.4	2.3 – 3.8
	f= 50	20.5 – 21	9.5 – 6.3	20.5 – 23	6.3 – 5.3	4 x 2.6 – 2.5 x 1.6	2.5 x 1.6 – 1.7 x 1.1	1:1.1 – 1.2:1	1.1:1 – 2.1:1	3.2 – 6.2	5.9 – 9.8
4.5 x 6 cm	f=105	∞ – 53	∞ – 36.9	63 – 49	47 – 29.5	∞ – 15 x 15	18.5 x 13.5 – 8.5 x 6.2	∞ – 1:3.0	1:3.3 – 1:1.5	1.0 – 1.9	1.8 – 2.8
	f= 80	39 – 32	26.4 – 16	37 – 32	21.5 – 13	13 x 9.5 – 7.3 x 5.3	7.6 x 5.5 – 4.7 x 3.4	1:2.3 – 1:1.3	1:1.3 – 1.1:1	1.9 – 3.3	3.1 – 4.9
	f= 50	20 – 21.5	7.4 – 5.4	20.5 – 23	4.7 – 3.5	4.9 x 3.5 – 3 x 2.1	3.2 x 2.4 – 2.2 x 1.6	1.1:1 – 1.8:1	1.8:1 – 2.5:1	4.9 – 8.5	8.0 – 12.6
6 x 6 cm	f=105	∞ – 55	∞ – 37.9	60 – 44	44 – 24	∞ – 15 x 15	16.5 x 16.5 – 8.0 x 8.0	∞ – 1:2.6	1:2.9 – 1:1.4	1.0 – 1.9	1.8 – 2.8
	f= 80	45 – 33	32 – 16	33 – 32	17 – 12	17.5 x 17.5 – 7 x 7	7.5 x 7.5 – 4.6 x 4.6	1:3.0 – 1:1.2	1:1.3 – 1.2:1	1.9 – 3.3	3.1 – 4.9
	f= 50	21.5 – 22	7.5 – 6.4	22 – 24.5	7 – 5	4.8 x 4.8 – 3 x 3	3.1 x 3.1 – 2.1 x 2.1	1.2:1 – 1.9:1	1.9:1 – 2.8:1	4.9 – 8.5	8.0 – 12.6

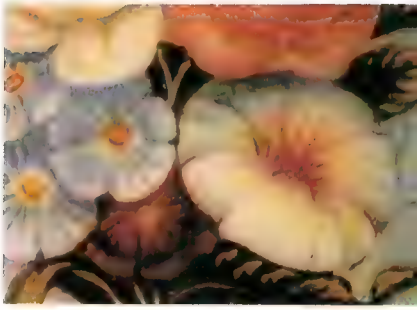
* Annäherungswerte für andere Kamera-Objektiv-Kombinationen bezogen auf Formatlänge

Technische Änderungen, welche ggf. auch eine Korrektur dieser Tabelle erforderlich machen würden, sind vorbehalten.

Alle Bilder: Zörk-Schnecke plus Vergrößerungsobjektiv...

...Rodagon 50 mm. Bild 1 und 2: Schnecke mit kleinstem bzw....

...größtem Auszug, wie auch bei Bild 3 und 4,...



...nur wurde hier zusätzlich der Verlängerungstubus eingesetzt.

Adapter für Ihre Kamera und die Schnecke wird ein „Basisring" geschraubt, dann folgt die eigentliche Zörk-Schnecke, und die wiederum braucht vorne einen Ring, um Ihr Objektiv aufnehmen zu können. Und da gibt es für Sie zwei Möglichkeiten: entweder Sie verwenden eins Ihrer eigenen Kamera-Objektive in Retro-Stellung, oder Sie besitzen einen Vergrößerungs-Apparat und verwenden mit dem Zwischenring M 39 Ihr Vergrößerungs-Objektiv als Aufnahme-Objektiv. Normale Aufnahme-Objektive sind ja meistens nicht besonders für Nahaufnahmen korrigiert, weshalb sie auch mit Zwischenringen und Balgengeräten nicht immer optimale Abbildungsqualität bringen. Besser wird das, wenn man das Aufnahme-Objektiv umdreht, sozusagen die Hinterlinse zur Frontlinse macht, und so in dieser „Retrostellung" fotografiert. Genau das ist mit dem Mini-Makro-System möglich. Sie brauchen bei Bestellung nur Ihren Kamera-Typ und das Filtergewinde Ihres Objektivs anzugeben. Ideal ist – voll auf Nähe korrigiert – ein Vergrößerungs-Objektiv. Diese Objektive sind fast alle mit dem Normgewinde M 39 versehen, und dazu gibt es auch den entsprechenden Ring. Sie haben nun – wenn Sie beim Vergrößerungs-Objektiv nicht gespart haben – einen ganz hervorragenden „Objektiv-Kopf" für die Zörk-Schnecke.

Natürlich gibt es über die Schnecke keine Automatik-Übertragung, aber jede moderne SLR-Kamera wird über die Zeitautomatik mit der Arbeitsblende des V-Objektivs leicht fertig. Es könnte sich sogar lohnen, sich dazu extra ein V-Objektiv bester Qualität anzuschaffen, vielleicht erhalten Sie eins sogar im Fotohandel gebraucht. Die Schnecke allein kostet deutlich unter DM 200. Hinzu kommt noch der Adapter und selbst wenn Sie noch ein Objektiv dazu kaufen wollen, ist das ein nicht nur erschwinglicher, sondern vor allem ganz hervorragender Weg in den Nah- und Makrobereich. Ein zusätzlicher Verlängerungs-Tubus erweitert noch den Nahbereich bis in den echten Makro-Bereich hinein!

Die abgebildete Schemazeichnung und eine Tabelle zeigen die Möglichkeiten der Zörk-Schnecke auf.

Bleibt noch zu erwähnen, daß man beim Hersteller zusätzlich Adapter bekommen kann, die eine Verwendung von Mittelformat-Objektiven an KB-Kameras erlauben! Alles weitere erfahren Sie vom Hersteller: Zörkendörfer Film- und Fototechnik, Bauweberstr. 4, 8000 München 71, Telefon 089/756829. □

Ricoh Cameras

Karl-Ewald Kirschner
Foto Kirschner
Markt 3
4840 Rheda-Wiedenbrück

Warum ich das Ricoh-Programm so empfehle? Weil jedes einzelne Stück noch richtige Qualität ist und Pannen und Reklamationen bei mir mit Ricoh so gut wie noch nie vorgekommen sind!

Lieber Kunde,
an neue Namen kann man sich nur schwer gewöhnen. Mir ging das genauso. Dabei bietet Ricoh – und das habe ich als Fachmann sehr schnell gesehen – ein hervorragendes Kamera-Programm zu einem wirklich fairen Preis.

Um nur ein Beispiel zu nennen:
Die Ricoh XRS, die erste Kamera der Welt mit Stromversorgung über Solarzellen, kostet bei uns ab 650,– DM.

Dabei bietet die XRS einen Ausstattungskomfort, hinter dem man einen viel höheren Preis vermutet – abschaltbare Automatik, Batteriewechsel nur alle 5 (!) Jahre, Sucheranzeige über Leuchtkristalle, Motoranschluß, Datenrückwand als Zubehör – Sie sollten sich diese Kamera einfach einmal ansehen, bei mir oder bei fast jedem meiner Fachhandelskollegen.

Natürlich stellt Ricoh eine ganze Familie von Reflexkameras her – alle mit dem international verbreiteten K-Bajonettanschluß für Wechselobjektive, die es natürlich auch von Ricoh gibt.

Und Systemzubehör stellt Ricoh für das „Reflex programm" dem Fotografen auch zur Verfügung: Balgengeräte und Zwischenringe für Nahaufnahmen, Motorwinder für die schnelle Fotografie, ein selbsttätig scharfstellendes Autofocus-Objektiv, Blitzgeräte, Sucherkorrektur-Linsen und, und, und . . .

RICOH
Spitzentechnik zu einem fairen Preis

Der Alexander Borell-Kommentar

Agfa-CS-System

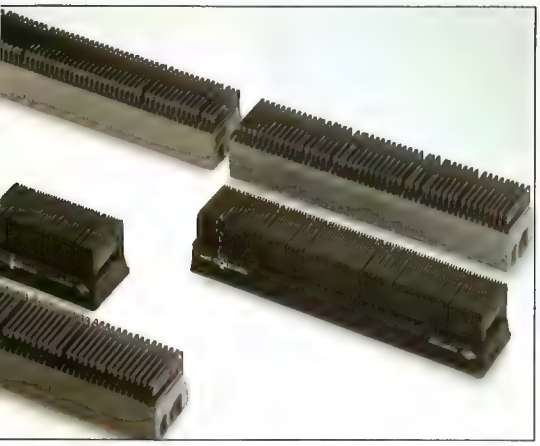
Agfa im Alleingang

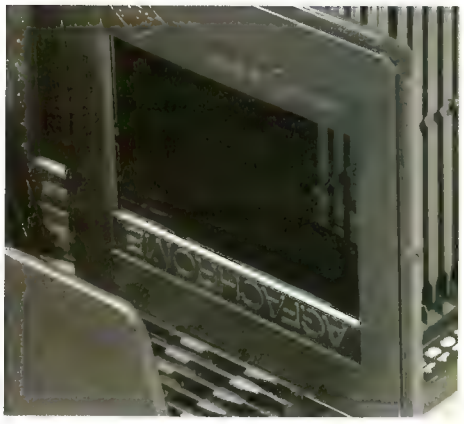
Das Wesentliche an den neuen Agfa „Diamator"-Projektoren ist leider nicht die Tatsache, daß sie glaslose Dias automatisch randscharf projizieren, sondern daß man weniger Platz für Dias braucht, und daß sie nicht mehr aus dem Magazin herausfallen können. Wem das jemals passiert ist, weiß diesen Fortschritt zu schätzen.

Vor fast einem Vierteljahrhundert haben sich deutsche Projektoren-Hersteller zu einer historischen Großtat aufgeschwungen: sie akzeptierten das von Leitz entwickelte „Einheits-Diamagazin" und bauten ihre Projektoren – mit einer Ausnahme – für dieses Magazin. Sie kennen dieses graue Ding, das man für 36 oder 50 Dias überall auf der Welt kaufen kann, und das überall in der Welt in die Projektoren paßt. Sein Hauptvorteil: es frißt alle Sorten von Dias, ob sie nun dick oder dünn, in Glas gerahmt, in Pappe gequetscht oder in Plastik geklipst sind. Sein Hauptnachteil: die Dias wackeln, werden von manchen Projektor-Führungen nicht immer einwandfrei erfaßt, und wenn man – meistens vor einer besonders wichtigen Vorführung – etwas nervöse Hände hat, sausen alle Dias aus dem Magazin zu Boden, was für den Vorführer eine Art von Weltuntergang bedeutet.

Es war also wirklich höchste Zeit, hier etwas zu unternehmen.

Agfa hat das nun getan: es gibt zu den neuen Diamator-Projektoren – wahlweise mit oder ohne Autofokus! – das neue „CS"-Magazin; die Kürzel bedeuten C = Compakt, und S = Safe. Klein und sicher. Das sind sie wirklich: es gibt eine Ausführung für 40 Dias, halb so groß wie das bisherige 36er Einheitsmagazin, und eins für 100 Dias, etwa so groß wie das bisherige 50er. Die Kehrseite dieser glänzenden Medaille: man muß dazu die speziellen Agfa-CS-Diarähmchen verwenden. Das sind dünne Kunststoff-Rähmchen mit einer umlaufenden „Profil-Kante"; diese greift in die Nuten des CS-Magazins, so daß das Dia im Magazin festgehalten wird. Eine feine Sache, wenn man entweder auf Agfa-Diafilm fotografiert oder sich die Mühe macht, andere Filmfabrikate auszurahmen und sie in die CS-Rähmchen umzurahmen. Dann ist es allerdings mit dem „Komfort" vorbei.





Links oben: Das CS Magazin für 40 Dias ist nur etwa halb so groß, wie das bisherige 36er Magazin; wo man bisher nur 50 Dias unterbrachte, nimmt das CS Magazin 100 Dias auf. Rechts oben: Jedes Dia kann bei der Vorführung aus dem Diamator herausgenommen werden. Rechts: So nimmt das CS Magazin die Rähmchen auf.

Die Diamator-Projektoren sind innen und außen sauber verarbeitet und funktionieren sehr zuverlässig, wie ich das über einige Monate feststellen konnte. Klug von Agfa gelöst, daß diese Projektoren auch klaglos die alten Einheitsmagazine aufnehmen. Man stellt dazu nur eine – in Orange deutlich gekennzeichnete – Nase am Dia-Schieber um. Damit kann sich also auch derjenige einen Diamator kaufen, der bereits eine Menge Dias in den Einheitsmagazinen besitzt. Um jedoch mit diesen zu projizieren, muß er ja nicht unbedingt einen Diamator mit dem CS-System haben. Ein Vorteil also nur für denjenigen, der sich entschließt, künftig nur noch auf Agfa-Filmen zu fotografieren.

Beide Modelle sind mit einer 24 V/150 Watt-Lampe ausgerüstet, die für die Heimprojektion völlig ausreicht. Beim Autofokus-Modell hat man nicht nur den Vorteil der automatischen Scharfstellung, die enorm schnell und zuverlässig arbeitet, sondern auch noch die Möglichkeit, auf Sparflamme zu kochen. Zum Transport – die Projektoren sind handlich und leicht! – klappt man den integrierten Tragegriff aus, und die ganze Kabelei kann in einem Behälter untergebracht werden, der fest in der Magazin-Bahn sitzt. Zusätzlicher und praxisgerechter Komfort. Ein Schieber auf dem Gehäuse ermöglicht es, jedes projizierte Dia einzeln herauszunehmen, was beim Sortieren angenehm ist, vor allem aber auch dann, wenn mal einer „verkehrt im Bett liegt". Die grün leuchtende Autofokus-Taste auf der Projektor-Oberseite erlaubt An- und Abschalten der Scharfstell-Automatik, falls man seinen Gästen etwa zeigen will, daß die glaslos gerahmten Dias auch am Rande scharf sind. Die Bedienungs-Einheit am Projektor ist herausnehmbar und hängt dann an einem zwei Meter langen Kabel, so daß man bequem danebensitzend vorführen kann, natürlich vor- und rückwärts.

Nicht ganz ohne Reiz gerade für mich ist die Tatsache, daß ausgerechnet die Fa. Agfa, die nicht müde wird, ihre eingeglasten Dias zu verteidigen, das neue CS-System auf glaslosen Rähmchen aufbaut. Offenbar hat nun auch in Leverkusen eine gewisse Dia-Dämmerung angefangen, und schön wär's ja, wenn es auch einmal einen „Diamator-Super" gäbe, der mit gewölbten Dias fertig wird.

Im Gegensatz zu damals, als man sich gemeinsam auf das Einheitsmagazin einigte, hat Agfa diesmal das CS-System im Alleingang auf den Markt gebracht. Ich weiß nicht, ob das angesichts einer keineswegs mehr rosigen Wirtschaftslage sehr klug ist: es sollte gerade in dieser kleinen Bundesrepublik vielleicht nicht mehr jeder nur an sich denken. Aber vielleicht haben die Akademiker in Leverkusen ihren Schiller im Kopf gehabt, der Wilhelm Tell behaupten läßt, der Starke sei am mächtigsten allein? Ob dies im Jahre 1982 und auf die deutsche Fotoindustrie bezogen auch noch stimmt, wird sich zeigen. Jedenfalls munkelt man bereits davon, daß auch anderwärts über das alte Einheitsmagazin nachgedacht wird, und so ist es denkbar, daß in Kürze ein neues Einheitsmagazin dem Agfa-Privatmagazin Konkurrenz machen könnte. □

Heute
wie in alter Zeit
ein Zeichen
guter
Gastlichkeit

Zur Sonne

Eine gütig blickende, goldene Sonne, von einem braven Kunstschmied des 19. Jahrhunderts liebevoll getrieben, grüßt vom Erker dieses malerischen Restaurants in der Schweiz.

Was ist – seit undenklichen Zeiten schon – das Mächtigste am Himmel unserer Erde? Was beeinflußt ohnegleichen unser aller Leben und das der Tiere und Pflanzen? Es ist die Sonne, ohne die die Dinge nicht wären, was sie sind – so hat es einst Rostand, der Dichter des „Cyrano de Bergerac", gesagt. Also nimmt es nicht wunder, daß man auch überall (aber besonders in den nördlichen Ländern, wo die Sehnsucht nach ihr wohl am größten ist) Gasthäuser und Schenken, Restaurants und Hotels mit einem weithin leuchtenden Sonnenschild antrifft.

Manchmal sind es alte, uralte Häuser, manchmal sind es elegante, moderne Hotels: immer aber wird man ein kräftigendes Essen und einen Herz und Gemüt erquickenden Schluck erhalten können – und gewiß auch den großen Asbach Uralt mit dem sanften Feuer, der vollen, üppigen Blume und dem ausgereiften, weinigen Geschmack, der überall dort zu haben ist, wo man sich liebevoll um das Wohl der Gäste aus nah und fern kümmert.

Asbach
·Uralt·

Im Asbach Uralt ist der Geist des Weines!

Contec 5247

Flauer Zauber

Seit einiger Zeit wird in Inseraten der Firma Contec der Contec 5247 als „Ein Film für Alles" bzw. als „Entweder–Oder? Lieber beides" angepriesen. Gemeint ist mit dieser Werbeaussage, daß man mit diesem Film sozusagen einen Negativ- und Diafilm zugleich kauft. So einfach ist dies allerdings nicht, man bekommt diesen Film nicht beim Fachhandel, sondern muß ihn von der Firma Contec selbst über den Postweg beziehen. Der Contec 5247 ist ein Negativfilm, von dem Contec als Sofortkopie Papierbilder und Dias anfertigt.

Von Michael Huber

Meinen ersten Test startete ich im Januar 82. Der bestellte Film war zwar nach einer Woche da, bis er dann jedoch vom Kopieren zurück war, dauerte es noch einmal gut drei Wochen. Contec entschuldigte dies damit, daß das Labor noch in den USA sei. Mitte März wurde die Eröffnung eines eigenen Labors in Deutschland bekanntgegeben. Die Bearbeitungszeit sollte damit auf 6–8 Labortage gesenkt werden. Dies erscheint immer noch hoch, da das normale Großlabor Sofortkopien heute in 1–2 Labortagen schafft. Allerdings muß hier gerechterweise bemerkt werden, daß man auf seine Dias von Agfa oder Kodak zur Hauptsaison schon auch mal drei Wochen warten kann. Ein zweiter Test im Mai ergab jedenfalls wieder eine Wartezeit von gut drei Wochen.

Die fotografische Ausbeute dieses kleinen Tests habe ich in zwei Vergleichsreihen zusammengestellt. Alle Außenaufnahmen wurden zur gleichen Zeit gemacht. Die Reproaufnahmen wurden mit einem farbneutralen Blitz gemacht. Der Contec 5247 wurde mit 400 ASA belichtet, Konversionsfilter wurden nicht verwendet. Dies ist wichtig, da die Firma Contec angibt, ihr Film könne von 100 ASA bis 400 ASA belichtet werden. Auch könne er, obwohl eigentlich auf Kunstlicht abgestimmt, wahlweise mit oder ohne Filter bei Tageslicht verwendet werden.

Als Vergleichsfilm wurde der Kodacolor 400 gewählt. Die Serie A der ersten Vergleichsreihe zeigt, daß die Papierbilder aus dem Contec-Labor zu flau sind. Die Kodacolor-Aufnahme ist zwar eher zu hell kopiert, hat aber trotzdem brillantere Farben. Das Dia vom Contec 5247 ist dagegen recht gut, lediglich das gelbe Auto erscheint leicht grünlich. Auch in der Serie B erscheint die Contec Papierkopie zu flau, das Contec Dia im Schatten deutlich grünlich. Die selben Merkmale zeigt auch die Reproserie C. Um sicherzustellen, daß dieser Grünstich der Contecdias nicht durch das Aufnahmelicht bedingt ist, wurde zum Vergleich eine Farbtafelaufnahme mit dem Contec 5247 und dem Ektachrome 400 gemacht. Auch hier erscheint das Contec-Dia ab dem mittleren Grau grünstichig, während der Ektachrome das Grau neutraler wiedergibt. Der leichte Grünstich im Schatten scheint also filmbedingt zu sein. Jedoch wird er nicht immer sichtbar, und den farbrichtigen Diafilm gibt es ohnehin nicht, wie schon öfters Vergleichtests in Color Foto gezeigt haben.

Contec 5247, Negativ

Kodacolor 400

Contec 5247, Dia

Alle Bilder: 1. Vergleich Serie A

Was die flauen Papierkopien vom Contec-Negativ betrifft, so könnten sie auch laborbedingt sein. Deshalb wurden die gleichen Negative zum Vergleich in zwei renommierte Münchner Großlabors gegeben.

Wie die zweite Vergleichsreihe zeigt, lieferten auch sie zu flaue Bilder. Auch hatten diese Labors Schwierigkeiten mit der Farbfilterung, da der Contec 5247 normalerweise nicht in den Speichern der Printer steckt. Jedoch zeigten Versuche im Handlabor, daß wesentlich bessere Bilder vom Contec 5247 nicht zu erreichen sind. In der gleichen Vergleichsserie schneiden die Contec-Dias wieder recht gut ab, zumal hier motivbedingt der oben erwähnte Grünstich praktisch nicht sichtbar wird. Gerade die Serie B dieser Vergleichsreihe zeigt, daß man die Papierbilder vom Contec 5247 praktisch vergessen kann, dagegen macht das Contec-Dia auch farblich den besten Eindruck.

Die relativ schlechten Papierbilder vom Contec-Negativ verwundern bei weiterer Nachforschung nicht. Denn hinter dem Contec 5247 verbirgt sich der Eastman Color Negativfilm 5247 der Firma Kodak. Von Kodak selbst wird dieser Film nur als Kinofilm angeboten, von dem dann auf Positivfilm die Vorführkopien gezogen werden. Seine Empfindlichkeit wird von Kodak mit 100 ASA angegeben. Abgestimmt ist er auf eine Farbtemperatur von 3200 K. Als Lichthofschutzschicht trägt der 5247 auf der Rückseite eine Rußschicht. Dies ist zwar sehr effektiv, macht ihn aber ungeeignet für die normale C41 Entwicklung. Kodak schreibt den Prozeß

Mit einer einzigen Bewegung: von Nah bis Unendlich.

Auch wenn Sie Ihre Kamera wechseln, werden Sie dieses Objektiv behalten wollen.

Mit dem Namen Tamron auf dem Objektiv ist der Wechsel zu einem anderen Kameragehäuse für Sie kein Problem mehr. Denn das Tamron-Präzisions-Objektiv paßt auf fast alle gängigen Kameragehäuse.

Das kompakte 90 mm f/2,5 Objektiv ist eines der besten in der Tamron-Reihe „Super Performance". Und das besagt allerhand. Denn Tamron-Objektive wurden in der ganzen Welt erfolgreich getestet. Ihre große Schnelligkeit, ihre beeindruckenden Minimal-Brennweiten und viele andere optische sowie mechanische Qualitäten werden überall gelobt.

Das 90 mm-Tele-Objektiv ist mit seiner extremen Schärfe das optimale Objektiv für Portraitaufnahmen. Mit einer Minimal-Brennweite von 39 mm und der 1:2 Vergrößerung ist es aber auch für Makroaufnahmen zu benutzen. Eine einzige Bewegung ermöglicht Aufnahmen von Makro bis Unendlich. Die Minimal-Blende von f/32 ergibt auch eine Tiefenschärfe, die für die modernen schnellen Farbfilme wichtig ist. Mit seinen 6 Objektivlinsen in 2 Gruppen wiegt dieses Tamron-Objektiv bei einer Länge von 66 mm nur 420 Gramm.

TAMRON

Objektive für die Zukunft.

Es ist immer sinnvoll, Objektive zu kaufen, die für die Anforderungen der Zukunft gebaut sind. Ein solcher Kauf zahlt sich für Sie immer aus.

Tamron ist die Qualität eines Markennamens im wahrsten Sinne des Wortes: Denn die Qualität macht den Namen und nicht der Name die Qualität. Dieser Grundsatz hat Tamron zu einem der größten unabhängigen Hersteller von Objektiven in Japan gemacht.

ECN 2 vor. Damit ist auch klar, daß der 5247 kein optimaler Negativfilm sein kann, denn weder Maskierung noch Gradation sind auf das gebräuchliche Kopierpapier abgestimmt. Die Maske ist laut Kodak auf den entsprechenden Positivfilm abgestimmt. Die Gradation ist mit ca. 0,6 weicher als die der normalen Negativfilme mit ca. 0,7. Zwar läßt sich die weichere Negativgradation durch härteres Papier prinzipiell ausgleichen, doch ist ein solches Papier gar nicht auf dem Markt. Man kann zwar die Papiergradation durch längere oder wärmere Entwicklung und gleichzeitig geänderte Entwicklerzusammensetzung etwas steigern, aber wie die Ergebnisse des Contec-Labors zeigen, reicht dies offensichtlich nicht aus. Denn durch das Auftreten von Farbstichen sind diesen Manipulationen enge Grenzen gesetzt. Natürlich haben die normalen Großlabors ihre Papierentwicklung optimal auf die normalen Negativfilme abgestimmt, weshalb von ihnen prinzipiell keine brillanteren Papierbilder vom Contec-Negativ zu erwarten sind.

Ein weiterer Nachteil des Contec 5247 ist, daß er nur bei Contec selbst entwickelt werden kann. Wenn dies Contec mit „Qualitätsentwicklung ist nur in unseren Spitzenlabors möglich" ausdrückt, ist dies gewiß sehr mild umschrieben. Denn abgesehen von geringfügig anderen Bedingungen hat der von Kodak vorgeschriebene Prozess ECN 2 ein zusätzliches Bad zur Entfernung der Rückseite. Gerät nun der Contec 5247 über den Fotohändler in ein normales Großlabor und gelangt unerkannt in den normalen C41 Prozeß, verteilt er seinen Ruß schön gleichmäßig auf alle anderen Filme. Dies war schon Anlaß für manchen Fluch, nicht zuletzt auch auf Kodak. Ob zu Recht sei dahingestellt, schließlich verkauft Kodak den Film ganz normal als Kinofilm an Contec, wo er dann in Patronen gefüllt wird. Jedenfalls wurde ich von Kodak gebeten noch einmal darauf hinzuweisen, daß der 5247 auf keinen Fall

Contec 5247, Negativ

Contec 5247, Negativ

Kodacolor 400

Kodacolor 400

Contec 5247, Dia

Alle Bilder: 1. Vergleich Serie B

Contec 5247, Dia

Alle Bilder: 1. Vergleich Serie C

über den Fotohändler zur Entwicklung gegeben werden darf.
Zu betrachten bleibt noch die preisliche Seite des Contec 5247. Der einzelne Film kostet DM 7,– (+ DM 2,– Versandspesen!), liegt also in der Größenordnung der Agfa und Kodak Negativfilme. Film + Entwicklung + 36 Bilder (9 x 13) kosten incl. Versand DM 42,–. Im Vergleich kommt eine entsprechende Kombination mit einem anderen Film und normalem Großlabor ebenfalls auf ca. 40,– DM (ca. 10,– DM + ca. 1,50 DM + ca. 29,– DM). Der entwickelte Negativfilm + 36 Dias kostet bei Contec DM 22,–; im Vergleich kommt ein 400 ASA Diafilm auf ca. 20,– DM, oder ein Negativfilm + 36 Dias auf ca. 48,– DM. (Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, jedoch kann man von jedem Negativ jederzeit über seinen Fotohändler Dias machen lassen. Der Preis pro Dia vom Negativ liegt bei ca. 1,– DM). Bei Contec kostet ein Film + 36 Bilder + 36 Dias DM 54,–; diese Kombination käme mit einem normalen Negativfilm auf ca. 78,– DM. Im Vergleich kostet allerdings ein Diafilm + 36 Diadirekt Papierbilder ebenfalls nur ca. 56,– DM. Happig wird Contec bei Nachbestellungen. Hier kostet das Bild 9 x 13 DM –,95, das 13 x 18 DM 3,30, also ca. 20% bis 80% über den üblichen Preisen. Übermäßig hohe Preise können Contec bei den Sofortkopien nicht nachgesagt werden, besonders preisgünstig ist der „Film für Alles“ jedoch auch nicht.
Mein Fazit: die Idee von Contec ist sicher sehr gut. Denn durch Aufnahme auf einen Negativfilm hat man prinzipiell die optimale Vorlage für Papierkopien, andererseits hat man, verglichen mit einem Diafilm, einen wesentlichen Gewinn an Belichtungsspielraum. Für besondere Schärfe kann ich immer noch auf besondere Diafilme zurückgreifen. Meine Aufforderung an Contec: sucht einen geeigneteren Negativfilm und bietet dann schnell und preislich attraktiv „Einen für Alles“ an. Das brächte mal Leben in die Fotobranche! □

Contec 5247, Negativ – Labor A

Contec 5247, Negativ – Contec Labor

Contec 5247, Negativ – Labor B

Kodacolor 400 (links), Contec 5247, Dia (rechts)

Contec 5247, Dia

Alle Bilder dieser Seite: 2. Vergleich

Contec 5247, Negativ – Labor A (links) – Labor B (rechts)

Agfachrome-speed

Das 90-Sekunden-Farblabor

Die Begriffe Sensation oder Revolution werden in der Presseberichterstattung allzu oft mißbraucht. Welche anderen Attribute soll man aber einer Neuerung zuordnen, die die Selbstverarbeitung von Farbmaterialien – hier im besonders wichtigen Bereich des Dia-Direkt-Vergrößerns – auf eine neue Basis stellen und zwar nicht nur im äußerlichen – und wesentlichen vereinfachten – Prozeßablauf.

Viele Hobbyfotografen ließen sich bislang von den technischen Schwierigkeiten abhalten, Farbbilder von ihren besten Dias zu machen. Mit dem Agfachrome-speed-Verfahren wird dies zu einem Kinderspiel.

Von Hans Bortsch

Jeder, der sich auch nur oberflächlich für die Veränderungen des Standes der Technik bei der Farbselbstverarbeitung in den vergangenen Jahren informierte, hat mehr oder weniger präzise Vorstellungen von den Fortschritten auf diesem Gebiet, die nach Einführung der Kunststoffpapiere vor über 10 Jahren nahezu kontinuierlich erfolgten. Dabei hat sich im Amateurbereich immer mehr der Trend zu den Dia-Direkt-Verfahren verstärkt, weil sie gerade für die Hobbyfotografen entscheidende Vorteile bringen: unmittelbare Beurteilungsmöglichkeit der Bildvorlage Diapositiv nach technischen und gestalterischen Kriterien. Farbabweichungen, Über- oder Unterbelichtungen, Kontrastumfang und nicht zuletzt die Wirkung als Großbild können unmittelbar beurteilt werden. Das vereinfacht die erforderlichen Entscheidungen und Maßnahmen zur Korrektur evtl. Schwächen und Fehler am Bild wesentlich: Farbabweichungen werden – wie bei der Aufnahme auch – durch Gegenfarben ausgeglichen und zwar mit Filterdichten, die sich auch visuell, also ohne Meßgeräte, abschätzen lassen.

Ähnliches gilt für Belichtungskorrekturen: Die Bilder werden durch längere Belichtungen heller und umgekehrt. Das prägt sich auch dem Anfänger schnell ein, man benötigt keine Erfahrungen aus der SW-Fotografie. Ein gewisses Handicap bei diesen so einfach zu steuernden Verfahren waren bisher die Naßprozesse. Am Anfang bestanden sie aus 15 Verarbeitungsstufen und waren somit für den Hobbybereich indiskutabel. Die Vereinfachungen erfolgten dann schrittweise und gingen soweit, daß die prinzipbedingten Vorteile des Dia-Direkt-Vergrößerns sich in der Praxis immer mehr auswirkten. Die heute verfügbaren konventionellen Prozesse sind freilich auch schon einfach geworden: Ersteintwickeln – Zwischenwässern – Zweitentwickeln – Zwischenwässern – Bleichfixieren. Wenn man die Temperatur-, Zeit- und Bewegungskriterien beachtet, kann auch hier nichts schiefgehen. Das ist für viele Hobbyfotografen Selbstverständlichkeit geworden. Noch einfacher geht es mit den chromolytischen Verfahren, also bei den Cibachrome-Prozessen. Hier muß das Bild nicht mehr „umgekehrt" werden, so daß nur noch 3 Prozeßstufen erforderlich sind: Entwickeln, Bleichen und Fixieren, nicht mehr Schritte also, als bei der klassischen SW-Verarbeitung. Diese wichtigen Tatsachen sollten im Zusammenhang mit der hier zu besprechenden Neuentwicklung Agfachrome-speed nicht ganz vergessen werden. Diese Verfahren werden auch in Zukunft wichtig bleiben, ihren Stellenwert bei den verschiedenen Kategorien der Anwender haben sich aber an den praktischen Vorteilen der neuen Methode messen müssen.

Extrem einfache Herstellung von Farbbildern

Agfachrome-speed ist ein Spezialverfahren nur für das Dia-Direkt-Verfahren. Diese Beschränkung machte eine besonders weitgehende Vereinfachung des Verarbeitunsprozesses möglich. Es werden ja nicht „nur" die Hobbyfotografen sein, die sich die Vorteile dieses Prinzips zu nutze machen werden, Diapositive als Primärbildträger werden ja heute nahezu überall verwendet: an Instituten, vor allem in naturwissenschaftlich-technischen Bereichen, in der ganzen Werbebranche und als wichtigstes Medium bei Schulungen aller Art. Die sich nun bietende Möglichkeit von diesen Bildträgern jederzeit und ohne Umschweife Farbaufsichtsbilder in allen Formaten selber oder von ungeschulten Kräften herstellen (lassen) zu können, füllt eine der wichtigsten Marktlücken überhaupt.

Agfachrome-speed ist also ein neues Verfahren für eine extrem einfache Herstellung von Farbbildern nach Diapositiven. Dafür sind nur 2 Komponenten erforderlich: eine völlig neue Art eines Papiers und eine Aktivatorlösung. Das Procedere ist denkbar einfach. Das Diapositiv wird seitenverkehrt in die Bühne des Vergrößerungsgerätes gelegt und das Papier von der Rückseite belichtet. Damit ist der Belichtungsvorgang abgeschlossen. Bei Farbköpfen erfolgen die Filtereinstellungen in gleicher

Weise wie bei den konventionellen Dia-Direkt-Verfahren.
Das überraschendste an diesem Verfahren ist die Tatsache, daß man das so belichtete Papier bei Raumtemperatur – also ohne Temperaturkontrolle – und mit allen bekannten Methoden mit Hilfe einer Aktivatorlösung verarbeiten kann, also in Schalen, Rolltrommeln und – wenn verfügbar – natürlich auch in den verschiedensten Prozessoren. Behandlungszeit 90 s, ein ebenso neues wie wichtiges Kriterium. Nach dieser kurzen Zeit kann volles Licht eingeschaltet werden und bei der anschließenden 1-Minuten-Wässerung erkennt man schon die endgültige Farbwiedergabe. Trocknungsmöglichkeiten wie üblich. Probestreifenbelichtungen sind möglich. Damit ist auch das Problem der einfachen und rationellen Filter- und Belichtungszeitbestimmung auf denkbar elegante Art gelöst, ohne daß teuere Geräte zur Verfügung stehen müssen.

Steuerbares Kontrastverhalten

Bei den konventionellen Dia-Direkt-Verfahren wird der Kontrast beim Kopieren mehr oder weniger aufgesteilt. Das konnte bei höheren Ansprüchen, insbesondere bei der Wiedergabe von Hauttönen, ein entscheidendes Handicap sein. Beim Agfachrome-speed kann man das Kontrastverhalten durch Variieren der Naßverarbeitungszeit weitgehend steuern. Das ist ein wichtiges Novum. Mit dieser neuen Technik wird man auch die Diapositive „zu Papier bringen können", die sich bisher für eine Dia-Direkt-Verarbeitung nicht oder nur bedingt eigneten. Das ist m. E. der wichtigste Akzent für die Gruppe der anspruchsvollen Hobbyfotografen und wahrscheinlich auch für professionelle Fotografen. Konnte man sich mehr wünschen? Mit dieser Überraschung hat man in dieser Zeitspanne noch nicht gerechnet. Papiergrößen werden in den Formaten 13x18, 20x25, 21x29,7 (DIN A 4), 29,7x42 (DIN A 3) und 50x60 zur Verfügung stehen.
Zur Technik kann im Moment nur gesagt werden, daß es sich um eine neue Variante der Silbersalzdiffusionsverfahren handelt. Über weitere Erfahrungen wird in einem Praxistest referiert. □

BILORA-STATIVE
SICHERHEIT FÜR SCHARFE BILDER

ELEGANTE INNEN-KLIPP KLEMMUNG FÜR STUFENLOSE VERSTELLUNG DER STATIVBEINE.

Deutschland
Bilora
Kürbi & Niggeloh
Postfach 1340
D-5608 Radevormwald
Telefon 02195/7081-83
Telex 0859622

Österreich
Noricum
Dr. Schuppler GmbH
Frenzelgasse 12
A-1151 Wien

Schweiz
A. H. Peter AG
Birkenweg 2
CH-8304 Wallisellen

Bitte Spezialkatalog anfordern.

II/82

BILORA

Neu: Mamiya RZ 67 Professional

Superschärfe plus Komfort im Mittelformat

Seit zwölf Jahren schon ist die Mamiya RB 67 auf dem Markt, und nach wie vor ist sie beliebt und erfolgreich. Im großen COLOR-FOTO-Praxistest aller aktuellen Mittelformat-Systeme konnte sie sich hervorragend plazieren. Jetzt kommt die neue Mamiya RZ 67: Walter E. Schön hatte das erste Exemplar aus Japan zum Test und berichtet exklusiv.

In schlichter Eleganz ohne Chromleisten, aber praxisgerecht bis ins kleinste Detail.

Von Walter E. Schön

Daß ein größeres Aufnahmeformat bessere Bildqualität liefert, ist unbestritten. Viele Fotoamateure mögen sich deshalb nicht mit Kleinbildschärfe zufriedengeben, weil sich aus dem Mittelformat doch noch mehr herausholen läßt. Für den Profi ist das Mittelformat ohnehin ein Muß.

Geradezu einen Superlativ unter den Mittelformatkameras zu werden verspricht die jetzt neu vorgestellte Mamiya RZ67 Professional, Schwestermodell der weiterhin lieferbaren RB67, mit einer Vielzahl hochinteressanter Verbesserungen.

Unverändert geblieben ist der prinzipielle Aufbau aus kastenförmigem Gehäuse mit integriertem Balgen und Zahnstangenfokussierung (bei Maximalauszug 46 mm bringt das neue 110-mm-Normalobjektiv Abbildungsmaßstab 1:2,4!) sowie modulartig ansetzbaren Magazinen, Suchern, Mattscheiben und Objektiven. Geblieben ist das ideal proportionierte 6x7-cm-Rollfilmformat. Auch bei der RZ67 läßt sich das Rückteil von Quer- auf Hochformat drehen, insbesondere beim Fotografieren mit Lichtschachtsucher ein unschätzbarer Vorteil. Geblieben ist ferner der Zentralverschluß für Elektronenblitz-Synchronisation mit jeder Verschlußzeit.

Hier fangen aber schon die Neuerungen an: Der Verschluß ist nämlich elektronisch vom Kameragehäuse aus gesteuert und bietet deshalb höhere Genauigkeit und ferner einen erweiterten Bereich ($^1/_{400}$ s bis 8 s, B und T). Die Zeiteinstellung erfolgt nun an einem Drehknopf links am Gehäuse. Zwischen den Positionen für $^1/_{400}$ s und B findet man das Symbol ⊙ als Einstellmarke für den später lieferbaren AE-Prismensucher mit automatischer Zeitsteuerung nach Blendenvorwahl. Die automatische Verriegelung in dieser Position läßt sich durch die Taste in der Drehknopfachse aufheben, um wieder eine bestimmte Zeit einstellen zu können. Diese Sicherung gegen versehentliches Verstellen sollte auch umgekehrt wirksam sein, um zu verhindern, daß man ungewollt in die verriegelte AE-Position gerät.

Vielseitige Elektronik für leichtere Bedienung

12 Goldkontakte im Objektivbajonett übertragen die elektrischen Steuerbefehle und weitere Informationen, z. B. über die am Objektiv eingestellte Blende in umgekehrter Richtung zum Gehäuse für die automatische Kupplung mit dem TTL-Belichtungsmesser oder zu den Kontakten im seitlichen Aufsteckschuh für die automatische Computerblendenprogrammierung der Mamiyalite-Blitzgeräte MZ 36 R oder MZ 18 R, deren Blitzbereitschaft durch eine grüne Leuchtdiode sogar im Sucher angezeigt wird.

Elektrisch wird auch die am Wechselmagazin einzustellende Filmempfindlichkeit über das Gehäuse zum Belichtungsmesser bzw. zur Computersteuerung der genannten Mamiyalite-Blitzgeräte übertragen. Bei Magazinwechsel mit Filmen

unterschiedlicher Empfindlichkeit braucht am Belichtungsmesser oder Blitzgerät keine Einstellung geändert zu werden. Das schaltet eine häufige Fehlerquelle aus.

Elektronik wird noch an vielen anderen Stellen eingesetzt, etwa für Leuchtanzeigen im Sucher zur Funktionskontrolle oder für Sperren, die Fehlbedienungen oder ihre fatalen Folgen verhindern: Das Magazin läßt sich nicht abnehmen, wenn der Magazinschieber nicht eingesetzt ist; das Objektiv läßt sich nicht abnehmen, wenn der Verschluß nicht gespannt und der Hilfsverschluß hinter dem Spiegel nicht geschlossen ist; der Auslöser ist gesperrt, wenn der Magazinschieber, für den es übrigens an der Rückwand ein praktisches Aufbewahrungsfach gibt, den Film abdeckt (rote LED-Warnanzeige) oder der Film nach der letzten Aufnahme noch nicht transportiert wurde (orange LED-Warnanzeige). Trotzdem sind absichtliche Mehrfachbelichtungen möglich, wenn zuvor ein Hebel umgelegt wurde.

Die Auslösung erfolgt bei sanftem Druck auf den Gehäuseauslöser elektromagnetisch, und dies läßt eine elektrische Fernauslösung zu, für die eine Kontaktleiste links vorn am Gehäuse (durch einen unverlierbaren Schiebedeckel geschützt) vorgesehen ist. Auch der Empfänger der Mamiya-Infrarotfernbedienung MZ ist dort anzuschließen. In Verbindung mit dem unten am Gehäuse ansetzbaren Winder sind dann sogar kabellos ferngesteuerte Einzel- und Serienauslösungen mit einer Bildfrequenz bis etwa 1 B/s möglich, was der Kamera neue Einsatzbereiche erschließt. Natürlich ist der Winder auch ohne Fernbedienung nützlich, wenn es auf besonders schnelle Schußbereitschaft ankommt (Mode, Sport, Reportage).

Aber selbst ohne Winder ist die RZ67 erheblich schneller als die RB67. Es ist nun nach jeder Aufnahme nicht mehr zusätzlich zum Schnellschalthebel am Gehäuse noch ein Filmtransporthebel am Magazin zu betätigen, sondern alle Funktionen werden mit einem einzigen 114°-Schwenk des Gehäuse-Schnellschalthebels erledigt. Erfreulicherweise blieb trotz der automatischen Filmtransportkupplung die Drehbarkeit des Rückteils erhalten.

TTL-Integralmessung auf Spot umschaltbar

Die TTL-Belichtungsmessung des PD-Prismensuchers hat dank SPD-Sensor (Silizium-Photo-Diode) höhere Reaktionsschnelligkeit und Genauigkeit als mit CdS-Zelle. Die Meßcharakteristik ist von Integral- (A=Average) auf Spotmessung (S) mit einer Meßfläche von 6% des Sucherbildes umschaltbar. So kann wie bei der Leica R4 für jede Situation die optimale Meßmethode benutzt werden. Bei Druck auf eine seitliche Taste am PD-Prismensucher (warum nicht bei leichtem Antippen des Auslösers?) schaltet sich die TTL-Messung ein, nach 15 Sekunden automatisch wieder ab. Diese Zeit ist nach meiner Erfahrung mit der RZ67 für Integralmessung ausreichend, für Spotmessung mehrerer Motivdetails jedoch zu kurz (mein Vorschlag: 30 Sekunden Einschaltzeit).

Fünf Leuchtdioden rechts neben dem Sucherbild – darüber zeigt ein rot aufleuchtendes A oder S die gewählte Meßcharakteristik an – dienen zum Nullabgleich. Zeit oder Blende wird so eingestellt, daß die mittlere, grüne LED aufleuchtet. Rote Dreiecke und ein + oder − zeigen durch ihr Aufleuchten eine Über- oder Unterbelichtung von mehr als ±0,25 bzw. mehr als ±1 Blendenstufe an und ermöglichen dadurch auch eine Belichtungskorrektur ohne irgendeine zusätzliche Umstellung, mit dem Vorteil, daß man anschließend nicht vergessen kann, die Korrektur wieder rückgängig zu machen.

Für eine besonders wichtige Verbesserung halte ich die automatische Sucherbildmaskierung beim Drehen des Rückteils von Quer- auf Hochformat und umgekehrt. Die Mattscheibe zeigt immer den richtigen Bildausschnitt an, so daß ein Überprüfen der Rückteilposition überflüssig ist.

Die zahlreichen Verbesserungen verlangten zwangsläufig wesentliche Änderungen (z. B. elektrische Kontakte und zusätzliche mechanische Übertragungselemente) an den Anschlüssen zwischen Gehäuse einerseits und Objektiv, Rückteil, Mattscheibe und Sucher andererseits.

Der Münchner Marienplatz am Nachmittag fotografiert mit dem Mamiya-Sekor Z 1:2,8/110 mm bei Blende 4 und 1/400 Sekunde.

Der kleine Balkon im Bild oben rechts, nahe dem Bildrand, ist im Originaldia nur 4,4 mm breit und hier linear 16fach vergrößert. Das entspricht einer Vergrößerung des ganzen Bildes auf 90 x 112 cm² (das ist die Fläche eines Eßtisches!). Die Schärfe ist – zumal für die Blende 4 – außergewöhnlich und nimmt bei Abblendung noch zu.

Mit dem PD-Prismensucher ist die wahlweise von Integral- auf Spotmessung umschaltbare TTL-Belichtungsmessung elektronisch mit Zeit und Blende gekuppelt.

Mamiya RZ67 Professional

Aufnahmeformat: 56 x 69,5 mm²

Aufnahmezahl: 10 Aufnahmen auf Rollfilm 120; mit speziellem Magazin 20 Aufnahmen auf Rollfilm 220; mit RB-Magazin 70 auch bis 55 Aufnahmen auf 70-mm-Film

Normalobjektiv: Mamiya-Sekor Z 2,8/110 mm (oder 3,5/90 mm oder 3,8/127 mm); Naheinstellung bis 0,52 m (Abb.-Maßstab 1:2,4 ≙ 1:4,8 bei Kleinbild); Filtergewinde 77 mm bei allen Objektiven von 50 bis 360 mm Brennweite

Verschluß: elektronisch gesteuerter Zentralverschluß 1/400 s bis 8 s, B und T; Steuerelektronik für alle Objektive im Kameragehäuse; T-Einstellung mechanisch; 1/400 s auch ohne Batterie möglich; kein Selbstauslöser

Blitzsynchronisation: X mit jeder beliebigen Verschlußzeit, M mit 1/30 s o. länger

Filmtransport und Verschlußaufzug: ein Schnellschalthebelschwung (114°)

Mehrfachbelichtungen: nach Hebelumstellung beliebig oft möglich

Motoransatz: als Zubehör erhältlich; Bildfrequenz bis 1 B/s

Spiegelmechanik: Schwingspiegel bleibt nach der Belichtung oben und kehrt erst nach Filmtransport/Verschlußaufzug in die Ausgangslage zurück; Spiegel kann zur Erschütterungsdämpfung vor der Aufnahme hochgeklappt werden

Mattscheibe und Einstellhilfen: Mattscheibe ohne Einstellhilfe; gegen 6 andere Mattscheiben, auch mit Schnittbildindikator oder/und Mikroprismen, auswechselbar; automatische Sucherbildmaskierung bei Umstellung zwischen Quer- und Hochformat durch einschwenkbare Klappen unter der Mattscheibe

Suchereinsätze: Faltlichtschacht, Prismensucher mit TTL-Belichtungsmessung (30°-Einblick); ferner alle Suchereinsätze der RB67; AE-Prismensucher später

Belichtungsmessung: mit PD-Prismensucher umschaltbar zwischen Integral- und Spotmessung mit 6% Meßfläche (LED-Nachführsystem, Nullabgleich durch Blenden- oder Zeiteinstellung, automatische Abschaltung nach 15 Sekunden); AE-Prismensucher (automatische Zeitsteuerung nach Blendenvorwahl) in Vorbereitung

Wechselmagazine: für Rollfilm 120, für Rollfilm 220, Polaroidansatz (Bildformat etwa 7x7 cm²), mit G-Adapter RZ alle Magazine und Planfilmkassetten der RB67; bei allen automatische Übertragung der eingestellten Filmempfindlichkeit auf den Belichtungsmesser; Rückteile drehbar (ausgenommen Polaroidansatz)

Abmessungen BxHxT: 145x134x213 mm³ (mit 2,8/110 mm u. zugekl. Lichtsch.)

Gewicht: 2440 g (mit 2,8/110 mm und Lichtschacht)

Preis: voraussichtlich ca. 3500,– DM (mit 2,8/110 mm und Lichtschacht)

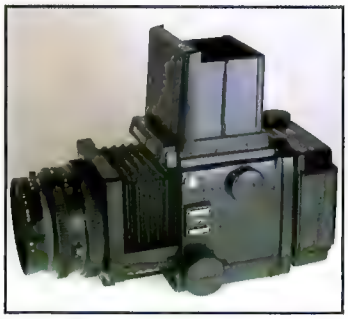
Wechselobjektive: Fischauge 4,5/37 mm*); Weitwinkel 4,5/50 mm, 4/65 mm; PC-Objektiv 4,5/75 mm in Vorbereitung; Normalobjektive 3,5/90 mm, 3,8/127 mm; Makro 4,5/140 mm*); Tele 4,5/180 mm, 4,5/250 mm, 6/360 mm*), 8/500 mm*); alle Objektive der RB67 einschl. Weichzeichner 4/150 mm (mit Siebblenden); RZ-Objektive mit elektronisch, RB-Objektive mit mechan. gest. Zentralverschluß; *) diese Objektive erst später lieferbar

Vertrieb: J. Osawa & Co. GmbH, Landsberger Str. 139, 8000 München 2

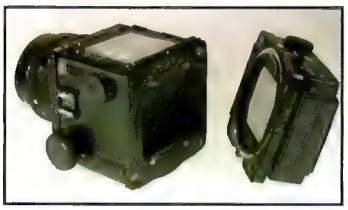
Trotz vieler Änderungen ein weitgehend kompatibles System

Es ist erfreulich, daß Mamiya dennoch weitgehend Kompatibilität zum RB-System erhalten konnte: alle Objektive und Sucher der RB67 können ohne Adapter, RB-Magazine und Planfilmkassetten mit dem G-Adapter RZ an der RZ67 benutzt werden.

Das neue Objektivbajonett mit von 54 auf 61 mm vergrößerter Durchlaßöffnung sowie das um 7 mm verkürzte Auflagemaß (RB-Objektive erfordern darum an der RZ67 einen entsprechend größeren Balgenauszug) ermöglichten die Entwicklung einer neuen Objektivserie mit teilweise höherer Lichtstärke und – nach Herstellerangabe – gesteigerter Abbildungsqualität. Ich kann davon nur das Mamiya-Sekor Z 2,8/110 mm aus eigener Erfahrung beurteilen: Auflösungsvermögen, Kontrast, Vignettierungs- und Verzeichnungsarmut sowie Farbneutralität sind hervorragend und die Reflexneigung trotz fast um eine Blendenstufe höherer Öffnung nur geringfügig stärker als beim RB67-Normalobjektiv 3,8/90 mm. In der Gesamtleistung übertrifft das neue Modell alle bisher von mir getesteten Mittelformatobjektive. Ich wünschte mir lediglich, daß der Blendenring statt in ganzen analog zur Filmempfindlichkeits-Abstufung in drittel Blendenstufen rastete. Dies erleichterte insbesondere dem Profi die Einhaltung höchster Genauigkeit, etwa für fein abgestufte Belichtungen kritischer Farbdias.



Mit voll ausgefahrenem Balgen ist der Auszug 46 mm. Oben das Verschlußzeitenrad, davor der Aufsteckschuh mit drei Kontakten.



Der Drehrahmen ist jetzt im Gehäuse integriert. Goldkontakte übertragen elektrisch Daten zwischen den Bausteinen der Kamera.

Trotz der größeren Öffnung des Objektivbajonetts mit 12 Goldkontakten können RB-Objektive an der RZ67 verwendet werden.

Softline-Design für bequemere Handhabung

Die Mamiya RZ67 sieht schlicht, ja beinahe einfach aus, weil Chromleisten und anderer unnützer Zierat weggelassen, die Bedienungselemente funktional gestaltet und scharfkantige Ecken und Vorsprünge vermieden wurden. Seitenflächen, Unterkanten, Einstellräder und andere mit der haltenden oder bedienenden Hand in Berührung kommende Teile sind kunststoffverkleidet oder griffig gummiarmiert, so daß sie sich auch bei Kälte nicht eisig anfühlen und immer sicher zu handhaben sind. Alle Skalen sind übersichtlich, nur die Entfernungsskala mit verwirrend vielen, den einzelnen Objektivbrennweiten zugeordneten Ablesekurven macht eine Ausnahme. Aber weil bei einer Spiegelreflexkamera normalerweise nach Mattscheibe und nicht nach Entfernungsskala fokussiert wird, fällt das kaum ins Gewicht.

Hohes Lob für eine fast perfekte Kamera

Zusammengefaßt sind die wenigen, durchaus behebbaren Mängel gegenüber den vielen guten bis hervorragenden Eigenschaften der neuen RZ67 unbedeutend. Die Bildqualität ist hervorragend, die Vielseitigkeit ist vorbildlich und die Handhabung dennoch einfach. Natürlich ist die Mamiya RZ67 Professional schon wegen ihrer formatbedingten Größe keine Kamera für „unbeschwertes" Knipsen, aber für den Könner – ob Profi oder Amateur – ein Werkzeug, mit dem auch schwierige fotografische Aufgaben mit einem Minimum an Bedienungsaufwand, einem Maximum an Betriebssicherheit und mit höchsterreichbarer Abbildungsqualität zu meistern sind. □

ILFORD KONTRASTE

Die schönsten Fotos, die wichtigsten Leute, die besten Tips, und natürlich die neuesten Produkte. Ab jetzt in **ILFORD** KONTRASTE.

ILFORD KONTRASTE ist die neue Fotozeitschrift, die Ihnen mehr Erfolg für Ihr Hobby garantiert. Denn **ILFORD** KONTRASTE ist die Fotozeitschrift, die sagt, wie man's wirklich macht – damit Sie immer im Bilde sind.
4mal im Jahr alles, was neu und wichtig ist, **4mal** im Jahr Reportagen über große Ereignisse zum Thema Foto, **4mal** im Jahr Interviews mit den besten Fotografen unserer Tage, **4mal** im Jahr der Blick hinter die Kulissen – in die Hexenküche der Fotochemie.

Sichern Sie sich Ihr Exemplar!

Füllen Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn direkt an ILFORD GmbH, **ILFORD** KONTRASTE, Postfach 124, 6078 Neu-Isenburg.

☐ Senden Sie mir eine Ausgabe **ILFORD** KONTRASTE kostenlos. Ich gehe dabei keine Verpflichtung ein.

☐ Merken Sie mich jetzt schon als Abonnent von **ILFORD** KONTRASTE für die vier Ausgaben im Jahr 1983 vor.
Jahresabonnement DM 15,– inklusiv Porto, Verpackung und MwSt.

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

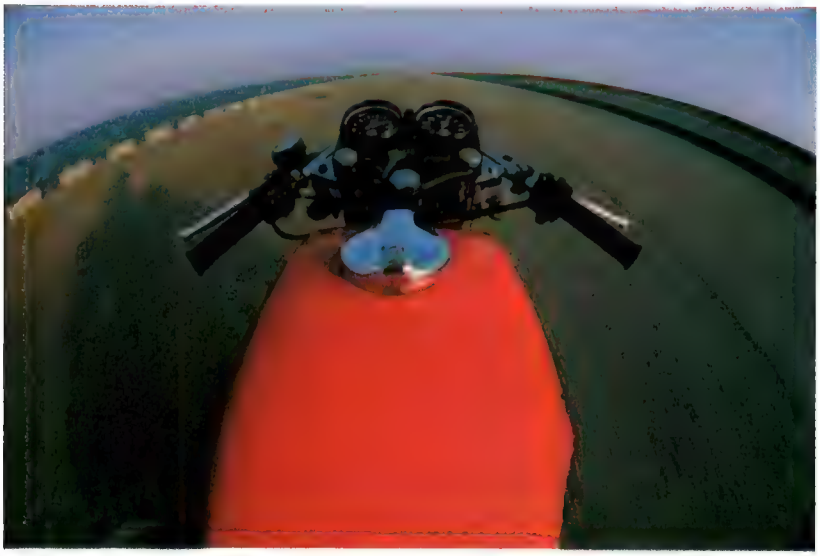
Datum _____ Unterschrift _____

PS: Diese Bestellung kann ich innerhalb einer Woche widerrufen.

10001

SIGMA-FISHEYE 2,8/16 mm

Konstruktion: 8 Linsen in 9 Gruppen ● Bildwinkel: 180° ● Kleinste Blende f – 22 ● Entfernung ab 15 cm (Filmebene) ● Filtergröße: 22,5 mm ● Abmessungen: 66 mm ø x 50 mm Länge ● Gewicht: 305 g ● Vergütung: Sigma-Mehrfachvergütung ● Komplett mit 4 Filter im Set



Standard-ausrüstung.

Zugegeben. Es gibt zwingende Gründe, gerade dieses 16-mm-Fisheye der Standardausrüstung kreativer Fotografie zuzuordnen: optischer Aufbau, Bildwinkel, kürzeste Einstellentfernung, größte Blende. Denn bei voller Auszeichnung des Formats bleibt die fisheye-typische Verzeichnung erhalten. Die hohe Lichtstärke bedeutet schnelle und genaue Entfernungsmessung; auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen bleibt das Sucherbild hell und klar. Selbst am Bildrand läßt das Auflösungsvermögen nichts zu wünschen übrig. Und Kontrastverluste bleiben aus.
Weitere Vorzüge: geringes Gewicht. Spezielles, bequemes Filterwechsel-System.

Copartner Ayer, Frankfurt

SIGMA-FISHEYE 4/8 mm

Konstruktion: 7 Linsen in 11 Gruppen • Bildwinkel: 180° ø • Kleinste Blende: 1 – 22 • Entfernung ab 20 cm (Filmebene) • Filtergröße: 22,5 mm • Abmessungen: 68,5 mm ø x 58 mm Länge • Gewicht: 250 g • Vergütung: Sigma-Mehrfachvergütung • Komplett mit 4 Filter im Set.

Sensations-darstellung.

Dieses 8-mm-Superfisheye hingegen stellt eine kleine Sensation dar: Es ist das bei weitem kürzeste, leichteste und kompakteste Fisheye, das es zur Zeit gibt.
Das heißt, neben der kreisförmigen Abbildung, der extremen Verzeichnung und dem Bildwinkel von 180° sind es vor allem Handlichkeit und Mobilität, die den Rahmen des Üblichen sprengen und dieses Objektiv für passionierte Gestalter unentbehrlich machen.
Nicht zu vernachlässigen: der außergewöhnliche Bildradius: 23 mm. Schneller, bequemer Filterwechsel durch Filtermatic.
SIGMA-Objektive haben fest eingebaute, jederzeit umrüstbare Original-Anschlüsse. Für Canon, Contax, Fujica, Konica, Minolta, Nikon, Olympus, Pentax K, M 42, Ricoh, Rollei und Yashica. Komplett mit Köcher und Sonnenblende.

Σ SIGMA.
Im Zeichen der Brillanz.

SIGMA (Deutschland) GmbH, Messenhäuser Straße 18, D-6057 Dietzenbach, Tel. (0 60 74) 22 49/22 40, Telex 4 197 680 sigma d.
Holland: ORWO foto bv, postbus 127, NL-1200 AC Hilversum.
Schweiz: Fa. Ott & Wyss AG, Napfweg 3, CH-4800 Zofingen.

Rollei-Projektor P 801 S

Durchdacht – auch im Detail

Leider erst nach Abschluß des großen NORMTEST Diaprojektoren-Vergleichs erreichte uns die Meldung, daß mit dem Rollei P 801 S ein neuer Projektor der 250-Watt-Leistungsklasse auf den Markt kommt. Da ein Nachtest momentan aber aus terminlichen Gründen nicht möglich ist, stellen wir Ihnen diesen Projektor in einem Erfahrungsbericht vor, der, soviel sei vorausgesagt, zu einem interessanten Ergebnis kommt.

Von Josef Krall

Erinnern wir uns noch einmal ganz kurz an die Schlagzeile des vergangenen Jahres – „Rollei gibt auf"! Dann kam die Meldung – „Rollei macht weiter". Daß dies so war, verdanken wir Unternehmern „Made in England". Nicht einmal ein Jahr brauchte das Management, um das erste „Kind" der neu gegründeten Rollei Fototechnik GmbH, den Diaprojektor P-801 S, zu präsentieren.

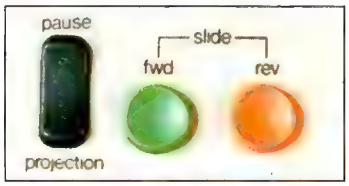
Nachdem ich den neuen Rollei-Projektor angefordert hatte, konnte ich das Paket von Rollei kaum erwarten. Dann der erste Eindruck: Na ja, so neu ist der Projektor ja nicht. Erinnert er doch stark im Design an den „alten" Rollei P-360 (und der war ja gar nicht schlecht). Zuerst fällt einem die neue Farbe (beige) auf. Nicht mehr schwarz! Es ist schon beängstigend wie die Projektorenindustrie an schwarz festhält. Auch das Design des Projektors ist so ansprechend, daß man ihn ruhig im Wohnzimmerregal stehen lassen kann.

Lassen Sie mich zunächst bei dem Thema „Sicherheit" etwas verweilen. In Deutschland sollten, es ist kein Muß, alle elektrisch betriebenen Geräte dem VDE zur Prüfung vorgelegt werden. Auch die USA haben da sehr strenge Bräuche, ebenso die Nordischen Länder. Mir ist, außer Rollei Projektoren, kein Hersteller bekannt, der mit einem Gerät alle Sicherheitsbestimmungen weltweit erfüllt. Hier setzt Rollei Maßstäbe.

Gehen wir jetzt ganz nach der Bedienungsanleitung vor. Spannungswähler auf 220 V. Wozu ein Spannungswähler? Für den Dia-Abend zu Hause braucht man ihn sicher nicht. Aber es gibt nicht wenige, die Ihren Projektor im Wohnwagen mit auf die Reise nehmen. Wer in Italien oder Frankreich schon einmal versucht hat, einen Dia-Abend zu veranstalten, ist für den Spannungswähler sehr dankbar.

Richten wir nun die Aufmerksamkeit auf das bedienungsfreundliche Schrägpult. Schön verpackt liegt im Kabelfach das Netzkabel. Ob ich es wieder so ins Fach bekomme? Links neben dem Diawechsler oder Diagreifer ist, sehr praktisch, das Fach für den Einzelbildprojektionsadapter, daneben der stufenlos regelbare Dimmer. Die Projektionslampe dankt es Ihnen wenn Sie nicht immer mit der vollen Lichtstärke (250 W) die Dias betrachten. Der Monitor erweist sich als praktischer Helfer um das Dia-Magazin projektionsgerecht zu füllen. Das Fernbedienungshandstück ist sehr schön integriert. Die Vorwärts/Rückwärtstasten sind farblich den beiden LED zugeordnet. Leuchtet die grüne LED so weiß man, daß das Magazin sich nach vorwärts bewegt; leuchtet die rote LED, läuft das Magazin rückwärts. Der Timer, und das ist neu, funktioniert auch für den Rückwärtstransport. Die LED zeigen auch bei automatischem Timerbetrieb an, in welcher Richtung sich das Magazin bewegt. Folgende Intervalle habe ich bei dem Projektor gemessen:

Es entspricht Merkzahl
4 = 2 sec. / 5 = 6 sec. / 6 = 16 sec.
7 = 20 sec. / 8 = 40 sec.



Die technischen Daten:
Typ: Vollautomatischer Kleinbildprojektor
Lampe: Halogenlampe 24 V/250 W
Objektiv: V/S Heidosmat 2,4/90 mm MC
Kondensor: Asphärischer Kondensor für Ausleuchtung bis Format 4x4 (Superslide)
Magazin: Gemeinschaftsmagazin 5x5 (nach DIN 108) für 30/36 oder 50 Dias
Kühlung: Laufruhiger, gekapselter Radiallüfter
Energieversorgung: Spannungswählschalter für 110/120/130/220/230/240 V; 50/60 Hz, Netzschalter
Tonbandgeräteanschluß: Beschaltung nach DIN 45523
Überblendbuchse: 8polig für Überblendgeräte
Sicherheit: Thermoschalter schützt vor Überhitzung. Alle Länder Schutzklasse I. Funkentstört nach VDE.
Gewicht: ca. 6,9 kg
Abmessungen: 293x328x123 mm

Oben: Die Bedienungselemente des neuen Rollei P 801 S. Unten: Gelungenes Design geht mit gut durchdachten technischen Details Hand in Hand.

Der Vorteil eines Timers ist, daß man nur noch die Magazine zu wechseln braucht, alles andere macht der Projektor von selbst. Deshalb ist ein Timer auch nur in Verbindung mit „autofocus" sinnvoll, wie es beim P 801 S ja der Fall ist.

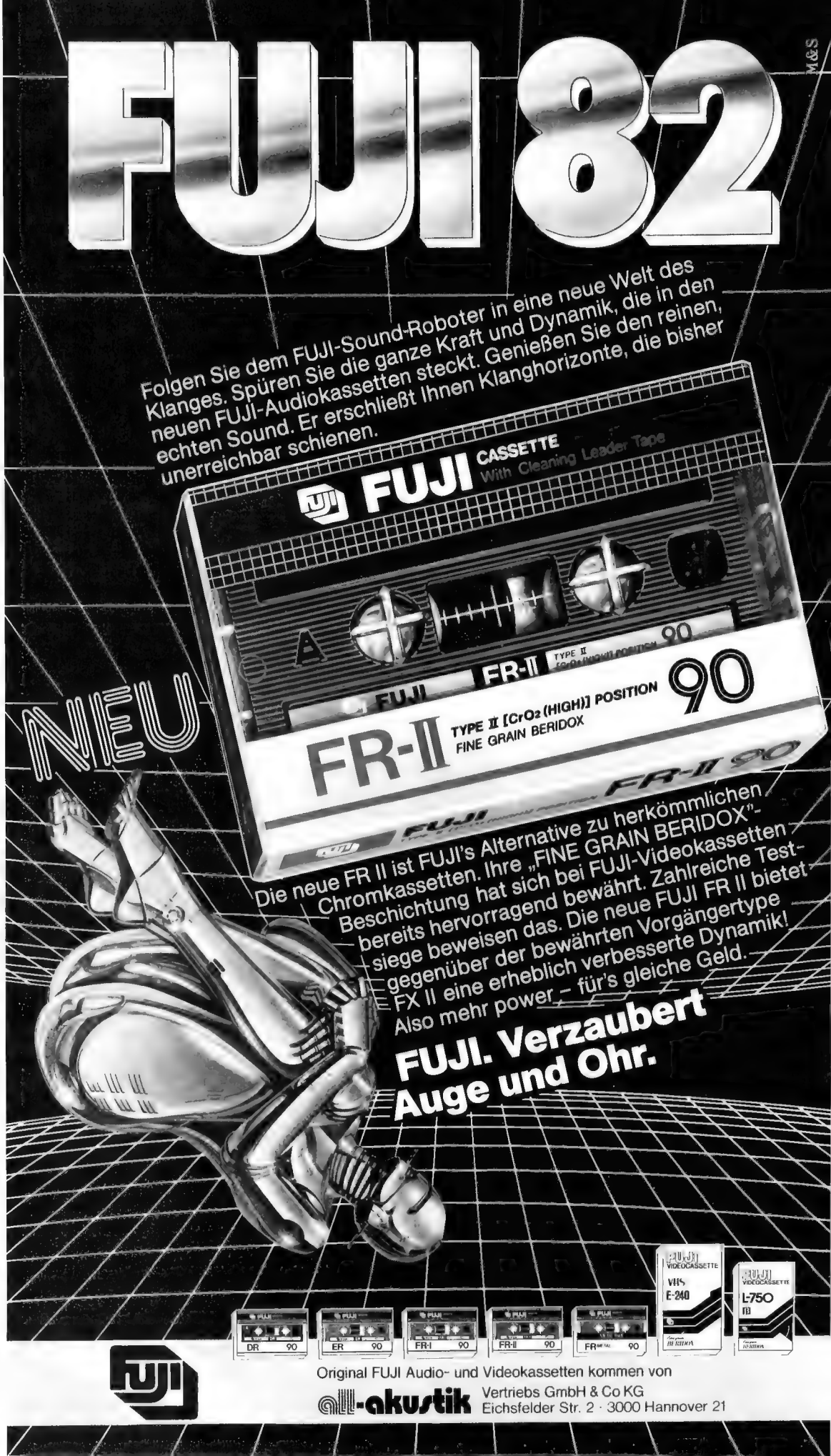
Daß die Rollei Techniker dem Monitor noch eine zweite und sehr nützliche Funktion zugedacht haben, merkt man, wenn man den Wippschalter am Bedienungshandstück betätigt. Drückt man in Richtung „Pause" erlischt die Projektionslampe, aber anstelle der totalen Dunkelheit leuchtet Ihnen der Monitor den Weg. Wenn man schon einmal im Dunkeln über das Netzkabel oder einen Stuhl gestolpert ist, weiß man diese Aufmerksamkeit zu schätzen.

Das Herzstück des Projektors ist aber das Objektiv: V/S Heidosmat 2,4/90 mm MC – ein wirkliches Hochleistungsobjektiv. Die Aufnahmetechnik und die Aufnahmeobjektive an den Kameras werden immer besser; warum also nicht auch die Wiedergabeobjektive?

Viele kleine Details, denen man am Anfang kaum Beachtung schenkt sind in dem Projektor eingearbeitet: Die Abdeckhaube schützt erstens das Objektiv und betrachtet man sie genauer erkennt man, daß ein vollgefülltes 50er Magazin im Projektor (an dem herausziehbaren Handgriff) transportiert werden kann, ohne daß die Dias herausfallen. Vor Überhitzung schützt ein Thermoschalter und der gekapselte Radiallüfter, den man übrigens kaum hört. Das Wechseln der Lampe ist überhaupt kein Problem, da zur Ausstattung ein Lampenzieher gehört, der sich aufgeräumt in einem Fach unterhalb des Lüfterdeckels befindet, wo auch die Ersatzlampe (im Lieferumfang) Platz gefunden hat. Mit einem zweiten Projektor und dem Überblendgerät MD-216 von Rollei können Sie Ihre eigene Überblendshow präsentieren.

Zurückkommen möchte ich nochmals auf das Kabelfach. Nach halbstündigem Probieren, das Kabel wieder zu verstauen, habe ich die Versuche ohne Ergebnis abgebrochen. In Singapur hat man doch geschicktere Hände!

Mit diesem Projektor werden Sie sicher ihre Freude beim Betrachten Ihrer Dias haben. Auch glaube ich, daß das Preis-Leistungsverhältnis bei diesem Projektor stimmt. Nach Auskunft der Rollei Presseabteilung soll der Projektor schon im September auf den Markt kommen und um die 500 DM kosten. □



Sigma Fisheye 4/8 mm

Der Rundmacher

Fisheye-Objektive werden, darüber muß man sich im klaren sein, selten gebraucht. Sie gehören damit automatisch in die Gruppe jener Objektive, von denen nie große Serien gefertigt (und verkauft) werden. Der technische Aufwand aber, der nötig ist, um ein solches Objektiv zu rechnen, zu konstruieren und zu bauen macht Fisheyes ebenso automatisch zu (teuren) Prestigeträgern, beweisen sie doch den hohen technischen Standard ihrer Hersteller. In die Gruppe derer, die solche Objektive machen können, ist jetzt auch Sigma eingedrungen – was Sie mit dem Sigma-Fisheye machen können, sagt Ihnen der folgende Bericht.

Das Sigma 4/8 mm – ein kreisförmig zeichnendes Fisheye mit einem Bildwinkel von 180°.

Stellen Sie sich bitte folgendes vor: Sie haben schon seit einigen Jahren den Führerschein und Sie haben auch schon seit einigen Jahren ein Auto. Sagen wir, eine Mittelklasse-Limousine, mit der Sie an langen Autobahn-Steigungen manch anderen hinter sich lassen können – aber sportlich fahren, na ja. Sie kommen mit dieser Limousine gut zurecht, und Sie haben keine Probleme, auch in kritischen Situationen Ihre Fähigkeiten und die des Wagens richtig einzuschätzen.

Und dann stellen Sie sich bitte vor, daß man Sie – ruckzuck – in einen Formel 1-Rennwagen setzt und auf die Piste schickt. Da werden lange Kurven plötzlich sehr eng und Sie müssen komplett umdenken, was den richtigen Umgang mit Gas und Bremse angeht, um nicht in den (hoffentlich vorhandenen) Fangzäunen zu landen.

Ganz ähnlich wird es Ihnen ergehen, wenn Sie plötzlich von „normalen" Weitwinkel-Objektiven auf das kreisförmig zeichnende Sigma-Fisheye 4/8 mm umsteigen (wobei sich Fehler hier allerdings nicht in Blechschäden niederschlagen, sondern „nur" in vermurksten Bildern). Beim ersten Blick durch Ihre mit dem Sigma-Fisheye-bestückte Kamera stimmt nämlich gar nichts mehr.

Eine neue Art zu sehen

Das fängt schon beim Sucherbild an. Das Format wird nicht wie gewohnt ausgenutzt – das ganze Bild beschränkt sich auf eine kreisförmige Fläche, deren Durchmesser etwas geringer ist als die kürzere Seite des Kleinbildformates. Darin unterscheidet sich das neue Sigma-Fisheye – wie alle anderen kreisförmig zeichnenden Fisheyes – von den sogenannten Vollformat-Fisheyes, die eine Brennweite um 15 mm aufweisen. Aber noch ein anderes Unterscheidungsmerkmal trennt die beiden Fisheye-Typen: das Vollformat-Fisheye zeichnet nur über die Bilddiagonale einen Winkel von 180°, das kreisförmig zeichnende Fisheye dagegen über seine gesamte, wenn auch kleinere, Bildfläche.

Bereits der erste Blick durch den Sucher zeigt auch, daß man einem Fisheye-Objektiv als Tugend anrechnet, was bei einem anderen Objektiv als Laster verdammt (und möglichst vermieden) wird: die tonnenförmige Verzeichnung ist so ausgeprägt, daß sie als Charakteristikum jeder Fisheye-Aufnahme gilt.

Dabei werden alle Geraden, die nicht durch die Bildmitte laufen, durchgebogen, und zwar um so stärker, je näher sie dem Bildrand sind und immer so, daß sie der Krümmung des Bildrandes folgen.

Und noch etwas zeigt der erste Blick durch den Sucher: Gegenstände, die sich in gleichem Abstand zur Filmebene befinden, werden um so kleiner wiedergegeben, je näher sie dem Bildrand sind. In diesen Zusammenhang gehört auch, daß in der Tiefe gestaffelte Motive sich stärker verjüngen (d. h. weiter hinten liegende Motivteile kleiner abgebildet werden), als man das erwartet. Als letzte der Besonderheiten, die ein Fisheye-Objektiv aufweist, ist noch die enorme Schärfentiefe zu erwähnen; im Vergleich zu anderen Objektiven natürlich immer bezogen auf gleiche Blende und gleichen Motivabstand. Beim Sigma 4/8 mm reicht sie bei Blende 11 von 40 cm bis ∞!

Diese fünf Fisheye-Charakteristika gilt es also zu berücksichtigen und gegebenenfalls gestalterisch einzusetzen, wenn optimale Bildergebnisse erzielt werden sollen.

Ein bißchen Fisheye-Praxis

Am runden Bild können Sie nichts ändern, Sie müssen es in Kauf nehmen, wenn Sie ein Fisheye wie das Sigma 4/8 mm einsetzen wollen. Und damit müssen Sie auch in Kauf nehmen, daß (je nach Kamera) Meßnadelanzeigen, die rechts oder links ins Sucherbild ragen ganz unsichtbar werden, bzw. daß LEDs plötzlich ohne Bezug zu einer bestimmten Zahl im dunklen Feld, das das runde Bild umgibt, emsig ihren Dienst tun, aber nichts anzeigen.

Das dunkle Umfeld des Bildes macht es übrigens auch schwierig, die Belichtung zu messen – zumindest bei Kameras mit integraler Meßcharakteristik, die durch das viele Schwarz irritiert wird. Die Belichtung wird also über die Automatik der Kamera erfolgen – eine Beeinflussung über die Blenden- bzw. Zeiteinstellung ist zu empfehlen.

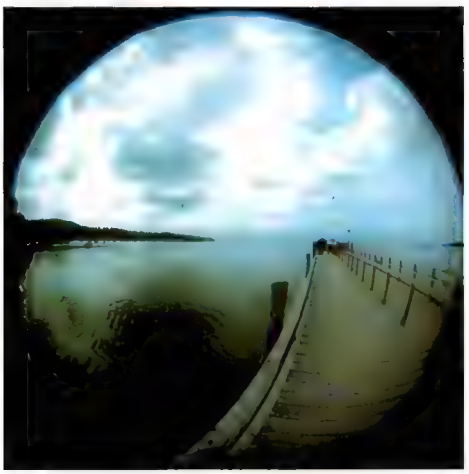
Und aus dem selben Grund gibt es Probleme, wenn Sie Ihre Dias rahmen wollen. Der Bildstrich geht nämlich im Dunkel unter und Sie müssen sich damit behelfen, die Perforationslöcher zu zählen (8 pro KB-Dia!).

Auch der große Bildwinkel von 180° bringt bei der Aufnahme einige Schwierigkeiten mit sich, mit denen Sie noch nie konfrontiert waren. 180° Bildwinkel – das bedeutet, daß alles aufs Bild kommt, was sich vor der Frontlinse des Objektivs befindet, egal, ob darüber oder darunter, ob rechts oder links davon. (Ein bevorzugtes Motiv kreisförmig zeichnender Fisheye-Objektive sind übrigens die Füße des Fotografen. Achten Sie also darauf, daß Sie sie weit genug zurückziehen oder daß zumindest Ihre Schuhe geputzt sind!) Aus diesem Grund ist es auch schwierig, mit einem Stativ zu arbeiten, es sei denn die Kamera ist nach oben geneigt.

Bei nach oben geneigter Kamera kommt sofort die nächste Fisheye-Eigenschaft zum Tragen – die durchgebogenen Geraden. In diesem Fall also wird sich der Horizont nach unten durchbiegen und die Welt wird auf dem Bild wie eine Schüssel wirken. Wollen Sie die Welt darstellen, wie sie ist – kugelförmig – so brauchen Sie die Kamera nur nach unten zu neigen. Der Horizont krümmt sich nach oben, die Welt sieht aus wie eine Kugel und – Sie haben Ihre Beine mit im Bild. Hier empfiehlt es sich, eine Brüstung zu suchen über die man sich weit nach vorne beugen

und auf der man sich abstützen kann. Für diese Spielerei mit dem Horizont ist jedes Motiv geeignet, das Sie mit einem anderen Objektiv in der Kategorie „Landschaftsfotografie" ablichten würden.
Aber nicht jedes andere Motiv ist auch als Motiv für das Sigma 4/8 mm geeignet. Jedoch: mit Ausnahme von Porträts, die mit einem Fisheye tabu sein sollten, ist es Geschmackssache, was man mit einem solchen Objektiv einfängt und auch eine Frage, ob ein Gag mit in die Diaschau eingebaut werden soll. Doch Vorsicht: die meisten Gags sind schon bekannt und oft auch schon abgedroschen, weil „sogenannte kreative" Fotografen sich auf den Eyecatcher „Fisheye-Bild" verlassen und eigene Ideen für überflüssig halten.
Viele Effekte lassen sich auch durch die steile Perspektive erzielen (bekanntes Beispiel: eine dem Fotografen entgegengestreckte – „keine Presse bitte" – Hand, die dann übergroß im Bild erscheint), aber auch hier sollte gelten, daß weniger mehr ist und daß man zumindest nicht alle Bilder, die einem selbst gefallen und die die eigene Diaschau auflockern, auch gleich zu Wettbewerben einschickt.
Die große Schärfentiefe schließlich macht es unmöglich, mit Schärfe und Unschärfe zu spielen. Zwar ist es bei offener Blende durchaus möglich, daß ein Motivteil unscharf wird, nicht aber in so starkem Maß, daß dies für die Bildgestaltung genutzt werden könnte. Im Gegensatz zu Fisheyes anderer Hersteller ist das Sigma 4/8 mm mit einer Einstellschnecke versehen und es läßt sich bis 0,2 m fokussieren. Einerseits ist das aufgrund der enormen Schärfentiefe schwierig – andererseits ist die Einstellung ab Blende 8 nicht mehr kritisch!
Während die Gestaltung des Bildes unter Einbeziehung all dieser Kriterien allein Ihre Sache ist und es ausschließlich von Ihnen abhängt, ob das Bild gut wird, ist es die Sache des Objektivs, ob die Schärfe stimmt und ob das Bild brillant wirkt.
Nun – die Schärfe ist durchaus zufriedenstellend, obwohl es in der Spitzengruppe der Superweitwinkelobjektive solche gibt, die schärfer zeichnen. Die Frage ist, wie ein solcher Vergleich bewertet werden soll. Fisheyes sind nun einmal Spezial-Objektive und so nicht unbedingt mit anderen Objektiven über einen Leisten zu schlagen. So relativiert muß auch gesehen werden, daß Kontrast und Brillanz durchaus zufriedenstellend sind, aber auch hier andere Objektive in dieser Gruppe geringfügig mehr leisten.
Bei der Beurteilung sollte auch der Preis mit in Betracht gezogen werden – er liegt mit ca. 800 DM zwar nicht gerade im Bereich des so ohne weiteres erschwinglichen, kann aber als für dieses Objektiv akzeptabel und leistungsgerecht angesehen werden. Allerdings ist auch bei diesem Preis nicht einzusehen, weshalb die Lösung des Objektivdeckels so miserabel ausgefallen ist. Gerade die nach vorne gewölbte Frontlinse ist bei einem Fisheye ohne den Schutz durch ein Filter oder eine vorstehende Streulichtblende besonders gefährdet. Und so möchte und sollte man zwischen den Aufnahmen den Objektivdeckel aufsetzen, der aber nur aus einem wackelig sitzenden Ring und einem normalen 62er Objektivdeckel besteht, der von einem anderen Objektiv übernommen wurde. Allen Respekt vor der Sparsamkeit der Sigma-Leute, aber dann sollte zumindest der „Adapterring" unverlierbar fest sitzen.
Auch die Lösung des Filterwechsels kann nicht als optimal angesehen werden. Zwar steht Filtermatic auf dem Objektiv, wer nun aber glaubt, die Filter seien auf einer Revolverfassung im Objektiv untergebracht und müßten nur eingeschwenkt werden, sieht sich enttäuscht. Das Vorderteil des Objektivs muß vom Hinterglied getrennt werden und ein kleiner Filter (∅22,5 mm) muß auf einen kleinen Tubus geschraubt werden (mitgelieferte Filter gelb, rot und orange). Das ist zwar nicht besonders schlimm, aber eben keine Filtermatic.
So bietet das Sigma 4/8 mm eine Leistung, die für den Hobbybereich mehr als nur einfach akzeptabel ist, aber es bietet durch den schlampigen Objektivdeckel auch Grund zum Ärger, der zwar mit der optischen Leistung nichts zu tun hat, jedoch den sonst guten Eindruck schmälert.

Karl Lukas



Diese drei Aufnahmen, die alle am Ammersee entstanden, zeigen, wie sich durch die unterschiedliche Haltung der Kamera der Verlauf des Horizonts grundlegend verändert. Sie zeigen auch die steile Perspektive (Bootssteg!) und daß aufgrund des großen Bildwinkels der Sonnenstand das Bild stark beeinflußt. Belichtungsreihen sind zu empfehlen.

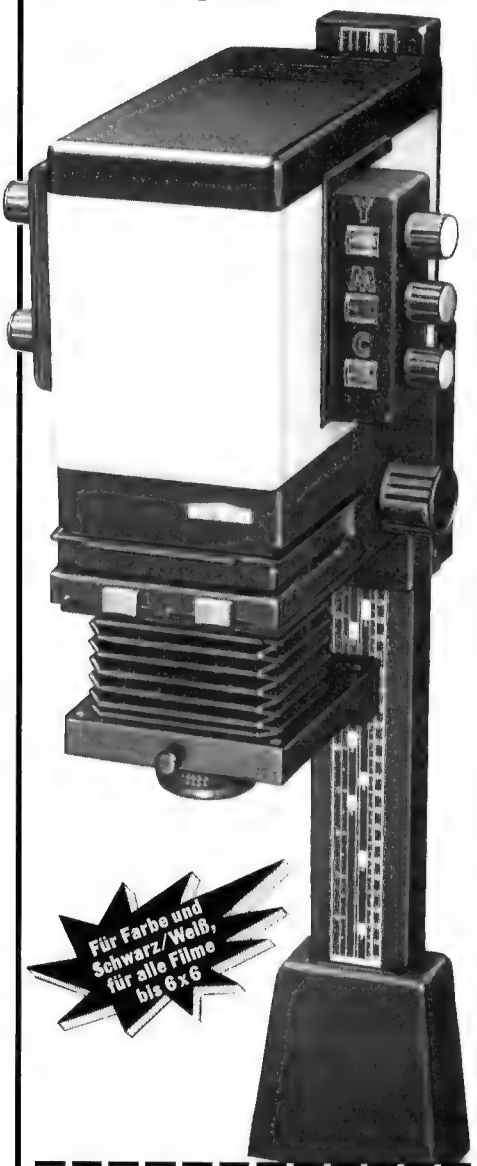
Das Bild des Bootshauses mit dem Parkverbotsschild entstand aus der Entfernung von ca. 1 m. Deutlich ist zu sehen, wie gerade Linien durchgebogen werden, und zwar umso stärker, je näher sie dem Bildrand sind. Dagegen bleiben Linien, die durch die Bildmitte laufen unverändert und auch kreisförmige Linien, die den Bildmittelpunkt umgeben werden nicht in Mitleidenschaft gezogen.
Während bei den ersten drei Abbildungen nur das tatsächliche Bild verwendet wurde, zeigt diese Abbildung das gesamte Kleinbildformat einschließlich des schwarzen Randes, in dem bei vielen KB-Kameras die Sucheranzeigen verschwinden.

NEU

DUNCO COLOR II-66 C

Kann viel. Kostet wenig.

Dunco Color II-66 C ist bis ins kleinste durchdacht. Also auch im Preis. Was dieser Dunkelkammer-Spaß kostet, erfahren Sie beim Fachhändler. Sie werden es kaum glauben, wie wenig dieser Luxus kostet.



MEHR KOMFORT

1. Mit Höhen-Schnell-Verstellung. Bequeme Gleitmechanik und handfeste Griff-Arretierung.

2. Mit präziser Scharfeinstellung durch Tandem-Zahntrieb. Kompakter Drehgriff.

3. Mit Dichteblende zur Feinregulierung der Lichtintensität. Vergrößerungen mit konstanter Blende/B-Zeit. Schwarzschild-Effekt Ade!

4. Mit Weißlichthebel für die schnelle Zwischendurchkontrolle bei verändertem Vergrößerungsmaßstab.

MEHR QUALITÄT

5. Mit vielseitiger Objektiv-Standarte. z. B. mit eingebauter Streuscheibe für die integrale Belichtungsmessung und Total-Entzerrung nach Scheimpflug.

6. Mit austauschbarem Filtermodul. Güte-Interferenzfilter für Bilder erster Qualität.

7. Mit Absorptions UV-Filter plus IR Reflektionsfilter.

8. Mit Ganzmetall-Gehäuse. Wärmefest – nichts schmilzt.

9. Optimale Lichtausnutzung und Farbdichteverteilung durch neuentwickelte White-Box.

10. Mit austauschbaren Systemteilen. z. B. Lichtquelle, z. B. Beleuchtungs-System, z. B. Filtermodul, u. s. f.

11. Und und und... Buchbildbühne mit kontinuierlich verstellbaren Formatjalousien (bis 8 x 8 mm), Grundbrett, profilierte Führungssäule mit Skala, schwenkbarer Vergrößerungskopf für Groß-Projektionen, vibrationsfreier Aufbau, Streulichtfreiheit und und und...

Für Farbe und Schwarz/Weiß, für alle Filme bis 6 x 6

INFO-COUPON

»Schicken Sie mir bitte weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«

Mein Name: _____

Meine Adresse: _____

CFo 10/82

Innungsstraße 60
1000 Berlin 27

DUNCO Fotogerätebau

Olympus XA-1

Die Anti-Disc?

Neben die Olympus XA und XA-2 tritt mit der XA-1 eine Kleinbild-Kompaktkamera, die fast schon nostalgisch wirkt und die sicher viele Freunde finden wird.

Für jeden etwas bietet Olympus mit einer Palette von drei Kleinbild-Kompaktkameras, die auf den ersten Blick wie eineiige Drillinge wirken.

Da ist die Olympus XA für die „Bestimmer", die es keineswegs ihrer Kamera überlassen wollen, welche Blende (und Verschlußzeit) zum Einsatz kommen sollen und die die Schärfe bzw. Unschärfe gerne zu gestalterischen Zwecken einsetzen. Die XA bietet nämlich Zeitautomatik nach Blendenvorwahl und einen Schnittbildentfernungsmesser. Und da ist die Olympus XA-2 für die „Mitbestimmer", die es der Kamera zwar überlassen, welche Zeit/Bendenkombination die Programmautomatik wählt, die aber zumindest die Schärfe selbst regulieren möchten, was bei der XA-2 über die bekannte Symboleinstellung möglich ist.

Und da gibt es jetzt die XA-1 für die „Nichtbestimmer". Die Kamera regelt nämlich selbständig die Belichtung, indem sie Verschluß und Blende steuert, und die Scharfeinstellung ist dank des 35-mm-Fixfokus-Objektivs überflüssig geworden. Natürlich setzt eine solche Automatisierung Grenzen.

Bei der Entfernung liegt die Grenze bei 1,5 m, drunter geht nichts. Bei der Belichtungsregelung liegt die Grenze bei Blende 4 und 1/30 s bzw. Blende 22 und 1/250 s, d. h. bezogen auf 100 ASA bei EV 9 und EV 17. Übrigens ist 100 ASA die eine der beiden möglichen Filmempfindlichkeitseinstellungen, 400 ASA die andere und das ist schade, obwohl diese Kombination sehr gut zum Großteil der Farbnegativfilme paßt.

Für die Belichtungsmessung und Belichtungssteuerung ist – keine Batterie nötig, d. h. die kleine Kamera, die wirklich keinen Ballast darstellt, ist die ideale Ergänzung für die größere Ausrüstung, wann immer man Angst haben muß, deren batterieabhängigen Geräte könnten versagen.

Aber – irgendwoher muß doch Strom für die Belichtungsmessung und -steuerung kommen? Richtig?

Richtig! Der Strom kommt, und das mutet fast schon nostalgisch an, von Selenzellen, die wie ein Kranz das Objektiv umgeben!

Nicht aus dieser Quelle gespeist wird allerdings das Blitzgerät A 9 M, das auf zwei 1,5-V-Batterien, Typ AA, angewiesen ist. Es wird seitlich an die Kamera geschraubt, macht diese kein bißchen unhandlicher und leuchtet abhängig von der Filmempfindlichkeit bis zu 2,3 m bzw. bis zu 4,5 m korrekt aus.

Mit dieser Ergänzung der XA-Serie ist Olympus mit Sicherheit ein weiterer Einbruch in die Front der Pocket-Freunde gelungen, vielleicht auch schon ein Präventivschlag gegen die disc. Denn die XA vereinigt die Vorteile des geringen Gewichts, der geringen Abmessungen (190 g, 104x65x40 mm ohne Blitz) und der Bedienungsfreundlichkeit mit dem Vorteil, Kleinbildfilm 24x36 mm zu verwenden, der immer noch jedem kleineren Format überlegen ist. *-KL-*

Kompakt, handlich – aber dennoch für normalen KB-Film ausgelegt.

Neu im Heim-Labor: KODAK EKTAFLEX Produkte.

UNTAS HAMBURG H 3. 82

KODAK macht den Traum vom einfacheren Farbprozeß wahr:

PERFEKTE FARBVERGRÖSSERUNGEN JETZT IN EINEM ARBEITSGANG.

KODAK EKTAFLEX Produkte vereinfachen grundlegend den Farbprozeß für Farbvergrößerungen nach Farbnegativen und Farbdias. Es ist nur noch ein Bad erforderlich – in einer gebrauchsfertigen Chemikalie. Breite Temperaturtoleranzen erleichtern das Arbeiten zusätzlich. Bei einer Raumtemperatur von z.B. 21°C ist eine Farbvergrößerung schon in 7–15 Minuten fertig. Ohne Wässern. Ohne Strom. Und: in KODAK Qualität.

Alles über KODAK EKTAFLEX Produkte erfahren Sie bei Ihrem Fotofachhändler. Oder bei KODAK AKTIENGESELLSCHAFT, Abteilung Fotographen und Labors, Postfach 3 69, 7000 Stuttgart 60.

KODAK EKTAFLEX PCT

Perfekte Farbvergrößerungen in einem Arbeitsgang.

Die KODAK EKTAFLEX Produkte interessieren mich!
Senden Sie mir ausführliches Informationsmaterial.

Ich habe ein Vergrößerungsgerät
- ☐ für Schwarzweiß-Arbeiten
- ☐ für Color-Arbeiten
- ☐ Ich möchte jetzt mit dem Aufbau eines Heim-Labors beginnen.

Zutreffendes ist angekreuzt.

Name: _____

Anschrift: _____

CF

Fragen Sie doch erstmal bei den Oehlings an

Anruf genügt!
So bequem und schnell bestellen Sie bei Foto-Oehling. Oder kommen Sie ganz einfach selbst vorbei. Die riesigen Verkaufsräume, ein gigantisches Weltmarktangebot und die individuelle Beratung versprechen ein einmaliges Einkaufserlebnis.

FOTO OEHLING*

Eines der großen Fachgeschäfte Deutschlands
Ludwigstraße 2, 6500 Mainz,
Telefon 06131/232444, Telex 4187588

Ihr Partner rund um's Bild

* Warum sollten Sie sich mit weniger zufrieden geben?

Fotoschule

Grundlagen der Fotografie

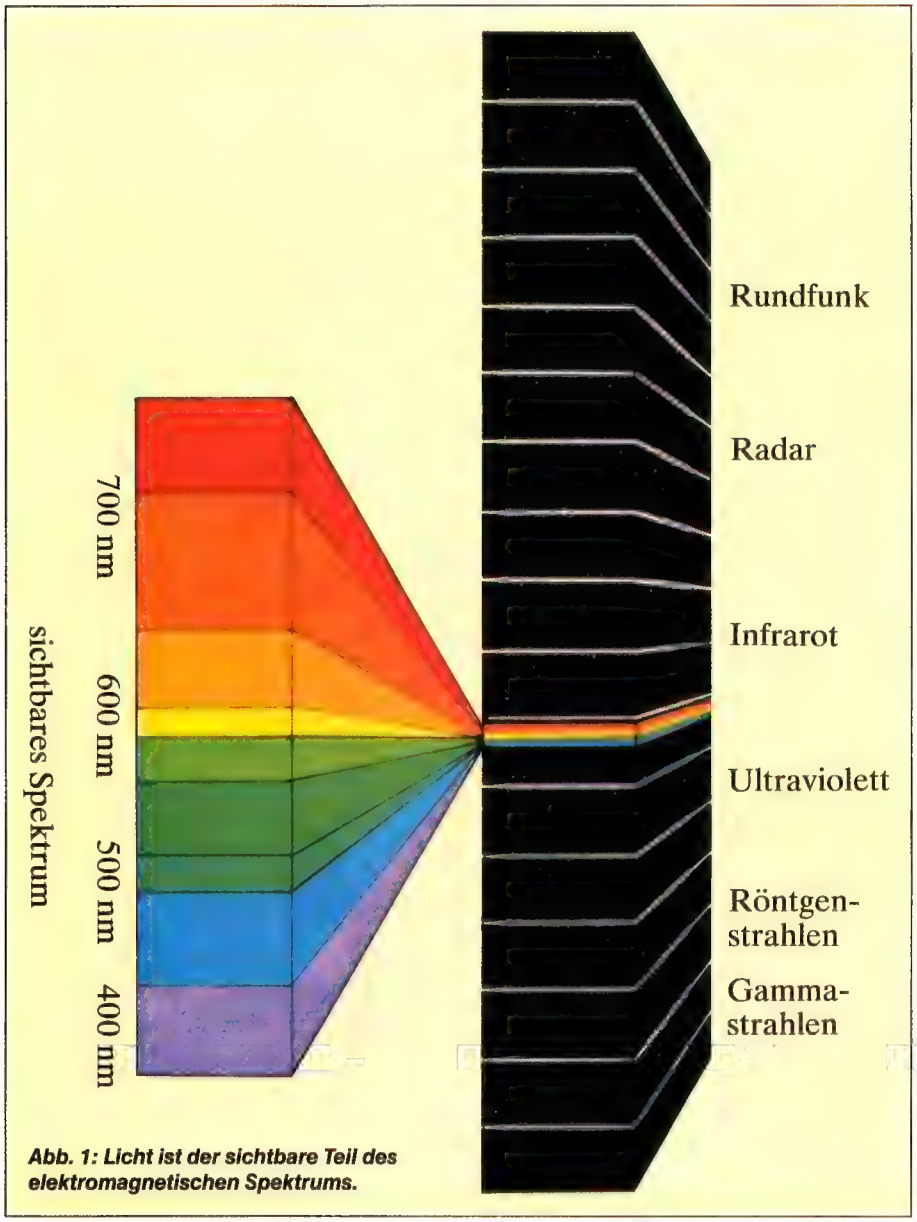


Abb. 1: Licht ist der sichtbare Teil des elektromagnetischen Spektrums.

© Dieser Serie liegt ein Lehrprogramm für die Aus- und Weiterbildung im Fotogroßlabor zugrunde, das der Verfasser für die Unternehmensberatung Michael Wagner, München schrieb. Das Copyright der Serie liegt beim Verfasser.

1. Folge

Farbenlehre leicht gemacht

Die Fotoschule in Color Foto vermittelt in komprimierter und leicht verständlicher Form Basiswissen in Sachen Fotografie. Mit dieser Ausgabe beginnt ein mehrseitiges Kompendium über die Grundlagen der Farbfotografie von Michael Huber, das für Hobbyfotografen und Laboranten gleicherweise Wissenswertes bietet.

1.0 Farbenlehre

1.1 Die Farbnatur des Lichts

Licht ist der *sichtbare* Teil des Spektrums der elektromagnetischen Strahlung. Von der kurzwelligen, unsichtbaren Ultraviolett-Seite her beginnt dieser sichtbare Bereich bei ca. 400 nm mit *violettem* Licht und setzt sich fort über *Blau, Grün, Gelb, Orange, Rot* bis bei ca. 700 nm der unsichtbare Infrarotbereich beginnt (Abb. 1). Läßt man *weißes Licht* durch ein Prisma fallen, dann wird es in seine farbigen Bestandteile aufgetrennt. Das liegt daran, daß Licht unterschiedlicher Farbe, und damit unterschiedlicher Wellenlänge, verschieden stark gebrochen wird. Diese Erscheinung heißt *Dispersion.* Betrachtet man unsere Abbildungen, so erkennt man, daß weißes Licht tatsächlich aus drei *Grundfarben* besteht:
Blau (ca. 400–500 nm), *Grün* (ca. 500–600 nm) und *Rot* (ca. 600–700 nm) (Abb. 2). Weißes Licht besteht also aus *gleichen* Teilen blauen, grünen und roten Lichts. In der Praxis kommt solch ein weißes Licht, selbst wenn es weiß erscheint, relativ selten vor. Welche Farbe Licht hat, hängt ganz wesentlich von der Lichtquelle ab.

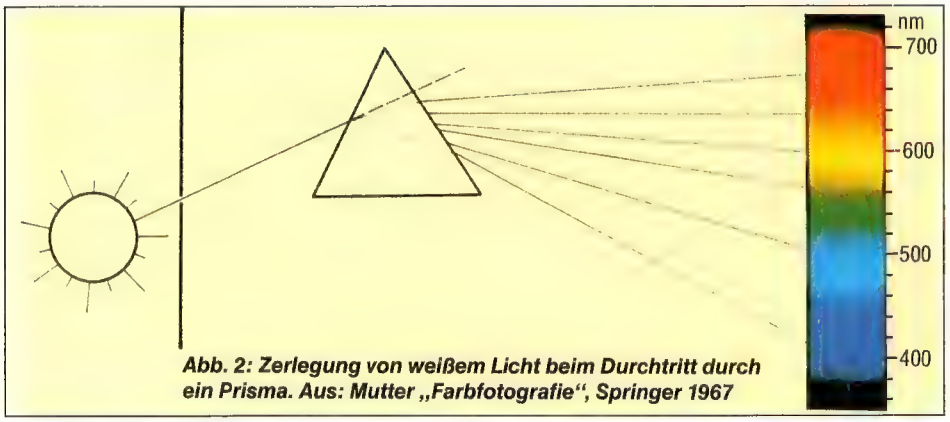


Abb. 2: Zerlegung von weißem Licht beim Durchtritt durch ein Prisma. Aus: Mutter „Farbfotografie", Springer 1967

1.2 Lichtquellen

Die *Lichtquellen* lassen sich aufgrund der Entstehung der Strahlung einteilen in:
Temperaturstrahler wie z. B. Drahtwendeln in Glühlampen oder Glühstrümpfe in Gaslampen, die durch Wärmezufuhr mit steigender Temperatur immer mehr Licht aussenden.
Lumineszenzstrahler, in denen Atome oder Moleküle durch Zuführung unsichtbarer Strahlung oder elektrischer Energie angeregt werden und diese Energie als sichtbares Licht abstrahlen. Dies kann als *Fluoreszenz* (Mitleuchten) erfolgen, d.h., das Leuchten dauert nur so lange, wie die Anregung anhält. Zu den Fluoreszenzstrahlern gehören die Gasentladungslampen und die Leuchtdioden. Lumineszenz kann aber auch als *Phosphoreszenz* (Nachleuchten) erfolgen, d.h. die anregende Energie wird gespeichert und erst nach und nach als Licht freigesetzt (z.B. Leuchtfarben). Leuchtstoffröhren sind das bekannteste Beispiel für Lumineszenzstrahler. Da die Lichtquellen nicht alle Farbanteile des weißen Lichts gleichmäßig erzeugen, lassen sie sich nach der spektralen Verteilung ihres Lichts unterscheiden. So sind Temperaturstrahler, wie z.B. die Glühlampen, *kontinuierliche Strahler.* Das sind Lichtquellen, die alle Wellenlängen mit verschiedenem Anteil aber ohne Lücken im Spektrum aussenden. *Linienstrahler,* wie z.B. Leuchtstoffröhren, senden nur Licht einer oder mehrerer Wellenlänge streng begrenzt aus, dazwischen sind Lücken (Abb. 3 und Abb. 4). Daß die meisten Lichtquellen gar kein echt weißes Licht erzeugen, wird vom menschlichen Betrachter oft gar nicht erkannt. Hält man z. B. ein rein weißes Blatt Papier um die Mittagszeit in das praktisch weiße Sonnenlicht, dann erscheint es uns ebenso weiß wie nachts bei gelblichem Glühlampenlicht. Dies ist Folge eines automatisch erfolgenden Farbabgleichs beim *menschlichen Sehen.* Die Bedeutung für die Fotografie wird noch an anderer Stelle zu betrachten sein. Jedenfalls ist klar, wenn es kein objektives Erkennen der Farbe von Lichtquellen durch das menschliche Auge gibt, ist eine objektive Messung und Festlegung der Farbe von Lichtquellen unerläßlich. Dies geschieht mit Hilfe der *Farbtemperatur.*
Zur Angabe des Farbcharakters von kontinuierlichen Strahlern wird die sogenannte *Farbtemperatur* verwendet. Die Farbtemperatur kennzeichnet die Art des Lichts, in seiner kontinuierlichen Zusammensetzung aus allen Farben des Spektrums. Die Farbtemperatur wird in Kelvingraden (K) angegeben. (Bei der Kelvinskala liegt der Temperaturnullpunkt bei minus 273° C. 0° C entsprechen also 273 K. Man muß zur Umwandlung von ° C in K stets 273 Grad dazuzählen.) Wenn man sagt, ein Licht habe die Farbtemperatur von z.B. 5500 Kelvin, so heißt dies, eine Glühwendel, die durch elektrischen Strom auf 5500 Kelvin aufgeheizt

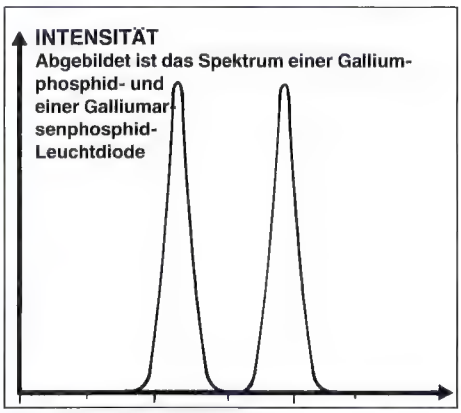
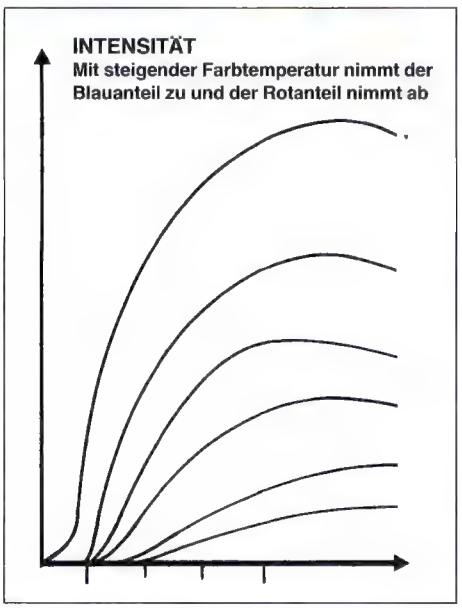


Abb. 4: Lumineszenzstrahler-Linienspektrum



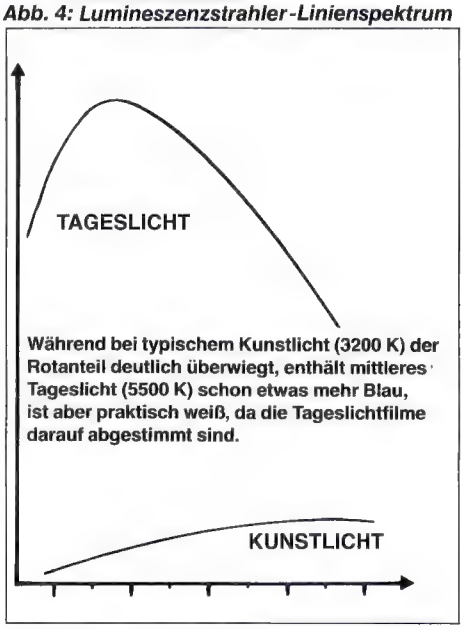


Abb. 3a und b: Strahlenverteilung bei kontinuierlichen Temperaturstrahlern

wird, würde ein Licht ganz gleicher spektraler Zusammensetzung aussenden. Aus der Abbildung 3b geht hervor, daß mit steigender Farbtemperatur der Blauanteil des Lichts relativ zunimmt und der Rotanteil relativ abnimmt. Während z. B. eine normale Haushaltsglühlampe mit einer Glühwendeltemperatur und damit Farbtemperatur von 2800 K ca. 60mal mehr Rotes Licht aussendet als Blaues Licht, sendet eine Lichtquelle mit 5500 K (=mittleres, direktes Sonnenlicht) ungefähr gleich viel Blaues und Rotes und auch Grünes Licht aus. Eine Lichtquelle mit der Farbtemperatur des *Tageslichts* kann also mit Recht als *weiß* bzeichnet werden.

Die Farbtemperatur von Lichtquellen kann durch *Filter* verändert werden. Blaue Filter erhöhen die Farbtemperatur, denn es wird bevorzugt das kurzwelligere Blaue Licht durchgelassen und die anderen Farbbestandteile des Lichts gedämpft. Rote Filter senken dementsprechend die Farbtemperatur. Es ist zu beachten, daß Filter zwar die Farbtemperatur verändern können, aber ganz gleich ob Erhöhung oder Senkung, die Intensität des Lichts nimmt dabei immer ab. Denn das Filter macht ja nicht mehr von Farbe dazu, sondern nur immer unerwünschte Farbanteile weg.

Unterscheiden lassen sich auch *natürliche* und *künstliche Lichtquellen*. Die einzige wichtige natürliche Lichtquelle ist die Sonne, sie kann als kontinuierlicher Strahler behandelt werden. Die Helligkeit und die Farbtemperatur des Sonnenlichts sind abhängig vom Stand der Sonne und der Jahreszeit sowie der Bedeckung des Himmels.

Die Farbtemperatur wird durch Meßgeräte ermittelt, die Farbanteile von B und R, eventuell auch G erfassen und aus deren Verhältnis die Farbtemperatur „errechnen". Bekannte Geräte sind der *Sixticolor* und *Proficolor* der Firma *Gossen* (Abb. 5).

Die für den Fotografen wichtigsten *künstlichen Lichtquellen* unterteilt man aufgrund der Lichterzeugung in elektrische *Glühlampen* und elektrische *Gasentladungslampen.* In ihrer Wirkung werden sie nach Lichtausbeute, Helligkeit und Farbtemperatur unterschieden. Die *Glühlampen* unterteilt man in:

- *Allgebrauchslampen* (geringere Lichtausbeute, Farbtemperatur ca. 2800 K)
- *Fotolampen* wie Nitraphot u. ä. (höhere Lichtausbeute aber kürzere Lebensdauer, Farbtemperatur ca. 3200 K, mit blauem Glas bis 5500 K)
- *Halogenlampen,* die ihren Namen vom Zusatz von Halogen im Kolben haben (hohe Lichtausbeute und Helligkeit bei relativ langer Lebensdauer, Farbtemperatur ca. 3200–3400 K)

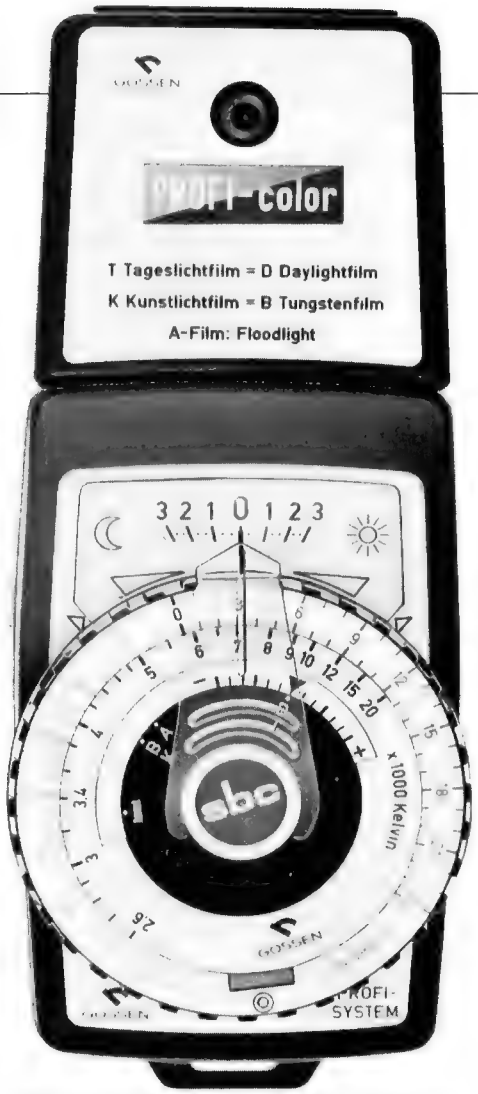


Abb. 5: Farbtemperaturmeßgerät Proficolor von Gossen

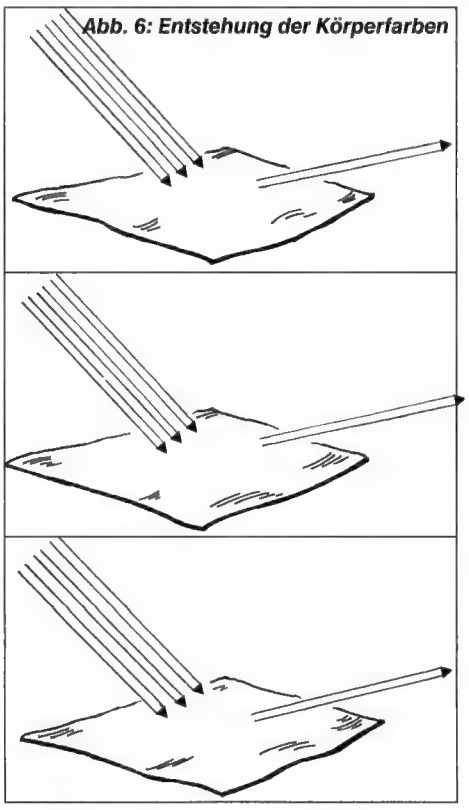


Abb. 6: Entstehung der Körperfarben

Die *Gasentladungslampen* unterteilt man in:

- *Leuchtstofflampen,* „Neonröhren" (sie haben ein Linienspektrum und sind für Farbaufnahmen wenig geeignet)
- *Xenonhochdrucklampen* u. ä. wie z. B. das Stadionflutlicht oder die elektronische Blitzröhre (sehr hohe Lichtausbeute und Helligkeit, Farbtemperatur 5500 K und höher). Da sie praktisch kontinuierlich sind, können sie in der Fotografie gut verwendet werden.

Lichtausbeute, Helligkeit, Leuchtdichte und *Farbtemperatur* sind die grundlegenden Kriterien dafür, welche Lichtquellen für welche fotografischen Zwecke geeignet sind. Daneben spielen die Kosten, die Lebensdauer, Strom- und Spannungstärken, die Abmessungen und andere technische Details ebenfalls eine Rolle.

1.3 Definition des Farbbegriffs

Farbe ist jede nichtweiße Lichterscheinung, wobei es gleichgültig ist, ob das Licht direkt von der Lichtquelle oder indirekt reflektiert von irgendwelchen Körpern kommt. Damit ist auch klar, daß *Weiß, Grau* und *Schwarz* keine Farben sind, sie sind *unbunt.* Die Grauwerte von Weiß bis Schwarz geben also nur Helligkeitsunterschiede, aber keine Farbunterschiede an. Als Farbe unterscheidet man: *Spektralfarbe* oder *Lichtfarbe,* also die Farbe von Licht je nachdem welche Farbanteile enthalten sind.

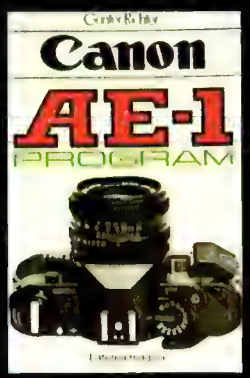
Körperfarben oder *Pigmente* sind Stoffe, die beim Auffallen von weißem Licht alle Farben absorbieren bis auf eine bestimmte Farbe, die sie reflektieren. Ein Körper erscheint z. B. rot, wenn er alles Licht bis auf Rot absorbiert, d. h. Rot reflektiert.

Ein Körper erscheint *weiß,* wenn er alle Anteile des weißen Lichts völlig reflektiert. Er erscheint *schwarz*, wenn er alle Anteile des weißen Lichts gleichermaßen absorbiert. Er erscheint *grau*, wenn er alle Anteile des weißen Lichts gleichermaßen absorbiert und zum Teil reflektiert. Aus dem Anteil des absorbierten zum reflektierten Licht ergibt sich, wo das Grau zwischen dem Schwarz oder dem Weiß liegt, also wie *hell* es ist (Abb. 6).

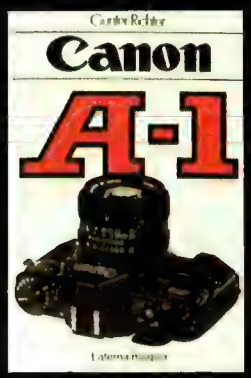
Es ist sehr wichtig, zwischen Lichtfarbe und Körperfarbe zu unterscheiden. Wenn z. B. ein weißer Körper mit rotem Licht beleuchtet wird, erscheint er rot. Wird ein roter Körper mit grünem Licht beleuchtet, erscheint er schwarz usw. Um die Farbe von Körpern exakt und zweifelsfrei bestimmen zu können, müssen sie also mit weißem Licht betrachtet werden. Dies ist der Grund, weshalb die Farbstiche beim Filtern im Labor möglichst bei Tageslicht beurteilt werden sollen. □

Bücher fürs bessere Foto

280 Seiten, 4. Auflage,
Pb. DM 19,80



224 Seiten, 2. Auflage,
Pb. DM 19,80



196 Seiten, 1. Auflage,
Pb. DM 19,80

216 Seiten, 3. Auflage,
Pb. DM 19,80

216 Seiten, 1. Auflage,
Pb. DM 19,80

208 Seiten, 2. Auflage,
Pb. DM 19,80

256 Seiten, 1. Auflage,
Pb. DM 19,80

216 Seiten, 1. Auflage,
Pb. DM 19,80

196 Seiten, 1. Auflage,
Pb. DM 19,80

216 Seiten, 1. Auflage,
Pb. DM 19,80

Neben allgemeinen Ratgebern für Fotografie erlangen praxisnahe Fachbücher zu den immer umfangreicher werdenden Kamerasystemen ihren besonderen Stellenwert:

- Sie informieren vor dem Kamerakauf über die Einsatzbreite und Besonderheiten des jeweiligen Systems.
- Sie sind Lehrbuch und Nachschlagewerk für den praktischen Einsatz der Systeme.
- Sie beraten bei der Auswahl des Systemzubehörs – seien es Wechselobjektive, Filter oder Blitzgeräte.

Marktführer für Fotoliteratur

Verlag Laterna magica GmbH & Co. KG, Stridbeckstraße 48, 8000 München 71, ☎ 0 89/79 70 91

© HOBBYFOTO ist ein eigenständiger vom Verlag Laterna magica GmbH & Co KG geschützter Titel (ZV + ZV Nr. 9/817

Hobbyfoto
Forum engagierter Foto-Amateure

Willy Matheisl, 8351 Bernried

Thema: Sport, Spiel und Freizeit

Amateure fotografieren für Amateure

Wir haben's bei der Jury gemerkt: dieser Titel ist schwammig und erlaubt alles. Denn wo unterscheidet sich Spiel von Sport, und wo beginnt die Freizeit? Wir werden das im nächsten Jahr besser machen und damit auch den Fotografen helfen, ihr Thema sicherer in den Griff zu bekommen. Trotzdem fanden wir manches, was auch Ihnen gefallen wird.

Gerald Kapfer, A-4400 Steyr

Armin Nassehi, 4400 Münster

Udo Kröner, 6078 Neu Isenburg

Die Freizügigkeit dieses Themas hat manchen Fotografen deutlich verunsichert: wo liegen die Grenzen zwischen Sport und Spiel, und gehört nicht beides ebenso zur Freizeit wie das Ausruhen? Dieser Qual der Auswahl steht ein Vorteil bei diesem freizügigen Thema gegenüber: acht von den gezeigten neun Aufnahmen konnten – und können – mit jedem normalen Objektiv gemacht werden, selbst mit dem Objektiv einer preiswerten Kompakt-Sucher-Kamera! Suchen Sie die einzige Ausnahme! Und es stimmt: Sie können sich bei keinem anderen Thema so vollwertig als Fotograf beweisen, wie bei Sport, Spiel und Freizeit. Das bedeutet aber auch, daß es hier mehr als sonst auf das Sehen ankommt. Den köstlichen Männerkopf an der weißen Röhre – von

Knud Nielsen, 5800 Nyborg (Dänemark)

R. + M. Brissier – muß man ebenso erst mal entdecken, wie die beiden Steppkes am Zaun – von A. Röwemeier – und den einsamen „Leser" – von U. Kröner. Neben dem Sehen, dem Entdecken, kommt es hier viel mehr auf den schnellen Schuß an, im wahrsten Sinne des Wortes den „Schnappschuß", als z. B. auf ein Teleobjektiv. Ebenfalls „gesehen", aber doch sicherlich nicht mehr schnappgeschossen, sondern bewußt gestaltet, sind die Aufnahmen von H. Konrad, G. Kapfer und das prachtvolle Bild vom Wasserfall von A. Röwemeier, der damit beweist, daß er nicht nur den Schnappschuß beherrscht. Wie ein Märchen mutet G. Kapfers „Lagerfeuer" an, das besonderen Reiz von dem Kontrast Feuer und Schnee erhält. Während die Jury die weite, fast

Helmut Konrad, 8650 Kulmbach

R.+M. Brissier, 6092 Kelsterbach

Alfred Röwemeier, 4400 Rheine 11

Aufruf

Heft 1/83 zum Thema: „Akt und Porträt“
Einsendeschluß: 7. Oktober 1982

Einsendebedingungen

Schicken Sie nur zu dem **aufgerufenen** Thema ungeglaste Dias 24x36 bis 6x9 oder Farbbilder im Format zwischen 13x18 und 24x30 cm ein (jeweils bis zu 4 Stück). Versehen Sie die Sendung mit dem Vermerk: „Amateure für Amateure“ und jedes Foto mit Ihrer vollständigen Adresse. Die eingesandten Fotos werden nur dann zurückgeschickt, wenn genügend Rückporto beiliegt. COLOR FOTO verpflichtet sich zur sorgfältigen Behandlung des Bildmaterials, schließt jedoch die Haftung bei Verlust oder Beschädigung aus. Mit der Einsendung wird das Recht zur einmaligen Veröffentlichung an COLOR FOTO übertragen, alle weiteren Rechte verbleiben beim Bildautor. Wir setzen voraus, daß alle Rechte am Bild beim Autor liegen und eingeschickte Fotos nicht anderswo zur Veröffentlichung angeboten werden. Für jedes veröffentlichte Foto wird ein Unkostenbeitrag von DM 30,– gezahlt.

Themenliste für 12 Monate gegen Freiumschlag erhältlich.

abstrakte Landschaft mit dem Reiter von K. Nielsen für eine wunderschöne Aufnahme hielt und sie für wert befand, großformatig gedruckt zu werden, waren zwei der fünf Jury-Mitglieder dagegen, sie überhaupt zu bringen. Wo bleibt hier das Thema Sport, Spiel und Freizeit? Auch ich habe dagegen gestimmt, weil es nun einmal zu den Spielregeln gehört, ein gestelltes Thema fotografisch deutlich zu machen. Daß nicht immer Menschen im Bild sein müssen, um unserem Thema gerecht zu werden, zeigt W. Matheisl mit seinem plakativ gesehenen und technisch interessant gestalteten Tischtennis-Schläger.

Inzwischen haben Sie auch die Brennweiten-Ausnahme entdeckt: es ist A. Nassehis kühn angeschnittenes Karussel. Hier

Alfred Röwemeier, 4440 Rheine 11

braucht man ein Weitwinkel-Objektiv, weil man ja keine Möglichkeit hat, den Abstand zu vergrößern. Allerdings werden heute in die Kompakt-Kameras, z. T. mit „Autofokus", bereits Weitwinkel (35 mm) als Standard-Objektive eingebaut.

Und nun betrachten Sie nocheinmal in Ruhe alle diese Aufnahmen und überlegen Sie: ist eine Aufnahme dabei, die Sie – mit einer ganz normalen Fotoausrüstung – nicht auch hätten machen können? Es kommt tatsächlich auf das Auge, das geschulte Auge des Fotografen an! Denn noch immer macht der Fotograf die Bilder, die Technik – auch wenn sie noch so perfekt ist – hilft ihm nur dabei.

Bis zum nächsten Mal!

Ihr

Alexander Borell

Charles Eames (SX-70)

Polaroid-Portfolio

Schöne schnelle Bilder

Inge Reethof (Typ 58)

Wer Polaroid-Fotografie sagt, denkt wahrscheinlich an zwei Aufnahmebereiche. Einmal an den privaten Bereich. Schnelle Schnappschüsse beim Grillen oder bei der Party, Fotos vom Kindergeburtstag oder Erinnerungsbilder an Urlaubsbekanntschaften, also Bilder, auf denen Menschen dargestellt werden – das ist für viele Hobbyfotografen die Domäne des Polaroidbildes. Oder er denkt an den Profibereich. Dort werden, das hat sich herumgesprochen, Probeaufnahmen auf Polaroidmaterial gemacht und der Fotograf prüft anhand dieser Bilder, ob die Ausleuchtung stimmt und ob das Motiv so arrangiert ist, wie er sich das vorstellt.
Kaum einer denkt bei der Polaroid-Fotografie daran, daß es insgesamt 30 Filme gibt und daß

Michael Peirce (SX-70)

Paul Huf (8x10-inch) ▷

von dieser Vielzahl an Filmen nur zwei – nämlich das SX-70- und das 600er-Material – für den Hobbybereich bestimmt sind. Die anderen Filme sind für die Fachanwender konzipiert, also für Profi-Fotografen und – sogar zum überwiegenden Teil – für den Einsatz in Wissenschaft und Technik. Ebensowenig wird daran gedacht, daß man auf Polaroid-Filmen all das aufnehmen kann, was man auch auf anderes Filmmaterial bannt, also Porträts, Stilleben, Akt und Landschaftsaufnahmen. Vielleicht liegt das Unbehagen der engagierten Hobbyfotografen gegenüber dem Polaroid-Material darin begründet, daß viele nur den „normalen" Filmen die Schärfe und Farbbrillanz zutrauen, die sie für solche Aufnahmen für notwendig erachten.

Jan van der Horn (8x10-inch)

Alexander Carroux (Polacolor ER 50x60 cm) ▷

Daß hier ein Mißverständnis vorliegt, beweisen die Aufnahmen von Profis, die „ganz normale Motive“ auf Polaroid-Material fotografieren.
Viele bevorzugen dabei das 8x10”-Material für die Großbildkamera, weil sie als Studiofotografen an diese Kameras und die damit gebotenen Möglichkeiten gewöhnt sind.
Aber auch SX-70 Filme werden von Berufsfotografen für Aufnahmen aller Art immer wieder eingesetzt. Sie sind nicht nur wegen ihrer guten Farbwiedergabe und Schärfe beliebt. SX-70-Filme lassen sich auch nach der Aufnahme beeinflussen. Sie reagieren z.B. auf sehr hohe oder sehr niedrige Temperaturen während der Entwicklungszeit oder können durch Druck verfremdet werden.

Ed Judice (8x10-inch)

Ruud Born (Polacolor ER 50x60 cm) ▷

Als Exot unter den Polaroid-Filmen muß wohl der 50x60-cm-Film bezeichnet werden. Er basiert auf dem bekannten Trennbild-Material Polacolor ER und kann derzeit nur in zwei Polaroid-eigenen Kameras belichtet werden. Die Kameras stehen in komplett eingerichteten Studios und werden an interessierte Profis vermietet. Mit diesen Großkameras sind Aufnahmen möglich, die zeigen, was im Polacolor-Film steckt. Und während andere Polaroid-Bilder oft erst vergrößert werden, ehe sie in Galerien und Ausstellungen gehängt werden, sind die 50x60-cm-großen Polaroids bereits Endprodukte. Daß nicht nur mit diesen Ungetümen gute Polaroidbilder gemacht werden können, belegt unsere Bildauswahl.

Herbert Kaspar

Jean-Pierre Vorlet (8x10-inch)

Gunter Sachs (8x10-inch) ▷

Ob ein Modell mit verworfenem Blick auf der Couch ruht oder einer barbusigen Königin der Untertan wegläuft ...

Kreative Fotografie
Horst Umlauf

Die grelle Welt der „Crazy Girls"

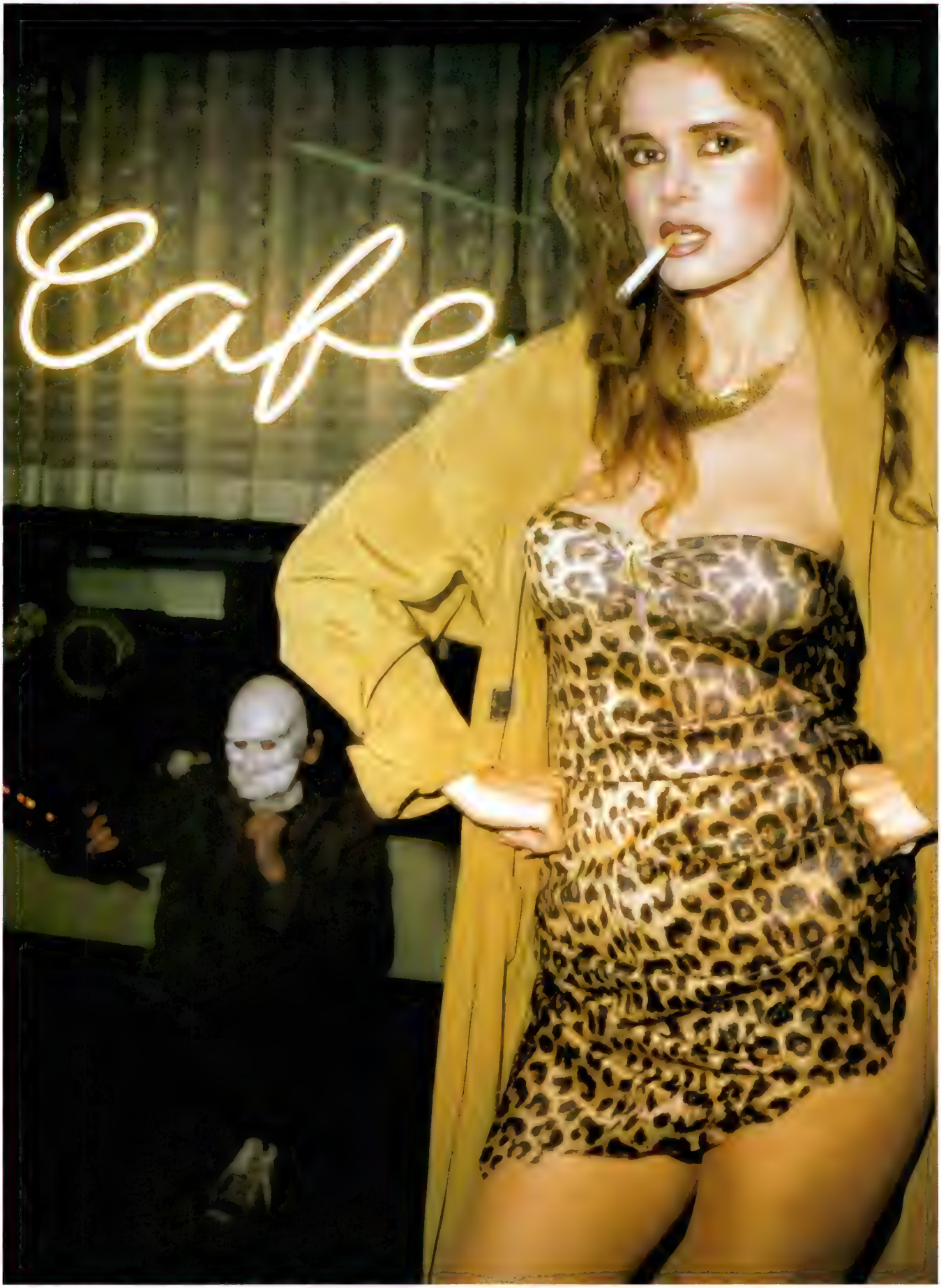
Überall wo es darum geht, kreativ zu arbeiten, gibt es Vorreiter und Nachahmer. Warum also sollte das gerade in der Fotografie anders sein?
Einer der bekanntesten Trendsetter der Mädchenfotografie der letzten Jahre war zweifellos David Hamilton, dessen zarte, duftige Mädchenfotos in allen Fotozeitschriften erschienen, Kalender und Bücher füllten und dann noch die Kinoleinwände eroberten.
Und so kam es, wie es kommen mußte: Nachahmer schossen aus dem Boden wie Pilze nach dem warmen Regen, zarte, duftige Mädchenbilder lagen – im Dutzend billiger – bei allen Verlagen und Redaktionen vor, und den Juroren der großen Fotowettbewerbe sträubten sich buchstäblich die Nackenhaare, wenn wieder einmal Bilder einer minderjährigen unbekleideten Nymphe – aufgenommen durch ein fettverschmiertes Filter – auf dem Leuchttisch auftauchten.

... Horst Umlauf nimmt die Masche vieler Fotografen, die auf der harten Welle in der Mädchenfotografie reiten, gekonnt auf die Schippe.

David Hamilton ist – um Mißverständnisse zu vermeiden – ein ausgezeichneter Mädchenfotograf und seine Art zu fotografieren ist durchaus bewundernswert. Seine Epigonen aber – die hatten in den meisten Fällen die falschen Modelle, keine eigenen Ideen und die wenigsten konnten fotografieren.
Diese Schwemme an schlechten Hamilton-Kopien brachte den Fotografen Horst Umlauf und die Grafikerin Angelika Rißmann auf die Idee, Mädchen anders zu fotografieren.
Aber es war nicht nur das Ziel, den Hamilton-Girls ein Gegenstück zu schaffen – es war gleichzeitig noch ein anderes Ziel zu verfolgen.
Der große Teil des Publikums, der Hamilton zu seinem Erfolg verholfen hatte, nahm zwar keinen Anteil daran, aber es gab (und gibt) noch eine zweite Masche der Mädchenfotografie: Mädchenfotografie à la Helmut Newton oder John Thornton. Kalte, unpersönliche Aufnahmen, die mit dem Rechenschieber und Lineal berechnet und konstruiert zu sein scheinen. Und auch diese Fotografen fanden

Grelle und bunte Bilder – H. Umlaufs Antwort auf die vielen schlechten Bilder der selbsternannten Hamilton-Nachfolger.

Nachahmer und auch diese Nachahmer lebten ohne eigene Ideen von dem Ruf, den ihre Vorbilder erreicht hatten – und sicher auch von den „Fotokennern", die die Masche nicht durchschauten.
Diese Bilder der überschwappenden harten Welle der Mädchenfotografie wollte Horst Umlauf auf die Schippe nehmen, wollte sie persiflieren und ihren hochkünstlerischen Anspruch in Zweifel ziehen.
Nach einem detaillierten Konzept (Skizzen und präziser „Fahrplan") wurden die Bilder angegangen, schließlich sollten die Aufnahmen ohne große Pausen schnell über die Bühne gehen.
Horst Umlauf – seit 1970 Berufsfotograf – hat sein Studio aufgegeben und mietet nur noch Studioraum an, wenn es gilt, eine Aufnahmeserie zu produzieren.
Dadurch aber ist der Ablauf einer Produktion natürlich zeitlich genau festgelegt und eingegrenzt (der nächste Mieter wartet schon) und dann darf es keine Pannen geben: Zeit ist Geld.
So entstanden zehn Aufnahmen, von denen wir auf diesen Seiten eine Auswahl zeigen, die beweist, daß Horst Umlauf sein Ziel erreicht hat. -ka-



Was auf den ersten Blick wie eine Straßenszene wirkt, wurde penibel vorausgeplant und dann im Studio realisiert.

Die Hallenarchitektur auf dem Messegelände ist von Funktionalität geprägt – wohlzufühlen braucht sich niemand!

Schwarzweiß-Portfolio

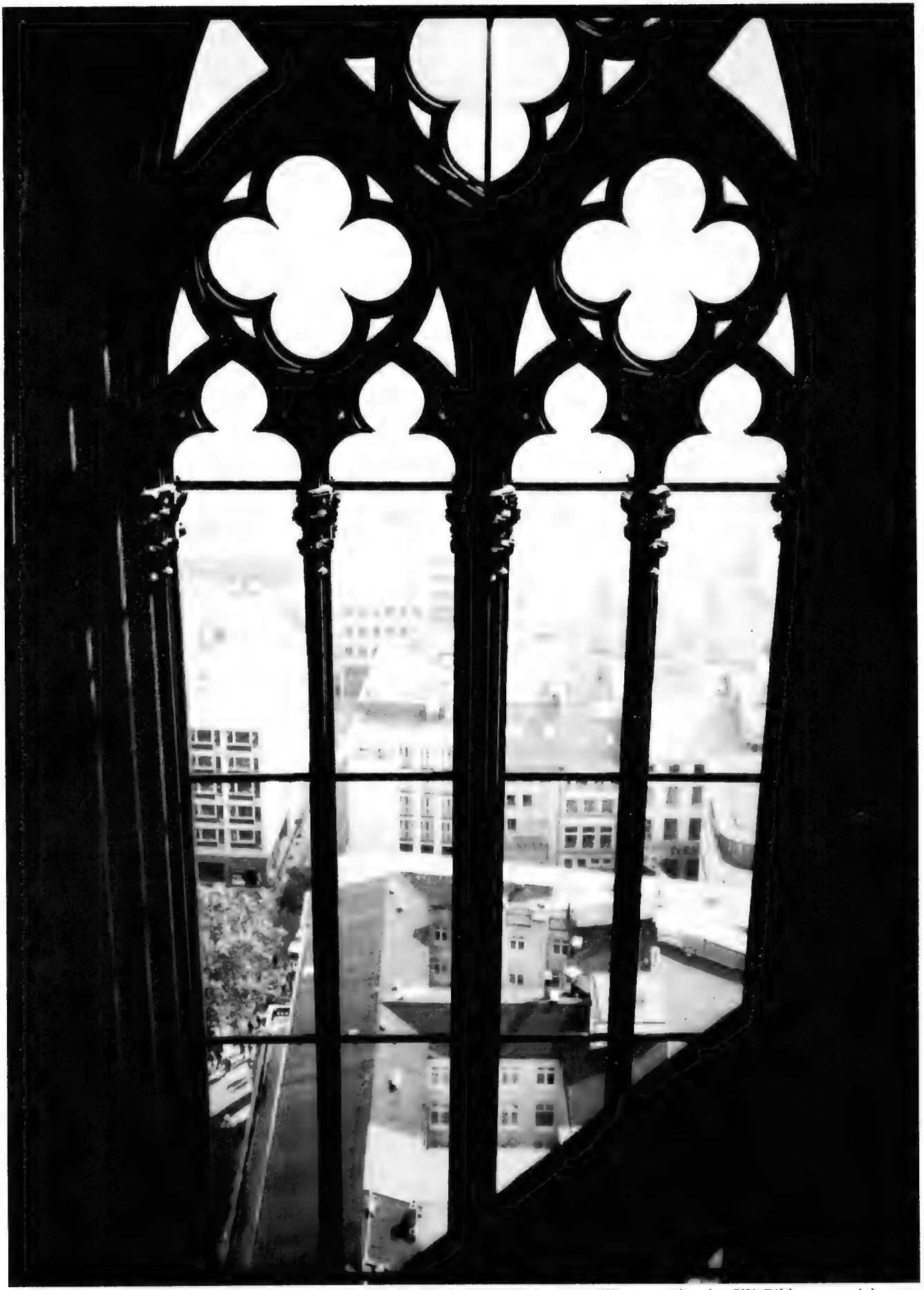
Sabine Keck

Kölner Impressionen

Als der Kölner Dom 1880 nach den ursprünglichen Plänen als eines der bedeutensten Zeugnisse deutscher gotischer Baukunst fertiggestellt wurde, war das Medium Fotografie schon über 40 Jahre alt.

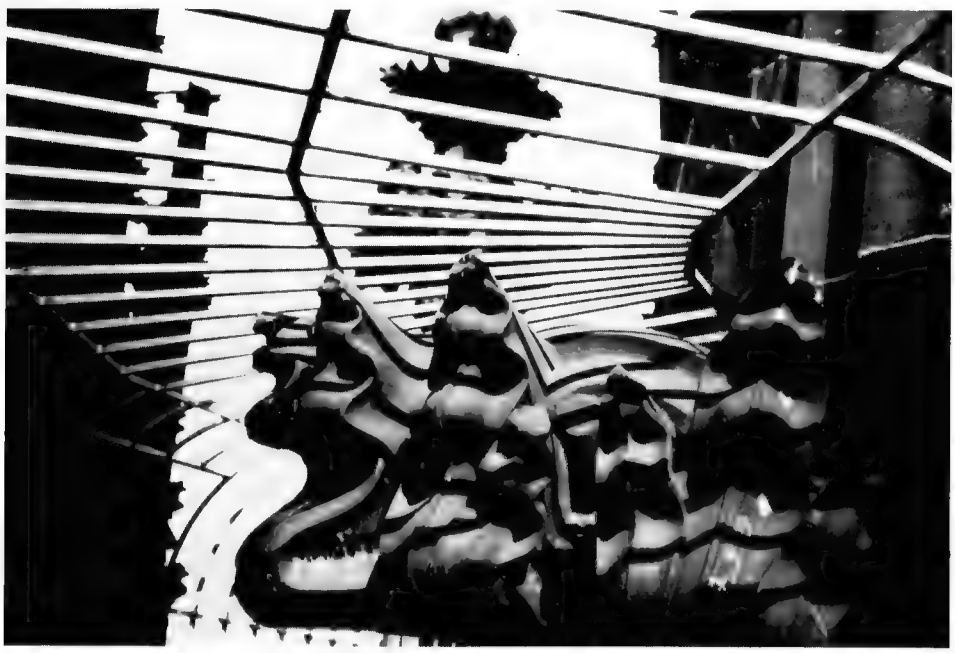
Und seit 32 Jahren findet im Schatten dieses Doms die photokina statt, die Weltmesse der Fotografie. Das Nebeneinander des Ereignisses photokina und des Bauwerks Dom hat Sabine Keck während der letzten photokina angeregt, einige Impressionen einzufangen.

Sabine Keck bediente sich der (zu Unrecht für tot erklärten) Schwarzweiß-Fotografie, die wie keine andere Art der Fotografie dafür prädestiniert ist, einerseits nuanciert Stimmungen wiederzugeben, andererseits aber gleichzeitig Gegensätze hart ins Bild zu setzen. Ohne falsches Pathos wird die überwältigende Architektur des Kölner Doms gezeigt, ohne penetrant mahnenden Zeigefinger wird aber auch die Trostlosigkeit moderner Architektur vor Augen geführt, die funktionell sein soll und die auch funktionell ist, die aber die metall- und steingewordene Lieblosigkeit unserer Welt verkörpert. *-ka-*

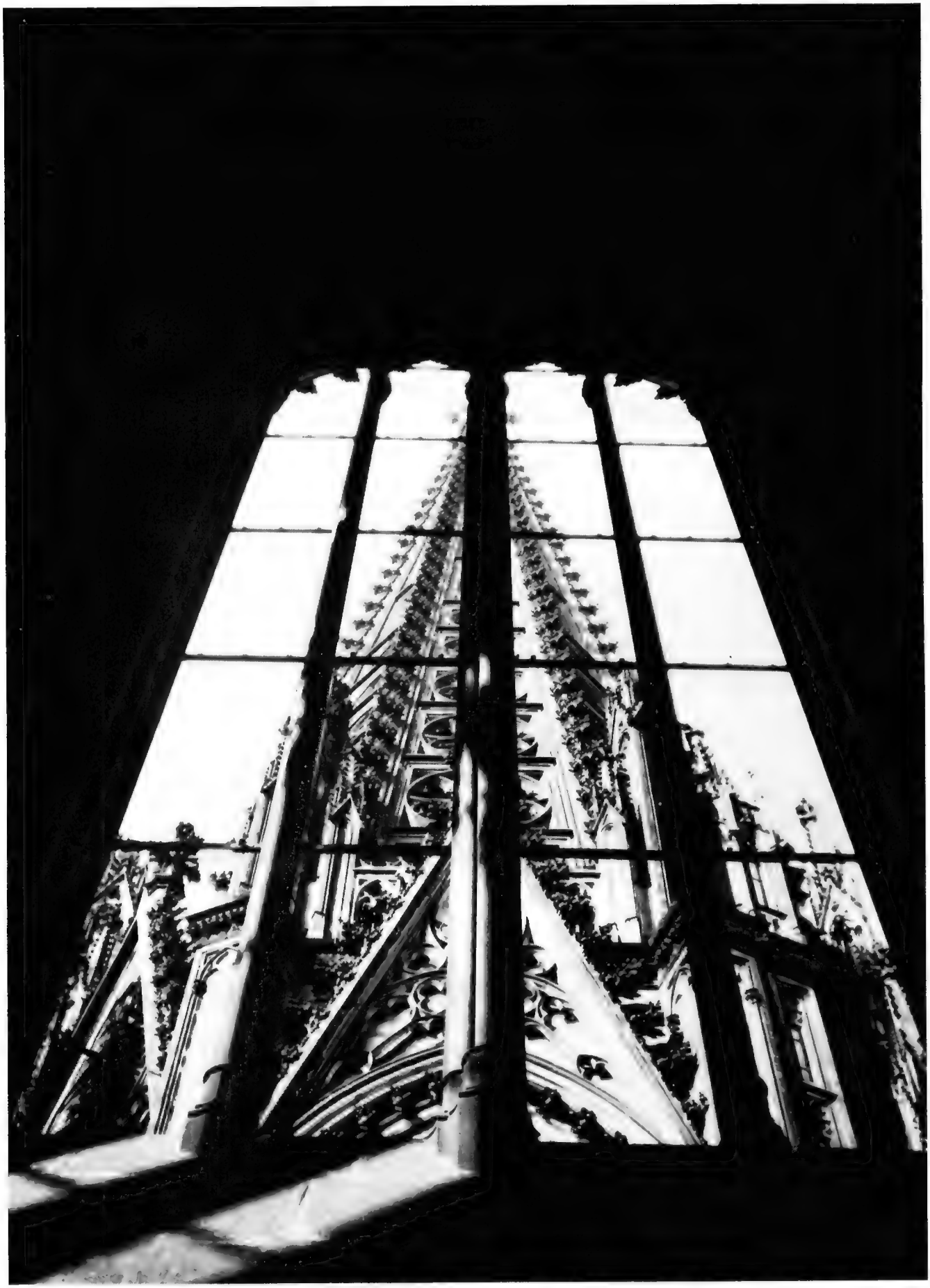


Gotische Spitzbogenfenster vor kommerzgeprägter, moderner Architektur – ein Kontrast, den das SW-Bild unterstreicht.

Gotik: niemand außer den Erbauern sah den Zierat von nah – dennoch wurde jedes Stück meisterlich ausgeführt…



…wie auch die Detailaufnahme beweist. Moderne Zutat: das Gitter.



Der durchbrochene Turmhelm wird durch das Spiel von Licht und Schatten zu einem faszinierenden Motiv.

Matador der Kamera
Siegfried Layda

Good Morning America

Christoph Columbus war es, der vor einigen hundert Jahren dieses Land, das wir heute die Vereinigten Staaten von Amerika nennen, entdeckte. Der Fotografie indessen ist es zu verdanken, daß dieses Land in all seiner schillernden Vielfalt täglich wieder auf's Neue entdeckt wird.

Das tiefe makellose Blau des nordamerikanischen Himmels läßt die bizarren Konturen dieser monumentalen Felsentempel noch deutlicher hervortreten. Geradezu eine Herausforderung an jeden Fotografen, die Verdoppelung dieses gewaltigen und einmalig schönen Eindrucks wahrzunehmen.

Wie eine versteckte Oase inmitten des lamellenartig verwitterten Felslabyrinths liegt der immergrüne Kiefernhain. In dieser unbewohnten, fast unwirklichen Zauberwelt gelingt es nur dem erfahrenen und gebirgserprobten Globetrotter, nicht die Orientierung zu verlieren.

Das vielzitierte Schlagwort von den „unbegrenzten Möglichkeiten" dieses Kontinents hat vor allem für den engagierten Fotofreund noch nichts von seiner ursprünglichen Gültigkeit verloren. Im Gegenteil: zum einen lassen die modernen Verkehrsmittel auch die erschreckendsten Distanzen fast bis zur Lächerlichkeit schrumpfen, zum anderen eröffnet die immer perfektere Technik der Fotoausrüstung und des Filmmaterials völlig neue Wege, sich ein Land mit der Kamera zu erobern. Mit der vorliegenden Serie eindrucksvoller

Landschaftsaufnahmen führt uns Siegfried Layda in die geographisch schönsten und faszinierendsten Regionen Nordamerikas. All seine Bilder sind wesenhaft bestimmt von der Sprachlosigkeit gegenüber den gigantischen Dimensionen des Raumes und der Natur. Denn das eine wird immer wieder deutlich: das Mittelmäßige, Alltägliche existiert in dieser Landschaft nicht, und das vielgerühmte Wort von der ‚großen Freiheit' wird allenthalben spürbar. Ähnlich wird es wohl jedem Globetrotter in Sachen Fotografie ergehen, der mit der

In der Unendlichkeit der ausgeglühten Steppenlandschaft erhebt sich die „Skyline" der durch stetige Erosion herausgemeißelten Felsgiganten. Und immer glaubt man, in der Ferne John Wayne halbverdurstet hinter einer Horde feige flüchtender Ganoven herjagen zu sehen.

Wie mittelalterliche Trutzburgen bewachen mächtige Türme und Mauern aus rotem Stein die schroff abfallenden Steilhänge des Grand Canyon. Im Schlund dieses einzigartigen Naturwunders verwandeln unerträgliche Temperaturen die Erdoberfläche in eine brodelnde Hölle.

Kamera im Marschgepäck die Steppen und Prärien durchstreift oder sich sogar in die lebensfeindlichen Schluchten des Tals des Todes wagt. Es ist nicht unbedingt die Suche nach dem Abenteuer oder dem Außergewöhnlichen, die alljährlich mehr und mehr Fotoenthusiasten in die Wildnis der Canyons und Salzwüsten lockt. Vielmehr ist es die Freude an der Ursprünglichkeit dieser menschenleeren Berge, Täler und Ebenen, die den Liebhaber verborgener unerforschter Landstriche anzieht. Kein schnellebiger Modetip also für

anpassungsfähige Aussteiger oder auch für den Umsteiger, dem die pauschal gebuchte Fotosafari schon zu profan geworden ist. Es ist ein Land für den Ästheten, der die schlichte Schönheit eines Augenblicks in einer überwältigenden Umgebung noch genießen kann. Ein Land für Individualisten die im vollen Bewußtsein der Einmaligkeit den Auslöser ihrer Kamera bedienen. Hin und wieder glaubt man, sich in der grandiosen Kulisse eines Hollywood-Western zu bewegen, so vertraut reihen sich die verwitterten Felsstöcke am Horizont

Das Auge verliert sich in der unermeßlichen Ausdehnung der Salzseen Nordamerikas, während die ausgetrocknete Kruste skurrile Muster auf die Oberfläche zeichnet. Diese lebensfeindlichen, lichtweißen Wüstengebiete üben eine fast magische Faszination auf den Betrachter aus.

Weder Baum noch Strauch finden in der kahlen faltigen Berglandschaft des „Death Valley" Raum zum Leben. Wie überzuckerte Gletscherzungen strömen zerfurchte Bergketten aus gewaltigen sandfarbenen Gebirgsstöcken und scheinen uns einen Blick in die Eingeweide unserer Erde zu gewähren.

aneinander. Doch auch dieser, obwohl schon hundertfach abgelichteten Wildwestlandschaft lassen sich mit der nötigen Phantasie und der diesem Land eigenen Entdeckerfreude noch viele stimmungsvolle Seiten abgewinnen.

Der Wiesbadener Siegfried Layda, von Beruf Chemotechniker, hat sich in den letzten Jahren, vor allem durch seine eigenständige Bildästhetik, in Amateurkreisen und darüber hinaus einen Namen gemacht. Layda macht von seinen Dias mit Vorliebe Dia-Direktkopien. Günter Clas

Pentax LX im Härtetest

Ein Atelier mit 115 PS

Besondere Aufgaben erfordern eine besondere Ausrüstung. Der Hamburger Fotograf Peter Neumann – spezialisiert auf Wassersportaufnahmen in allen Varianten – suchte lange Zeit nach einer extrem robusten, schnellen und zuverlässigen automatischen Kleinbild-Systemkamera. Er fand sie in der Pentax LX. Über seine Arbeit und seine Erfahrungen mit der LX berichtet er in diesem Beitrag.

Auf der photokina 1980 suchte ich ein neues vielseitiges KB-Spiegelreflexsystem, das meinen nicht gerade bescheidenen Ansprüchen genügen könnte. Ich stellte mir eine wasserdichte, extrem robuste automatische Systemkamera vor.

Aber zunächst zu meinem Beruf, der sich für Fotografen-Kollegen oft so traumhaft anhört – immer auf dem Wasser, sanfte Brisen und ferne Ziele auf Super-Yachten – auf einen Nenner gebracht – bezahlter Urlaub!?

Die Wahrheit sieht aber doch etwas anders aus: Mein „Atelier" ist ein halboffenes Motorbot von 19 Fuß Länge, bestückt mit einem 115 PS sechs Zylinder Außenbordmotor, der einen tiefen V-Rumpf mit einer Geschwindigkeit von bis zu 48 Knoten vorantreibt. Diese etwas „herbe" Dame heißt „Misstress" und muß wirklich jedem Wetter standhalten. Ob bei Flaute oder Sturm – sie muß und wird immer auslaufen.

Dies stellt enorme Ansprüche an sämtliche Geräte und an das Schiff, denn es bedarf wohl nicht einer allzu regen Phantasie, um sich vorzustellen, welch enorme Kräfte auftreten, wenn man mit 25 Knoten von einer größeren Welle fällt.

Da ich auch noch meistens das Boot alleine fahre und gleichzeitig fotografiere, war ich angenehm überrascht, aber auch enttäuscht als ein Messemüder Pentax-Verkäufer mir die neue LX vorführte. Angenehm überrascht, weil hier die Kamera war, die ich suchte – wasserdichte Gummidichtungen, schnell und einfach in der ▷

Handhabung und mit einem sehr hellem Sucherbild. Enttäuscht war ich, weil er sich erbittert weigerte, gleich einen Auftrag zu schreiben. Aber im November erhielt ich doch die Grundsteine für eine neue Ausrüstung.

Der erste LX Auftrag im Winter brachte mich auf die SEA CLOUD, jene Super-Segelyacht, gebaut als Rah-Segler vor 50 Jahren auf amerikanische Rechnung. Die 4 Mast Bark segelte gerade in der Karibik, und dort sollte ich Aufnahmen machen von ihrem extrem luxuriösen Unterdeck (Goldhähne sind da ja selbstverständlich, denn sie brauchen nicht geputzt zu werden), sowie Bilder von der Crew in der Takelage 45 Meter über Deck.

Zurück in Deutschland brachte der Frühling einen der härtesten Tests, die mein Boot und die Kameras je durchmachen mußten. Ich sollte die Maior Seeregatten fotografieren.

Schon auf dem Wege zum Start brach der Mast der neuen Admiral's Cupper „Champagne". Gestartet wurde dann auf dem Stollergrund bei gut sieben Windstärken. Das erste Kreuz ging bei zunehmendem Wind und Seegang in die Eckenförder Bucht hinein. Dunkle Wolken brachten nicht nur schwere Hagelschauer, sondern auch Böen bis zu 55 Knoten Windgeschwindigkeit. (Das sind immerhin so etwa 10 Windstärken – Segler pflegen bei diesem Wetter zu sagen, daß den Kühen auf dem Deich die Euter waagrecht wehen).

Die Bilanz der Regatta-Serie waren mehrere gebrochene Masten, einige wirklich dramatische Bilder (siehe auch Aufnahmen dieses Beitrags) und eine etwas ramponierte „Misstress", sowie ein neuer, vollkommen erschöpfter Pentax-Fan.

Abschließend kurz einiges über meine Ausrüstung: Ich habe immer 2 Kameras, je ein 50 mm, 85 mm, 200 mm und ein 400 mm Objektiv mit an Bord. Alle Kameras besitzen Motoren; diese sind wirklich eine Arbeitserleichterung auf einem wackeligen Ding wie einem Boot. Die Motoren ermöglichen zudem ein schnelles Arbeiten, was in dieser Sparte der Fotografie von entscheidender Bedeutung ist.

Der Film, den ich verwende, ist entweder Kodachrome 25 oder Kodachrome 64. Damit die Verschlußzeiten im Rahmen bleiben (um 1/500 sec. herum), nehme ich nur die lichtstarken Objektive mit auf das Wasser. □

Sehr gut.

B+W-Filter in allerbester Qualität aus Schott-Glas in Messingfassungen, schwarz eloxiert.

B+W

Filterfabrik · Postfach 1880 · 6200 Wiesbaden

photographica-auktion · photographica-auktion
photographica-auktion · photographica-auktion

Anläßlich der photokina findet am Samstag, 9. Oktober, unsere Sonder-Auktion von Photographica statt.

Es gelangen aus mehreren Sammlungsauflösungen viele photographische Raritäten — die seit Jahren fest in Sammlerhänden waren — zum Ausruf:

Poeck Geheimcamera von 1888 (nur 3 Stück bekannt), Bloch's Photo-Cravatte, Krauss Photorevolver, Le Prismac, Rolleidoscop 45 x 107, Leica, 250, Minicord-Ausrüstung, Compass, Tickas, Leica Monte-en-Saare, 10 Super Ikontas (alle Formate), Riga Minox, Miniflex, Stereokameras, Gamma Duflex, Amourette, Contaflex (1935), Contax, Belplasca, extrem seltene Raumbildalben, Robots, Contarex, zahlreiche Reflexkameras, Plattenkameras, Aktaufnahmen, Stereo-Daguerreotypien, Miniaturkameras, Ernemann Filmkamera 17,5 mm (1904), Leica I mit Elmax, Mifilmca, Leica IIID, Leica Gewehr, If, IIIg, Leicas M2, M3, M4, M5, SL, SL2, M4-2, M4-P, R3mot, Leitz Objektive (Schraub, Bajonett, Reflex), Calotypien aus „The Pencil of Nature", 35-mm-Filmkameras, seltene opt. u. mech. Zubehörteile, Leica Post, Thornton-Pickard-Kameragewehr, Leitz MOOLY-Motor, Septon Pen, Ernemann Reflex 4,5 x 6, Prominent 6 x 9, Minox A Gold, Photos von Renger-Patzsch, G. Krull. Atelierkameras, diverse Reisekameras, Bermpohl 3-Farben, Voigtländer Metallkamera, div. Tropenkameras, Ihagee Patent Reflex, franz. Naßplattenkamera, Steineck ABC, Pupille und vieles, vieles mehr.

Sichern Sie sich Ihren reich illustrierten Katalog schon jetzt. Nur schriftliche Bestellung: Scheck oder in bar DM 20,—.

Regina J. Cornwall
— Photographica-Auktionen —
Händelstr. 17a, D-5000 Köln 1, (Tel. 0221/234059)

Filme, Meterware, Filmlader, Photo- u. Dia-Zubehör. Alles für's
HEIMLABOR
Papier, Chemikalien, Dunkelkammer-Zubehör und -Geräte...

Fordern Sie unseren 60seitigen **Gratiskatalog € 3/82** an!

PHOTOTEC
Postfach 10 65 · Bahnhofstr. 13
2904 Hatten 1 · Tel. 0 44 81/13 23

Testen Sie im eigenen Labor mit Rücknahme-Garantie (BRD)

EICHIN *Vacumat*
Teilbelichtungskassette
Color-Perfekt DBGM

Neu: Allformat-Kassette
von 13×18 bis 40×50, in Vorbereitung 50×70. Absolute Planlage mit Vacuum-Saugplatte. Lichtdicht. 2–8 Teilformate auf ein Blatt. Nur Direktversand NN. Gratisinfo. Tel. 07621–46167 oder Postkarte.
Eichin GmbH+Co Hebelstraße 32
D-7850 Lörrach 8 (Hauingen)

GRATIS FOTO LISTE ANFORDERN!
Tag- und Nacht Service
Tel. 07231-14965
TIEFSTPREISE
Inzahlungnahme von Gebrauchtgeräten
TEILZAHLUNG
Fotoarbeiten Schnellservice
DFV Discount-Foto Versand GmbH. Postfach 174 7530 Pforzheim

FOTO & RADIO DISCOUNT!

kauf und spar im basar

Fordern Sie die neue gelbe Liste mit sensationell günstigen Sparpreisen an!

Foto & Radio Basar
Abt. 21, Postf. 4010
1000 Berlin 30
☎ (030) 250 12 56

Die große Private Fotoschule in der Weltstadt mit Herz bietet:

Fotografieren mit WALTER E. SCHÖN

KB, Mittelformat und Großbild – von dem international anerkannten Fachjournalisten erfahren Sie alles über den richtigen und effektiven Einsatz von Kamera, Objektiv, Blitz und Zubehör.
Sonderkurse: Porträt, Akt, Tabletop und andere

Perfekt im FOTOLABOR

Europas modernste Laborschule garantiert allen Selbstverarbeitern – ob Einsteiger oder engagierter Amateur: Sicheres Beherrschen aller Farbverfahren · Perfekten Umgang mit Laborgeräten · Lernen in ungezwungener Atmosphäre · Schulung an modernsten Geräten · Farbrichtige Vergrößerungen von Anfang an.

Erreichen des Lernzieles zu 100% – wem das Seminar nicht ausreicht, macht auf unsere Kosten weiter!
Zehn separate, mit den neuesten Geräten aller führenden Hersteller ausgestattete Arbeitsplätze stehen zu Ihrer Verfügung. Ausführliches Informationsmaterial über alle Seminare gibt's von:

PRIVATE FOTOSCHULE MÜNCHEN GMBH

Hirschbergstraße 17 · 8000 München 19 · Tel.: 0 89/1 68 85 12

Die komplette Fotopraxis

NORMTEST Ringblitzgeräte

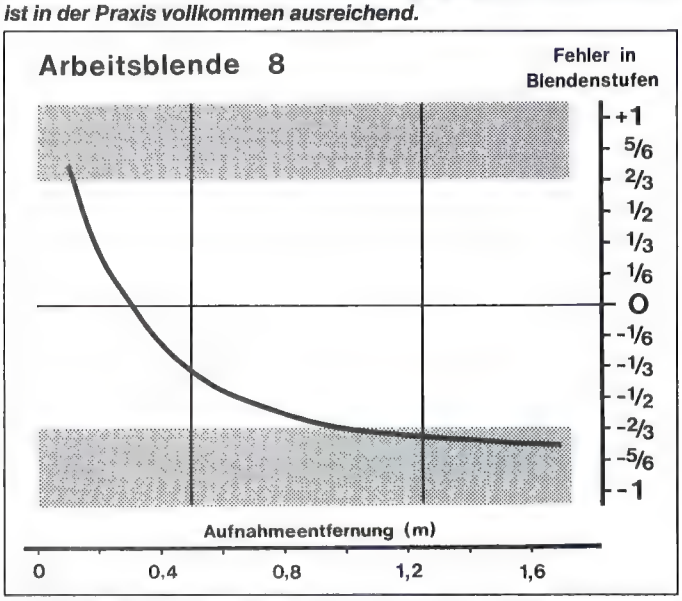
Probleme mit den Schattenkillern

Glaubt man den Angaben der Hersteller in der entsprechenden Werbung, so braucht man nur ein Ringblitzgerät, und alle Ausleuchtungsprobleme im Nahbereich sind gelöst.
Ob das so ist, welche Vorteile Ringblitzgeräte wirklich bieten und wo Probleme auftauchen können untersuchte das unabhängige physikalische Testinstitut NORMTEST anhand eines Vergleichs von acht Ringblitzen.

Olympus T 10

Automatisches TTL-Ringblitzgerät, das nur an der OM-2 oder OM-2 N automatisch arbeitet. Gleichmäßige, jedoch etwas zu knappe Belichtung innerhalb des Arbeitsbereiches. An anderen Kameras Manuell-Betrieb (Voll- oder Teilenergie) möglich. Eingebautes Einstelllicht. Rückmeldung bei korrekter Belichtung.

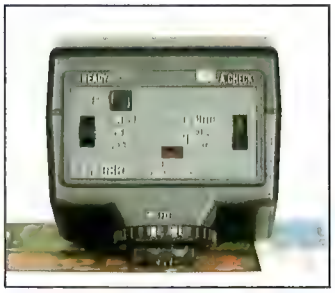
Gleichmäßige Helligkeitsverteilung. Der gemessene Winkel von 66° ist in der Praxis vollkommen ausreichend.



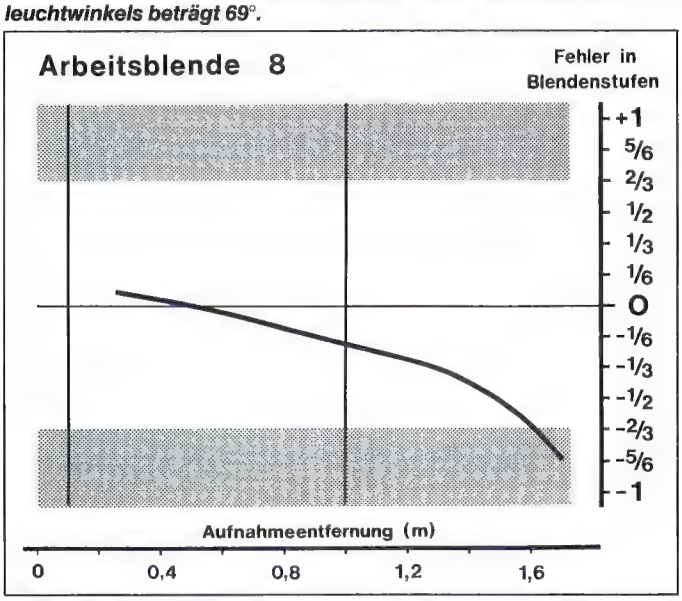
Gleichmäßige Belichtungsregelung innerhalb des Arbeitsbereiches, ca. ½ Blendenstufe zu knapp. Über den Bereich hinaus muß man mit einer Über-/Unterbelichtung von jeweils bis zu ⅔ EV rechnen.

Pentax AF 080 C

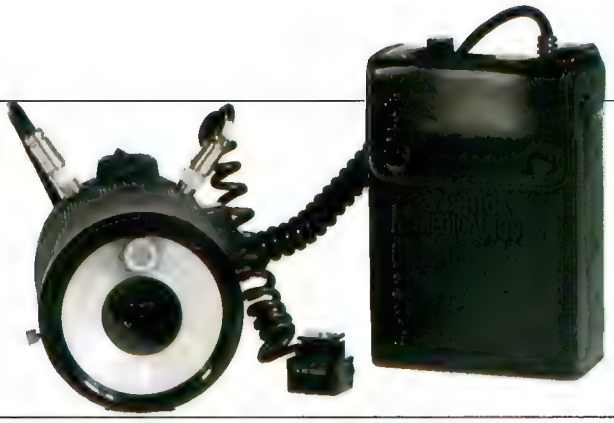
Automatisches TTL-Ringblitzgerät für Pentax LX. Sehr gute Belichtungsregelung innerhalb des Arbeitsbereiches. Manueller Betrieb mit zwei Leistungsstufen möglich. Bereitschaftsanzeige bei LX und anderen Pentax-Modellen auch im Sucher (leuchtet zu früh auf). Rückmeldung bei korrekter Belichtung.



Die Ausleuchtung ist gleichmäßig. Der gemessene Wert des Ausleuchtwinkels beträgt 69°.



Die Konstanz der Belichtungsregelung im angegebenen Arbeitsbereich ist sehr gut (gemessen bis 25 cm). Erst bei größeren Entfernungen tritt eine Unterbelichtung bis zu ⅔ EV auf.



Der NORMTEST-Prüfung wurden acht Ringblitzgeräte unterzogen, darunter drei System-Ringblitze von Kameraherstellern. Bei wiederum zweien dieser Gruppe werden die Möglichkeiten, die sich aus der Integration der Blitzsteuerung in die Kameraelektronik ergeben, voll ausgenutzt: beim Olympus T 10 sowie beim Pentax AF 080 C handelt es sich um TTL-gesteuerte Geräte. Über eine mit der Entfernungseinstellung gekuppelte Blitzblendensteuerung verfügt das dritte Systemgerät, das Yashica Medical 100 DX. Dieses Gerät sticht als Medical-Objektiv von den herkömmlichen Ringblitzgeräten ab, da es sich hier um eine Kombination von Blitz und Objektiv handelt, die nicht zu trennen ist. Zur eben genannten Dreiergruppe gesellt sich unter dem Gesichtspunkt der automatischen Steuerung noch das Soligor AR-20, das über eine Computersteuerung verfügt, wie sie von „normalen" Blitzgeräten her bekannt ist. Um ungeregelte Blitzgeräte handelt es sich bei den anderen vier Prüflingen: Hama 6100, Mannesmann Multiblitz Ringlampe, Paffrath und Kemper UR 110 Z und Sunpak GX8R.

Nicht zur Verfügung standen uns leider das Nikon Medical 4/120 mm IF, das z. Z. das bekannte Medical 5,6/200 mm ablöst und der phototechna Mini-Ringblitz, da die Firma nicht zu erreichen war.

Die Geräte im Einzelnen

Die getesteten Geräte unterscheiden sich nicht nur in der Steuerung bzw. „Nichtsteuerung", sondern auch in Ausstattung und Handhabung gibt es einige Unterschiede. Die technischen Daten der einzelnen Geräte können Sie der Übersichtstabelle auf S. 114 entnehmen.

Hama 6100: Beim Hama-Ringblitz handelt es sich um ein zweiteiliges ungeregeltes Gerät. Die Ringblitzlampe wird über einen Serie-7 Adapter an das Objektiv angeschlossen. Leider hat der Montagering nur den gleichen Durchmesser wie das Reflektorgehäuse, ist recht schmal und die Riffelung ist äußerst fein ausgefallen. Die Blitzlampe ist über ein Kabel mit dem Generatorteil verbunden, der über einen (schwenkbaren) „normalen" Mittenkontaktfuß in den Blitzschuh der Kamera eingeschoben werden kann.

Die Bedienungselemente beschränken sich auf eine Blendenrechenscheibe, den Hauptschalter und die Blitzbereitschaftslampe.

Multiblitz-Ringlampe: Beim Multiblitzgerät handelt es sich um einen zweiteiligen Ringblitz, der uns mit dem Generatorteil Press-Universal zur Verfügung stand. Der Multiblitz ist nicht regelbar, der Generator Macrotron, mit dem die Leistung auf auf 40/80 und 160 Ws eingestellt werden konnte, wird nicht mehr produziert. Die Multiblitz Kombination war die größte und schwerste im Testprogramm. Die Ringlampe wird mittels eines Befestigungsringes am Objektiv adaptiert, wobei Ringe mit einem größeren Gewinde als M 58 x 0,75 nicht geliefert werden, da hier die Gefahr der Vignettierung zu groß ist. Als Zubehör sind zwei Einstelllampen erhältlich; die Synchronisation der Ringlampe erfolgt nur über Synchronkabel (X-Kontakt).

Olympus T 10: Der Olympus-Ringblitz ist in der Grundausstattung zweiteilig. Die T-Power Control 1 erinnert an die Olympus-Blitze der T-Serie und wird im Sucherschuh der Kamera befestigt. Im Ringblitz untergebracht sind die Lampen fürs Einstellicht, für das das externe Power Pack 2 angeschlossen werden muß. Das Einstellicht ist ein bei vielen Aufnahmen nicht zu unterschätzender Vorteil.

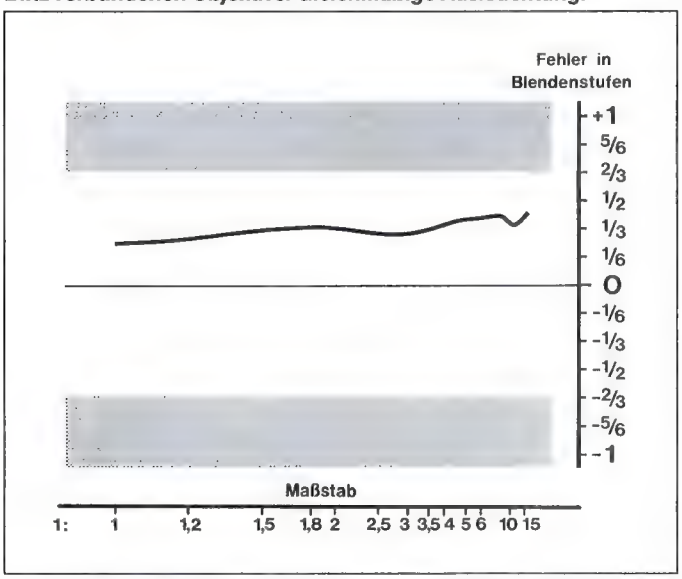
Gut gelöst ist die Umschaltung von manuellem auf automatischen Betrieb (TTL mit Olympus OM-2 und OM-2 N) durch Umstecken der Wendeplatte (glatte Seite = Automatik/Rechenschieber-Seite = Manuell). Ein interessantes Ausstattungsmerkmal ist ein Stecker an der linken Seite der Power Control, an den ein zweites Blitzgerät angeschlossen und in die TTL-Steuerung einbezogen werden kann.

Paffrath & Kemper UR 110 Z: Von Paffrath & Kemper stand uns die Kombination Ringblitz UR 110 Z und Generator B 20 zur Verfügung. Obwohl der Generator in den Sucherschuh der Kamera eingeschoben werden kann, ist es nötig, den Ringblitz über ein gesondertes Kabel an den X-Kontakt der Kamera anzu-

Yashica Medical 100 DX

Blitzblendenautomatik, d. h. Blendeneinstellung mit Entfernungseinstellung gekoppelt. Dabei sehr gute Belichtungsergebnisse im gesamten Einstellungsbereich. Blitzleistung wird je nach Filmempfindlichkeit am Generator eingestellt. Vorbildlich die Anzeige der Blitzbereitschaft erst bei voller Ladung des Kondensators.

Der Ausleuchtwinkel ist größer als der Bildwinkel des fest mit dem Blitz verbundenen Objektivs. Gleichmäßige Ausleuchtung.

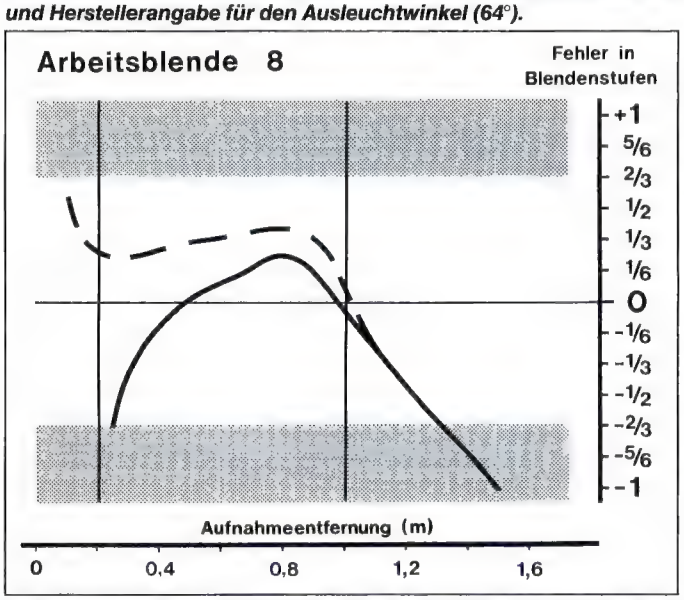


Die mit der Entfernungseinstellung gekoppelte Regelung der Objektivblende ergibt eine sehr gute Belichtungsregelung im gesamten Einstellbereich. Maximale Abweichung ca. + 1/3 EV.

Soligor AR 20

Computerblitz mit eigenem Sensor. Bei mittleren Aufnahmeentfernungen gute Steuerung der Belichtung. Sonst Testaufnahmen empfehlenswert. Für manuelle Einstellung umfangreiche Empfehlungen in der Bedienungsanleitung, Testreihen auch hier empfehlenswert. Bereitschaftsanzeige leuchtet zu früh auf.

Gleichmäßige Lichtverteilung. Gute Übereinstimmung von Meßwert und Herstellerangabe für den Ausleuchtwinkel (64°).



Die gestrichelte Regelkurve bei Verwendung auf einem 50 mm Makro-Objektiv und die ausgezogene für ein 100 mm Macro-Objektiv zeigen die starke Abhängigkeit der Belichtung vom verwendeten Objektiv.

schließen. Die Ringlampe wird über Zwischenringe ans Objektiv angeschlossen. Für nicht völlig schattenfreie Ausleuchtung kann eine Sektorenblende vor den Reflektor geschaltet werden, um störende Reflexe zu vermeiden ein Polarisationsfilter. Wenn es nötig sein sollte, das Licht zu reduzieren, so steht eine weiße Reflektorschutzscheibe zur Verfügung, die eine Lichtreduktion um eine Blendenstufe bewirkt.

Pentax AF 080 C: Auch das Pentax-Ringblitzgerät ist zweiteilig angelegt. Die Ringlampe ist über ein Spiralkabel mit dem Generator, der auch als Schaltzentrum fungiert, verbunden. Bei Einsatz mit der Pentax LX wird das AF 080 C TTL-gesteuert und kann auch in Kombination mit anderen Blitzgeräten als Aufhellblitz eingesetzt werden. Am Generatorteil untergebracht der Wahlschalter für TTL-Steuerung oder Manuellbetrieb mit voller bzw. ¼ Energie, Schalter für Kontrollanzeige im Sucher, Hauptschalter, Handauslöser sowie Blitzbereitschaftslampe und Auto-Check-Lampe. Für externe Energieversorgung stehen das TR-Power-Pack sowie ein Netzgerät zur Verfügung. Beim Pentax-Ringblitz ist der Montagering groß genug und griffgünstig geriffelt ausgefallen.

Soligor AR 20: Der Generatorteil des zweiteiligen Soligor-Ringblitzes erinnert auf den ersten Blick an den Hama-Generator, wobei besonders der drehbare Gerätefuß und die Bedienungselemente auf eine Verwandtschaft schließen lassen können. Allerdings handelt es sich beim Soligor Gerät um einen Computerblitz, dessen Sensor unterhalb der Ringlampe untergebracht ist. Ebenfalls am Ringblitz ist der Ein/Ausschalter für das Einstellicht (das unbedingt als Pluspunkt zu werten ist) zu finden und der Wahlschalter für zwei Computerbereiche oder Manuellbetrieb. Da das Reflektorgehäuse sich nach hinten verjüngt ist der Montagering des Soligorgerätes besser zu fassen, als der des Hama 6100.

Sunpak GX8R: Der Generator des ebenfalls zweiteiligen Sunpak-Ringblitzes ist nicht im Sucherschuh der Kamera zu befestigen, und so muß auch bei diesem Gerät die Synchronisation über die X-Kontaktbuchse der Kamera hergestellt werden. Während sich am Ringblitz selbst nur der Anschluß für das Synchronkabel und die Bereitschaftsanzeige befinden, sind am Generator die Anschlußbuchsen für den Ringblitzstecker, Wechselstromstecker und Netzkabel, der Umschalter Wechselstrom/Batteriebetrieb sowie ein Lichtstärkenregler untergebracht, mit dem die Lichtstärke des Gerätes bis auf ¼ reduziert werden kann. Als einziges der getesteten Geräte verfügt das Sunpak über eine Streulichtblende, die aus der Ringlampe entfernt werden kann.

Yashica Medical 100 DX: Eine Sonderstellung im Test nimmt das Yashica Medical ein, bei dem ein Ringblitz mit einem Makroobjektiv 4/100 mm in einem Gehäuse verbunden ist. Das Yashica-Gerät ist dreiteilig und besteht aus dem Medical-Objektiv, dem Synchronadapter, der in den Sucherschuh der Kamera eingeschoben wird, und dem Energieteil, an dem die Filmempfindlichkeit (in zwei Bereichen) zwischen 25 ASA und 100 ASA bzw. 125 ASA und 400 ASA eingestellt wird. Sowohl am Energieteil als auch am Synchronadapter befinden sich Bereitschaftslampen, am Medical-Objektiv die Schalter für Einstellicht bzw. ASA-Bereich, die Anschlußbuchsen für Synchronadapter und Energieteil, ein Stativanschluß und eine Feststellschraube, mit der ein bestimmter Abbildungsmaßstab fest eingestellt werden kann.

Ausleuchtung

Die Regelmäßigkeit der Ausleuchtung wurde anhand praktischer Aufnahmen beurteilt. Um einen Bezug zur fotografischen Praxis herzustellen sind in den Bildern die Bildfelder für Aufnahmen mit Kleinbildobjektiven der Brennweiten 28 mm, 35 mm und 50 mm durch Formatecken markiert. Gleichzeitig wurde der Ausleuchtwinkel meßtechnisch bestimmt, d. h. der Winkel, bei dem gegenüber der Bildmitte der Lichtabfall 50% beträgt.

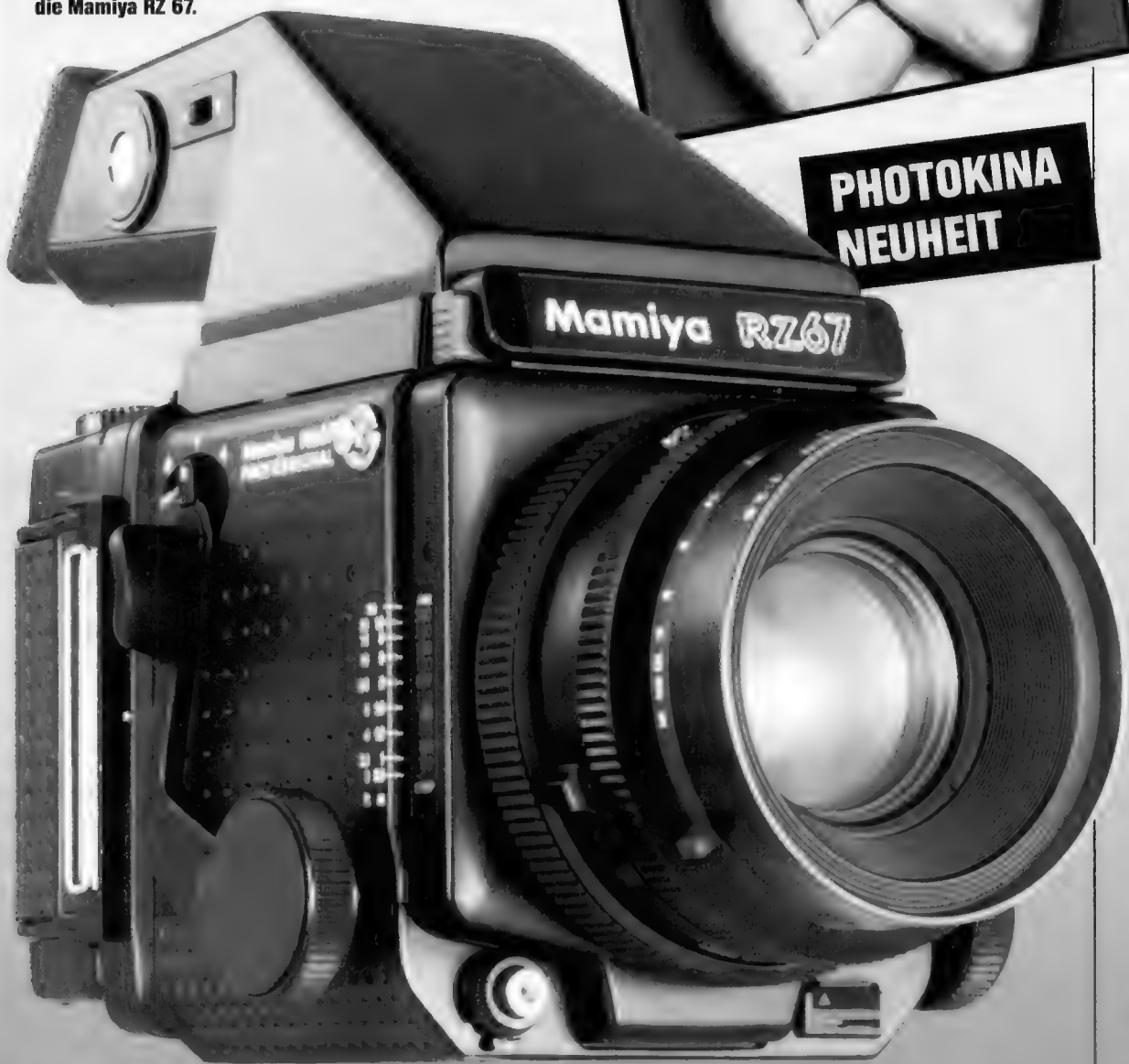
Durch den besonderen Aufbau der Ringblitzgeräte kann es bei sehr kurzen Aufnahmeabständen zu einem „Lichtloch" in der Mitte des Bildes kommen. Deshalb wurde anhand

NEU: MAMIYA RZ 67. DIE KAMERA MIT FORMAT. FÜR FOTOGRAFEN VON FORMAT.

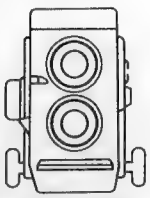
Bei der neuen Mamiya RZ 67 hat nicht nur das Format Format. Hier bestimmen Profis das Maß aller Dinge – bis ins kleinste Detail. Auf der Basis jahrzehntelanger Erfahrung im Mittelformat entstand ein zukunftsorientiertes Kamerakonzept. Ursolide, robuste Mechanik verbindet sich jetzt mit Vorteilen modernster Elektronik. Ein drittes Plus kommt hinzu: Neue Höchstleistungen in der Optik machen die Mamiya RZ 67 zu einem Kamera-System, das Maßstäbe setzt.

Die eindeutigen Vorteile des Aufnahmeformates 6x7 cm nutzen und mit der Sicherheit und Schnelligkeit verbinden, die bisher als Privileg kleinerer Kameras galten, war die Aufgabe der Mamiya-Ingenieure. Das Ergebnis ist eine technologische Meisterleistung im Kamerabau, die Mamiya RZ 67.

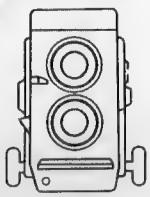
PHOTOKINA NEUHEIT



MAMIYA
professional

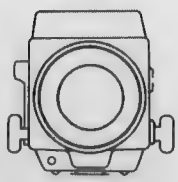


MAMIYA C220f

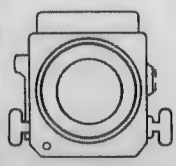


MAMIYA C330f

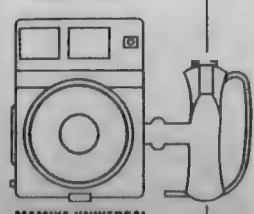
MAMIYA M645



MAMIYA RB67



MAMIYA RZ67



MAMIYA UNIVERSAL

FOTOGRAFIEREN IN NEUEN DIMENSIONEN:

- Elektronik steuert den Verschluß exakt, zuverlässig, verschleißfrei
- TTL-Belichtungsmessung* mit „Datenaustausch" zwischen Objektiv und Gehäuse
- Spot- und Integralmessung* gibt sichere Belichtung auch bei schwierigsten Motiven
- Sicherheitskontrolle aller wichtigen Kamera-Funktionen durch LED-Signale im Sucher
- Schnelligkeit durch nur noch einen Hebelschwung für Filmtransport und Verschlußspannen
- Ergonomisches Design macht das Mittelformat handlich
- Neue Magazine übertragen automatisch die Filmempfindlichkeit an das Meßsystem
- Neue Objektive mit optischen Höchstleistungen und elektronisch gesteuertem Zentralverschluß
- Motor-Anschluß macht das Mittelformat noch schneller (1 Bild/sek.)
- Sucherprogramm für jeden Anspruch und alle Anwendungsbereiche
- System-Treue läßt die Verwendung von Zubehör und Objektiven des Schwester-Modells RB 67 zu

* in Verbindung mit PD Prismensucher

MAMIYA
Die Profis im Mittelformat

Ausführliche und kostenfreie Informationen von
J. OSAWA & Co GmbH
D-8000 München 2,
Landsberger Straße 139
A-1120 Wien,
Edelsinnstraße 5
CH-8050 Zürich
Thurgauerstr. 74

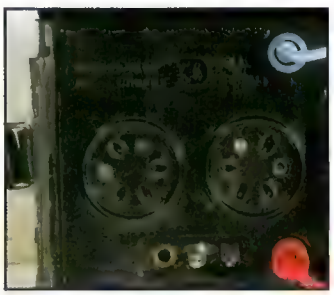
Hama 6100

Blitzgerät, mit dem nur manuelle Einstellung der Belichtung möglich ist. Rechenscheibe als Hilfe am Generator eingebaut, Testaufnahmen oder Einsatz eines Blitzbelichtungsmessers sind aber zu empfehlen. Blitzbereitschaftsanzeige am Ringblitz und am Generator, Bereitschaftsanzeige innerhalb der DIN-Toleranz.

Gleichmäßige Ausleuchtung. Der gemessene Ausleuchtwinkel von 58° deckt sich gut mit dem vom Hersteller angegebenen Wert.

Multiblitz Ringlampe

Gerät für manuelle Belichtungseinstellung, Tabelle als Hilfe in der Bedienungsanleitung. Testaufnahmen unerläßlich. Hohe Leitzahl, in der Nahaufnahme-Praxis eher hinderlich. Aufsteckbare Einstellampen, die je nach Entfernung justiert werden können. Blitzbereitschaftsanzeige leuchtet zu früh auf.



Leichte ringförmige Lichtverteilung in der Bildmitte, insgesamt Jedoch gleichmäßige Ausleuchtung (gemessen 77°).

praktischer Aufnahmen auch der kürzeste Aufnahmeabstand bestimmt, bei dem das Bildfeld noch gleichmäßig ausgeleuchtet wird.
Es stellte sich heraus, daß alle Geräte bei nicht zu kurzen Abständen eine gleichmäßige Ausleuchtung gewährleisten, die selbst Aufnahmen mit Weitwinkelobjektiven ermöglichen würde. In der Praxis ist hier Vorsicht geboten, da wegen der geringen „lichten Weite" der Ringblitzgeräte Vignettierungen auftreten können.
Der kürzeste Arbeitsabstand mit gleichmäßig ausgeleuchtetem Bildfeld lag bei den meisten Geräten bei etwa 3 cm, mit Ausnahme des Sunpak GX8R, mit dem man (nach Entfernen der Streulichtblende) bis auf etwa 1 cm an das Motiv herangehen kann und des Multiblitz-Gerätes, bei dem die Grenze bei 7 cm liegt.

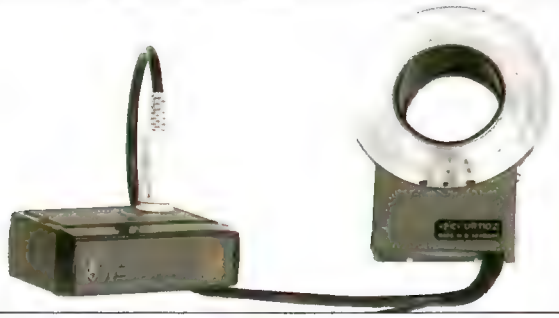
Dabei stellte sich aber heraus, daß das Multiblitzgerät für den Nahbereich viel zu stark ausgefallen ist. Um zu akzeptablen Ergebnissen zu kommen ist es nötig, viele Neutralgrau-filter einzusetzen oder bis Blende 72 oder kleiner abzublenden, was im Kleinbildsektor nicht möglich ist.

Leitzahl, Blitzfolgezeit und Blitzbereitschaftsanzeige

Die Leitzahl (bezogen auf 21 DIN) wurde, wie auch die Blitzfolgezeit, nach DIN 19011 bestimmt; und zwar einmal für Batterie-Betrieb und einmal für Akku-Betrieb. Die genauen Ergebnisse können Sie der Tabelle auf Seite 114 entnehmen. Hier sei nur vermerkt, daß die angegebenen Leitzahlen recht gut eingehalten wurden.

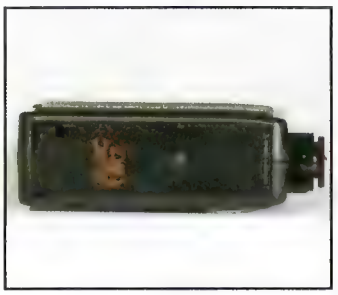
Sie liegen bei 7 Geräten im praxisgerechten Bereich zwischen 5,6 und 10; die Ausnahme ist das Multiblitz-Gerät mit einer (gemessenen) LZ von 29 (!).
Wie auch schon bei vorausgegangenen Blitzgeräte-Tests ist die Blitzbereitschaftsanzeige bei sechs der acht Geräte zu bemängeln.
Nach DIN ist es zulässig, daß die Blitzbereitschaftslampe aufleuchtet, sobald 70% der vollen Ladung erreicht sind, das entspricht einer Unterbelichtung von 0,5 Blendenstufe. Mit dem Aufleuchten der Blitzbereitschaftsanzeige bei 71% der Ladung (entspricht −0,5 Blende) liegt der Hama-Ringblitz an der Grenze der DIN-Toleranz und mit dem Aufleuchten der Blitzbereitschaftsanzeige bei 99% der Ladung (entspricht −0,01 Blende) ist das Yashica-Medical als mustergültig zu bezeichnen.

Alle anderen Geräte liegen außerhalb der nach DIN erlaubten Toleranz, wobei das Multiblitzgerät mit einer Unterbelichtung von 0,72 Blenden am relativ besten, das Paffrath & Kemper-Gerät mit einer Unterbelichtung von 1,3 Blenden am schlechtesten abschneidet.
In diesem Zusammenhang muß noch erwähnt werden, daß das frühe Aufleuchten der Blitzbereitschaftslampe bei den TTL-gesteuerten Geräten von Olympus und Pentax nur dann zu Fehlbelichtungen führt, wenn manuell gearbeitet wird oder wenn man im Automatikbetrieb an der äußersten Grenze des Arbeitsbereiches blitzt, wo die volle Ladung nötig ist.
Bei diesen Geräten kann die Messung bei Automatikbetrieb auch durch die unterschiedliche Reflexionsfähigkeit der verschiedenen



Paffrath & Kemper PK UR 110 Z

Ringblitzgerät für manuelle Belichtungseinstellung. Als Hilfen werden (unterschiedliche!) Rechenscheiben mitgeliefert. Testaufnahmen oder Einsatz eines Blitzbelichtungsmessers unerläßlich. Diffusorscheibe für Blendenreduktion, diverse Generatoren erhältlich.



Gleichmäßige Helligkeitsverteilung, die durch die wahlweise aufsetzbare Diffusorscheibe keine nennenswerte Beeinflussung erfährt. Ausleuchtwinkel 67°.

Sunpak GX 8 R

Ringblitzgerät für manuelle Einstellung der Belichtung. Umfangreiche Tabellen dazu in der Bedienungsanleitung, mit denen sehr gute Belichtungsergebnisse erzielt werden. Vor Berücksichtigung der angegebenen Auszugsverlängerung sind Testaufnahmen anzuraten. Generator mit drei Leistungsstufen. Blitzbereitschaftsanzeige zu früh.

Gleichmäßige Ausleuchtung (68°). Keine Veränderung durch die bei Verwendung von Normalobjektiven empfohlene aufsteckbare Streulichtblende.

Filmoberflächen beeinträchtigt werden, jedoch wird die Abweichung 0,5 Blendenstufen nicht überschreiten.

Manuelle Belichtungsregelung

Wie bereits anfangs erwähnt, wurden neben vier (auf unterschiedliche Weise) gesteuerten Geräten auch ungesteuerte Ringblitzgeräte getestet und zunächst sollen die Testergebnisse dargestellt werden, die bei der Arbeit mit diesen ungesteuerten Geräten erzielt wurden.

In diesem Zusammenhang ist es an der Zeit, mit einem Formel-Gespenst aufzuräumen, das seit vielen Jahren durch die Fotoliteratur geistert.

Da wird behauptet, daß unterhalb der Entfernung von einem Meter die Blende nicht mehr nach der (zumindest alten Hasen) bekannten Leitzahlformel

$$\text{Blende} = \frac{\text{Leitzahl}}{\text{Entfernung}}$$

berechnet werden darf, sondern daß in Abwandlung dieser Formel die Wurzel aus der Entfernung herangezogen werden muß, also

$$\text{Blende} = \frac{\text{Leitzahl}}{\sqrt{\text{Entfernung}}}$$

In keinem einzigen Fall konnte die Richtigkeit dieser abgewandelten Formel durch eine Messung bestätigt werden. Es zeigte sich vielmehr, daß eine andere Modifikation der bekannten Leitzahlformel nötig ist, nämlich

$$\text{Blende} = \frac{\text{Leitzahl}}{\text{Entfernung}} \times \frac{\text{Brennweite}}{(\text{Brennweite} + \text{Auszugsverlängerung})}$$

oder

$$\text{Blende} = \frac{\text{Leitzahl}}{\text{Entfernung}} \times \frac{1}{(1 + \text{Maßstab})}$$

wobei „Entfernung" den Abstand zwischen Blitzröhre und Motiv bedeutet. Mit dieser abgewandelten Formel sind gute Ergebnisse bis zum Abstand von ca. 20 cm zu erwarten. Im Abstand von unter 10 cm hat es sich als hilfreich erwiesen, die Blende vom 10-cm-Abstand zugrunde zu legen und die Blende in halben Stufen zu öffnen. Diese Prozedur muß nur einmal in diesem Bereich erfolgen, da das Licht innerhalb des Bereichs annähernd konstant ist.

Bei der manuellen Einstellung der Blende ist allerdings noch etwas zu berücksichtigen, und zwar der Pupillenfaktor des Objektivs.

Der Pupillenfaktor ist das Verhältnis von Eintrittspupille zu Austrittspupille des Objektivs.

Um sich ein Bild davon zu machen genügt es, wenn Sie das Objektiv gegen das Licht halten und einmal von vorne und einmal von hinten durchschauen. Beim Blick von vorne sehen Sie die sogenannte Eintrittspupille (die nicht mit dem Durchmesser der Frontlinse identisch ist), beim Blick von hinten die Austrittspupille. Bei Normalobjektiven sind beide Pupillen annähernd gleich groß, der Pupillenfaktor also in etwa 1. In diesem Fall kann auf die oben genannte Formel zurückgegriffen werden. Weicht der Pupillenfaktor allerdings wesentlich von 1 ab, so muß nach der Formel

$$K = \frac{LZ}{d} \times \frac{1}{(1 + m\frac{D_{EP}}{D_{AP}})}$$

oder

$$K = \frac{LZ}{d} \times \frac{f}{(f + L\ \frac{D_{EP}}{D_{AP}})}$$

vorgegangen werden.

Dabei bedeutet **K** = Aufnahmeblende, **LZ** = Leitzahl, **m** = Abbildungs-

Neu.

EILER & RIEMEL

Haben Sie sich unser neues Zoomobjektiv genau angesehen? Mit der mysteriösen Taste auf dem großen Einstellring und mit dem magischen Namen KIRON auf dem Fronttubus? Dann wird es Sie sicher interessieren, was es mit diesem Objektiv auf sich hat.

Fangen wir beim Namen an. KIRON. Es ist der relativ unbekannte Name, hinter dem jedoch einer der größten Objektiv-Hersteller der Welt steht: Kino Precision. (Für alle, die es ganz genau wissen wollen: Kino Precision hat bis heute über 3 Millionen Objektive hergestellt.) Und wenn Sie jetzt noch einmal auf unser Zoomobjektiv schauen, dann werden Sie wissen, daß es ein 70–210 ist. Es geht also um ein KIRON 70–210. Um eines der beliebtesten und bekanntesten Zoomobjektiv-Typen überhaupt.

Völlig unbekannt dagegen ist ein 70–210 Zoomobjektiv mit einer kleinen Schiebetaste, wie das KIRON 70–210 sie hat.

Warum diese Schiebetaste? Eine kleine Rückblende. Früher – in der Anfangszeit der „Gummilinsen" – gab es den berühmten Streit zwischen den Anhängern der Drehzooms (zwei getrennte Einstellringe für Brennweite und Entfernung) und den Anhängern der Schiebezooms (ein Einstellring für Brennweite und Entfernung). Entschieden wurde dieser Streit eindeutig zugunsten der One touch-Zooms, wie die Schiebezooms auch bezeichnet wurden. Bei allen Vorteilen hatte dieser Objektiv-Typ bis heute aber auch schwer zu übersehende Schönheitsfehler. Der wichtigste: Es konnte allzu leicht passieren, daß bei der Entfernungseinstellung – unbeabsichtigt – die zuvor gewählte Brennweite verändert wurde. Das war natürlich alles andere als schön.

Schön dagegen ist, was sich die Leute von KIRON ausgedacht haben. Es heißt „Zoomlock" und ist die bereits erwähnte mysteriöse Taste auf dem KIRON 70–210.

Was tut das Zoomlock? Ganz einfach: Sie suchen den richtigen Bildwinkel, sprich: stellen die richtige Brennweite ein, schieben die besagte Taste ein klein wenig zurück, – und schon ist die Brennweite fixiert. Der Vorteil: Sie können nun in aller Ruhe sich auf die Entfernungseinstellung konzentrieren, ohne daß irgendetwas Unerwünschtes mit der Brennweiteneinstellung passieren könnte. Das also macht das Zoomlock von KIRON, und nur von KIRON.

Übrigens gibt es noch etwas, was es auch nur bei KIRON gibt (mit einer Ausnahme): Der nichtrotierende Fronttubus der KIRON-Zoomobjektive. Auch dazu eine kleine Rückblende: Bislang drehten sich die Fronttuben der Zoomobjektive beim Einstellen der Entfernung. Was nicht sonderlich dramatisch ist, solange man kein Polarisations- oder Verlaufsfilter (gleiches gilt für Winkelspiegel) aufgesetzt hat. Die nehmen nämlich die ganze Dreherei ziemlich übel, und das Fotografieren wird eine mühsame Angelegenheit. Denn mit jeder Veränderung der Entfernungseinstellung muß das Filter entsprechend nachgedreht werden, damit wieder alles stimmt. Bei KIRON stimmt aber alles von Anfang bis zum glücklichen Ende, weil – wie gesagt – der Fronttubus nicht rotiert, egal wohin Sie den Einstellring drehen. Profitieren von diesem technischen Leckerbissen tun Ihre Bilder.

Es gäbe noch soviel zu erzählen über das 70–210 Zoomobjektiv von KIRON. Von den schwarz lackierten Linsenkanten, von der 8-Elemente-Blende (wichtig für Besitzer von schnellen Motor-Cameras), von den diamantgefrästen Gehäusen, von der 5-Jahres-Garantie. Aber das werden Sie in einer der nächsten Anzeigen über KIRON-Objektive lesen. (Übrigens gibt es insgesamt 6 verschiedene KIRON-Objektive, alle systemgenau passend an Canon-, Minolta-, Olympus-, Nikon-, Pentax-, Yashica/Contax- und Konica-Cameras.)

Um etwas Geduld müssen wir Sie leider bitten, wenn Sie KIRON-Objektive einmal höchstpersönlich in die Hand nehmen wollen. KIRON-Objektive gibt es nämlich nicht in jedem nächstbesten Fotoladen, sondern nur in ausgewählten Fotofachgeschäften. Nur hier finden Sie die fachgerechte Beratung, die so fortgeschrittene Produkte, wie KIRON sie herstellt, verdienen. Damit Sie nicht unnötig suchen, sind wir gerne bereit, Ihnen den nächsten KIRON-Fachhändler zu nennen. Schreiben Sie an Kießling & Partner, Postfach 200208, 6074 Rödermark.

KIRON

Kießling & Partner Gesellschaft für Fotovertrieb und Marketing.

maßstab, D_{EP} = Durchmesser der Eintrittspupille, D_{AP} = Durchmesser der Austrittspupille, **d** = Entfernung zwischen Blitzröhre und Motiv, **f** = Brennweite, **L** = Auszugsverlängerung.

Es ist klar, daß es einiges an Rechnerei bedeutet, um auf diesem Weg zu richtig belichteten Bildern zu kommen.

Als „Kundendienst" bieten deshalb die Hersteller der nicht geregelten Ringblitzgeräte zur Ermittlung der richtigen Blende Tabellen bzw. Rechenscheiben an, die allerdings auch Anlaß zur Kritik geben.

Als völlig unbrauchbar erwies sich die Tabelle von Multiblitz. Richtet man sich nach deren Angaben, so erhält man (besonders bei kürzeren Aufnahmeentfernungen) überbelichtete Bilder, wobei der Grad der Überbelichtung sich im Bereich von mehreren Blenden (!) erstreckt.

Ebenfalls unbrauchbar sind die Rechenscheiben zum Paffrath & Kemper-Gerät. Für den NORMTEST lagen zum gleichen Gerät (!) zwei Scheiben vor, die bei der Berechnung der richtigen Belichtung beim Motivabstand von 1 m zwei verschiedene Ergebnisse mit einer Differenz von 2 Blendenstufen lieferten.

Demgegenüber waren die Tabellen von Hama und Soligor (bei manuellem Betrieb) brauchbar. Sie beruhen auf der Leitzahlberechnung, wobei die Korrektur für die Auszugsverlängerung berücksichtigt werden muß.

Die Anleitung zum Sunpak-Blitzgerät enthält umfangreiche Tabellen, die allerdings z. T. durch Druckfehler verfälscht werden. Gute Ergebnisse konnten im Test bei Aufnahmen mit einem 50-mm-Objektiv erzielt werden. Dabei wurde aber die angegebene Korrektur aufgrund der Auszugsverlängerung nicht berücksichtigt. Wurde die Korrektur vorgenommen, so ergaben sich – vor allem bei kurzen Abständen – Überbelichtungen, die bis zu einer Blende reichten. Bei manueller Arbeit mit den beiden TTL-Geräten von Olympus und Pentax waren gute Ergebnisse zu erzielen.

Für den Olympus T-10 stehen 3 Wendeplatten für die Macro-Objektive der Brennweiten 50 mm, 80 mm und 135 mm zur Verfügung, die für Manuellbetrieb einen „Rechenschieber" eingebaut haben. Mit der 50-mm-Wendeplatte ergab sich ein Fehler von maximal 0,5 Blendenstufen.

Die in der Bedienungsanleitung zum Pentaxblitz enthaltene Tabelle für verschiedene Pentax-Objektive ergab bei einer stichprobenartigen Überprüfung gute Genauigkeit, auch hier lag der maximale Fehler bei 0,5 Blendenstufen.

Automatische Belichtungsregelung

Drei verschiedene Arten der automatischen Blitzbelichtungssteuerung lagen in diesem Test vor. Es handelt sich um

– normale Computerblitzsteuerung über eingebauten Sensor (Soligor)
– TTL-Blitzautomatik, d. h. Blitzlichtmessung durch das Aufnahmeobjektiv (Olympus, Pentax)
– Blitzblendenautomatik mit gekuppelter Blenden- und Entfernungseinstellung (Yashica).

Zur Messung der Genauigkeit der automatischen Belichtungseinstellung wurde eine graue Fläche (25% Neutralgrau) aus verschiedenen Entfernungen fotografiert und die Belichtung fotoelektrisch in der Filmebene gemessen.

In den Diagrammen ist der Gesamtbelichtungsfehler dargestellt, der nach DIN 19010 Teil 2 nicht mehr als ± ⅔ Blenden betragen darf. Dies entspricht nicht ganz der Form der Darstellung in früheren Tests, die sich mehr nach DIN 19011 richtete, führt aber zu einer übersichtlicheren Darstellung. Sie entspricht der der Kameratests (DIN 19010 „Automatische Belichtungseinstellung in photographischen Kameras").

Nach DIN 19011 Teil 2 („Elektronenblitzgeräte mit automatischer Belichtungsregelung") darf die Belichtung bei keiner Aufnahmeentfernung gegenüber der bei halbem Maximalabstand ($d = \frac{1}{2} \frac{LZ}{K}$) nicht mehr als ± 0,5 Blenden abweichen.

Die Messung der Belichtung erfolgte (mit Ausnahme des Yashica-Blitzes) bei verschiedenen Blenden jeweils beim halben Maximalabstand (siehe Tabelle). Außerdem wurde bei Blende 8 die Veränderung der Belichtung bei Veränderung des Abstandes gemessen (siehe Diagramme bei den einzelnen Geräten).

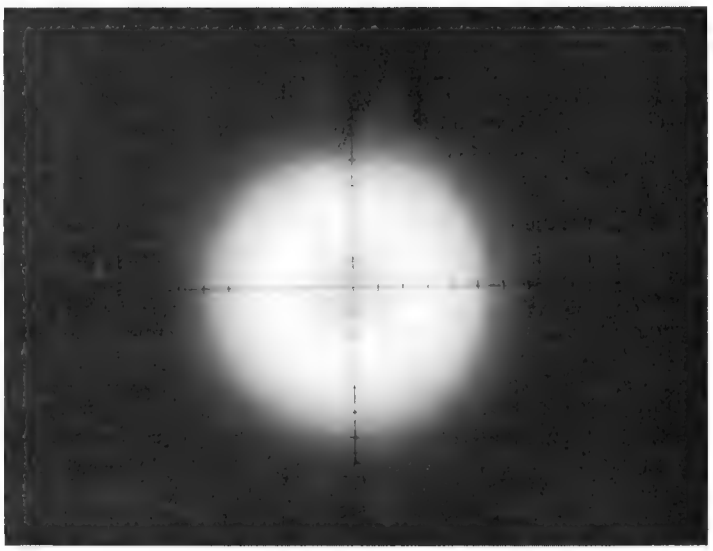
Der Soligorblitz wurde mit zwei verschiedenen Objekiven und Gehäusen getestet (Olympus OM 2 N mit 50-mm-Makro-Objektiv/gestrichelte Linie im Diagramm und Pentax LX mit 100-mm-Makro-Objektiv / durchgezogene Linie im Diagramm). Es zeigt sich, daß man nur bei mittleren Aufnahmeentfernungen gute Belichtungsergebnisse erhält. Bei kurzen Aufnahmeentfernungen hängt die Belichtung stark von der Bauart und der Brennweite des verwendeten Objektivs ab. Hier muß die richtige Belichtung durch Testaufnahmen oder mit Hilfe eines Blitzbelichtungsmessers ermittelt werden. Diese Abweichung bei kurzen Abständen hängt damit zusammen, daß der Sensor in der Ebene der Blitzröhre untergebracht ist, der Computer also nicht „wissen" kann, wieviel Licht durch den Bau des Objektivs und durch die Auszugsverlängerung verloren geht.

Sehr gute Belichtungsergebnisse erzielten wir mit dem Yashica Medical im gesamten Einstellbereich. Der größte Fehler betrug nur ⅓ Blende. (Im Diagramm ist zu beachten, daß auf der horizontalen Achse der Abbildungsmaßstab aufgetragen ist. Dies entspricht der Gravur auf dem Medical-Objektiv, bei dem ebenfalls – aus verständlichen Gründen – auf die Gravur einer Entfernungsskala verzichtet wurde.)

Der Olympus T 10 zeigt innerhalb des Arbeitsbereiches eine gleichmäßige Regelung. Die Belichtung ist allerdings (auch bei anderen Arbeitsblenden) etwa ½ Blende zu knapp eingestellt. Bei kürzeren Entfernungen dagegen nimmt die Belichtung deutlich zu und es empfiehlt sich, wie in der Bedienungsanleitung empfohlen, kleinere Blenden zu wählen, was auch der Schärfentiefe zugute kommt.

Über den Arbeitsbereich gibt die Bedienungsanleitung dagegen keine Auskunft. Der im Diagramm eingezeichnete Arbeitsbereich wurde der Olympus Edition 3 (S. 86) entnommen, auf die in der Bedienungsanleitung hingewiesen wird, auch eine Möglichkeit, für die eigenen Bücher zu werben.

Sehr gute Belichtungsergebnisse (auch bei kurzen Aufnahmeabständen) konnten mit dem Pentax AF 080 C erzielt werden. Allerdings konnte nicht der gesamte Arbeitsbereich überprüft werden, da keine Zwischenringe zur Verfügung standen.



Bei dieser Testaufnahme mit 2 cm Aufnahmeabstand ist das „Lichtloch, durch den Aufbau des Ringblitzgerätes, deutlich zu sehen.

Fazit

Insgesamt gesehen zeigt sich, daß die TTL-Blitzsteuerung bei den Ringblitzgeräten die besten Ergebnisse auf die einfachste Weise bringt. Weder muß die Auszugsverlängerung berücksichtigt werden noch ergeben sich durch die Verwendung verschiedener Objektive oder Filme unterschiedlicher Empfindlichkeit irgendwelche Probleme. ▷

Jetzt am Kiosk: FOTOTEST Heft 9

Als Leser der NORMTESTs und Praxistests in COLOR FOTO kennen Sie sicher schon unsere Serie der FOTOTEST-Hefte, die Testberichte übersichtlich zusammenfassen.

Im neuesten FOTOTEST finden Sie den gesamten Praxistest von Walter E. Schön über Mittelformat-Objektive, ein Thema, das zahlreiche unserer Leser interessiert, wie viele Anrufe beweisen.

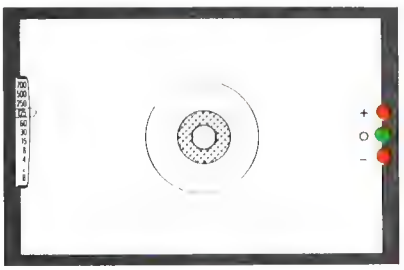
Daneben noch der große Dia-Filmtest mit den wichtigsten zehn Diafilmen im Vergleich und der erste Test des Agfachrome 200, der als Porst S 24 seine Bewährungsprobe bestand.

FOTOTEST Heft 9 – in Fotogeschäften, Buchhandlungen, an guten Kiosken oder direkt vom Verlag.

Preis: 14,80 DM (bei Bestellung + 2,80 DM Porto und Verpackung).

GRÜNES LICHT FÜR BESSERE FOTOS: DIE NEUE FUJICA STX-1 N.

Technischer Komfort jetzt auch in der Spiegelreflex-Einstieg-Klasse: FUJICA STX-1 N. Belichtungskontrolle über LED. Richtige Belichtung: grünes Licht. Über- oder unterbelichtet: rotes Licht. FUJICA X-Klasse. Spiegelreflex-Kameras, Objektive, Zubehör. Das System für Fotos in Perfektion.



Besuchen Sie uns auf der Photokina, Halle 5, Stand B 45, BC 50.

FUJI FILME + KAMERAS · FOTOS IN PERFEKTION

Alle Geräte auf einen Blick

		Hama 6100	Multiblitz press univers.	Olympus T 10	Pentax AF 080 C	PK UR 110 Z/B 20	Soligor AR 20	Sunpak GX 8 R	Yashica Medical 100 DX
Leitzahl (21 DIN)	Herstellerangabe	5,6	56	10	8	—	8	8	6,5
	Messung (Batteriebetrieb)	6,1	—	12	10	6,8	8	9	7,6
	Abweichung in Blendenstufen	+0,25	—	+0,53	+0,55	—	0,00	+0,34	+0,45
	Messung (Akkubetrieb)	5,3	29	11	9	6	6,8	8	7,6
	Abweichung in Blendenstufen	−0,16	−1,93	+0,29	+0,21	—	−0,45	+0,09	+0,45
Blitzfolgezeit (s) bei voller Leistung	mit Batterien	13	—	11	6	3	5	5	4[4])
	mit Akkus	13	4	7	4	2	4	2	3[4])
Bereitschaftsanzeige	bei ...% Ladung	71	61	47	49	40	49	43	99
	Blendenstufen	−0,50	−0,72	−1,08	−1,02	−1,3	−1,03	−1,22	−0,01
Ausleuchtwinkel	Angabe	60°	60°	80°	—	—	60°	60°	größer als
	Messung	58°	77°	66°	69°	67°	64°	68°	Bildwinkel
mittlerer Belichtungsfehler bei Blende	4	nur manueller Betrieb möglich	nur manueller Betrieb möglich	−0,47	+0,07	nur manueller Betrieb möglich	—	nur manueller Betrieb möglich	Blende schließt automatisch
	5,6			−0,54	−0,02		—		
	8			−0,55	−0,08		+0,26[5])		
	11			−0,56	−0,08		—		
	16			−0,54	−0,23		+0,40		
	22			−0,55	−0,39		—		
Kürzester gleichmäßig ausgeleuchteter Arbeitsabstand		ca. 3 cm	ca. 7 cm	ca. 2 cm	ca. 3 cm	ca. 3 cm	ca. 3 cm	ca. 1 cm[1])/ ca. 3 cm	ausreichend für Objektiveinstellbereich
größter Reflektordurchmesser		85 mm	100 mm	78 mm	90 mm	108 mm	83 mm	87 mm	74 mm
lichte Weite		49 mm	48 mm	45 mm	45 mm	55 mm	51 mm	49 mm	35 mm
Anschluß für Filtergewinde ∅		54 mm ≙ Serie VII	49 mm/52 mm/ 55 mm	49 mm/55 mm	49 mm	49 mm/55 mm 67 mm	54 mm ≙ Serie VII	49 mm/52 mm	—
Stromversorgung		4 x 1,5 V (AA) oder Ni-Cd	Spezialakku	4 x 1,5 V (AA) oder Ni-Cd	4 x 1,5 V (AA) oder Ni-Cd	4 x 1,5 V (AA) oder Ni-Cd	4 x 1,5 V (AA) oder Ni-Cd	4 x 1,5 V (Baby) oder Ni-Cd	12 x 1,5 V (AA) oder Ni-Cd
Blitzanzahl bei voller Leistung (Alkali-Batterien)		150	270[2])	100	200	120	100	300	550[3])
Teilleistungsbetrieb		—	—	1/6,25	1/4	—	—	stufenlos bis 1/4	[6])
TTL-Steuermöglichkeit		—	—	ja	ja	—	—	—	—
Gewicht	Reflektor	130 g	350 g	95 g	130 g	315 g	125 g	115 g	1115 g
	Generator (mit Batterien)	320 g	2665 g	385 g	335 g	240 g	305 g	555 g	885 g
Abmessungen (mm)	Reflektor	86 x 148 x 23	151 x 109 x 44	∅ 86 x 18	93 x 122 x 24	110 x 146 x 30	88 x 126 x 27	92 x 120 x 23	—
	Generator	42 x 131 x 89	185 x 160 x 85	81 x 71 x 103	70 x 70 x 83	38 x 113 x 80	42 x 133 x 89	70 x 178 x 62	115 x 165 x 60

[1]) ohne Streulichtblende
[2]) mit Ni-Cd-Akku
[3]) bei Generatoreinstellung auf 100 ASA
[4]) die Blitzfolgezeit verkürzt sich für größere Filmempfindlichkeiten als 25 ASA
[5]) gemessen mit 50 mm Makroobjektiv
[6]) mit Filmempfindlichkeitseinstellung gekoppelt

NEU. ERFREULICH SPORTLICH. ERSTAUNLICH GÜNSTIG. FORD CAPRI GT.

Jetzt gibt es einen neuen Einstieg in die sportliche Klasse. Zu einem Preis, der Sportsfreunde munter macht. Den Ford Capri GT. Komfortabel, wirtschaftlich und mit vielen Höhepunkten in der Ausstattung.

Außen charakteristischer Heckspoiler und markante Seitenzierstreifen. Innen dezent schwarze Instrumentenblende, reichhaltige Sport-Instrumentierung mit Amperemeter, Öldruckanzeige, Drehzahlmesser, Tageskilometerzähler und Kontrolleuchte für die Handbremse. Mittelkonsole mit Zeituhr, praktische Ablagebox mit gepolstertem Deckel zwischen den Vordersitzen. Langflor-Teppichboden, spezielles Stoffdesign für Ruhesitze und Stoffeinsatz der Tür-Seitenverkleidungen. Und, wie bei allen Ford-Pkw, 6 Jahre Garantie gegen Durchrosten. Beim Ford Capri GT sprechen auch die Verbrauchswerte für die individuelle sportliche Art der Fortbewegung. Vergleichswerte für den serienmäßigen 1.6-l-Motor mit 54 kW (73 PS) bei konstant 90 km/h 6,7 l, bei konstant 120 km/h 8,5 l und im Stadtverkehr 10,3 l Superbenzin (nach DIN 70030). Und als Sonderausstattung können Sie darüber hinaus auch den 2.0-l-OHC-Motor mit 74 kW (101 PS) erhalten.

Mehr erfreuliche Zahlen gefällig? Dann fragen Sie Ihren Ford-Händler nach dem erstaunlich günstigen Preis. Steigen Sie ein. Dabeisein ist alles.

VON NATUR AUS SPORTLICH.

FORD CAPRI

Jeder Ford-Pkw ist mit einem Langzeit-Auspuffsystem ausgerüstet, aus so hochwertigen Werkstoffen wie rostfreiem Stahl und aluminiumbeschichtetem Stahlblech. ○ Günstig finanziert durch Ford Credit Bank. ○ Leasing als interessante Alternative zum Kauf. ○ Ford Garantie-Schutzbrief: Schutz auch im 2. und 3. Jahr auf die wichtigsten Aggregate. Bis 100.000 km Gesamtfahrleistung. Für wenig Geld.

Muß die Schärfe bei zunehmender

Walter E. Schön

„Bisher zeigten fast alle Telezooms im Praxistest ihre beste Leistung bei kürzester Brennweite und fielen ab mittlerer bis zu längster Brennweite zunehmend recht deutlich ab. Nur die wenigsten Modelle bieten über den gesamten Brennweitenbereich hinweg annähernd gleich gute Schärfe."

Die vier Telezooms, um die es in dieser Folge geht, kennen Sie bereits: Das Hanimex MC 4/80–200 mm, die beiden baugleichen Modelle Osawa MC und Revuenon MC 4,5/80–205 mm sowie das interessehalber zum Vergleich herangezogene Vorgängermodell Revuenon MC 4,5/80–200 mm (seit August 82 nicht mehr im Programm), das sehr viel kompakter als das neue Zoom ist, hatte ich Ihnen, meine verehrten Leser, bereits im Bild, mit der ausführlichen Beschreibung und Beurteilung der technischen Daten, der Ausstattung und Handhabung und mit allen zum Praxistest gehörenden Vergleichsaufnahmen und Diagrammen vorgestellt. Es steht aber noch die Beurteilung der Abbildungsqualität aus, von der Sie aufgrund der Vergleichsaufnahmen und der Kurzkommentare unter den Produktabbildungen 1 bis 4 schon eine ungefähre Vorstellung haben. Überraschungen sind also nicht zu erwarten, wohl aber umfangreiche Detailinformation.

Um Ihnen dennoch auch genug Neues bieten zu können, habe ich im nebenstehenden Aufmacherfoto den für die meisten Telezooms typischen, aber beim Hanimex-Zoom besonders deutlich sichtbaren Leistungsabfall bei zunehmender Brennweite in einem speziell dafür angefertigten Vergleich bei identischem Abbildungsmaßstab gezeigt und zudem für die Vorführung der sonst nur mit Worten und Meßwerten beschriebenen Verzeichnung und Vignettierung gleichfalls recht anschauliche Vergleichsfotos angefertigt (Abb. 1 bis 36).

Diese Aufnahme mit dem Hanimex-Zoom 4/80–200 mm mit Brennweite 80 mm und offener Blende 4 zeigt das gesamte Bildformat. Der eingezeichnete Ausschnitt ist rechts stark vergrößert (A) und bietet gute Schärfe. Dieses Objektiv fällt jedoch stärker als alle bisher geprüften Modelle mit länger werdender Brennweite ab, wie die Ausschnittvergrößerungen aus den Aufnahmen mit 135 mm (B) und 200 mm Brennweite (C) bei gleichfalls offener Blende und entsprechend (für gleichen Abbildungsmaßstab der Figur) vergrößertem Aufnahmeabstand überdeutlich sichtbar werden lassen.

Brennweite schlechter werden?

Praxistest: Varioobjektive um 80–200 mm (9. Teil)

Die neuen Modelle sind leistungsfähiger

Die Abbildungsqualität der vier Testmodelle wird in erster Linie durch die zuvor gezeigten Abbildungen 8 bis 58 demonstriert, die Sie bereits kennen. Die nachfolgenden Beurteilungen stützen sich darüber hinaus auf zahlreiche weitere Testaufnahmen und Messungen.

Schärfe: Die einerseits durch das Auflösungsvermögen und andererseits (und sogar noch stärker) durch den Kontrast in groben bis mittelfeinen Strukturen bestimmte Schärfe ist, wie üblich, bei kürzester Brennweite und dort wiederum in der Bildmitte am besten. Die beiden baugleichen neuen Zooms Osawa und Revuenon 4,5/80–205 mm sinken bis zur Maximalbrennweite im Auflösungsvermögen fast gar nicht und im Kontrast relativ wenig. Sie zeichnen sich auch durch eine bis in den Randbereich sehr gleichmäßige Leistung aus, die in der Auflösung wie im Kontrast auf hohem Niveau liegt. Damit können beide, die sich übrigens auch untereinander kaum unterscheiden, hinsichtlich der Schärfe zu den bisher besten Fremdobjektiven dieser Brennweitenklasse gezählt werden.

Das Hanimex-Zoom bietet bei kürzester Brennweite in der Bildmitte gleichfalls überdurchschnittliche Schärfe, doch schmälert der Abfall zum Rand das Gesamtergebnis deutlich. Bei mittlerer Brennweite läßt die Schärfe in der Mitte etwas nach und fällt zum Rand noch erheblich deutlicher (auch bei Abblendung) auf nur zufriedenstellend ab. Bei längster Brennweite geht die Leistung noch weiter zurück, was in der Umgebung der Bildmitte am stärksten auffällt. Ist die Schärfe für offene Blende optimal eingestellt (wie dies in der Praxis bei Einstellung nach Mattscheibe, mit Schnittbildindikator oder Mikroprismenraster geschieht), nimmt sie bei Abblendung zunächst nicht – wie zu erwarten wäre – zu, sondern ab. Die Ursache ist eine starke sphärische Aberration, die zu verschiedenen Schärfeebenen für Rand- und Zentralstrahlen (paraxiale Strahlen) führt, was auch als Fokusdifferenz bezeichnet wird.

Das alte Revuenon-Zoom 4,5/80–200 mm zeigt im deutlichen Abfall der Schärfe zum Rand hin und mit zunehmender Brennweite ein ganz ähnliches Verhalten. Die Entscheidung von Foto-Quelle, das so schön kompakte Modell durch das merklich größere Osawa-Zoom (aber unter dem Markennamen Revuenon) abzulösen, kann also aufgrund der sehr viel besseren Schärfe des neuen Zoom-Modells nur begrüßt werden.

Verzeichnung: Weil ich diese Eigenschaft sonst immer nur mit Worten beschreibe und nur in extremen Fällen durch praktische Bildbeispiele belege, suchte ich nach einer Möglichkeit, die Verzeichnung der hier vorgestellten Objektive und einiger weiterer Modelle mit vom Durchschnitt abweichenden Ergebnissen auf besonders anschauliche Weise darzustellen.

Entgegen den Angaben einiger Objektivhersteller und anderer Tester bewerte ich nicht die in Prozent zu messende Verzeichnung, sondern das Ausmaß der Durchbiegung einer geraden Linie nahe dem Bildrand, was allein die wirklich störende Folge der Verzeichnung praxisgerecht berücksichtigt und nicht vom Prozentwert der Verzeichnung, sondern dessen *Änderung* abhängt. Die Abbildungen 1 bis 18 zeigen das sehr unterschiedliche Ausmaß bei den vier hier vorgestellten sowie drei weiteren, hinsichtlich der Verzeichnung bemerkenswerten Zoomobjektiven (je ein Beispiel für besonders ausgewogene, die stärkste kissen- und die stärkste tonnenförmige Verzeichnung unter den bisher getesteten Telezooms).

Bei allen diesen Abbildungen handelt es sich nicht um Zeichnungen, sondern um Fotos, die einen Ausschnitt des oberen Bildrandes zeigen. Die linke und rechte obere Ecke der Abbildungen ist also jeweils zugleich die entsprechende Ecke des Aufnahmeformats. Ein weißer Streifen, der im Negativ (dort natürlich schwarz) etwa 2,5 mm breit ist, grenzt genau geradlinig an eine schwarze Fläche. Die Trennlinie wird statt geradlinig bei tonnenförmiger Verzeichnung nach oben und bei kissenförmiger Verzeichnung nach unten durchgewölbt wiedergegeben. Dies ist auch schon bei geringer Verzeichnung ohne Hilfslinien gut erkennbar. Ich habe jedoch in alle Vergrößerungen zwei Hilfslinien einkopiert, um nicht nur die Art, sondern auch das Ausmaß der Durchbiegung besser unterscheidbar zu machen. Der Abstand der Hilfslinien ist so gewählt, daß die durchgebogene Trennlinie bei einer Verzeichnung etwa an der Grenze zwischen mäßig und stark (nach dem von mir bisher in allen Tests benutzten Bewertungsmaßstab) in der Mitte eine der punktierten Linien berührt.

Es sei, um möglichen Einwänden zuvorzukommen, noch erwähnt, daß die Ausschnittvergrößerungen nicht allein mit einem extrem verzeichnungsarmen Objektiv angefertigt wurden, sondern zudem so, daß die als Kriterium dienende Trennlinie

Auto Hanimex MC Zoom 4/80–200 mm

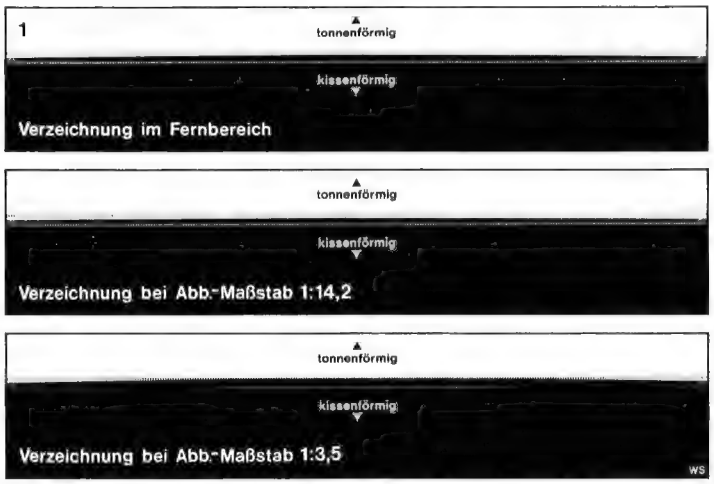


Abb. 1: Bei kürzester Brennweite verzeichnet dieses Zoom im Fernbereich gering tonnenförmig. Im Nahbereich der normalen Entfernungseinstellung vermindert sich die Verzeichnung etwas (Abb.-Maßstab 1:14,2). In Makroeinstellung nimmt sie bis zum größten Abbindungsmaßstab 1:3,5 wieder zu.

Abb. 2: Bei mittlerer Brennweite 135 mm ist die Verzeichnung im Fernbereich sehr gering kissenförmig. Mit zunehmender Naheinstellung wird die kissenförmige Verzeichnung ein wenig stärker und erreicht beim Abbildungsmaßstab 1:8,3 ihr Maximum. Makroeinstellung ist nicht möglich.

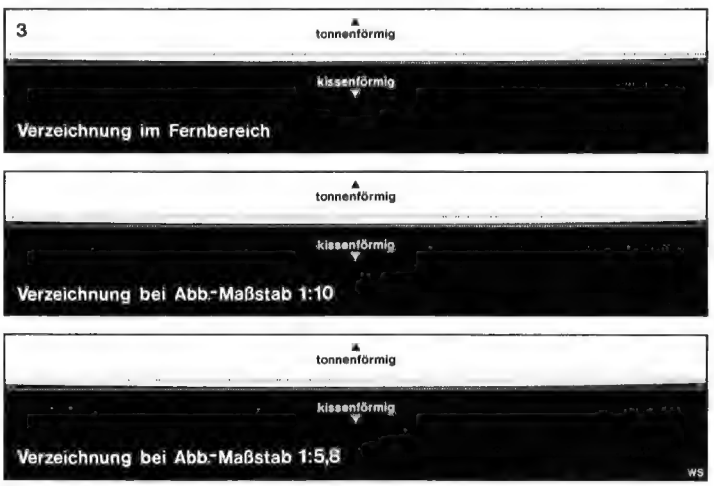


Abb. 3: Bei längster Brennweite ist die kissenförmige Verzeichnung etwas stärker geworden und übertrifft im Fernbereich ein wenig die tonnenförmige Verzeichnung bei kürzester Brennweite. Bei zunehmender Naheinstellung vergrößert sich die Verzeichnung langsam, wird aber nicht kritisch.

Osawa und Auto Revuenon MC Macro 4,5/80–205 mm

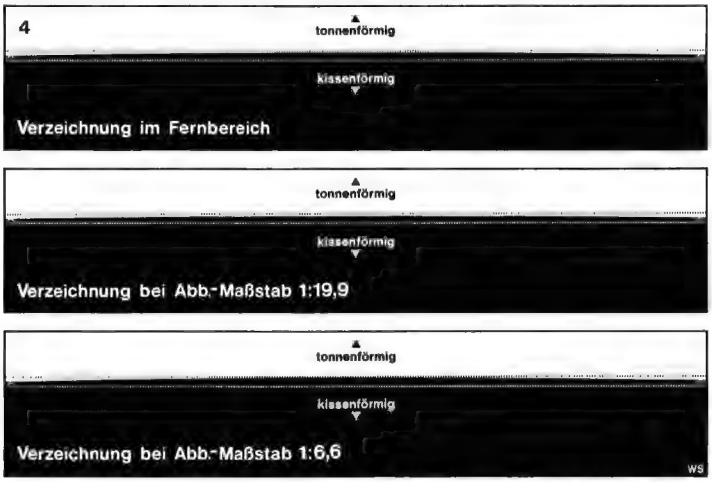


Abb. 4: Bei kürzester Brennweite verzeichnen die beiden baugleichen Zooms von Osawa und Revue im Fernbereich gering bis mäßig tonnenförmig, also ein wenig stärker als das Hanimex-Zoom. Bei normaler Naheinstellung nimmt die Verzeichnung ein bißchen ab, in Makroeinstellung jedoch stärker zu.

Abb. 5: Bei mittlerer Brennweite 135 mm muß man schon sehr genau hinsehen, um die außerordentlich geringe kissenförmige Verzeichnung erkennen zu können. Sie nimmt bei Naheinstellung bis zum größterreichbaren Abbildungsmaßstab 1:12,2 minimal zu. Makroeinstellung ist hier nicht möglich.

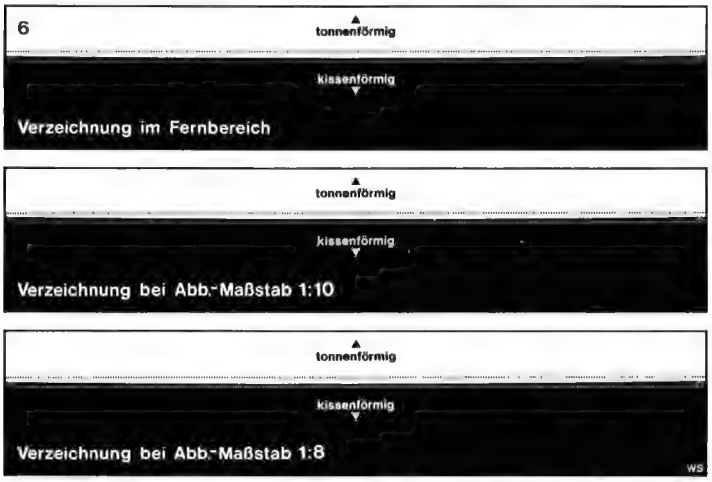


Abb. 6: Bei längster Brennweite nimmt die kissenförmige Verzeichnung wie üblich zu und ist im Fernbereich nur sehr gering bis gering. Mit zunehmender Naheinstellung verstärkt sie sich ein bißchen auf gering, bleibt damit aber weiterhin auf für die Praxis weitgehend unerheblichem Niveau.

Auto Revuenon MC 4,5/80–200 mm (altes Modell)

Abb. 7: Bei kürzester Brennweite verzeichnet diese mittlerweile im Programm von Foto-Quelle gestrichene Zoom im Fernbereich mäßig bis stark tonnenförmig; die Durchbiegung der geraden Kante erreicht schon die gepunktete Bezugslinie. Bei Naheinstellung nimmt die Verzeichnung ab.

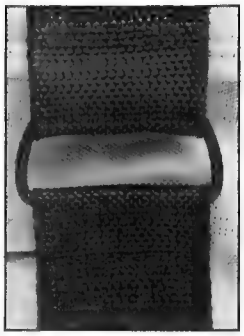
Abb. 8: Bei mittlerer Brennweite 135 mm kann kaum eine Verzeichnung festgestellt werden. In Unendlicheinstellung ist sie außerordentlich gering tonnenförmig und wechselt mit zunehmender Naheinstellung auf gleichfalls außerordentlich gering kissenförmig, kann also vernachlässigt werden.

Abb. 9: Bei längster Brennweite nimmt die Verzeichnung kissenförmige Gestalt an, bleibt aber im Fernbereich sehr gering bis gering und so bei den meisten Motiven unter der Erkennbarkeitsgrenze. Bei zunehmender Naheinstellung bis zum Abbildungsmaßstab 1:3,6 nimmt sie ein bißchen zu.

Was sich jeder fragt, wenn von den phantastischen Tenba Fototaschen die Rede ist:

„Warum sind die so unverschämt teuer?“

Dafür gibt es viele gute Gründe. Aber der wichtigste Grund für unsere soliden Preise ist Ehrgeiz. Der Mann, der die erste Tenba Tasche entwarf, war kein Marktstratege. Auch kein gewöhnlicher Fotograf. Er war Berufsfotograf mit einer nicht ungefährlichen Liebe zum Bergsteigen. Und das war sein Ehrgeiz: Er wollte die beste Fototasche der Welt entwickeln, denn er musste seine sehr wertvolle Fotoausrüstung vor allen Unbilden schützen, denen sie in der Höhe von etlichen tausend Metern und unter extremen Wetterbedingungen ausgesetzt war.



Und immer, wenn es eine Wahl zu treffen galt – etwa unter verschiedenen Werkstoffen, mehreren Verarbeitungsmethoden, unterschiedlichen Formgestaltungen –, entschied er sich für das Beste. Und das war, wie bei den meisten Dingen von überragender Qualität, nicht das Billigste.

Vielleicht hat er beim Design seiner Fototasche übertrieben. Er verwendete nur das beste Material, bei Stoff, Metall und Nylon. Er bestand auf doppelten, dreifachen, ja sogar vierfachen Nähten. Zwei Jahre lang tüftelte er an Verfahren, das Material wetterfest zu machen (so dass Tenba heute die einzige wirklich wasserfeste Fototasche anbieten kann). Er gab sich unendliche Mühe, das günstigste Verhältnis von Haltbarkeit und Gewicht zu ermitteln. Mit wachem Sinn für das Praktische schuf er eine überaus bequem zu handhabende Tasche mit zahllosen Unterbringungsmöglichkeiten. Er sprengte alle bisherigen Qualitätsnormen, wo immer er konnte.

Die Fototasche, die er als Ergebnis seiner Erfahrung, Mühe und Liebe zum Detail vorstellte, sticht durch zwei Merkmale hervor. Erstens: Sie ist die beste Fototasche der Welt. Zweitens: Sie ist teuer. Ein Hinweis auf einige Qualitätsmerkmale mag an dieser Stelle angebracht sein.

Unser Genie verwendete weder Vinyl, noch Segeltuch, noch Leder. Segeltuch ist bei weitem zu schwer (man muss Gewicht sparen, wo immer möglich). Ausserdem ist dieses Material nicht wasserdicht, und es schimmelt und fault. Vinyl ist zwar leicht, zieht aber Wasser an den Nähten und ist wenig stabil. Auch reagiert es kritisch auf Temperaturschwankungen. Leichtes Nylon ist zu leicht, schweres Nylontuch aber zu grob gewebt, so dass es Schwierigkeiten beim Imprägnieren gibt. Am wenigsten geeignet ist Leder. Es sieht besser aus als es sich bewährt, denn es ist schwer und saugt Wasser auf.

Welches Material ist nun am besten geeignet? Die Antwort lautet: Cordura® Nylon. Und unser Tüftler ist nicht der einzige, der das herausgefunden hat. Taschen aus Cordura® Nylon werden denn auch in Fülle angeboten.

Das schon. Aber unsere Tenba Taschen sind anders! Die herkömmlichen Methoden, Cordura® Nylon zu imprägnieren, fand unser Mann recht unbefriedigend. Deshalb entwickelte er in jahrelangen Versuchen das einzigartige WATER LOK™ Verfahren. In Verbindung mit dem engmaschigsten Cordura® Nylon gewährleistet es absolute und dauerhafte Wasserdichtigkeit.

Somit ist Tenba die einzige völlig wasserfeste Fototasche. Und da der Schutz der Ausrüstung gegen Feuchtigkeit wohl das wichtigste Motiv für die Anschaffung einer Fototasche ist, ergibt sich hier ein zwingendes Argument für die Marke Tenba. Das WATER LOK™ Verfahren erbringt mehr als doppelt so hohe Werte für Wasserdichtigkeit, wie die überaus strengen U.S. Normvorschriften festlegen.

Grösste Sorgfalt wurde auf die Innenpolsterung gelegt. Es ist nicht einfach, eine Tasche wirklich stossicher zu machen, ohne dass sie zu schwer wird. Unser Erfinder fand die Lösung dieser Schwierigkeit in ETHAFOAM®, einem erstaunlichen Schaumstoff, dessen stossdämpfende Eigenschaften so ausgeprägt sind, dass man ihn in dünnen Lagen verwenden kann. Dennoch wird die wertvolle und empfindliche Fotoausrüstung zuverlässig geschützt, selbst bei Stürzen und heftigen Stößen. Damit war das Gewichtsproblem elegant gelöst, und weil ETHAFOAM® dünner ist als herkömmlicher Schaumstoff, bieten Tenba Taschen auch noch mehr Platz bei gleichen Aussenabmessungen.

Schnallen, Reissverschlüsse und Druckknöpfe sind wichtig. Weil nämlich solche scheinbaren Nebensächlichkeiten die Lebensdauer der Tasche beeinflussen, und weil sie auch massgebend dafür sind, wie praktisch und bequem sich die Tasche beim täglichen Gebrauch erweist.

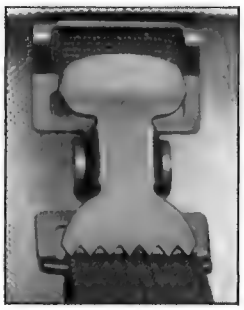
Tenba Taschen werden an einem Nylon-Schulterriemen getragen, der ein Gewicht von mehr als 1300 kg aushält und der zur grösseren Sicherheit um die ganze Tasche läuft. Der 50 mm breite Riemen ist weich und biegsam, daher angenehm beim Tragen. Er ist an geschweissten, D-förmigen Ringen befestigt. Diese Ringe, wie auch alle anderen Metallteile an Tenba Taschen, bestehen aus messingbeschichtetem Stahl und einer dreifachen Lackschicht.

Material und Design müssen sich optimal ergänzen. Hier war unser Taschenbastler zu keinem Kompromiss bereit. – Gut, alles Zubehör war von bester Qualität, von der Aussenhülle bis zum Nähfaden. Unser Mann wusste, dass er auf dem besten Weg war, die vollkommene Fototasche zu entwikkeln. Die Tenba Tasche ist widerstandsfähig, leicht zu tragen, und sie bietet im Verhältnis zu ihren Abmessungen den meisten Innenraum. Sie ist dauerhaft. Sie ist wirklich wasserfest. Indessen, ein letzter Test stand noch aus: Wie bewährt sie sich im Gebrauch?

Nach langem Nachdenken konnte er auch hier einiges bieten. Zum Beispiel leicht bedienbare Klettenverschlüsse für die Aussentaschen. Ein intelligent ausgedachter Platz für Filme im Taschendeckel. Zwei praktische Schellverschlussgriffe zum raschen Öffnen der Tasche. Und man braucht nur eine Hand, um jedes Stück des Inhalts herauszunehmen. Ebenfalls wichtig: Die vollgepackte Tasche passt unter jeden Flugzeugsitz. Aber am stolzesten ist unser Erfinder darauf, wie er den Innenraum gestaltet hat. Den kann man nämlich selbst so aufteilen, wie man will.

Er entwickelte ein System von gepolsterten Zwischenwänden und Haftstreifen, mit dem man die gewünschten Fächer selbst zusammenbauen kann. Und das ist keine wackelige Angelegenheit! Ist das Innenleben der Tasche einmal eingerichtet, ist alles bombenfest und bleibt auch so.

Eine billige Tasche läßt sich allemal finden. Tenba Taschen werden überall nachgeahmt, und diese Nachahmungen sind stets billiger als die echten Tenba Taschen. Dafür sind sie allerdings nicht absolut wasserfest. Oder nicht so leicht. Oder nicht so stossfest. Oder nicht so langlebig. Oder nicht so bequem im Gebrauch.



Mit anderen Worten: Sie bekommen die Qualität, die Sie bezahlen. Die Tenba Tasche wurde von einem bergbegeisterten Fotografen entwickelt, der in erster Linie den Schutz seiner Fotoausrüstung im Auge hatte und nicht das Geldsparen. Daher ist jede Tenba Tasche – von der preiswertesten bis zur teuersten – die beste Ausrüstungstasche, die ein Fotograf sich anschaffen kann.

Und wir meinen: Wenn Ihnen Ihre Ausrüstung und Ihr Hobby etwas bedeutet, dann können Sie sich weniger als das Beste nicht leisten.

tenba – die Profi-Tasche. Erhältlich von DM 98,– bis DM 598,– in guten Fachgeschäften und Fachabteilungen der Kaufhäuser.

Tenba Taschen werden importiert und garantiert durch die **ERNO PHOTO GMBH Postfach 1140, 7892 Albbruck 1**

ERNO

Praxistest: Varioobjektive um 80–200 mm (9. Teil)

zwischen weißer und schwarzer Fläche durch die optische Achse des Vergrößerungsobjektivs verlief, also selbst eine deutliche Verzeichnung des Vergrößerungsobjektivs keine Rolle gespielt hätte (gerade Linien durch die optische Achse werden auch von extrem stark verzeichnenden Objektiven, etwa Fischaugenobjektiven, geradlinig wiedergegeben). Sie finden für jedes Objektiv neun Ausschnittvergrößerungen, die in je drei Gruppen zusammengefaßt sind: Oben für kürzeste, in der Mitte für mittlere und unten für längste Brennweite. Innerhalb jeder Gruppe ist oben die aus der Verzeichnung resultierende Durchbiegung für den Fernbereich, darunter für den Nahbereich der normalen Entfernungseinstellung bei möglichst großem Abbildungsmaßstab, der besseren Vergleichbarkeit wegen jedoch nicht über Abbildungsmaßstab 1:10, und ganz unten für den mit der jeweiligen Brennweite höchsterreichbaren Abbildungsmaßstab, gegebenenfalls mit spezieller Makroeinstellung, zu sehen.

Als grundsätzliche Tendenz ist daraus ersichtlich, daß bei kürzester Brennweite, zumindest für den Fernbereich, die Verzeichnung tonnenförmig, bei mittlerer Brennweite bereits kissenförmig und bei längster Brennweite noch stärker kissenförmig ist. Mit zunehmender Naheinstellung verändert sich die Verzeichnung, sofern erkennbar, in Richtung kissenförmig, nimmt also ab, wenn sie im Fernbereich tonnenförmig war, und nimmt zu, wenn sie im Fernbereich kissenförmig war. Anders hingegen bei einer Makroeinstellung, die durch Verschiebung einer sonst beim Zoomen bewegten Linsengruppe erzielt wird. Dadurch ändern sich die optischen Eigenschaften so sehr, daß sich die Verzeichnung gravierend ändern kann (siehe Abb. 13).

Im einzelnen konnten Sie bereits in der Kurzbeurteilung unter den Produktabbildungen 1 bis 4 zu Anfang dieser Testgruppe nachlesen, welche Verzeichnung die vier hier vorgestellten Modelle aufweisen. Die Abbildungen 1 bis 9 in den nun sehr viel detaillierteren Vergleichen lassen zusätzlich erkennen, wie sich die Verzeichnung im Nahbereich ändert. Das Hanimex-Zoom und die beiden baugleichen Zooms von Osawa und Revue liegen hinsichtlich der Verzeichnung etwa im Mittelfeld. Das alte Revuenon 4,5/80–200 mm zeigt jedoch bei kürzester Brennweite eine überdurchschnittliche tonnenförmige Verzeichnung, die an der Grenze zwischen mäßig und stark liegt und die tonnenförmige Verzeichnung des Tokina-Zooms (Abb. 16) erreicht. Das Sigma-Zoom 3,5..4/80–200 mm (Abb. 10 bis 12) hat unter allen bisher in dieser Serie untersuchten Telezooms die ausgewogenste Verzeichnung; ein fast gleich gutes Ergebnis brachte das Tamron-Zoom 3,8..4/80–210 mm. Das Soligor-Zoom C/D 4,5/80–200 mm (Abb. 13 bis 15) weist die bisher stärkste kissenförmige Verzeichnung bei längster Brennweite (Abb. 15) und das Tokina-Zoom 4/80–200 mm (Abb. 16 bis 18) zusammen mit seinen baugleichen Varianten die bisher stärkste tonnenförmige Verzeichnung bei kürzester Brennweite (Abb. 16) auf. Da jedoch viele Telezooms dieses Brennweitenbereichs noch nicht getestet wurden und es im entsprechenden Praxistest vor vier Jahren ein Zoom mit fast doppelt so starker Durchbiegung wie jetzt bei dem am meisten verzeichnenden Soligor-Zoom gab, ist durchaus noch mit neuen „Superlativen" zu rechnen.

Helligkeitsabfall: Die Ursachen des Helligkeitsabfalls von der Bildmitte zu den Ecken hatte ich in einer der vorausgegangenen Folgen recht ausführlich dargestellt. Der natürliche Helligkeitsabfall, der sich durch Abblendung nicht reduzieren läßt und nur vom Bildwinkel abhängt, beträgt bei 80 mm Brennweite etwa 0,2 und bei 200 mm Brennweite etwa 0,03 Blendenstufen. Wesentlich stärker ist demgegenüber der Helligkeitsabfall durch Vignettierung, der bei offener Blende am stärksten ist und meist bei ein bis drei Blendenstufen Abblendung gänzlich verschwindet.

Beide Effekte zusammen führen, auf einen Punkt nahe der Bildecke bezogen, beim Hanimex-Zoom mit offener Blende bei 80 mm zu 1,25 und bei 200 mm zu knapp 1,4 Blendenstufen Helligkeitsabfall, was insbesondere bei kurzer Brennweite besser als durchschnittlich für ein derartiges Telezoom ist. Das Osawa- und das mit ihm baugleiche Revuenon-Zoom liegen mit 1,45 bzw. 1,55 Blendenstufen Abfall etwa im Durchschnitt, und das alte Revuenon-Zoom weist mit knapp 1,8 bzw. 1,9 Blendenstufen einen noch etwas höheren Helligkeitsabfall auf, als das in diesem Punkt bisher schlechteste Soligor-Zoom. Da die Beurteilung des Helligkeitsabfalls aber daneben auch den Verlauf von der Mitte bis zu den Ecken sowie die Verbesserung bei Abblendung berücksichtigen muß, mache ich zusätzlich zu den Messungen Aufnahmen einer gleichmäßig grauen Fläche, von denen ich Ihnen diesmal einige Bildbeispiele für jeweils offene Blende und für Blende 5,6 zeige. Ich fertige jedoch auch Aufnahmen mit

Sigma High-Speed Zoom MC 3,5..4/80–200 mm

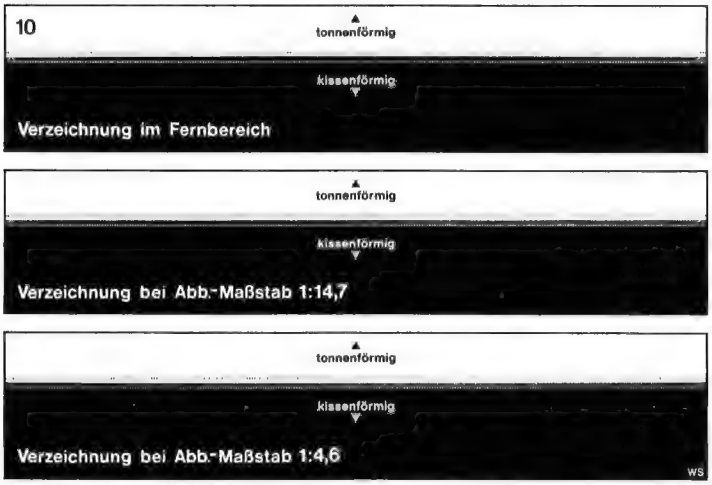


Abb. 10: Bei kürzester Brennweite weist dieses Zoom mit der ausgewogensten Verzeichnung unter allen bisher getesteten Telezoom sehr geringe tonnenförmige Verzeichnung auf, die bei Naheinstellung verschwindet. Mit Makro-Vorsatzlinse ist die Verzeichnung sehr gering kissenförmig.

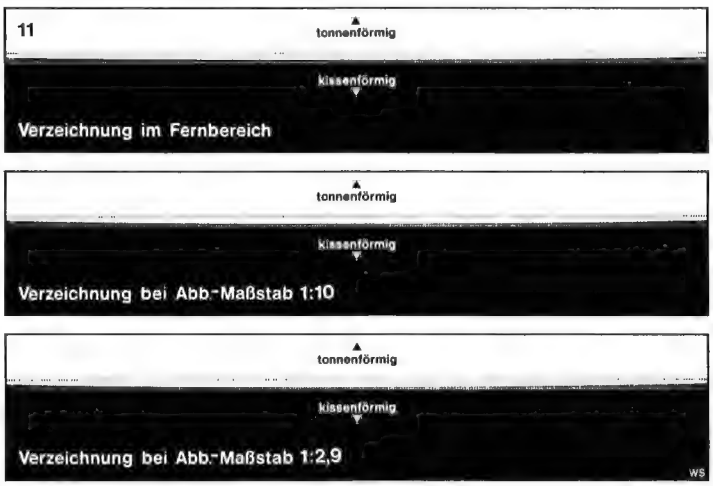


Abb. 11: Bei mittlerer Brennweite 135 mm ist die Verzeichnung im Fernbereich geringfügig kissenförmig und nimmt bei Naheinstellung etwas zu. Bei Makroeinstellung, die zusammen mit der mitgelieferten achromatisch korrigierten Vorsatzlinse erreicht wird, wächst sie noch ein bißchen.

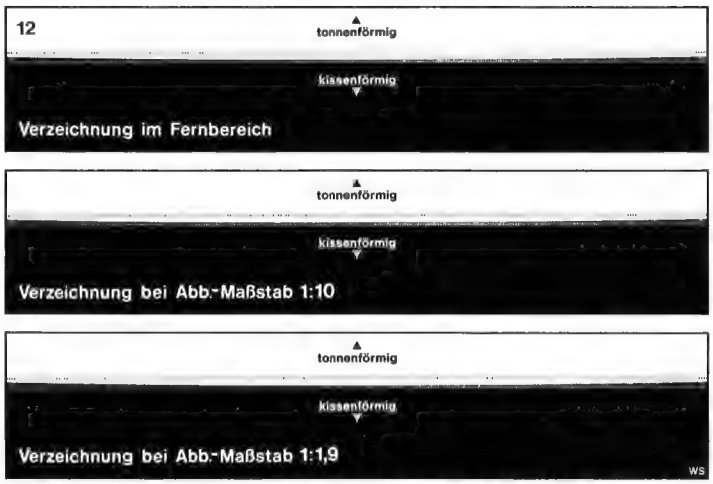


Abb. 12: Bei längster Brennweite wird die kissenförmige Verzeichnung stärker und ist im Fernbereich aber noch gering. Die Zunahme bei Naheinstellung, auch zusammen mit der Vorsatzlinse für den Makrobereich, ist zwar nachweisbar, hält sich aber in durchaus tolerierbaren Grenzen.

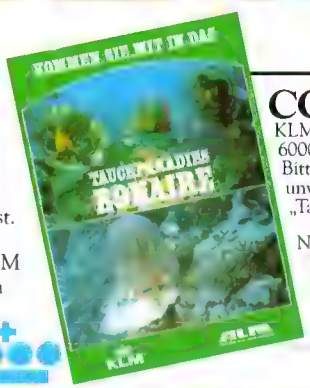
BONAIRE.
Die Insel. Das Taucherparadies.

Im Süden der karibischen See liegt Bonaire, die „Insel der Flamingos", das Paradies für Taucher. Weite, einsame Strände, kristallklares Wasser und das ganze Jahr über angenehme Temperaturen machten Bonaire zum Geheimtip von Tauchern aus aller Welt.

Mehr als 30 Meter beträgt die Sichtweite unter Wasser – die unter Naturschutz stehenden senkrechten Korallenriffwände beherbergen eine Flora und Fauna, die in gleicher Vielfalt nur an wenigen Plätzen dieser Welt anzutreffen ist.

Nach Bonaire, der Niederländischen Antillen-Insel, fliegt ab Europa KLM Königlich-Niederländische Luftverkehrsgesellschaft. Direkt. Zusammen mit KLM bieten nunmehr auch deutsche Spezialveranstalter Bonaire-Reisen zu günstigen Preisen – 16 Tage (13 Übernachtungen) gibt es ab/bis Amsterdam schon für DM 2.380,–.

Tauchen Sie ein in die Lektüre des Sonderprospektes „Tauchparadies Bonaire", und auch Sie werden die Liste Ihrer Traumreiseziele um Bonaire erweitern.



COUPON bitte einsenden an
KLM, FRA/MC, Corneliusstraße 9,
6000 Frankfurt/Main.
Bitte senden Sie mir kostenlos und völlig unverbindlich den Sonderprospekt „Tauchparadies Bonaire".

Name

Adresse

11-8-82

KLM

Hollands zuverlässige Fluggesellschaft

Soligor C/D Zoom + Macro MC 4,5/80–200 mm

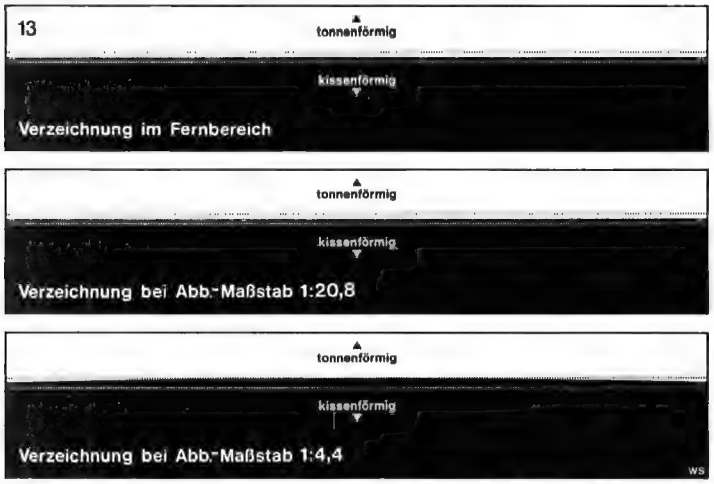


Abb. 13: Bei kürzester Brennweite ist dieses Zoom im Fernbereich und sogar noch im Nahbereich mit der normalen Entfernungseinstellung annähernd verzeichnungsfrei. Doch bei Makroeinstellung ergibt sich tonnenförmige Verzeichnung, die beim größten Abbildungsmaßstab 1:4,4 fast stark wird.

Abb. 14: Bei mittlerer Brennweite 135 mm, bei der die meisten anderen Zooms kaum verzeichnen, zeigt sich hier schon mäßige kissenförmige Verzeichnung im Fernbereich, die bei Naheinstellung nicht mehr feststellbar zunimmt. Eine Makroeinstellung ist bei 135 mm nicht möglich.

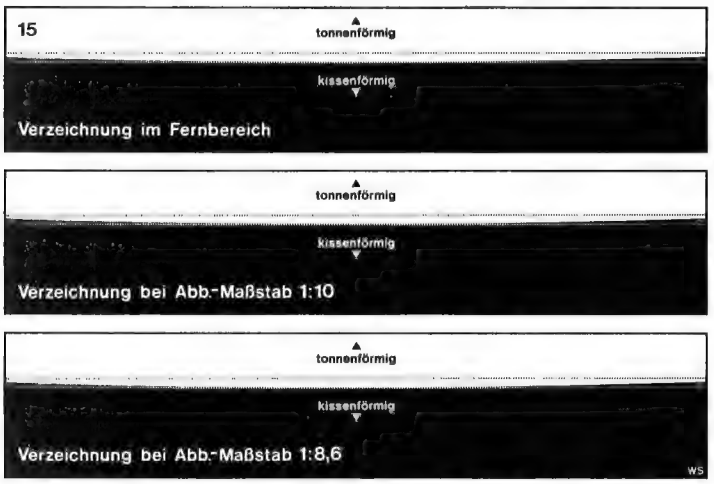


Abb. 15: Bei längster Brennweite weist dieses Zoom bereits starke kissenförmige Verzeichnung auf, die im Fernbereich unter allen bisher in diesem Praxistest untersuchten Telezooms die stärkste Durchbiegung gerader Linien im Randbereich hervorruft. Bei Naheinstellung fast unverändert.

Tokina RMC 4/80–200 mm

Abb. 16: Bei kürzester Brennweite zeigt dieses Zoom (natürlich zusammen mit den baugleichen Varianten von Hoya, Rollei, Voigtländer und Yashica) bisher im Praxistest die stärkste tonnenförmige Verzeichnung, die an der Grenze zwischen mäßig und stark liegt. Bei Naheinstellung unverändert.

Abb. 17: Bei mittlerer Brennweite 135 mm liegt die nunmehr sehr geringe kissenförmige Verzeichnung im Fernbereich etwa im Rahmen durchschnittlicher Werte. Sie nimmt bei Naheinstellung zwar ein bißchen, doch nur in sehr geringem Maße zu. Eine Makroeinstellung bietet dieses Zoom nicht.

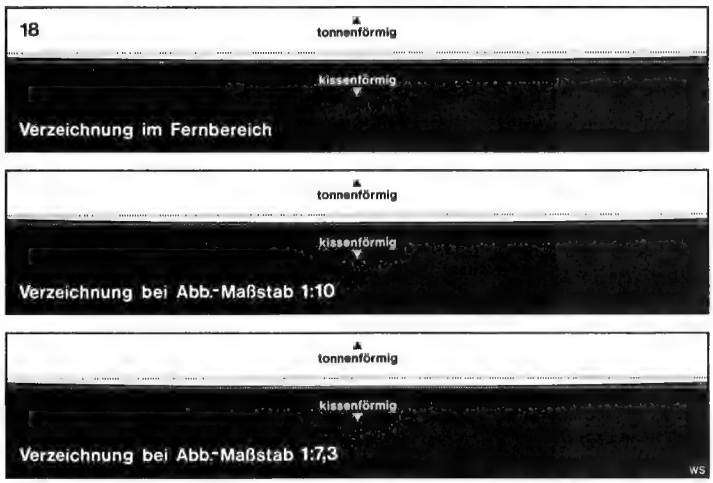
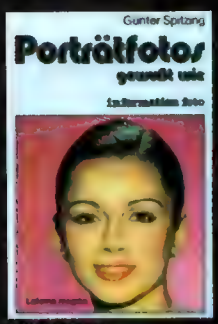


Abb. 18: Bei längster Brennweite nimmt die kissenförmige Verzeichnung weiter zu und ist im Fernbereich nun mäßig, also auch wieder auf durch schnittlichem Niveau. Die leichte Zunahme im Nahbereich ist zwar nachweisbar, aber für die Praxis unerheblich. Makroeinstellung gibt es nicht. ▷

Bücher fürs bessere Foto



232 Seiten
6. Auflage
Pb., DM 14,80

304 Seiten
6. Auflage
Pb., DM 24,80

192 Seiten
6. Auflage
Pb., DM 14,80

272 Seiten
10. Auflage
Pb., DM 19,80

288 Seiten
10. Auflage
Pb., DM 19,80

288 Seiten
4. Auflage
Pb., DM 19,80

272 Seiten
4. Auflage
Pb., DM 19,80

244 Seiten
4. Auflage
Pb., DM 14,80

192 Seiten
4. Auflage
Pb., DM 16,80

148 Seiten
4. Auflage
Pb., DM 16,80

200 Seiten
1. Auflage
Pb., DM 19,80

328 Seiten
1. Auflage
Pb., DM 24,80

352 Seiten
1. Auflage
Pb., DM 24,80

240 Seiten
9. Auflage
Pb., DM 14,80

208 Seiten
9. Auflage
Pb., DM 14,80

200 Seiten
5. Auflage
Pb., DM 14,80

Preis- und Ausstattungsänderungen vorbehalten!

Erhältlich im Buch- und Fotofachhandel!

Information Foto – die große und erfolgreiche Taschenbuchreihe für Fotografie. Leicht verständlich, aufgeteilt in fotografische Sachgebiete, mit vielen Farbillustrationen. Spitzenautoren vermitteln jedem Leser das nötige Wissen für sein Foto-Hobby.

Marktführer für Fotoliteratur

Verlag Laterna magica GmbH & Co. KG, Stridbeckstraße 48, 8000 München 71, ☎ 089/797091

Blende 8 an, da einige Zooms auch dann noch eine Abschattung in den Ecken zeigen.

Die Abbildungen 19 bis 36 zeigen jeweils das volle Aufnahmeformat, wobei in der Bildmitte genau die gleiche Helligkeit herrscht (ich hoffe, daß diese Eigenschaft durch die Druckreproduktion nicht beeinträchtigt wird). Die drei Bildreihen links zeigen die Vignettierung bei kürzester, mittlerer und längster Brennweite für die hier vorgestellten Telezooms von Hanimex, Osawa und Revue, die drei Bildreihen rechts wieder drei markante Beispiele von früher getesteten Modellen zum Vergleich. Das Chinon-Zoom 3,8/80–200 mm (Abb. 28 bis 30) weist bei kürzester Brennweite eine besonders geringe Vignettierung auf, wie sie sonst nur noch das Zeiss-Zoom bietet, verschlechtert sich jedoch mit zunehmender Brennweite deutlich und hat bei 200 mm Brennweite eine schon etwas überdurchschnittliche Vignettierung bei offener Blende, die sich bei Abblendung auf 5,6 noch kaum vermindert. Das Soligor-Zoom C/D 4,5/80–200 mm (Abb. 31 bis 33) liefert ein Beispiel für besonders starke Vignettierung, die bei mittlerer bis langer Brennweite auch bei Blende 5,6 noch störend sichtbar ist und selbst bei Blende 8 noch merklich abgedunkelte Ecken zur Folge hat. Das Tokina-Zoom 4/80–200 mm (Abb. 34 bis 36) vignettiert zwar bei offener Blende in allen Brennweiten etwa durchschnittlich, ist aber insofern bemerkenswert, als die Vignettierung sich bereits bei Blende 5,6 ganz erheblich vermindert, so daß eine überdurchschnittlich gleichmäßige Ausleuchtung erzielt wird.

Neigung zu Reflexen: In diesem Prüfpunkt kann sich keines der vier Modelle dieser Gruppe besondere Lorbeeren holen. Alle erzeugen zahlreiche, in Lage und Intensität mit der Brennweite rasch wechselnde Lichtflecken längs einer Linie von der blendenden Lichtquelle durch die Bildmitte. Bei kurzer bis mittlerer Brennweite sind die Reflexe meist kleinflächig bis beinahe punktförmig, bei langen Brennweiten werden sie wesentlich größer und erreichen Durchmesser von teilweise mehr als einem Zentimeter (im Negativ). Mit keinem dieser Zooms kann deshalb empfohlen werden, Gegenlichtaufnahmen bei Tageslicht, Nachtaufnahmen mit entgegenkommenden Autos, Bühnenaufnahmen (Scheinwerfer) und ähnlich kritische Motive zu fotografieren. Eine Streulichtblende nützt in diesem Falle leider nichts, denn im Bild sichtbare Lichtquellen schattet sie nicht ab.

Hanimex MC 4/80–200 mm

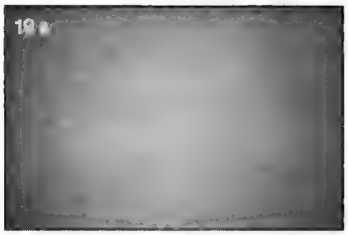
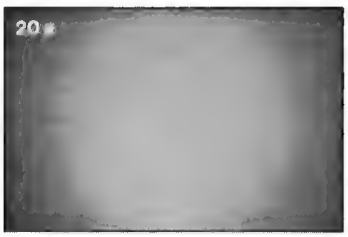


Abb. 19a–b: Bei kürzester Brennweite 80 mm deutlich weniger als durchschnittliche Vignettierung bei Blende 4 (a) und Blende 5,6 (b).



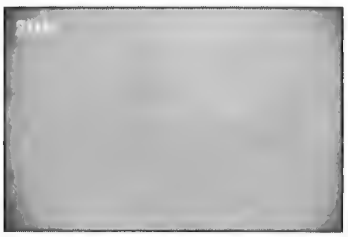
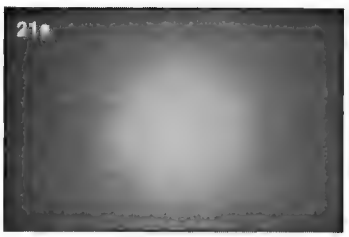


Abb. 20a–b: Bei mittlerer Brennweite 135 mm etwas stärkerer, doch im Vergleich mit anderen Zooms noch geringer Helligkeitsabfall.



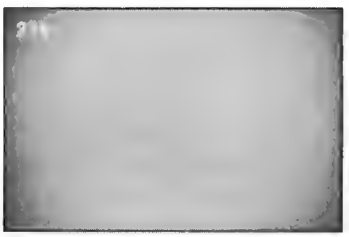


Abb. 21a–b: Bei längster Brennweite 200 mm mit Blende 4 (a) deutliche Vignettierung, mit Blende 5,6 (b) nur in den Ecken.

Osawa MC 4,5/80–205 mm

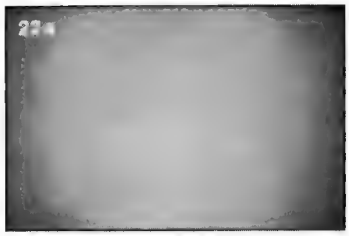
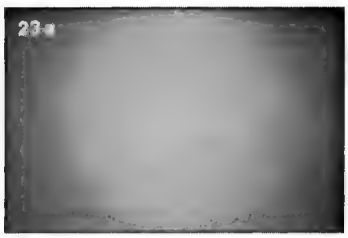


Abb. 22a–b: Bei kürzester Brennweite 80 mm vignettieren die baugleichen Osawa- und Revuenon-Zooms etwa durchschnittlich stark.



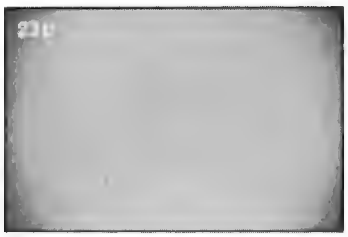
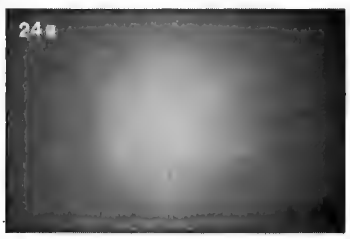


Abb. 23a–b: Bei mittlerer Brennweite leichte Zunahme der Vignettierung bei Blende 4 (a) und 5,6 (b), doch noch durchschnittlich.



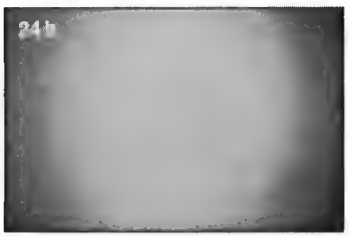
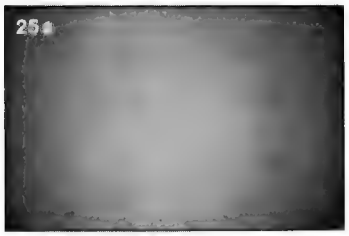


Abb. 24a–b: Bei längster Brennweite 205 mm für Blende 4 (a) schon knapp außerhalb der Mitte, für Blende 5,6 (b) Ecken dunkler.

Revuenon 4,5/80–200 mm



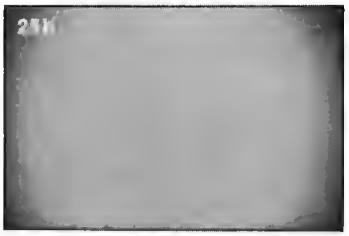


Abb. 25a–b: Bei kürzester Brennweite 80 mm etwas überdurchschnittliche Vignettierung bei Blende 4 (a), jedoch deutlich besser bei 5,6 (b).

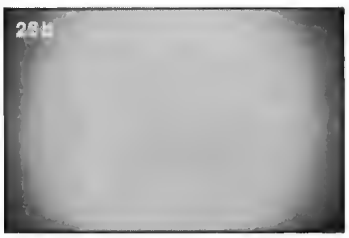
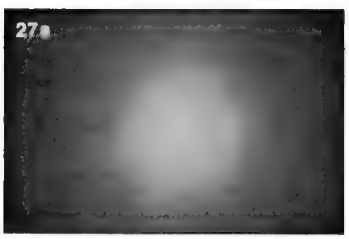


Abb. 26a–b: Bei mittlerer Brennweite 135 mm leichte Zunahme des Helligkeitsabfalls für Blende 4 (a) und auch für Blende 5,6 (b).



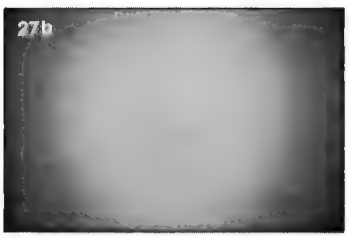


Abb. 27a–b: Bei längster Brennweite 200 mm deutlicher „hot spot" in der Bildmitte für Blende 4 (a). Auch bei 5,6 (b) dunkle Ecken.

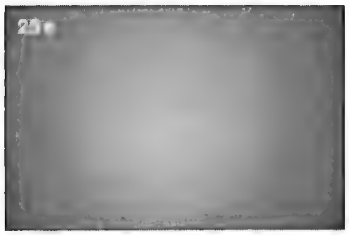
Die Tatsache, daß alle vier in dieser Eigenschaft so kläglich abschneidenden Zooms die Abkürzung „MC" für Multi Coating (Mehrschicht-Vergütung) in ihrer Bezeichnung tragen, beweist wieder einmal mehr, daß dieses von der Werbung arg strapazierte Attribut kein verläßliches Qualitätskriterium ist. Es scheint sich damit zu verhalten wie mit der „klinisch getesteten" Zahnpasta, die ja in der Tat nur verspricht, getestet worden zu sein, ohne gleichzeitig zu sagen, ob sie den Test gut oder schlecht bestanden hat. Sicher darf man vom „MC" in der Objektivbezeichnung ableiten, daß wenigstens eine Linsenoberfläche mindestens zwei Vergütungsschichten trägt (wahrscheinlich haben sogar mehrere oder gar alle Linsen jeweils mindestens drei bis fünf Schichten), aber ob deswegen weniger Reflexe bei Gegenlicht entstehen oder die Reflexe weniger intensiv sind, bleibt leider offen.

Farbcharakter: Nun wieder ein sehr positives Resultat. Das Hanimex- und das alte Revuenon-Zoom zeichnen sich durch neutrale Farbwiedergabe aus. Die beiden anderen Modelle von Osawa und Revue zeigen einen ganz schwach gelblich-warmen Ton, der aber noch als fast neutral bezeichnet werden kann. Jedenfalls liegen die Unterschiede in der Farbtendenz der verschiedenen Diafilme wesentlich höher, und der warme Ton wird sogar von vielen Fotoamateuren der streng neutralen Farbwiedergabe vorgezogen, weil die Bilder „sonniger" wirken.

Zusammenfassung: Das Osawa- und das baugleiche (nur in der Vergütung geringfügig andere) Revuenon-Zoom 4,5/80–205 mm liegen, von der ausgeprägten Neigung zu Reflexen bei Gegenlicht abgesehen, in der Spitzengruppe der Fremdobjektive und bieten vor allem in der Schärfe über den gesamten Brennweitenbereich eine hohe Leistung. Das Hanimex-Zoom ist zwar sehr farbneutral und vignettiert für ein Zoom wenig, fällt aber zu langen Brennweiten und bei kurzer Brennweite zum Rand hin in der Schärfe stark ab, so daß es keine Chance für einen der vorderen Plätze hat. Das alte Revuenon-Zoom schließlich zeigt zusätzlich zu einem sehr ähnlichen Schärfeabfall noch stark überdurchschnittliche Vignettierung und auch deutlichere Verzeichnung bei kürzester Brennweite, so daß seine Ablösung durch das neue Modell nicht zu bedauern ist.

Eine detaillierte Punktwertung in der letzten Folge dieser Testserie wird Ihnen die Möglichkeit bieten, eine exakte Qualitätseinstufung aller getesteten Modelle vorzunehmen. □

Chinon MC 3,8/80–200 mm



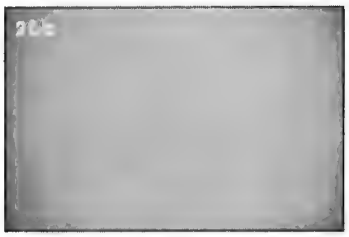


Abb. 28a–b: Bei kürzester Brennweite relativ gleichmäßige Ausleuchtung für ein Telezoom mit Blende 3,8 (a) und 5,6 (b).

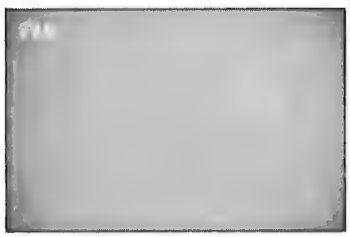
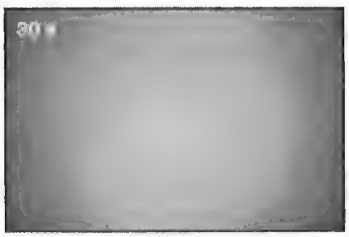


Abb. 29a–b: Bei mittlerer Brennweite 135 mm nach dem Zeiss-Zoom gleichmäßigste Ausleuchtung mit Blende 3,8 (a). Gut bei 5,6 (b).



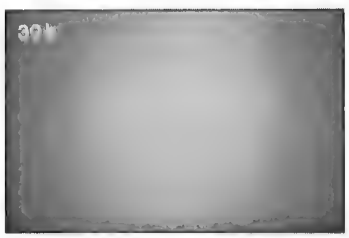
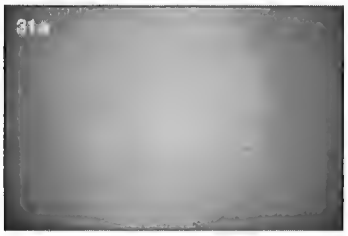


Abb. 30a–b: Bei längster Brennweite 200 mm leichte Zunahme der Vignettierung. Bei Blende 3,8 (a) gut, doch bei 5,6 (b) kaum besser.

Soligor C/D 4,5/80–200 mm



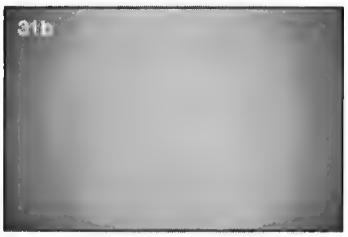
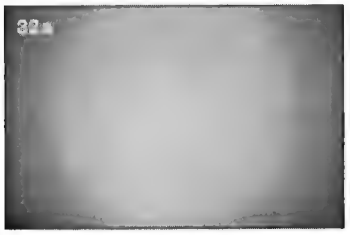


Abb. 31a–b: Bei kürzester Brennweite 80 mm mit Blende 4,5 (a) durchschnittlich, aber bei 5,6 (b) noch deutliche Vignettierung.



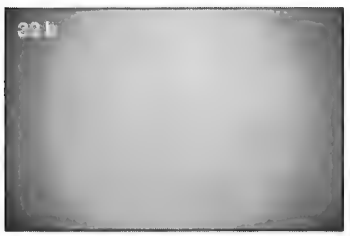
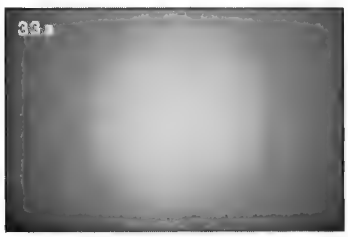


Abb. 32a–b: Bei mittlerer Brennweite 135 mm mit Blende 4,5 recht dunkle Ecken. Mit Blende 5,6 (b) noch nicht wesentlich besser.



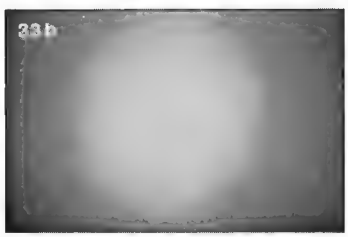


Abb. 33a–b: Bei längster Brennweite 200 mm stärkste Vignettierung aller bisher getesteten Telezooms, bei 4,5 (a) und 5,6 (b).

Tokina RMC 4/80–200 mm

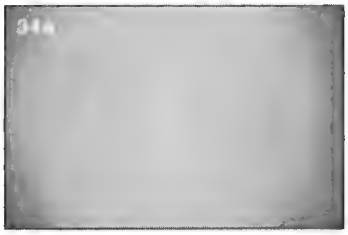
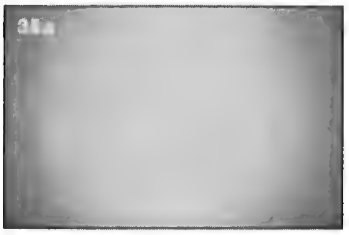


Abb. 34a–b: Bei kürzester Brennweite 80 mm mit Blende 4 (a) nur in den Ecken Abdunklung, bei 5,6 (b) sehr gleichmäßige Ausleuchtung.



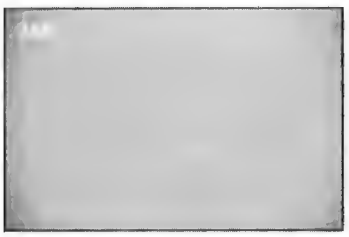
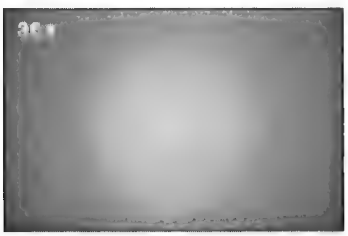


Abb. 35a–b: Bei mittlerer Brennweite 135 mm fast durchschnittliche Vignettierung mit Blende 4 (a), aber bei 5,6 (b) viel besser.



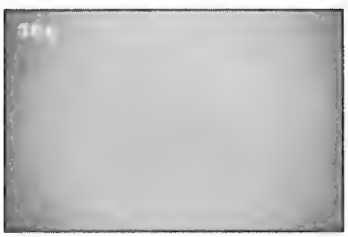


Abb. 36a–b: Bei längster Brennweite 200 mm deutlich stärkere Vignettierung mit Blende 4 (a). Bei 5,6 (b) sehr viel weniger.

Sommerlich war es, nicht eine Wolke zeigte sich am Himmel.

Sommerlich war es nicht, eine Wolke zeigte sich am Himmel.

1000
500
250
125
60
30
15
8
4
2
1

Man.

1000
500
250
125
60
30
15
8
4
2
1

Man.

Gossen zum Thema „Kreatives Fotografieren"

Besuchen Sie uns auf der Photokina: Halle 1 EG, Stand C 40

Drücken Sie sich aus, bevor Sie auf den Auslöser drücken.

Um ganz unterschiedliche Aussagen von ein und demselben Motiv zu erreichen, müssen Sie sich über die Belichtungsautomatik Ihrer Kamera hinwegsetzen.

Und die Bildgestaltung selbst in die Hand nehmen: Mit einem separaten Belichtungsmeß-System. Denn die Belichtung ist für die Fotografie, was die Interpunktion für die Sprache ist. Wird sie bewußt „verschoben", bekommt der Satz einen ganz anderen Sinn und das Bild eine andere Anmutung.

So beginnt kreatives Fotografieren dort, wo die individuelle Belichtungsmessung von Hand einsetzt. Damit können Sie die Belichtung steuern. Sie geben Ihren Bildern einen ganz bestimmten Effekt und die von Ihnen gewollte Wirkung.

Durch die bewußt und speziell für ein bestimmtes Motiv ausgesuchte Blenden-Zeit- Kombination betonen Sie die Bildteile, die für Ihre Bild-Idee wichtig sind.

Diesen schöpferischen Freiraum verschaffen Sie sich mit dem Hand-Belichtungsmesser. Damit holen Sie aus Ihrer Kamera heraus, was in Ihren Motiven drinsteckt.

Wann, weshalb und wie Sie mit dem separaten Belichtungsmesser von Gossen kreativer fotografieren, sagt Ihnen ausführlich und mit vielen Foto-Beispielen unser neues Taschenbuch „Bildideen entdecken und gestalten. – Der Belichtungsmesser in der kreativen Fotografie." Holen Sie es sich bei Ihrem Foto-Händler oder bestellen Sie es per Post.

GOSSEN

MIT GOSSEN ERHALTEN SIE WERTE.

Gutschein Bitte einsenden an: LPW Versand-Service, Wagenburgstraße 6, 7000 Stuttgart 1

Senden Sie mir zum Preis von DM 11.80 das 130seitige Taschenbuch mit über 200 farbigen Abbildungen: „Bildideen entdecken und gestalten" von Joachim Giebelhausen.

☐ Über den Betrag von DM 11.80 füge ich einen Verrechnungsscheck bei.

☐ Den Preis von DM 11.80 habe ich auf Ihr Postscheckkonto Stuttgart 214 66-704 überwiesen.

Datum Unterschrift

☐ Senden Sie mir kostenlos den neuen 20seitigen Produkt-Prospekt über alle Gossen System-Belichtungsmesser.

(Name)

(Straße/Nr.)

(PLZ/Ort)

6 20 82 CF

LPW Stuttgart

Agfacolor 100

Gut für Rottöne

Im Ausland schon seit April auf dem Markt, wird er zur photokina auch in der Bundesrepublik eingeführt: der neue Agfacolor 100, der mit 21 DIN und kompatibler Verarbeitung den CNS ablöst. Color Foto ließ einen ersten Test durchführen, um zu erfahren, wie das neue Material sich im Vergleich zum bisherigen CNS Film und zum Kodacolor II verhält.

Wichtig bei Landschaftsaufnahmen ist die Wiedergabe verschiedener Pflanzengrün-Farbtöne. Der neue Agfacolor 100 ist „wärmer".

Dagegen zeigt der alte CNS „frischere" Grüntöne, obwohl A 100 wiederum um 30 Filtereinheiten Gelb stärker korrigiert wurde.

Das Schlagwort „Kompatibilität" hat seit den Umstellungen anderer Film- und Colorpapier-Fabrikate auf die von Kodak eingeführten Entwicklungsprozesse C-41 (Negativfilm), Ektaprint (Colorpapiere) und E-6 (Diafilme) Bedeutung erlangt. Während früher für die europäischen und japanischen Materialien eigene Verarbeitungschemikalien und -gänge erforderlich waren, sind kompatible Materialien einheitlich zu verarbeiten. Bei Agfa-Gevaert setzte diese Umstellung erst recht spät ein; immerhin galt es dort, das auf eigenen Erfindungen beruhende Verfahren aufzugeben und auf die Chemie des großen Konkurrenten überzugehen. So wurden Agfa-Materialien seit 1978 Schritt für Schritt umgestellt – zuerst mit Einführung des hochempfindlichen Agfacolor CNS 400, dann mit dem Agfachrome Umkehrpapier (1979), dem Agfacolor Papier Typ 589 (1981) und im April dieses Jahres mit Agfachrome 200. Mit dem neuen Agfacolor 100 schließt sich der Kreis im Negativ/Positiv-Sortiment, während bei den Diafilmen noch ein Standardmaterial mittlerer Empfindlichkeit (19–21 DIN) fehlt.

Der neue Negativfilm (kurz: A 100) erlebte seinen Teststart schon Anfang des vorigen Jahres in Südafrika, wo er – mit anderen fotografischen Eigenschaften (flacherer Gradation) – noch unter der Bezeichnung „CNS 100" auf den Markt gekommen war. Weiter verbessert trat er dann in Europa und Übersee ab April 1982 die Ablösung von CNS an. Der gute alte CNS („Meiner für alles" in der letzten Großwerbung) hatte nach seinem Erscheinen 1968 den unmaskierten CN 17 Universalfilm ersetzt und war mehrmals verbessert worden, um im Zuge der Einführung des Pocket-Formats zunächst als „Pocket Special" Film und dann vorübergehend als Agfacolor 2 (analog zu Kodacolor II) ab 1974 verändert das ganze CN-Sortiment abzulösen. Die „2" in Filmnamen wurde (Agfa ist wenig konsequent in seinen Typbezeichnungen!) dann wieder fortgelassen, jedoch steckte nunmehr in der CNS-Schachtel ein anderes Material mit dünnerer Schichtstärke zugunsten höherer Schärfeleistung und mit einer Azo-Gelbmaske ähnlich Kodacolor II. Doch war dieses Material ebenso wenig kompatibel wie der parallel für Berufsfotografen eingeführte Agfacolor 80 S Professional Negativfilm, der 1981 durch den ins Agfa-Sortiment aufgenommenen Agfacolor N 100 S Professional Film ersetzt wurde (nicht identisch mit dem neuen Agfacolor 100!).

Entsprechend der geänderten Agfa-Politik, auch Vertriebsmarken zu beliefern, begegnet uns das neue Material auch bereits in fremden Schachteln, wenn auch zur Zeit (noch) nicht als Porst N 21, so doch höchstwahrscheinlich als „Kranzcolor".

Agfacolor 100 kopiert anders als CNS

Im Hinblick auf das Heimlabor fragten wir uns zunächst, wie das Kopierverhalten des A 100 im Vergleich zu CNS und auch zu Kodacolor (kurz: K II) ist. Wie erwartet, ist es K II angeglichen, was bereits bei „Nullkopien" (Vergrößerungen nur mit den Grundfilterzahlen für das benutzte Colorpapier) feststellbar war: Während CNS dem richtig ausgefilterten Bestwert gleich sehr nahe kam (bei praktischen Motiven konnte sogar ohne weitere Korrekturfilterungen gearbeitet werden, während die Farbtafelaufnahme mit 10 Gelb neutralgestellt werden mußte), mußte sowohl bei A 100 wie bei K II mit gesteigerten Filterwerten weitergearbeitet werden um den bei diesen beiden Negativen in den Nullkopien zu beobachtenden starken Gelbrotstich auszugleichen. Das gelang schließlich nach mehreren Versuchen mit 90 40 – für A 100 und 110 40 – für K II, wobei die Grundfilterung des Colorpapiers (40 60 –) bereits abgezogen ist, das heißt, die eingestellten Filterungen um diesen Wert faktisch höher waren.

Wer also über Erfahrungen mit dem Vergrößern von Kodacolor II verfügt, kann bei A 100 mit ähnlichen, im Gelb um 20 Filtereinheiten (Agfa-Werte!) geringeren Werten arbeiten. Bei den praktischen Motiven (also nicht Farbtafel) erwies sich im Vergleich zum CNS bei von den Aufnahmebedingungen einschließlich objektiv identischen Negativen, daß A 100 mindestens um 20, zum Teil sogar um 40 bis 50 Filtereinheiten Gelb stärker korrigiert werden mußte, um gleiche Resultate zu erhalten (vgl. die Aufnahmen). Zumeist war außerdem die Blende des Vergrößerungsobjektivs um ½ bis 1 Wert mehr zu schließen, das heißt heller zu kopieren als beim CNS. A 100 kommt trotz der stärkeren Gelbfilterung leicht „wärmer" im Gesamtcharakter der Vergrößerungen als CNS.

Wohlgemerkt: Die vorstehenden Angaben beziehen sich auf typgerecht entwickelte Negative, Agfacolor-Papier Typ 5, ein Vergrößerungsgerät mit dichroitischen Filtern im Farbkopf und auf Trommelentwicklung des Papiers mit den Originalchemikalien des Agfacolor Process P. Andere Colorpapiere, Korrekturfilter und Verarbeitungsbedingungen können abweichende Ergebnisse bringen.

Printerkopien auf ein nicht signiertes und daher unbekannt bleibendes Colorpapier (Fuji oder Sakura?) brachten Resultate, die wohl als zufällig zu betrachten sind und sich beim Anfertigen der Handvergrößerungen unter Heimlaborbedingungen als untypisch herausstellten: die Kopien von den CNS-Negativen waren mehr oder weniger purpurstichig, die von A 100 neutral bis „kühl" (leicht bläulich) und insgesamt etwas heller als die von CNS. Hiernach beurteilt hätte man vielleicht den neuen Film für einen entscheidenden Fortschritt gehalten.

Noch eine Bemerkung zum Aussehen der Negative: A 100 und K II ähneln sich, auch wenn K II in seiner Maskierung rötlicher und A 100 gelblicher aussehen.

Dagegen fällt der alte CNS durch eine dichtere, intensiver gefärbte Maskierung (starker Orangeton) auf. A 100 ist also dem K II insoweit angepaßt worden, zumal der Filmaufbau beider Fabrikate im Unterschied zum CNS sehr ähnlich ist (siehe 2. Teil dieses Tests).

Hauptunterschiede vor allem in den Rot- und Blau-Tönen

Um die wichtigsten Beobachtungen in der strengen Farbwiedergabebeurteilung vorwegzunehmen:

- A 100 ist „gut" im Hautton, in allen Rottönen und im Magenta (Purpur)
- A 100 ist „schlecht" in den neutralen „Unbuntfarben" Dunkelgrau-Schwarz und in den Blautönen einschließlich Blaupurpur und Blaugrün.

Dagegen läßt sich bei praktischen Motiven im Vergleich zu CNS feststellen, daß A 100 (bei entsprechend stärkerer Gelbfilterung der Vergrößerung; siehe oben) zu farblich recht ähnlichen Ergebnissen führt. Das bestätigt mal wieder, daß sehr strenge Prüfungen, ausgeführt mit Farbtafelaufnahmen, durchaus Unterschiede (verschiedener Filme untereinander) und Abweichungen (vom Original, den Farbfeldern auf der Tafel) in der Farbwiedergabe beweisen können, während diese in der normalen Praxis kaum auffallen.

Wir schließen den Test über den Agfacolor 100 in der nächsten Ausgabe von Color Foto ab mit dem Farbtafelvergleich sowie sensitometrischen Korn- und Schärfenuntersuchungen. Dabei ist besonders interessant, ob A 100 gegenüber CNS feinkörniger geworden ist. □

Eine Nahaufnahme ohne Sonnenlicht: CNS zeigt die Tischplatte zu blaugrün und wirkt insgesamt farblich „kälter" (siehe Bohnen).

Auf dem neuen Film wird die Tischplatte mit ihrem mehr violetten Farbton richtig wiedergegeben. Im übrigen ähneln sich beide.

Diese Reihe zeigt auch Printerkopien (linkes Bildpaar): CNS ist purpurstichig kopiert. Agfacolor 100 kommt in der Printerkopie neutral-bläulich und heller als der CNS.

In den Handvergrößerungen (rechtes Bildpaar) zeigt sich wieder die Ähnlichkeit beider Filme. Links: CNS, vergrößert mit Papiergrundfilterwerten. Rechts: A 100, korrigiert mit 20 Gelb.

Die beliebten und bewährten praktischen Schulungskurse für Anfänger, Umsteiger und Fortgeschrittene:
(Referent H. Jungbluth)

A: Perfekte Farbbilder im Labor — Wochenende DM 180,–

B: Colorlabor von A – Z — 2 Tage DM 280,–

C: Professionelle Aufnahmetechnik mit jeder Kamera — 3 Tage DM 330,–

D: Professionelle Aufnahme- und Labortechnik — 5 Tage DM 540,–

Einmalig: Die neuesten Geräte aller namhaften Hersteller können an 15 reservierten Arbeitsplätzen ausprobiert werden.

Gutscheine: Service-Schecks und Gutscheine werden angenommen und voll auf den Kurspreis angerechnet.

Erfolgsgarantie: Unbegrenzte Schulzeit und persönliche Anleitung durch H. Jungbluth, ohne zusätzliche Kosten.

Informationsmaterial: Fotoschule Jungbluth, 5650 Solingen 11, Hubertusstraße 3, Ruf (0 21 22) 5 06 07

FOTOSCHULE JUNGBLUTH

Die Neigung stimmt im Nu, nimmst Du den **ASTU-Tisch** dazu.

Das Beste zur Projektorausrichtung auf dem Tisch, ohne Bücher und Zeitschriften unterzulegen ● 37 cm lang ● 26 cm breit ● stufenlos verstellbar nach vorne und hinten ● verstellbare Höhe 18 – 25 cm ● zusammengeklappt nur 3,5 cm hoch.

Bitte fordern Sie Prospekt und Liefernachweis an!

ASTU
Postfach 1409
8044 Lohhof 4
Telefon
089/310 51 20

ABODIA-VISUAL (D2)

Dieser Sichtschrank mit Durchleuchtung erlaubt die Auswahl aus 5000 Diapositiven, gerahmt oder ungerahmt, in kürzester Zeit. Für große Archive fertigen wir Einbauten bis zu 65.000 Dias auf kleinstem Raum.

Insgesamt 15 Standard-Modelle stehen zur Auswahl.

Dazu: **ABODIA Hängemappen** mit Sichtreiter aus glasklarer, antistatischer Folie, **weichmacherfrei,** für Ihre hochwertigen Farbdias und Negative.

Dieses Programm muß man kennen! Katalog kostenlos

abodia

A. BONACKER KG
FABRIK FÜR AUDIOVISUELLE ARCHIVE
Postfach 71 01 30 · 2820 Bremen 71 · Telefon (04 21) 65 00 88

Jetzt auch in Europa

ZERO HALLIBURTON

Photokina, Halle 3 OG, Gang A/B, Stand 17

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Einsenden an ZERO HALLIBURTON
Postfach 227, CH–3000 Bern 32 CF

Entweder – Oder?

lieber beides

Der Contec 5247 ist ein feinkorniger Farbnegativfilm mit einem Belichtungsspielraum von 21 – 27 DIN für Tages- und Kunstlichtaufnahmen.

Jetzt genügt ein einziger Film für beides.
Für brillante Farbbilder und farbstarke Dias.

Unser Angebot

- A 1 Film 7.–
- B 1 Film + Negative + 36 Dias (gerahmt) 20.–
- C 1 Film + Negative + 36 Papierabzüge (9 x 13) 40.–
- D 1 Film + Negative + 36 Dias (gerahmt) + 36 Papierabzüge (9 x 13) 52.–

Qualitätsentwicklung nur in unseren Labors möglich

Bestellcoupon Contec 5247

A x ..... B x ..... C x ..... D x .....

Name .....

Straße .....

PLZ/Ort .....

Lieferung erfolgt ☐ per Scheck
☐ per Nachnahme (plus NN-Gebühr)
(Versandkosten 2.— DM)

CFo 10/82

continental technics Germany GmbH

Capim-Center –
Postfach 110352,
Roßmarkt 15, 6000 Frankfurt

Fotoservice

Vermischtes aus der Welt der Fotografie

Jugendphoto-Wettbewerb

Momentaufnahme

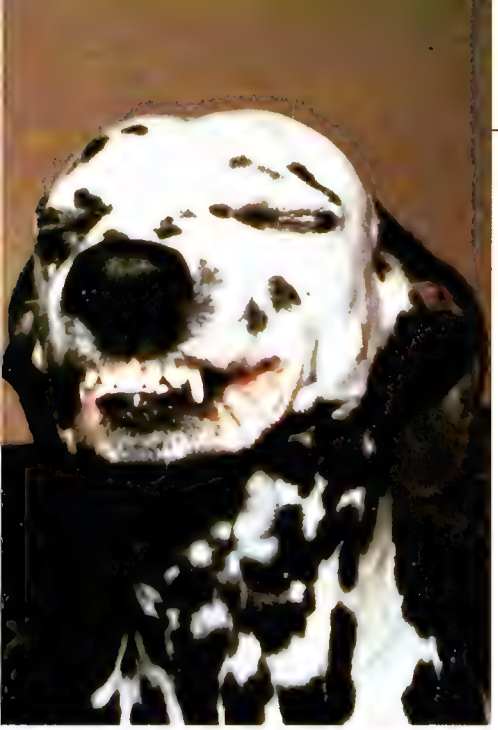
Der große Jugendphoto-Wettbewerb, der vom Photoindustrieverband, der KölnMesse und den deutschen Sparkassen anläßlich der photokina '82 für drei verschiedene Altersgruppen ausgeschrieben worden war, ist entschieden. COLOR FOTO stellt Ihnen drei Gruppensieger vor.

„No future" heißt ein Schlagwort, das viele Jugendliche im Munde führen und entsprechend richten sie ihr Leben ein.
Daß diese Gruppe nicht repräsentativ für die heutige Jugend ist, wird oft und gern verdrängt, wenn es darum geht, Vorurteile bestätigt zu sehen.
Denn ein großer Teil der Jugendlichen setzt sich aktiv mit der Umwelt auseinander und engagiert sich sozial und politisch. In dieses Engagement fällt auch oft die Auseinandersetzung mit den visuellen Medien, die unsere Welt mehr und mehr prägen und die dazu beitragen, daß viele Menschen diese Welt nur noch als passive Konsumenten via Bildschirm und Illustrierten-Bildseiten erleben.
Zur aktiven Auseinandersetzung sowohl mit der Umwelt als auch mit dem Medium „Foto" forderte der Jugendphoto-Wettbewerb auf, der unter dem Thema „Momentaufnahme: Meine Welt" stand, und zu dem anläßlich der photokina '82 vom Photoindustrieverband, der KölnMesse und den deutschen Sparkassen aufgerufen worden war (zum ersten Mal in der 30jährigen Geschichte des Jugendphoto-Wettbewerbs übrigens bundesweit).
Die Resonanz war erstaunlich groß: niemand hatte mit einer Flut von 70 000 Bildern gerechnet, die von Jugendlichen aller Altersgruppen eingesandt wurden.
Dabei wurde deutlich, daß das Thema „Meine Welt" sehr weit gefaßt war: Sportfotos wurden ebenso eingesandt wie Porträts von Freunden, Verwandten und Bekannten, Ur-

Mona Valnoha
Die Siegerin in der Gruppe der bis zu 14jährigen, ist 13 Jahre alt. Sie fotografiert in ihrer Freizeit, was ihr gefällt, ohne sich lange Gedanken über Bildge-

Mattias Pahl
Er wurde Sieger in der Gruppe der 15—18jährigen — mit 18 Jahren gerade an der Grenze.
Er besucht das Gymnasium — sein Berufswunsch ist, allerdings nicht erst seit diesem Erfolg, Fotograf. Während er sich für die Zukunft noch nicht so recht festlegen mag, ob es ihn zur Werbung oder zum Journalismus zieht, ist das Bild auf dieser Seite deutlich dem Thema „Reportage" zuzuordnen. Es entstand während einer der Demonstrationen gegen die „Startbahn West", von deren Problematik sich Mattias Pahl an seinem Wohnort Neu-Isenburg direkt betroffen fühlt. Sein Bild ist nicht tendenziös, wie es aufgrund seiner Einstellung durchaus hätte werden können, es berichtet sachlich über einen Vorgang. Mattias Pahl vergrößert selbst, um aus seinen Bildern das zu machen, was ihm vorschwebt.

Michael Roesmann
Einer der Sieger der Gruppe der 19—25jährigen (Jahrgang 1959) kam übers Filmen zum Fotografieren. Schmalfilme seines Großonkels, die in den 40er und 50er Jahren entstanden waren, faszinierten ihn und brachten ihn dazu, es selbst einmal zu probieren. Bis heute hat der Film ihn nicht losgelassen und er versucht sich auch als Regisseur von experimentellen Kurzfilmen. Sein Hauptinteresse aber gilt heute der Fotografie und sein bevorzugtes Motiv sind Menschen, die er in ihrer spezifischen Umwelt darzustellen versucht.
So entstanden im Laufe der Zeit zahlreiche Bilder von Verwandten, Freunden und Bekannten, wobei Michael Roesmann versucht, mit seinen Bildern einen eigenen Stil zu finden, den er als „Kombination zwischen bildjournalistischem und klassischem Portrait" beschreibt.



staltung zu machen und sie überläßt die technischen Entscheidungen der Automatik ihrer Kamera. Eines ihrer bevorzugten Motive sind Pferde – schließlich reitet sie für ihr Leben gern, für den Wettbewerb wählte sie aber lieber „originelle" Bilder aus, von denen sie hoffte, daß sie dadurch von den „schönen" anderen Einsendungen abstechen würden. Darunter auch Bilder des einzigen (wie uns sein Herrchen versicherte) „lachenden" Dalmatiners der Welt, den Mona oft bei guten Freunden fotografiert.

laubsbilder waren ebenso vertreten wie Bilder aus der nächsten Umgebung, Fotos mit kritischer Aussage standen neben Fotos, die die Welt romantisch verklärt zeigen.

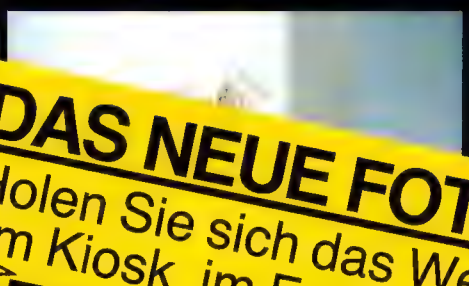
Für die Veranstalter ebenso überraschend wie die große Zahl der Einsendungen war auch, daß 45% aller Einsendungen von Mädchen kamen und daß auch die Gruppe der bis zu 14jährigen ungewöhnlich aktiv war – mit rund 7000 Fotos stellte sie immerhin 10% der vorgelegten Bilder. Erwartungsgemäß hoch fiel allerdings die Einsendequote der 19–25-jährigen aus – sie hielten mit 50% die Spitzenposition.

Die Auswertung der Fotos bewies auch, daß die Schwarzweiß-Fotografie unter den Jugendlichen noch außerordentlich beliebt ist: ein Viertel aller Bilder waren Schwarzweiß-Fotos, während Dias und Farbbilder sich mit 40% bzw. 35% fast die Waage hielten. Hier spielt es sicherlich eine Rolle, daß der Schwarzweißprozeß nicht nur rasch in den Griff zu bekommen sondern auch recht preiswert ist.

Die Jury, die sich aus sieben früheren Preisträgern des Jugendphoto-Wettbewerbs zusammensetzte – alle sieben haben übrigens die Fotografie zu ihrem Beruf gemacht – wählte 158 Siegerbilder aus, die im Rahmenprogramm der diesjährigen photokina ausgestellt werden. Drei Bilder aus den Sendungen drei erster Preisträger finden Sie auf dieser Doppelseite. Einen ausführlichen Farbbericht über diesen Wettbewerb finden Sie im photokina-Sonderheft von COLOR FOTO. *Herbert Kaspar*

„MITMACHEN: PREISE FÜR

„Wo guter Geschmack zu Hause ist" – Ein Wettbewerb, den FOTO C



DAS NEUE FOTO CREATIV GIBT'S AB 23.9.82!

Holen Sie sich das Wettbewerbsmagazin für alle Hobbyfotografen am Kiosk, im Fachhandel oder bestellen Sie einfach mit Coupon!

COUPON: Bitte ausschneiden und absenden an Vereinigte Motor-Verlage GmbH Co. KG, Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1.
☐ Ich bestelle ab der nächsten Ausgabe ein Jahresabonnement (vier Ausgaben) von FOTO CREATIV zum Preis von ☐ Inland DM 36,–, ☐ Ausland DM 38,–. (Preis inkl. Versandkosten.) Kündigung sechs Wochen vor Abo-Ablauf, sonst automatische Belieferung für ein weiteres Jahr. Lieferung erfolgt in stabiler Versandtasche. Meine vollständige Adresse habe ich auf der Rückseite des Coupons angegeben. Bitte schicken Sie FOTO CREATIV an:

Name, Vorname _____

Straße, PLZ/Wohnort _____

Datum und Unterschrift _____

5000 DM ZU GEWINNEN"

REATIV und KRONE gemeinsam veranstalten.

Wieder gibt FOTO CREATIV allen Hobbyfotografen die Möglichkeit, ihre Ideenreichtum unter Bewei... Auch diesmal si... gewinnen... ter Gesc... läßt sich ... tieren. D... meine D... sonder... zu geb... eine F... haltun... geln ... se? ... gers... ne ... bur... Es ... Ur... so ... s... s...

2. Preis . . . . . 1000,– Mark
3. Preis . . . . . 500,– Mark
4. bis 10. Preis
Zwei Fotobücher nach Wahl aus dem Verlagsprogramm von La... magica

FOTO CREATIV zurückgeschickt. Prämierte Aufnahmen gehen in den Besitz der Firma Krone über. Ihre Bilder erwarten wir bis zum 28. Oktober 1982 (Datum des Poststempels). So, liebe Hobbyfotografen, wieder frisch an's Werk. Die Aufnah... mit der besten Aussage ...n wir wie immer im näch... FOTO CREATIV.

Bilderschauen

Fotografen-Marathon

Die photokina ist bekanntlich nicht nur die größte Fotomesse der Welt; sie ist auch darin einzigartig, daß es keiner anderen Messe gelungen ist, Kunst und Kommerz so selbstverständlich zu einer Einheit zu verbinden und zu erreichen, daß weltweit ihr kommerzieller Teil und die Bilderschauen als gleich wichtige Teile angesehen werden. Es war daher nichts Besonderes, daß z. B. vor zwei Jahren Professor L. Fritz Grubers „Imaginäres Fotomuseum" (das Abschiedsgeschenk des heute 74jährigen Fotopublizisten an seine jahrzehntelange Wirkungsstätte) der nach Millionen zählenden Leserschaft der internationalen Fotopresse genauso ausführlich vorgestellt wurde, wie die Produktneuheiten des kommerziellen Teils der photokina.

Grubers „Imaginäres Fotomuseum" bot eine grandiose Übersicht über hervorragende Bildleistungen, die die Fotografie in ihrer 140jährigen Geschichte hervorgebracht hat. Dieses Konzept ließ allerdings im Kern nur die Präsentation von Einzelleistungen wichtiger Fotografen zu und konnte damit nur andeutungsweise Auskunft über große schöpferische Persönlichkeiten der künstlerischen Fotografie geben.

Der künstlerische Teil der offiziellen photokina Bilderschauen 1982 will im Gegensatz hierzu in bezug auf wenige Fotografen mehr in die Tiefe der Bildinformation gehen. Im Obergeschoß der Kunsthalle werden 1982 achtzehn Fotografen mit einem Querschnitt von rund 30 bis 40 Aufnahmen ausgestellt werden. Während man also für die künstlerische Fotografie ein eher konservatives Konzept wählte, das an frühere Programme nahtlos anschließt, setzte das für die Ausrichtung der Bilder- und Filmschauen 1982 verantwortliche Gremium sichtbar neue Akzente bei der Jugendfotografie und bei den Filmschauen.

Bei der Jugendfotografie kam es zu einer konzertierten Aktion mit fast allen offiziellen Stellen, die sich mit dem Gebiet der Jugend- und Schulfotografie beschäftigen und einem groß angelegten Jugendfotowettbewerb, zu dem über 70000 Fotos eingesandt worden sind. Die besten dieser Fotos sind im Untergeschoß der Kunsthalle – sozusagen für jeden Besucher unübersehbar – ausgestellt; die Hauptpreisträger werden anläßlich der offiziellen Eröffnung der photokina am 5. Oktober ihre Preise aus der Hand des Bundespräsidenten entgegennehmen können.

Beim Filmteil wird neben der Präsentation des Amateurfilms (zum photokina Wettbewerb „Das Lokalereignis" wurden über 2000 Filme eingeschickt!) eine besondere Hervorhebung der Leistung des Kameramanns im Zentrum der Filmschauen stehen. Seine Leistung, mit der eines Fotografen vergleichbar, wird seit langem unter Wert gehandelt. Die photokina wird deshalb Filme zeigen, bei denen die Leistung des Kameramanns überragenden Anteil am Erfolg des Films hatte. Ausgewählt wurden diese Filme für den neu geschaffenen Kamerapreis der Stadt Köln von einer Jury von angesehenen Fachleuten.

Seitdem 1974 die photokina so groß wurde, daß Kunst und Kommerz räumlich getrennt werden mußten und die Bilder- und Filmschauen der photokina in der Kunsthalle am Kölner Markt Einzug hielten, hat Kodak zusammen mit den Kölner Kulturinstituten Amerikas, Englands, Frankreichs und Italiens und weiteren Kölner Institutionen das Kodak-Kulturprogramm zur photokina ins Leben gerufen, um den Besuchern der photokina einen internationalen Strauß interessanter Fotoausstellungen zur Auswahl zu stellen. Dazu kommen traditionsgemäß Ausstellungen der Kölner Fotogalerien, der DGPh und anderer Institutionen. Alles in allem ein Programm, das Köln zwei Wochen lang auch ausstellungsmäßig zum Mekka des fotografischen Geschehens macht.

Dr. Karl Steinorth sagt Ihnen im folgenden, welche Fotoausstellungen Sie während der photokina in Köln ansehen können und auf welche er sich besonders freut.

Wer besonders an der frühen Geschichte der Fotografie interessiert ist, wird sich die Ausstellung mit Porträtaufnahmen von Julia Margaret Cameron ansehen. Der Londoner National Portrait Gallery gelang es vor einigen Jahren mit Unterstützung der Öffentlichkeit Alben mit Cameron Porträts zu erwerben, die diese dem väterlichen Freund der frühen Fotografie, dem englischen Wissenschaftler Sir John Herschel, verehrt hatte. Um die wertvollen Bilder in einer großen Ausstellung zeigen zu können, fertigte Kodak damals hervorragende Faksimile-Prints an, die jetzt während der photokina in Köln gezeigt werden (British Council, Hahnenstraße 6).

Julia Margaret Cameron

Die Freunde der Kunstfotografie oder, wie man im englischen Sprachraum sagt, der pictorial photography, werden sich für die Ausstellung von Fotos des heute 82jährigen Fotografen, Sadayoshi Shiotani und des Tschechen Frantiček Drtikol interessieren. Sadayoshi Shiotanis Fotos, wurden auf Empfehlung von Arthur Goldsmith, dem Chef von Popular Photography, ins offizielle Kunsthallenprogramm aufgenommen.

Er ist, wie es in den Presseunterlagen der photokina heißt: „Ein Meister der alten Edeldruckverfahren. Die Themen seiner Fotos Seelandschaften, Fischer bei der Arbeit und Stilleben sind ganz und gar, wie es heißt, in den Techniken der japanischen Malerei am Ende des 19. Jahrhunderts befangen.

Frantiček Drtikol hat nach seiner Lehre bei einem tschechischen Porträtfotografen 1902 und 1903 an der Münchener Lehr- und Versuchsanstalt für Fotografie studiert und dort intensive Kenntnisse über die damals praktizierten Edeldruckverfahren erworben. Drtikol, der sich auch fotopädagogisch betätigte, überraschte immer wieder durch eine besonders phantasievolle Inszenierung seiner Porträts. Seine große Leidenschaft waren Aktaufnahmen. Zunächst dem Dekor des Jugendstils verhaftet, später mit modernistischen Lichteffekten und kubistischen Dekorstücken versetzt. Aber auch in dieser Phase blieb, finde ich, Drtikol stets ein Kind der Kunstfotografie und nicht der Neuen Fotografie. Ich freue mich schon jetzt auf die Ausstellung der Drtikol-Fotos, denn, mag es auch nicht ganz leicht sein, bei ihm die Grenze zwischen Kunst und Kitsch zu finden, ein Augenschmaus sind seine Fotos auf jeden Fall.

Im Vordergrund der Wiederentdekkungen steht in den letzten fünf Jahren zweifellos die „Neue Fotografie der 20er Jahre". Sie nimmt auch bei den diesjährigen photokina Ausstellungen einen breiten Raum ein. Die verblüffendste Ausstellung dürfte hierbei die im Italienischen Kulturinstitut gezeigte Schau „Futuristische Fotografie" darstellen. Giovanni Lista, Mitarbeiter des Centre National de la Recherche Scientifique in Paris und seit Jahren eine Autorität auf dem Gebiet des Futurismus, fand, als er sich dem Thema der Fotoex-

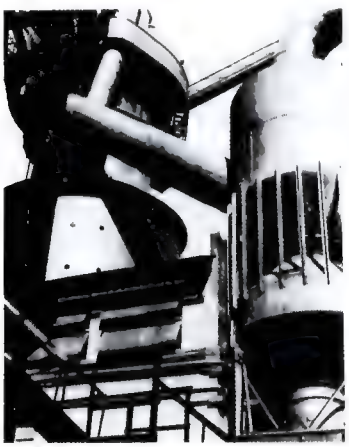
Frantiček Drtikol

perimente der Futuristen zuwandte, eine Vielfalt von Fotodokumenten. Mit zahlreichen Fotomontagen, Collagen, Doppelbelichtungen und vielen anderen künstlerischen Foto-Experimenten leistet Italien einen unerhört wichtigen Beitrag zur experimentellen Fotografie der 20er Jahre, eine Tatsache, die man bis vor kurzem nur andeutungsweise kannte.

Futuristische Fotografie

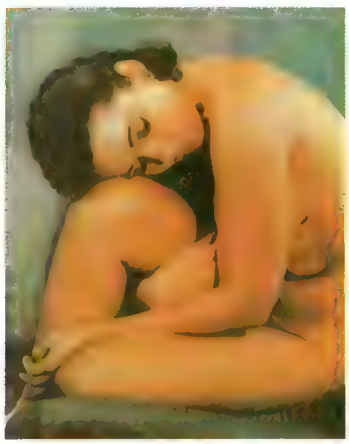
Aber nicht nur dieses Fotoexperiment, sondern auch die scharf gekennzeichnete Aufnahme und der ungewöhnliche Kamerastandpunkt waren Teil der „Straight Photography". In Amerika war es vor allem Edward Weston, der durch seine „Straight Photography" zeigte, welche Schönheit in ganz alltäglichen Sachen wie in einem Pilz, den Blättern eines Kohlkopfes, in Dünen, Wolken und vielen Naturmotiven im Nahbereich liegen kann. Die Chance, im Obergeschoß der Kunsthalle sich ausführlich Weston Fotos anzuschauen, werde ich sicher wahrnehmen.

Der amerikanische Maler Charles Sheeler gehörte ebenfalls zu den frühen Vertretern der Neuen Fotografie in den USA. Seine Aufnahmen



Charles Sheeler

von Gebäuden, von Kunstobjekten und von den New Yorker Wolkenkratzern haben in den 20er Jahren stilbildend gewirkt. Der dritte, im Obergeschoß der Kunsthalle ausgestellte „Neue" Fotograf, ist Walter Peterhans. Die Bedeutung von Peterhans, der die fotografische Meisterprüfung in Weimar abgelegt hatte, lag in dem Brückenschlag zwischen dem Neuen Sehen einerseits und der Beherrschung der fotografischen Technik andererseits, die er als erster Leiter der neu geschaffenen Fotoabteilung des Bauhauses seinen Schülern vermittelte. Seine Aufnahmen – leider gibt es nur eine begrenzte Zahl von Peterhans-Fotos, die erhalten geblieben sind – sind einerseits Musterbeispiele ungestellter Porträts, andererseits aber fotografische Collagen, die durch eine bewunderungswürdige Beleuchtungstechnik eine verblüffende Tiefenwirkung haben. Ich glaube, daß diese Fotos auch heute noch Amateuren viele Fotoanregungen geben



Paul Outerbridge jun.

können. Nicht ganz verstehen kann ich, warum man Paul Outerbridge jun., einen weiteren bedeutenden Vertreter der Straight Photography, der besonders auf dem Gebiet der Werbefotografie Erstaunliches geleistet hat, nur mit einem etwas absonderlichen Teil seines Werkes ausgestellt hat. Outerbridge fotografierte von 1925–1929 für die Zeitschrift Vogue in Paris, wurde nach seiner Rückkehr nach New York in den 30er Jahren ein Pionier der Dreifarben-Karbo-Technik. Diese setzte er auch für Aktfotos ein. Wie ich finde nicht ganz erfolgreich, da trotz einer sehr naturalistischen Wiedergabe von Lippenstiften, Nagellack, von Unterwäsche, von Hütchen, Federn und Pelzen, die Karbo-Technik nicht zu einer zufriedenstellenden Wiedergabe von Hauttönen führt. Zudem finde ich – bei aller Ehrfurcht vor dem Fotopionier – eine Reihe seiner Aufnahmen kitschig und einige sogar geschmacklos. Zusammengefaßt: Vor allem etwas für Besucher, die sich für die Technik der Dreifarben-Karbo-Technik interessieren. Ein Name, der mit Weston, Sheeler, Outerbridge und Peterhans in einem Atemzug genannt werden muß, ist André Kertesz, einer der ganz großen, noch lebenden Fotografen, dessen Aufnahmen bereits 1929 in der legendären Stuttgarter Werkbundausstellung „Film und Foto" gezeigt worden sind. Ganz zu schweigen von seiner Sachaufnahme einer Gabel, die als Anzeigenfoto Werbegeschichte gemacht hat. Seinem Werk ist eine Ausstellung in der Fotogalerie Wilde gewidmet. Über Ansel Adams, den in den USA bestbekannten Fotografen, etwas zu sagen, ist kaum notwendig. Anläßlich der Überreichung der Goldmedaille der Hasselblad Stiftung im letzten Jahr ist über ihn weltweit ausführlich berichtet worden.

Trotz der großen Ansel Adams Publizität finde ich sehr gut, daß die photokina einen Querschnitt seines fotografischen Schaffens zeigt; so kann nämlich der Besucher für sich selbst entscheiden, ob wirklich alle Superlative der Presse auf Ansel Adams zutreffen. Besonders gespannt bin ich auf die Ausstellung der Fotos von Frederik Sommer. Die wenigen Aufnahmen, die ich in Veröffentlichungen von ihm gesehen habe, sind mir alle im Gedächtnis geblieben. Seine Detailschatten-Aufnahmen von verwesenden Kojoten in der Wüste von Arizona, seine Aufnahme eines Wüstenpanoramas mit Kakteen, bei denen man den Eindruck hat, daß man trotz der Entfernung noch jeden Stachel einzeln sehen kann, seine gefundenen Objekte, wie seine fotografierte Collage von Plakatabrissen, oder sein Porträt eines kleinen Mädchens vor einer

Frederik Sommer

eigenartig strukturierten Wand, oder, last not least, sein Porträt von Max Ernst als Überbelichtung, sind unvergeßliche Eindrücke. Sommer, als Sohn Deutsch-Schweizer Eltern, in Italien geboren, wuchs in Brasilien auf und wurde dort Architekt. Nach dem Beginn einer Bilderbuchkarriere als Stadtplaner wendet er sich Anfang der 30er Jahre dem Zeichnen und Malen zu. Unter dem Einfluß von Alfred Stieglitz und Edward Weston nimmt er Ende der 30er Jahre die Fotografie mit einer Großbildkamera auf. 1980 läßt Sommer erstmalig eine Ausstellung seines fotografischen Gesamtwerks zu, über die die amerikanische Wochenzeitschrift „Newsweek" unter der Überschrift „Interior Landscapes" (Landschaften der Innerlichkeit) ausführlich berichtete. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die farbigen Landschaftsmotive und Landschaftsstilleben von Eliot Porter. Porter erhielt für sein Lebenswerk einen der beiden in diesem Jahr vergebenen Kulturpreise, der

Eliot Porter

ihm bei der Eröffnung der photokina Bilderschauen übergeben wird.

Eliot Porter, der unter dem Einfluß von Alfred Stieglitz Ende der 30er Jahre seine Karriere als Lehrer für Biochemie in Havard aufgab, um sich ganz der Fotografie zu widmen, ist ein bedeutender Vogel- und Landschaftsfotograf und ein Pionier der modernen Farbfotografie. Seine im Verlag des Sierra Drucks erschienenen Farbbildbände über die Schönheit der unberührten Natur, die in einer Riesenauflage auch als Taschenbücher erschienen sind, haben einen hervorragenden Einfluß auf das Umweltbewußtsein der ameri-

kanischen Studenten in den letzten drei Jahrzehnten gehabt. Auf der photokina ist er mit einer Auswahl bislang unveröffentlichter Aufnahmen vertreten. Schade, wenn man daran denkt, daß seine berühmtesten Landschaftsaufnahmen, die in den USA ähnlich bekannt geworden sind wie Ansel Adams Fotos, in Europa kaum bekannt sind.

Wolfgang Weber

Zwei Bildjournalisten, die jeder in seiner Art, die deutsche Publizistik mitgeprägt haben, sind Wolfgang Weber und Friedrich Seidenstücker. Obgleich die fotogeschichtliche Literatur Weber stets in Zusammenhang mit der Begründung des modernen Bildjournalismus nennt, hat es bislang an einer Ausstellung seiner fotografischen Arbeiten gefehlt. Eine Ausstellung von Fotos, die Weber in der zweiten Hälfte der 30er Jahre auf ausgedehnten Reisen durch Afrika und das englische Weltreich machte, wird das Kulturamt der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit der Kodak im Historischen Archiv der Stadt Köln während der photokina zeigen.

Friedrich Seidenstücker

Eine längst überfällige Ehrung des Fotopioniers, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Friedrich Seidenstücker, ein großer Tierfreund, studierte nach einer technischen Aussbildung an der Berliner Kunstakademie Bildhauerei. Sein Fotohobby half ihm durch Tierfotos, die er im Berliner Zoo machte, die geeigneten Vorlagen für Tierplastiken zu erhalten. Durch den Verkauf dieser Tierfotos bestritt Seidenstükker immer mehr seinen Lebensunterhalt. Hinzu kamen Fotos von kleinen Begebenheiten des Alltags, beobachtet auf den Straßen seiner Wahlheimat Berlin. Ein Querschnitt durch Seidenstückers Bilder zeigt Aufnahmen, die stets im „richtigen Moment" aufgenommen sind und deren Erfolg sicher in dem Schmunzeln liegen dürfte, das seine Bilder stets beim Betrachter hervorrufen.
Bei den Fotografen der Nachkriegszeit, die während der photokina in Köln gezeigt werden, stehen zwei Namen im Vordergrund: Otto Steinert und Robert Frank. Über Otto Steinert etwas zu sagen erübrigt sich, zu bekannt ist dieser Mann, der wie kein anderer die Entwicklung der deutschen und westeuropäischen Nachkriegsfotografie mitgeprägt hat. Eine Auswahl seiner eindrucksvollsten Fotos noch einmal auf der photokina sehen zu können, ist ein Gewinn, nicht zuletzt natürlich für die photokina Gäste aus Übersee, wo Steinert erstaunlicherweise noch weniger bekannt ist.

Otto Steinert

Robert Frank, der sich seit dem Ende der 50er Jahre immer stärker dem Film zugewendet hat, ist, wie kaum ein Fotograf dieses Jahrhunderts, Kultfigur vieler junger Fotografen geworden. Selten hat aber auch eine einzelne Fotografenleistung so starke neue fotografische Akzente gesetzt, die dem Lebensgefühl einer Generation entsprochen haben. Robert Frank hatte nach einer soliden fotografischen Karriere zuletzt bei Vogue in New York gearbeitet und war dort stark von dem berühmten Axel Brodovitch gefördert worden. 1955 erhielt er als erster Europäer ein Guggenheim Stipendium für Fotografie. Auf ausgedehnten Reisen durch Amerika belichtete er über 28000 Negative, aus denen er die Aufnahmen für seine Buchreportage „Die Amerikaner", die zuerst 1958 in Paris und dann 1959 in Amerika erschienen ist. Das Buch bricht mit der auf absolute Authentizität ausgerichteten und nicht selten leicht moralisierenden sozialdokumentarischen Fotografie der 30er Jahre. Seine Bildauffassung ergriff Partei. Seine Kamera zeichnete ein schonungsloses Porträt amerikanischer Zustände. Daß seine Bildauffassung heute, da sie in den letzten Jahrzehnten von sehr vielen jungen Fotografen angewandt wird, viel von ihrer überraschenden Schärfe verloren hat, im Jahre 1959 jedoch Empörung und Betroffenheit hervorgerufen hatte, kann man bei einem Wiedersehen der bewußten Fotos immer noch verstehen.

Robert Frank

Mit Jean Dieuzaide stellt die photokina einen französischen Fotografen vor, den man in Deutschland weniger als Fotografen, sondern als verdienten Fotofunktionär kennt. Dieuzaide, wortreicher Propagandist für die Fotografie, seit 1970 Präsident der Kunstkommission der FIAP, ein Mann, dem es 1974 gelang, seine Heimatstadt Toulouse zur Einrichtung eines ständigen Fotomuseums zu bewegen, hat als Fotograf Landschaften fotografiert und Naturstilleben und Strukturen in Schwarzweiß, die man in gewisser Weise mit Arbeiten der Mitglieder der Gruppe Fotoforum vergleichen kann. Durch die Präsentation eines Querschnitts seiner Fotografien wird man sich erstmals selbst ein Bild von dem fotografischen Werk eines verdienten Mannes machen können.
Eine interessante Ergänzung der bislang beschriebenen Ausstellungen wird eine Ausstellung aus Beständen der Fotosammlung der DGPh sein. In Zusammenarbeit mit dem Studio Dumont wird die DGPh beispielhafte Fotoarbeiten von DGPh Kulturpreisträgern zeigen.
Eine Sonderstellung im Obergeschoß der Kunsthalle nimmt zweifellos Helmut Newton als Vertreter des „Foto-Design im Auftrag" ein. Auch seine am Rande der Auftragsarbeiten entstandenen Aktfotos haben weitgehend die inszenierte Qualität seiner Werbe- und redaktionellen Aufnahmen, durch die er prominent und,

Jean Dieuzaide

wie es die Zeitschriften berichten, auch sehr wohlhabend geworden sein soll. Ich kann es zwar nicht beweisen, ich glaube aber, daß ein Schlüssel zu dem Erfolg Newtons sicher sein fotografischer Anfang ist. Als Volontär arbeitete er im Atelier der berühmten Berliner Porträt-, Theater- und Modefotografin Yva, die damals immer neue, dem Zeitgeist verpflichtete, fotografische Inszenierungen erfand (Yva, die von den Nazis wahrscheinlich in Theresienstadt ermordert wurde, wäre übrigens auch einmal eine Fotografin, deren Werk in Köln ausgestellt werden könnte). Zu den Fotos von Newton kann ich nur sagen, hoffentlich zeigt die photokina Newtons redaktionelle Fotografie und nicht seine neuesten Aktfotos von Modellen, die ihre freie Zeit offensichtlich ausschließlich in Zentren für Bodybuilding verbringen und vor denen man sich eigentlich nur fürchten kann. Merke: Auch ein begabter Fotograf ist nicht immer gegen Scheußlichkeiten gefeit.

Das Kodak Kulturprogramm, das bewußt eine Ergänzung zu den offiziellen Bilderschauen bieten will, präsentiert 1982 schwerpunktmäßig Spitzenleistungen internationaler Berufsfotografie; ein Gegenstück zu der von Kodak mit angeregten BFF Ausstellung „Foto-Design im Auftrag", die 58 wichtige deutsche Berufsfotografen mit Auftragsarbeiten vorstellt (die Ausstellung wird in dem verglasten breiten Übergang von Halle 8 nach Halle 13 auf der photokina selbst gezeigt). Das Institut Français präsentiert eine von Kodak Pathé zusammengestellte Farbfotoausstellung mit hervorragenden Beispielen von Aufnahmen für den redaktionellen Teil berühmter Zeitschriften. Foto-Design im Auftrag ist auch das Thema einer Kodak Ausstellung im Amerikahaus Köln, in der die vom Art Directors Club New York mit Medaillen ausgezeichneten Beispiele hervorragender Werbe- und redaktioneller Fotografie zu sehen sein werden.

Helmut Newton

Foto-Design im Auftrag. Foto: Gert Wagner

Wer sich für die moderne Farbfotografie der 70er Jahre interessiert, wird sich die Fotos des Franzosen John Batho, des Italieners Luigi Ghirri und des Deutschen Steinert Schülers und GEO-Fotografen Timm Rautert ansehen. Batho war bereits 1978, als ihn die Kodak im Rahmen ihres Kulturprogrammes auf der photokina ausstellte, durch seine farbkräftigen großflächigen Kompositionen und seine extremen Ausschnitte und seine grandiose Sicht der Farbe aufgefallen und von verschiedenen deutschen Fotozeitschriften einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt worden. Luigi Ghirri gehört ebenfalls zu der neuen Generation der Farbfotografen. Seine Farbaufnahmen, die auf den ersten Blick recht simpel wirken, führen durch ihre Sequenzen zu interessanten Seheffekten. Außerdem hat Ghirri einen besonders scharfen Blick für verblüffende Kombinationen, die unterschiedliche Bildelemente vereinen und die man Fotomontagen der Wirklichkeit nennen könnte. Timm Rautert kann sowohl mit seinen freien Arbeiten als auch mit seinen Auftragsarbeiten wie Kalenderreportagen für die West-Lb, oder durch seine Auftragsarbeiten für bekannte Zeitschriften wie z.B. GEO, ein eindrucksvolles Schaffen vorweisen. Der einzige auf der photokina ausgestellte Fotograf unter 40 ist der holländische Graphik-Designer André Thijssen. Er gehört, wie ich finde, eigentlich gar nicht auf die photokina. Mit seinen ausgeschnittenen und wieder zusammengeklebten Fotofragmenten, die er teilweise noch durch Bleistiftstriche ergänzt hat, hätte er, finde ich, eher auf die Dokumenta nach Kassel gehört.

John Batho

Foto: Ingolf Thiel

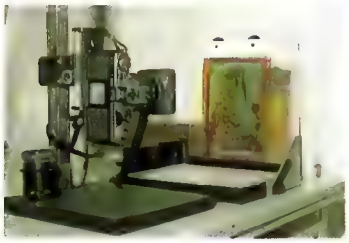
Was aber wäre eine photokina ohne die Präsentation ausgezeichneter Leistungen der Amateure. Diesmal sind es zwei Ausstellungen in der zentral gelegenen Kreissparkasse. Am Neumarkt direkt gegenüber von der Kölner Kunsthalle sind unter dem Titel „Farbe 82" die preisgekrönten Aufnahmen aus dem diesjährigen Kodak Hobby Diawettbewerb zu sehen und im Forum der Kunsthalle die besten Fotos des großen deutschen Zeitungsfotowettbewerbs, an dem sich im letzten Jahr rund 100 deutsche Zeitungen beteiligt haben. Besonderes Interesse dürfte aber die große Jugendfotoschau im Untergeschoß der Kunsthalle finden.

Last not least ein Hinweis auf eine Ausstellung, die sich mit einem Thema der angewandten Fotografie befaßt. In der großen Halle des Kölner Rathauses wird zur photokina die Kodak Ausstellung „Das Maß der Dinge – Photogrammetrie im Dienste des Denkmalschutzes" gezeigt. Diese Ausstellung, die auch einen Beitrag zu dem auf der photokina stattfindenden Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung" darstellt, zeigt monumentale photogrammetrische Abbildungen von Baudenkmälern wie z.B. des Straßburger Münsters oder der Tempel von Abu Simbel. Diese auf photogrammetrischem Weg entstandenen Konturabbildungen sind nicht nur für Ingenieure und Denkmalschützer eine wichtige Informationsunterlage, sondern auch faszinierend schöne Ausstellungsbilder. □

Die TTL-Blitz-Diakopie

Dia-Kosmetik

Zu den Standard-Techniken im „Hobbylabor auf dem Schreibtisch" gehört sicher das Dia-Kopieren und -Manipulieren. Daß es nach dem hier beschriebenen Verfahren des TTL-Blitzbelichtens in der Regel kaum mehr Ausschußdias gibt, wird alle „Schreibtischtäter" interessieren.



Die drei Aufnahmen zeigen die Geräteanordnungen, mit denen Georg Köppl seine TTL-Blitz-Kopien macht. Er verwendet eine Olympus OM-2N (mit TTL-Blitzautomatik) und einen — mit einfachen Mitteln umgebauten — Multiblitz Color Dia Duplicator.

Von Georg Köppl

Echte Innovationen kann man nicht mit einem „Hokuspokus" aus dem Ärmel schütteln oder wie ein Illusionist aus dem Zylinder zaubern. Die bevorstehende photokina '82 wird erneut den Beweis dafür liefern, daß vieles verbessert werden kann, die wirklich „umwerfenden" Neuheiten (die Sony Bildplatte eingeschlossen) jedoch, die vom Hobbyfotografen sofort in Praxisvorteile umgesetzt werden können, ausbleiben. Die nützlichen Dinge findet der Hobbyfotograf wie schon so oft an den kleinen Ständen. Der Besucher der Mammutschau sollte sich beispielsweise die Creative Sets zum Rodenstock Rogonar SC, die Zörk Mini-Makro-Schnecke, den Panagor Makro-Zoom-Konverter von Dörr zeigen lassen. Ich möchte Ihnen hier meine eigene kleine Innovation vorstellen, von der ich (im Gegensatz zu einigen Zubehörherstellern, die abwartend reagiert haben), sehr viel halte: Mit meiner Methode der autodynamischen Blitzdosierung TTL „through the lens" beim Diakopieren gehören falsch belichtete Diadiuplikate der Vergangenheit an. Und das will etwas heißen, denn selbst der auf seine „Standard-Blende" eingefuchste Praktiker war bisher nie vor Überraschungen sicher, speziell bei Sonderfällen, wenn z. B. das Dia zu hell oder zu dunkel war, wenn er den Abbildungsmaßstab zwecks Ausschnittkopie verändern mußte usw. Dann hieß es eben die Objektivblende über den Daumen gepeilt verändern.

Das Reizwort heißt heute „Automatik". Wenn Automatik zu begrüßen ist, dann bestimmt beim Blitzen, gleichgültig ob im Meterabstand oder Makrobereich z. B. bei der Diakopie 1:1 und größer. Einen echten Fortschritt in der Blitzlichtfotografie brachte die von Olympus erstmals 1978 vorgestellte autodynamische TTL-Blitzlichtsteuerung mit sich, die in den letzten Jahren von vielen renommierten Herstellern wie Canon, Pentax, Minolta u. a. übernommen wurde.

Im Prinzip könnte man sich das TTL-Blitzsystem vereinfacht so vorstellen: Anders als beim Computer-Blitz ist die Sensor-Meßzelle nicht mehr im E-Blitzgerät integriert (beim Vivitar 283 war sie erstmals abnehmbar, um den „entfesselten", computergesteuerten Blitz zu ermöglichen), sondern in das Kameragehäuse eingebaut. Sinn und Zweck des ganzen elektronischen Aufwandes moderner Blitz- und Kameratechnik ist es, den Blitz so zu dosieren, daß er, auf die Filmempfindlichkeit und Objekthelligkeit bezogen, mit einer vorhandenen optischen Aufnahmekonstellation (Blende, Auszug, Glasdurchlässigkeit, Filterung) absolut richtig belichtete Aufnahmen liefert. Genau das wollen wir ja auch beim Diakopieren, wo es sich sozusagen um „auf Diafilm gespeicherte Motive" handelt, erreichen. Alle Farbschattierungen und Helligkeiten sollen auf

photokina '82 neu

Belichtungsschaltuhr

mit Digitalanzeige

elektronisch – zuverlässig – hochgenau
Für das Profi-Labor und den anspruchsvollen Amateur.

BS 782
Diese neue HIRSCH-Belichtungsschaltuhr ist besonders leicht zu bedienen. Drei Zeitbereiche: bis 9,9 sec., 99 sec. und 990 sec. elektronisch über Tasten einstellbar. Beleuchtete Digitalanzeige, die nach Auslösen im Zeittakt rückwärts läuft.

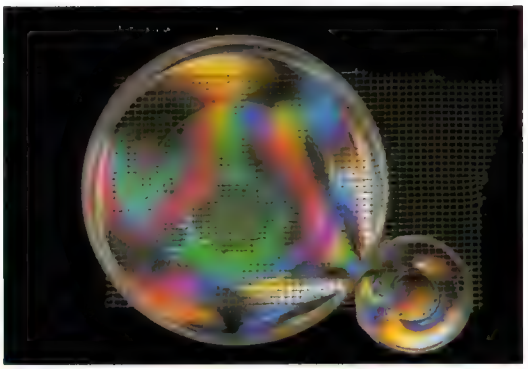
HIRSCH-Uhren gibt es in verschiedenen Modellreihen. Von der bewährten elektromechanischen Schaltuhr bis zum mikroprozessorgesteuerten, quarzgeregelten Belichtungszeitrechner mit Speicher und Meßzelle. Baeuerle hat für jeden Bedarf das richtige Gerät.

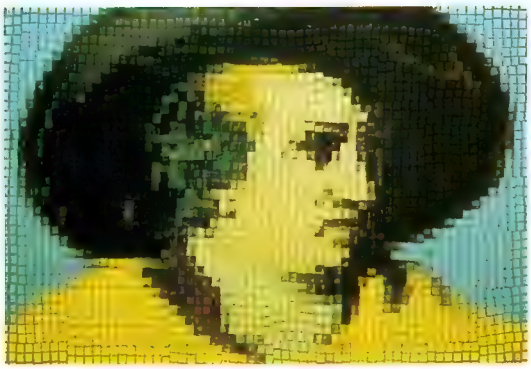
BS 781
Elektronischer Timer mit zwei Zeitbereichen: bis 9,9 sec. und 99 sec. Zeiteinstellung über mechanischen Vorwahlschalter.

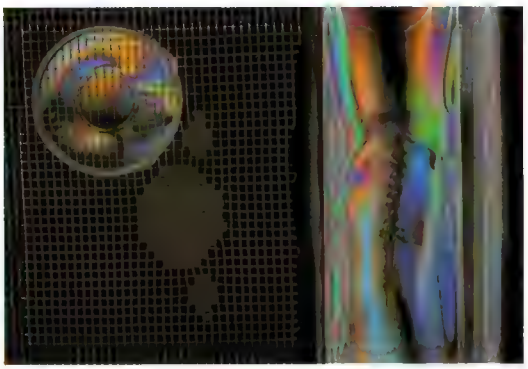
Baeuerle

Tobias Baeuerle & Söhne
GmbH & Co. KG · Postfach 1135
D-7742 St. Georgen i. Schwarzw.
Telefon (07724) 7026
Telex 792417

. . . und die Belichtung stimmt







dem Duplikat identisch sein mit denen des Originaldias. Die unleugbaren Vorteile der TTL-Blitzdosierung lassen sich mit nachfolgend beschriebener Geräteanordnung auch für die Diakopie im „Hobbylabor auf dem Schreibtisch" nutzbar machen. Ich benütze für die Komfort-Diakopie die Olympus OM-2N (mit TTL-Blitzautomatik) und den Multiblitz Color Dia Duplicator von Mannesmann (mit Halogen-Einstellicht und E-Blitz im pultförmigen Gehäuse), beides bekannte Geräte, die keiner weiteren Beschreibung bedürfen. Der Vorteil meiner Methode einer risikofreien Diakopie liegt jedoch in der zweckorientierten Kombination beider Geräte. Während ich die OM-2N selbstverständlich nicht im geringsten veränderte, mußte sich mein Multiblitz-Kopierpult eine Modifikation gefallen lassen. Da ich selbst nur ein mittelprächtiger Heimwerker bin, kann ich auch jene Fotofreunde zum Do-it-yourself-Verfahren ermutigen, die „mehr als zwei Daumen" ▷

Linke Reihe: Goethe in Italien, ein Original des Pop-Künstlers Andy Warhol nach einem Gemälde von Tischbein. Die beiden folgenden Aufnahmen entstanden durch Verfremdung beim Diakopieren mit einer Glasfaser-Mosaik-Rasterplatte.
Mitte: Farbenspiel durch polarisiertes Licht bei der Diakopie. Ein Polfilter (Durchmesser 24 mm) befand sich im Rogonar SC-Einschub, eine 7 x 7 Filterfolie lag auf der Mattscheibe des Multiblitz Color Dia Duplicators. Farblose Kunststoffteile werden bunt.

Links oben: Sehr blaß ausgefallenes Originaldia eines römischen Fußbodenmosaiks. Die drei anderen Aufnahmen wurden mit polarisiertem Licht eingefärbt. Auf der Mattscheibe des Multiblitz lag eine Polfilterfolie, darüber zerknülltes Zellophan, darüber das Dia; ein 24 mm ∅ Polfilter befand sich im Rogonar SC Einschub. Farben durch Drehung des zweiten Filters steuerbar.

Links: Portal der Kirchenruine Elgin/Schottland; eingefärbt mit roter, gelochter Filterscheibe. Mitte: Die Aufnahme wurde mit dem Rodenstock Creative Set (Meniskuslinse mit Loch) gesoftet. Nebelwirkung! Rechts: Die Aufnahme wurde dramatisiert durch Anfärben der Wolken mittels Gelatinefilter.

Die junge Dame (Originalfoto von H. W. Hesselmann) wurde schrittweise verfremdet. Links: Mosaikrasterung mit Glasfaserplatte (System Köppl). Mitte: Über die Glasfaserplatte wurde die Vivitar-Streuscheibe gelegt. Rechts: Der Würfel-Effekt entstand durch Auflegen eines Straßenbegrenzungspfahl-Reflektorplättchens.

an ihren sonst geschickten Fotografenhänden haben.

Was zu machen ist, möchte ich kurz schrittweise beschreiben. Doch zuerst das Prinzip: Vom Multiblitz Dia Doplicator verwende ich nur das Einstellicht (unerläßlich zur Schärfekontrolle), ferner die weiße Lichtbox (nur nach Enfernen der Mattscheibe zu sehen), die feinkörnige Mattscheibe, die in zwei Nocken einrastenden Dia-Masken (KB-Format für 5 x 5 Rähmchen und Streifen, 6 x 6 und 6 x 7 Formate) und natürlich das Grundbrett mit dem fest daran montierten Reprostativ. Auf den eingebauten E-Blitz muß ich verzichten, da für ihn leider (noch) nicht das Beiwort „dedicated" paßt. Schön wär's, wenn Multiblitz eine Variante mit systemangepaßter Regelelektronik (= „dedicated") auf den Markt brächte!

Vorerst müssen wir auf anderes Blitzzubehör zurückgreifen: in meinem Fall auf den Vivitar 3500 ‚dedicated' Zoom Thyristor E-Blitz mit Leitzahl 28/21 DIN Film und das DM/O Unterteil, das eine systemgerechte TTL-Blitzregelung durch die Olympus OM-2N zuläßt. Ich hätte ebensogut den Olympus T 20 oder T 32 Systemblitz benützen können, möchte aber bewußt auf mögliche Querverbindungen zwischen den Produkten verschiedener Hersteller hinweisen, denn das TTL-Blitzkopieren ist keinesfalls auf ein Kamerasystem beschränkt!

Für den 72 x 48 mm großen Reflektor des Vivitar 3500 mußte ich an der Rückseite des Multiblitz-Kopierpultes (also genau gegenüber der abgeschrägten Fläche mit dem beleuchteten Tastensatz) eine entsprechend große Öffnung sägen. Durch das rechteckige Loch lasse ich den Vivitar 3500 in die weiße Lichtbox des Multiblitz Duplicators „schauen" und blitzen, wenn die Kabelverbindung zum Kamera-Blitzschuh hergestellt ist. Aus dem 11 Typen umfassenden Sortiment von „Blitz-Adapterkabeln ‚Auto'" von Hama, 8855 Monheim, Postfach 20, (im Hama-Katalog 1981/82 auf Seite 157) wählte ich Art.-Nr. 390/26 für die OM-2N, (DM 76,–). Damit machte ich den Vivitar 3500 dedicated unabhängig vom Blitzschuh der OM-2N, was im übrigen auch für den Normaleinsatz ein Vorteil ist, da der gefürchtete Frontalblitz vermieden wird.

Alle OM-Automatikfunktionen wie Bereitschaftsanzeige (rote LED leuchtet auf), selbsttätige Einstellung der x-Blitzzeit 1/60 sec, O.K.-Rückmeldung durch grünes Dauerlicht und Summton, und vor allem die Blitzdosierung TTL durch die kameraintegrierten Sensoren, werden ▷

Zeiss Objektive

weltberühmt – für weltberühmte Kameras

Objektive für höchste Ansprüche

Das Zeiss Programm umfaßt mehr als 100 verschiedene Objektive für die unterschiedlichsten Gebiete – von der Amateurphotographie bis zur anspruchsvollen technischen und wissenschaftlichen Anwendung.

Zeiss ist einer der führenden Objektiv-Hersteller der Welt. Markenzeichen wie Tessar, Sonnar, Biogon, Planar und Distagon stehen für Erfahrung und Fortschritt in der Photooptik.

Ein aktueller Leistungsbeweis: Auf der Photokina präsentiert Zeiss eine Serie neuer Objektive für Hasselblad-, Contax-, Rollei- und Arriflex-Kameras. Besuchen Sie deshalb Zeiss auf der Photokina. Informieren Sie sich über die neuen Objektiv-Entwicklungen.

Senden Sie mir Informationen über Objektive für
☐ Hasselblad ☐ Contax ☐ Rollei
Ausschneiden und an Carl Zeiss, Abt. Photooptik einsenden.

Name

Straße

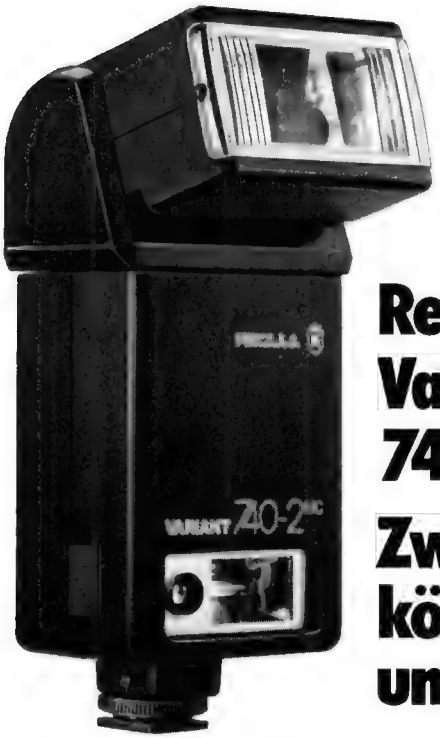
Ort

CF

Carl Zeiss
Postfach 1369/1380
D-7082 Oberkochen

West Germany

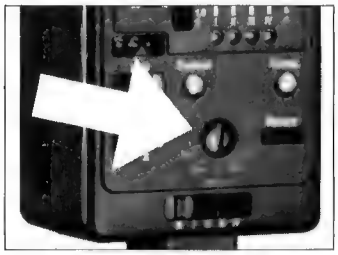
Besuchen Sie uns auf der Photokina Halle 2,
Obergeschoß Gang CD, Stand 31. Vom 6. 10.–12. 10. 82.



Regula Variant 740-2 MC: Zweimal können Sie umschalten!

Umschalten Nr. 1:

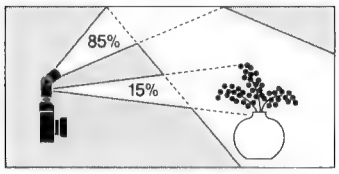
Von Normalkontakt auf Canon-, Leica-, Minolta-, Nikon- oder Pentax-Spezialkontakt.



Das bedeutet: Der Variant 740-2 MC wird den Blitzsystemen in den Spiegelreflexkameras dieser Marken angepaßt. Automatisch wird die Blitzverschlußzeit eingestellt und die Blitzbereitschaft im Sucher angezeigt.

Umschalten Nr. 2:

Vom Blitzen mit einem Reflektor auf Blitzen mit zwei Reflektoren.



Der fest eingebaute Zweitreflektor wird zugeschaltet und strahlt 15% des Lichtes direkt ab. Ideal bei indirektem Blitzen, und für Foto-Experimente.

NEU! Das Regula-Blitzstudio: Variant 740-2 MC im Koffer mit viel Zubehör.

REGULA

Regula-Werk King & Bauser GmbH
Bad Liebenzell im Schwarzwald

Das Hobbylabor auf dem Schreibtisch

nunmehr einwandfrei übertragen, obwohl der Reflektor, wie oben beschrieben, in die Multiblitz Lichtbox blitzt und der Vivitar „dedicated" Blitz getrennt vom OM Blitzschuh eingesetzt wird. Übrigens wird das Licht innerhalb der Lichtbox derart diffus gestreut, daß von einem idealen Kopierlicht gesprochen werden kann. Eine Farbverschiebung gegenüber dem eingebauten E-Blitz im Multiblitz Beleuchtungspult konnte ich nicht feststellen.

Es war mir viel daran gelegen, den Multiblitz Dia Duplicator auch nach dem Umbau noch normal einsetzen zu können, z. B. für Diakopien mit dem Multiblitz pre-flash Zusatz (durch diffuse Glasfaser-Lichtleiter-Vorbelichtung erfahren kontrastreiche Dias keine weitere Aufsteilung der Gradation mehr). Darum beließ ich Halogenlicht und E-Blitzröhre unangetastet am gewohnten Platz und ging beim Sägen des Reflektorfensters möglichst schonend vor.

Tip 1: Aussägen des Reflektor-Fensters: Das 72 x 48 mm große Loch in die zuvor abgeschraubte schwarze Kunststoffabdeckung zu sägen, ist relativ einfach. Das hier anfallende Rechteck kann hinterher sogar als „Pultverschlußdeckel" wiederverwendet werden. Innenfläche mit weißem Papier abkleben! Vorsichtiger mußte ich beim Aussägen der Öffnung im 2. inneren Gehäuse, der weißen Lichtbox, zu Werke gehen, um nicht Blitzröhre und Halogenlampe zu beschädigen. Man könnte eine kleine Heimwerker-Stichsäge einsetzen, die mir aber nicht zur Verfügung stand. Hier eine empfehlenswerte Ersatzlösung. Ich bohrte ganz einfach mit dem 3 mm-Bohrer im 8 mm-Abstand insgesamt ca. 40 Löcher einer rechteckigen Vorzeichnung entlang und feilte dann die Stege zwischen den Bohrlöchern heraus, so daß mir zuletzt das rechteckige weiße Kunststoffteil entgegenfiel. Operation geglückt! Schmunzeln Sie ruhig über diese Primitivlösung! Hauptsache meine Modifizierung erfüllt ihren Zweck und sieht außerdem noch gut aus: Man merkt sie erst auf den zweiten Blick!

Tip 2: Halterung des Vivitar 3500 im Multiblitz-Beleuchtungspult. Fehlanzeige: Es ist keinerlei Vorrichtung nötig, um den E-Blitz in der richtigen Position zu halten: Knicken Sie den Reflektor auf die 65°-Position (= 1. Rastung) ab, und das Fußteil des Vivitar 3500 liegt als „Stützpunkt" auf der Tischfläche glatt auf.

Tip 3: Praktischer Einsatz der Kombination beim Dia-Kopieren. Den Lesern meines „Fotokollegs" habe ich bereits in 7/82 von COLOR FOTO, Seite 149, den Mund wässrig gemacht mit folgenden Worten: „Welche Blende Sie auch einstellen, die Diakopien kommen immer optimal. Auch Filterkorrekturen für Ekta-Duplicating Film SO-336 oder Agfachrome CU-COP werden automatisch berücksichtigt." Sie werden es beim ersten selbst kopierten Film bestätigt finden: Die Ergebnisse fallen absolut identisch aus, ganz gleich ob Sie am Repro-Objektiv (vorzugsweise ein Vergrößerungsobjektiv wie das Rogonar SC oder auch das Apo-Rodagon 2,8/50 mm an der Zörk Mini-Makro-Einstellschnecke, Bezugsquelle Firma Herwig Zörkendörfer, Bauweberstraße 4, 8000 München 71) die Blende 2,8 oder 16 eingestellt haben. Die einzige Einschränkung ergibt sich bei größerem Auszug (um über 1:1 hinaus Ausschnittvergrößerungen zu machen; auch dabei belichtet die TTL-Kamera-Blitzkombination automatisch richtig!) oder/und bei kleiner Blende eventuell plus Korrekturfilterung und dunklem Originaldia, also durch die Summierung von ungünstigen Bedingungen, die an die Grenzen der Blitzquantität heranführen. Sie können aber bereits bei der Aufnahme sehen (grüne LED) und hören (Summton), ob Sie mit der eingestellten Blende richtig liegen. Notfalls blenden Sie eben um eine bis zwei Stufen weiter auf. Anders ausgedrückt: Die TTL-Automatik nimmt Ihnen alle Rechnereien mit Filterverlängerungsfaktoren, Auszugsverlängerungsfaktoren etc. ab. Sie müssen sich zuvor nur vergewissern, ob Ihre Kamera im Automatik-Betrieb arbeitet und ob der Betriebsartenwähler am Vivitar 3500 DM/O Unterteil auf „TTL" steht. Dann ist Ihr modifizierter Multiblitz Dia Duplicator für ein völlig problemloses Diakopieren bereit.

Tip 4: Die Automatik wird bewußt getäuscht. Sie können auch absichtlich unter- oder überbelichten (z. B. Kontrastmotive wie ein Porträt vor schwarzer oder weißer Wand), ganz einfach, indem Sie an der Kamera den Korrekturknopf je nach Bedarf ± 2 Blenden verstellen.

Vielleicht müssen Sie gar nicht bis zur „photokina '84" warten, bis die Fotoindustrie meinen Vorschlag, einen Dedicated-Systemblitz in ein Diakopiergerät einzubauen, aufgegriffen hat und eine entsprechende Kombination anbietet. Ich wäre gerne Hellseher, um heute schon zu wissen, wer die Nase vorn hat: die deutschen Zubehörhersteller oder die Japaner. Auf wen tippen Sie? Vorerst sind Sie aber sehr gut mit der bewährten Bastelversion bedient. □

Workshop

Blick hinter die Kulissen

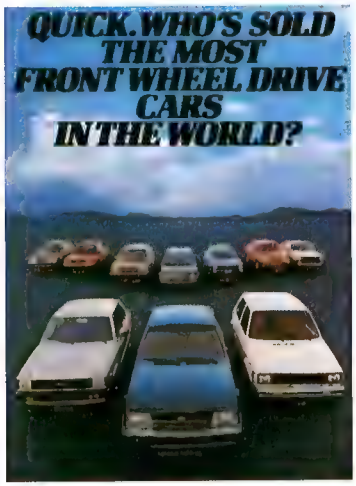
Cheyco Leidmann (33), Wahlpariser mit deutschem Paß, gehört zur kleinen Spitzengruppe international renommierter und vielgebuchter Foto-Profis. Sein Fotografier-Stil und seine besondere Art der perfekten Bild-Inszenierung haben Furore gemacht und viele (geschickte und weniger geschickte) Nachahmer gefunden.

Erfolgskampagne auf Kies gebaut

Zwei Aufträge Leidmanns erregen derzeit besonderes Aufsehen: Die französische Anzeigenserie für den Likör „Fraise des Bois" (links), und die weltweit gestartete Kampagne für Renault (rechts). Sie gehört momentan in den USA zu den erfolgreichsten Kampagnen überhaupt. Wie beide Arbeiten entstanden und welche Probleme es dabei zu lösen gab, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Es begann damit, daßRoy Herbert, der Art Director der neuen Renault-Kampagne (Agentur: Grey Agency, New York), Leidmann ein Paket mit Spielzeugautos schickte: Leidmann sollte sich vor Beginn der Aufnahmen mit den Problemen einer optisch wirksamen Positionierung von bis zu 11 Pkw auf einem Bild vertraut machen. Die weltweit gestartete Kampagne sollte – so die Vorgaben des Auftraggebers – alle Renault-Wagen-Typen, in mehreren doppelseitigen Farbanzeigen präsentieren (insgesamt zehn Motive). Zudem mußten Konkurrenzfahrzeuge als Gegenüberstellung fotografiert werden.

Der Auftrag entpuppte sich für Leidmann und sein Team als Hindernislauf mit der Zeit, dem Wetter und einer Vielzahl anderer Schwierigkeiten. Location: Vier Tage vergehen mit der



Erhebliche Schwierigkeiten machte Leidmann die Beschaffung des unbedingt erforderlichen, gleichmäßig schwarzen Unter- und Hintergrunds für die Aufnahmen. Die Lösung: Er ließ 24 Tonnen schwarzen Spezialkies anfahren der dann in mühsamer Arbeit von mehreren Assistenten um die Fahrzeuge herum aufgeschüttet wurde. Die Fotos machte Leidmann mit einer Großbildkamera, die auf einem speziell angefertigten – absolut vibrationsfreien – Stahlrohrpodest ihren Platz hatte. Eine Plane über dem Gerüst bot Schutz vor den Launen der Witterung.

RENAULT
elf
Equipe Formule 1 Turbo
TURBO
RENAULT elf
MICHELIN
9
15

Suche nach einem geeigneten Terrain. Alle avisierten Aufnahmeorte erweisen sich als zu klein. Benötigter Platz für die Positionierung der Fahrzeuge: Ein eben betoniertes Areal von 200 x 300 Metern. Schließlich wird ein Teil des Pariser Flughafens „Le Bourget" angemietet. Wagenbeschaffung: Alle Fahrzeuge pro Foto müssen jeweils an einem Tag (und meist in einer Farbe) zur Verfügung stehen. Zudem müssen die Fremdwagen von verschiedenen Verleihern gemietet werden. Bildaufbau: Sämtliche Fahrzeuge werden nach einem genauen Plan positioniert. Leidmann dirigiert die Fahrer der Wagen über Walkie Talkie. Bis alle Wagen richtig stehen, vergehen Stunden. Anschließend wird der notwendige gleichmäßige Hintergrund (24 Tonnen schwarzer Kies!) von Assistenten auf der gesamten Grundfläche um die Fahrzeuge

Auf den Anzeigenmotiven zeigt jeweils ein Wagen Spuren einer rasanten Bewegung. Leidmann erzielte sie, indem er während der Aufnahme diesen Wagen von einem Assistenten aus dem Stand im Rückwärtsgang mit Vollgas bis zu einem vorher festgelegten Punkt fahren ließ. Wie es nicht anders sein kann, rammte der Assistent bei einer Aufnahme während eines solchen akrobatischen Manövers einen hinter ihm stehenden Wagen. Pro Motiv waren ca. 50 Aufnahmen notwendig. Wie groß die Geschwindigkeit des Wagens (und der daraus resultierende Grad der Verwischung) sein durfte, ermittelte Leidmann durch Polaroid-Testaufnahmen. Das Renault-Gebäude im Hintergrund wurde von Leidmann in Südfrankreich fotografiert und nachträglich im Dye Transfer Verfahren einkopiert. Ebenso wurde die Palme durch Spritzretusche eingefügt.

Die Sujets auf diesen beiden Seiten wurden jeweils in einer einzigen Aufnahme realisiert. Sowohl Straßenkreuzer als auch Sportflugzeug sind Originalfahrzeuge. Bei den im Bildvordergrund sichtbaren Gegenständen handelt es sich nicht um Dummies, sondern um Gegenstände in Originalgröße. Auf einem fünf Meter hohen Stahlgerüst befanden sich die Kamera (Kleinbild), die Requisiten und die Blitzanlage.
Die Gegenstände im Vordergrund waren auf einem gelben bzw. grünen Brett arrangiert. Die farbigen Grundflächen im Hintergrund bestanden aus weißem Linoleum und blau bzw. gelb eingefärbtem Sand. Mit konventioneller Technik hätte Leidmann beide Aufnahmen nicht machen können, weil er mit der Kamera niemals so nah (ca. 10 cm) an die vorderen Gegenstände hätte rangehen können. Wie dieses Problem optisch gelöst wurde beschreibt Leidmann in einem Werbe-Buch, das 1983 erscheint. Agentur: amp, Paris. Art Director: Jaques Goldberg. 1. Assistent: Rico Roth;
beteiligt waren außerdem ein 2. Fotoassistent und 4 Mitarbeiter für den Aufbau.

herum aufgeschüttet. Wagen-Aufstellung und Untergrundbehandlung dauern für eine einzige Aufnahme von sechs Uhr früh bis in die Abendstunden. Am darauffolgenden Tag fotografiert Leidmann am Morgen und am Abend, um zwei unterschiedliche Lichtstimmungen zu erhalten. Witterung: Die Aufnahmen entstanden im Dezember 1981. „Es war, vor allem nachts, hundekalt", erinnert sich Leidmann. Folge der Kälte: Am Morgen des Aufnahmetages waren sämtliche Wagen vereist. Abkratzen sinnlos, weil die Wagen über Nacht die Kälte im Innenraum aufgespeichert hatten, sie wären im Nu erneut vereist gewesen. Leidmann schafft Abhilfe, indem er vor Aufnahmebeginn im Innern aller Wagen Infrarotstrahler zum Auftauen installiert. Zum Team gehörten außer Leidmann zwei Foto-Assistenten, drei weitere Assistenten, zwei Wächter mit Hunden (sie bewachten nachts die Wagen) und ein Organisator. Die Aufnahmen für die gesamte Kampagne beanspruchten 14 Tage. Leidmann fotografierte mit einer Großbildkamera auf 4 x 5 inch Planfilm. Er verwendete durchwegs Blende 64, wegen der nötigen Schärfentiefe. Michael Tafelmaier

FRAISE DES BOIS DOLFI: CÉDEZ A LA MODE.

FRAISE DES BOIS DOLFI: CÉDEZ A LA MODE.

Verkauf

Beaulieu 5008 S, Richtmikrophon, Lederkoffer, Zusatzakku, wie neu. (Nur 5 Filme) DM 2200,–. Tel. 08046/1523

Verkaufe 16mm-Projektor Bauer P6 (stumm), Soligor-Spotmeter (neuw.), Schneider-Optik 1,4/25 mm (neuw.), S-8 Angénieux 1,9/8–64, alte zweiäugige Rollei m. Zeiss 3,5/75 o. Belichtungsm., gegen Gebot unter Chiffre CoFo 10/44011

Bröker 4200 MOS Stereo Vertonungsanlage, kpl. neuw., sehr günstig, w. Hobbyaufgabe, **Beaulieu 4008 M3,** Timer u. a. Dr. Weihmann, Papenberg 25, 3330 Helmstedt, Tel. 05351/7023

Privat gedrehte Videofilme in VHS sehr günstig abzugeben. Anfragen mit Freiumschlag und Altersangabe unter Chiffre COF 10/44043

Kollektion 8+16 mm Kameras und Projektoren, ca. 250 Stück, nur komplett zu verk. an Meistbietenden. Schriftl. Angeb. an Harry Putter, Bezuidemhout 25, NL-5427 ER Boekel, Tel. Holland 0031-4922/2505 nach 18 Uhr

Foto Sommer bietet an: Beaulieu 3008 S DM 1.290,–, Beaulieu 5008 S DM 1.690,–, Beaulieu 4008 ZM-2 6-66 DM 1.690,–, Beaulieu 4008 ZM Angénieux 1,9/8–64 1-590: Nizo 156 XL DM 490,–. Hauptstr. 69, 4783 Anröchte. Tel. 02947/1877 od. 1577. Bitte wenden Sie sich an Herrn Aßhoff

Verk. Tonfilmproj. S8 Bauer T 610 mikrocomp. stereo mit Reedkontakt + Zubehör, FP 1300,– DM. B. Hertel, Mühlenpforte 2, 3579 Neukirchen 1

Filme selbst bespuren mit dem neuen Bespurungsgerät **„Mag-super".** Einfache Bedienung, arbeitet 100%ig zuverlässig; perfekte, absolut haltbare Präzisionstonspur in Mono u. Stereo, DM 198,–. Gratisinfo von Manfred Gebbert, Im Unteresch 5, 8940 Memmingen, Tel. 08331/61695 abends

Tonproj. Eumig 824 Sonomatic für S-8, Singleacht, N-8, neuw.! 700,– DM. Tel. 08671/2447

16-mm-Filmbetrachter Zeiss-Moviscop, kpl., 250,– DM. 08671/2447

Film-börse

GROSSFORMAT-Projektoren endlich lieferbar von 6x9 bis 9x12, Preisliste und Prospekt (bitte DM 1,– für Porto beifügen) anfordern bei Foto Badenia, Postf. 1206, 7512 Rheinstetten 1.

Farbentwicklung 16 mm Agfa 700, 710, 720, Kodak Comm. VNF u. ECN II
• Kopien mit Licht- und Farbausgleich, 16–16, 16–S8, S8–S8, N8–S8, N8–N8, Arbeitskopien 16 mm, s/w u. Farbe Neg.- u. Umkehrentwicklung, A/B-Kopierung 16 mm, Neg.-Schnitt und **Bespurungen:** Normalacht, Superacht, 16 mm (auch gefräst). **Tonüberspielungen von Perfo auf Randspur** S8 u. 16. **Filmbearbeitung** Gürtler, Niedermayerstr. 7, 8000 München 80

Ankauf-Verkauf-Verleih-Reparatur, 16 mm u. 35 mm Projektoren, Filmtheaterausrüstung. H. G. Rinser, Seinsheimstr. 19, 8000 München 60, Tel. 089/880681

SINGLE-8-KAMERAS-FILMZUBEHÖR schnell + preiswert nur vom SINGLE-8-SPEZIAL-VERSAND FOTO SCHILLING, 7890 Waldshut-Tiengen 2, Tel. 07741/7073-7074

Kompl. 16 mm Ausrüstung Bolex SBM m. POE100, Arri-Stz., Geyer Hobel, Arri-Presse, Murray-Filmbetr., Siemens 2000 m. Magnettonaufn., Uher-Report 4400 m. Sennheiser Telemike-Syst., Linhofstativ, Bolexkinoneiger. Bestens gepflegt, kpl. abzugeben. VB 9500,– DM. Tel. 06405/7869 n. 18 h

Verschiedenes

Schützen Sie Ihre 8x16 Filme vor der aggressiven Umwelt mit Hilfe meines Filmarchivierungs-Systems! Info kostenlos. U. König, Hauptstr. 24, 7867 Maulburg

Wer möchte gerne **schöne Frauen fotografieren** und Geld damit verdienen? Schreiben Sie um unser Gratisinfo CF 1. **Agentur Weber, Postfach 330631, 1000 Berlin 33**

DOKUMENTARFILME in Super-8 und Video mit und ohne Ton. Original-Wochenschauen, PK-Berichte, alte Spielfilme. Katalog kostenlos von HANSA FILM GmbH, Ziesenißstr. 25, 2000 Hamburg 70

QUARZSTEUERUNGEN für Bolex H Kameras EL-EMB u. ESM Motor für Uher Report mit perforiertem Tonband Quarzpilot- u. Quarzimpulsgeber Perfobandabtastkopf mit Vor-Rück-Erkennung MTS Zweibandsynchronsystem für Tonband u. Projektorsteuerung. Prospekte u. Preisliste anfordern bei: Airo, Film+AV Service GmbH, Rubensstr. 17, 8200 Rosenheim, Tel. 08031/66416

Filmbearbeitung in Salzburg Arbeitskopien s/w + Color, **Farbkopien** mit elektron. Licht- und Farbausgleich 16/16, 16/S8, S8/S8, N8/S8, sowie N8/N8 AB-Kopierungen 16 mm, Negativschnitt auch **AB-Schnitt, Magnet-Randbespurung** 16 mm, S8, N8 mit **24-Std.-Service,** auch gefräst und **Polyesterfilme Tonüberspielungen** von Perfo 16 mm. Perfo 1/4 (Pötter) auf Randspur 16/S8 Lichtton-Negativ-Erstellungen, Video-Überspielungen von 16 mm, Super-8 und Normal-8-Filmen auf VCR, SVR, VHS, Betamax und U-Matic-Kassetten, in Studioqualität durch Lichtpunktabtastung. Filmstudio Günther Schmid, Hugbertstr. 16, A-5020 Salzburg. Tel. 06222/32161

Filme selbst bespuren mit dem neuen Bespurungsgerät **„Mag-super".** Einfache Bedienung, arbeitet 100%ig zuverlässig. Perfekte, absolut haltbare Präzisionstonspur in Mono u. Stereo DM 198,–. Gratisinfo von Manfred Gebbert, Im Unteresch 5, 8940 Memmingen, Tel.: 08331/61695 abends.

Foto-börse

Ankauf

Mamiya RB67 o. Rollei SL66, Objektive u. Zubehör ges. Tel. 0611/672641

Suche für Canon F-1: Booster T Finder, Sucherscheiben D, H, J, Winkelsucher B. Dr. Horn, Tel. abds. 02151/770754

Wir kaufen ständig Geräte der Fabrikate Hasselblad, Leitz und Rollei. Fotohaus Duttenhofer, 8700 Würzburg, Schönbornstr. 7, Tel. 0931/50215. Bitte verlangen Sie Herrn Lange oder Herrn Welzel

Suche Durst M 800 SW. Dr. Manfred Keim, Sofienstr. 37, 7570 Baden-Baden, Tel.: Di.–Fr. 8–16 h: 07221/26464, Priv.: 63131

Suche für Canon: 4,0/80–200 SSC (Chromring). M. Götz, Thielenplatz 7, 4300 Essen 1

Su. **Polaroid-Adapter f. ROLLEI SL 66, Obj. Schneider Curtagon 4/28** f. Kodak Reflex, **M42-Obj.** mit 28 mm. **Verk. neuw. TTL-Aufsatz** f. SL 66: B. Schahn, 6689 Merchweiler 1, Schubertstr. 4, Tel. 06825/6486

Suche PENTAX ME-Super Gehäuse. Chiffre CoFo 10/43814

Leica M 3 und **R 3/R 4** mit Objektiven geg. bar. ges. Tel. 04361/80513

Minox BL und **Rigaer Minox** auf Verhandlungsbasis gesucht. H. Bohlen, Herderstr. 25, 6203 Hochheim, Tel. 06146/9842

Minolta MD/MC 1,8/35 u. 85, f. 6/7 Pentax 2,8/90, Vergrößerer 13/18 od. 18/24 gesucht. Tel. 06167/513

Suche für Bronica S IIA TTL-Belm.-Aufsatz und Magazin. **Verkaufe** Komura 3,5/50, 4/200. Preis VS. Tel. 06433/4520

Suche **Leitz Noctilux 1/50.** Bitte Angebot an Tel. 089/3132592

Suche CANON EF-Gehäuse. Haebler, Postf. 210631, 7500 Karlsruhe, Tel. 0721/845634

Suche Canon EF, RTb oder FX. Angebote an Tel. 07224/2136

Suche gebrauchte Yashica Mat 124G und ähnliche, sowie Pentax 6x7, Mamiya 645–BR67 u. ähnl., Tel. 0611/3052825 werkt. 8–17 h

Suche gebr. Linhof (Format 9x12 oder 13x18) und/oder Zubehör inklusive Objektive gegen bar gesucht. R. Bauer, Langenbrander-Str. 18, 7564 Forbach 4, 07228/813

Suche gut erhaltene Trockenpresse von Büscher, Bestzust. Kai Körner, Kekuléstr. 4, 6100 Darmstadt, 06151/45128 (Tresser)

Suche Canon Obj. FD 4,0 17 mm SSC + FD 1,4/24 mm ssc mit Chromring. Tel. 05105/62694

HASSELBLAD
mit Objektiven und Zubehör von privat gegen bar gesucht. Tel. 0931/23139 + 49085

Leica M 4, M 5 u. R 3 sowie Objektive gesucht. Axel Seifert, Tel. 05222/3232

Foto Sommer, Ihr richtiger Partner, wenn Sie Ihre Kamera oder ganze Ausrüstung eintauschen oder gegen bar verkaufen wollen. 4783 Anröchte, Hauptstr. 69, Tel. 02947/1877 od. 1577. Bitte wenden Sie sich an Herrn Aßhoff

Für Icarex Faltschacht + Prismensucher gesucht. A. de Greiff, 4150 Krefeld, Wilhelmshofallee 190, Tel. 02151/53677

FOTOS GESUCHT!
Info gegen Rückporto von Pressedienst & Bildagentur B. H. Mulot, Postfach 1118,
D-6464 Linsengericht 1

Priv. Leica-Sammler sucht ständig **Kameras und Zubehör** sowie Literatur. Tel. 05971/52111

Suche gut erhaltene **LEICINA Special.** Tel. 04131/44421

Suche Yashica 6x6 MAT-124 G. Angebote u. Chiffre CoFo 10/43940

Fachkamera 9x12 gesucht. Tel. 0611/672641

KAUFE DIAS – Pop, Disco, Abstrakt, Erotik, Sex, Landschaft, Science Fiction, Tropical. Stiers GmbH, Liebigstr. 8, 8000 München 22, Tel. 089/221696

Suche Variooptik Angenieux 1,2/6–90 mm zu kaufen, verwendbar f. Fujica ZC 1000. W. Glawar, Apotheke, H-9150 Bleiburg

Gebrauchte Foto-Geräte kauft Foto Rosenthal GmbH, Erbprinzenstr. 3, 7500 Karlsruhe 1, Tel. 0721/20084

Großformat-Kamera in gutem Zustand gesucht. Detailliertes Angebot an: Kohlhaas, Jahnstr. 8, 7512 Rheinstetten

Fachkamera 9x12 in gutem Zustand v. Priv. ges. T. 06151/146471

Suche Rolleiflex T mit Belichtungsmesser. Chiffre CoFo 10/43943

Verkauf

Leica R 3 mit Summicron 1:2/50 mm Ausf. SAFARI, neu, 05222/3232

DISCOUNTPREISE für **MITTELFORMAT- U. KLEINBILDKAMERAS** der führenden Marken. Bitte Preisangebot anfordern. Ihre Gebrauchtkamera nehmen wir zum Höchstpreis in Zahlung. DT-Photo-Express, Krumme Str. 3, 4930 Detmold, Tel. 05231/33090

Verkaufe günstig Pentacon Six TL (Mittelformat) mit 2,8/80 und 2,8/180 sowie Braun F 800 professional + div. Kleinteile. Infos u. Chiffre CoFo 10/43952 a. d. Verlag

Minolta XD7 schwarz 555,–, Winder D 175,– DM (zus. 720,– DM), Minolta XGM 340,– DM, Macro-Rokkor MD 3,5/50 mm m. Zwischenring 365,– DM, Rokkor MD 2/85 mm 325,– DM, alles absolut neuwertig. Wolfgang Galow, Elsässer Str. 28, 8000 München 80, Tel. 089/4485610

MAMIYA 645 Zoom 1:4,5/105–210 mm, neuw., VB 1200,– DM. W. Blum, Eibenweg 3, 5205 St. Augustin, Tel. 02241/27914 oder 02246/5184

Komplette Ausrüstung: Pentax K2DMD; Tokina 2,8/24; 3,5–4,5/35–200; 5,6/400; Konv. 2x; Blitz: Metz 45 CT1 mit 45–20; 3 Stative; Alukoffer, viel Zubehör, Neuwert ca. 4000,– DM, VB 2500,– DM. 07151/67481

Hasselblad 500 CM, Planar 2,8/80, Distagon 4/50, Sonnar 4/150, zwei Magaz. A12, Prismensucher NC-2, Zwischenringe 10+32 mm, Gegenlichtblenden, Belichtungsmesser, div. Filter + Zubehör, Lederkoff., nur kompl. DM 8500,–. 030/6865491

Rollei-SLX-Ausrüstung incl. Sonnar 5,6/250 im Metallkoffer, Erbstück, nahezu unbenutzt, Neupreis 6500,– DM, für 4500,– DM. 0641/44757

Sammlerstück: Voigtländer Zoomar, 2,8/36–82 mm, absolut ungebraucht im Lederköcher. Angebote ab 900,– DM erbeten unter Tel. 06236/54677

WW-Rollei, Distagon 4/55, echte Rarität. Angebote nicht unter 2500,– DM. Tel. 06002/818

Col.Vergr. Kaiser VCP 6000 mit div. Zubehör, 420,– DM, SW-Vergr. Krokus 69s, 250,–, beide Geräte fast neu. Tel. 06002/818

Icarex-Gehäuse, Bajonett, 195,– DM, Tessar 2,8/50, 80,– DM, Super-Dynarex 4/135, 120,– DM. Tel. 06236/54677

NIKON F 2 AS m. 1,4/35 mm 2,5/135 mm 2,8/Tokina 500 mm 1:8, orig. Nikon Tasche, div. Filter, geg. Geb. abzug. 06224/74170

LEICINA SPECIAL mit Zubehör. Tel. 05827/332 (bis 20 h)

NIKKOR 2/35, 295,– DM; 3,5/55, 245,– DM; **BÄUERLE** Belichtungszeitrechner BS 752, 395,– DM; **METZ** 40 CT 1, 115,– DM; K. Heine, Goethestr. 85, 43 Essen 1

Verkaufe LEICA R-3 GOLD mit Summilux 1:1,4/50 GOLD gegen Gebot. Rolf Plengen, Oldenburger Str. 54, 5000 Köln 60, Tel. 0221/743438

Bolex H8-RX-Matik neuwertig mit 3 Objektiven, RX-Fader, Tasche, Kompendium, Auslösehandgriff; Angebote an Tel. 08171/20956

Verk. Pentacon six 2,8/80 + TTL (wie neu), Exakta Varex II a Gehäuse + Schachtsucher, Exakta Varex II b mit Jena Pancolar 2,0/50 mm, TTL-Prisma, Schacht- und Prismensucher, Meyer 4/300 u. Pentacon 5,6/500 (neu), Tele für Exakta und Pentacon six adaptiert, insgesamt 1800,– DM. Rolf Behlert, Hellweg 60, 4358 Haltern

Contaflex-126-Objektive: 2,5/35 + 2,8/85 + 4/135, neu! 500,– DM. Tel. 08671/2447

Konica FS-1, Obj.: 2,8/24; 3,5/35–70; 4,0/200; Zub.: Winkels., Tasche, div. Filter, Preis 980,– DM. Tel. 04462/4222

Fotogelegenheitsliste 108 gegen 1,10 DM Rückporto bei Wolfgang Greiß, 5090 Leverkusen, Breidenbachstr. 3

Verkaufe:
Praktica B 200 Elektr. 1,8/50, 200,– DM, Prakticar 2,8/28, Pr. 1,8/80 zus. 300,– DM, Makinon Refl. 5,6/300, 200,– DM: (zus. 600,– DM); Canon 514 XL mit WW-Vors. 43 C8, 250,– DM, Bolex Proj. Program. 700, 350,– DM, Pax. LB 200 Betrachter 50,– DM, Hama Titelgerät 100,– DM, Ph.Cass.Rec. N2229 AV 150,– DM, Ph.Cass.Rec. D6910 Stereo 200,– DM, Ph.Cass.Rec. D 6920 AV Stereo 300,– DM: (zus. 1200,– DM). Wolfg. Pszolla, Eichendorffstr. 7, 4831 Langenberg

Verkaufe Exakta-Varex IIa, gebr., mit 4 Objektiven und Zubehör (35, 50, 135, 400 mm). VB 850,– DM. Tel. 04651/22724

GÖTSCHMANN-PROJEKTOREN für Mittelformat liefert preiswert **FOTO BADENIA**, Abt. 1, Postf. 1206, 7512 Rheinstetten. Prospekt und Preisliste anfordern (bitte DM 1,– für Porto beifügen).

GROSSFORMAT-Projektoren endlich lieferbar von 6x9 bis 9x12, Preisliste u. Prospekt (bitte 1,– DM für Porto beifügen) anfordern bei **FOTO BADENIA,** Abt. 1, Postf. 1206, 7512 Rheinstetten

DIAPROJEKTOR F. 4,5x6 und 6x6 ab Okt. 82 mit extremer Lichtleistung (ca. 3000 Lumen) lieferbar. Prospekt u. Preisliste v. **FOTO BADENIA,** Abt. 1, Postf. 1206, 7512 Rheinstetten, anfordern. (Bitte DM 1,– f. Porto beifügen)

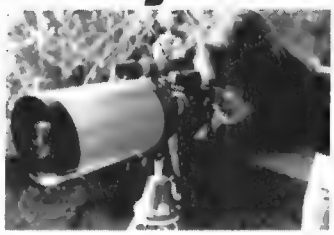
LEICINA SPECIAL, Tel. 040/41233430 od. abends. 04104/3514

Color Foto Jhrg. 79/80/81/82/8. Tel. 04152/6449

Contaflex Super: 3 Kam., Proxare, Pro-Tessare, 5 Wechselmag., Filt. SB, BT, Fachlit. u. a. Zubehör. G. Bien, E-Stein 27, 6415 Petersberg

Canon F1 Gehäuse gebr., 750,– DM, Motor MF gebr., 700,–, versch. Einstellscheib. neu à 69,–, FD 5,6 300 mit Chr.Ring, 350,– DM, neu mit Gar. Tel. 05531/61636

Von 2m bis zu 2Mio Lichtjahren



Als Foto-Objektive für alle gängigen Spiegelreflex-Kameras. Die Spiegel-Teleskope des führenden US-Herstellers. **Von 300 bis zu 3.900 mm Brennweite.**
Für Profis, Amateure mit hohen Ansprüchen und Wissenschaftler: Natur- und Astronomie-Fotos, Kriminalistik, Beobachtung.

Celestron-Teleskope sind mit Abstand die weitestverbreiteten Fernrohre der Welt. Moderne, lichtstarke Optiken, kurze Bauweise, stabile Konstruktion.
Schicken Sie uns den Coupon – oder rufen Sie einfach an. Sie erhalten postwendend ausführliches Informationsmaterial.

Celestron-Fotografie

Generalvertretung für die BRD
Dr. Vehrenberg KG
Schillerstr. 17 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon (0211) 66 77 04

photokina '82, Köln, 6.-12. Okt. Halle 2 EG, Stand F 23

Coupon:

CF Erbitte alle Informationen über Celestron-Teleskope. Kostenlos und unverbindlich!

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Verkauf

Pentax ME mit SMC 1,4/50, 2,8/135er man. Zw.-Ringe u. div. Filter zu verk., 1,5 J. alt, NP 1100,–, VB 700,–! Frank Mechelhoff, 0611/5602267

Verk. Leicaflex SL mit Einstellsch. SL 2 s. gt. Zust., DM 1400,– VB. **Suche M5 u. Objektive.** Tel. 06471/30458

HASSELBLAD, 3,5/30 Fisheye VB 3000,–. Tel. 0611/567741

Notverkauf Nikon FE ch. m. 1,4, NP ca. 1100,– DM, 4 Wo. alt, f. DM 650,–. **MD-12** Motor f. DM 250,–. Zus. DM 800,–. Zuschr. u. Chiffre CoFo 10/44020 a. d. Verlag.

Minox 35 GT m. Ta. u. FC 35 f. 250,– DM ungebraucht, Orig. Verpackungen, **Minox C,** chr. techn. u. opt. 1a, m. Bl. Etui, Kette, DM 250,–. Chiffre CoFo 10/44019

Mamiya RB 67, mit Obj. 3,8/90 mm, 3 Wechselkassetten, CDS Prismensucher, Auto-Zwischenring, Alukoffer und div. Filter, 1 Jahr alt, Zustand wie neu, kpl. nur DM 3200,– (neu über DM 4000,–). Rainer Vögele, 8907 Thannhausen, Ringeisenstr. 32, Tel. 08281/2323 od. 635

Umstdh. kompl. Photolabor zu verk. Farb- und Schwarzweißentwicklung. Uwe Götz 07024/8883

RB 67 Pro S 180/50/90 Lupeneinstellhaube + Filter Polaroid Rückteil, VB 4000,–, ohne jegliche Gebrauchsspuren. Bitte nach 20.00 Uhr, Tel. 07392/4935

Canon New F-1 mit Power Winder AEFN neu – mit voller Garantie, VB 2100,–. Stefanie Frühauf, Beethovenstr. 15, 6233 Kelkheim

Nikon F Photomic FTN + 2,0/50, Nikkormat FT + 2,0/50 od. 1,4/50, 2,8/135 Alt Baldafix 6x9, Canon EF + Tasche. Tel. 06204/75145

Tele-Rolleiflex sowie **Leica R-3 Mot.** mit Zubehör zu verkaufen. Tel. 05261/87277

Verkaufe **Hasselblad**-Objektive Distagon C 1:4/40 mm, neuwertig, für DM 2700,–, Sonnar C 1:5,6/250 mm, für DM 1700,–. Tel. 07231/74204

Durst AC 650, 1 Jahr alt, wie neu, NP 3100,–, VB 2600,– DM. Tel. 06155/2036

Foto-börse

Rolleiflex SL 35 ME m. HFT-Planar 1,8/50 = DM 420,–, sowie **Objektive** HFT-Planar 1,4/85 = DM 570,–, Rolleinar MC 3,5/200 = DM 280,–, Rollei SL-Tele-Xenar (Schneider-Kreuznach) 3,5/135 = DM 130,–, sowie div. Filter. Chiffre COF 10/44041

SCHWARZE NIKON F PHOTOMIC TN m. 50 mm/1,4, absolut neuwertig, ohne Gebrauchsspuren, m. Tasche, gegen Gebot. Chiffre COF 10/44039

Hallo Überblendprojektionsfreunde! LEITZ PRADOFIT CA 1500 Triac, Colorplan; MÜWO-blend TC: steuert 2 Projektoren unabhängig voneinander; zus. VB 1490,– (NP 2000,–). Besterhaltene MINOLTA Ausrüstung: XG/M + Motor Drive 1, Rokkore 5,6/250 mm Spiegel, 2,0/85 mm mit Garantie, verkauft zu reellem Preis: Heinz Häffner, Tel. 09221/75206

Foto Sommer bietet an: Große Bronica SQ Ausrüstung (neuwertig), Bronica ETR Geh., 2,8/75, Mag., AE-Sucher, Griff, Hasselblad Super Wide C, Hasselblad 500 C, Mag., 4/50, Sucher. Minolta XM Geh. Min. MC 8/100–500, Nikon F2 Geh. Nikkor 4,5/80–200, Leitz R 2,8/180, Leitz R 2,8/90, Canon FD 4/80–200 (Chromring) Canon FD 3,5/28–50 (Chromring) Contax RTS + Motordrive. Ständig alle Weltmarken an Mittelformatkameras neu und gebraucht an Lager. Fragen Sie nach den jeweiligen Tagespreisen. Hauptstr. 69, 4783 Anröchte. Tel. 02947/1877–1577, Herrn Aßhoff

Verkaufe Mamiya RB 67 pro S Ausrüstung mit Garantie, VB. Diarähmchen 85x85 Gepe. u. Diakästen. 0281/530123 Wesel ab 17 Uhr

Leicina BV, doppelacht, Variogon, 1,8/8–48, 600,– DM. 08671/2447

Verk. LEICA M 2 mit Zubehör u. Literatur, Elmar 4/90 3-Linsen, neu. Tel. 07191/64420

Verkaufe: Leica R-3 Gold, 100 Jahre Oskar Barnack. Originalverpackung. Geg. Gebot! Tel. 07459/2534

Nizo-6080-Set 2300,– DM und Braun Projektor Visacustic 2000 digital 1500,– DM. Beide neu und originalverpackt. Hübner, Luxemburgstr. 6, 6200 Wiesbaden, Tel. 06121/372727 nach 18 Uhr

Kamera defekt? Wir reparieren auch ältere Modelle, schnell und preiswert. Tel. 02151/799735, Mech. Werkstatt, H. Göntgen, Pappelallee 51, 4154 Tönisvorst 1

Gelegenheit, 1a Zustand, Voigtländer Bessamatic mit Objektiv Color Skopar 2,8/50 mm, Portraitobjektiv Dynarex 3,4/90 mm, Tele Super Dynarex 2,8/135 mm, Bereitschaftstasche und Leder Combitasche, diverse Filter u. Nahlinsen gegen Höchstgebot zu verk. Rainer Freudenstein, Obere Torstr. 24, 8731 Oberthulba

Suche intakte Gehäuse: Nikkormat FT, FT 3, ELW und Nikkorex Zoom 35. Angeb. u. Chiffre COF 10/44051

Verkaufe gegen Höchstgebot auch an Sammler von privat: 1 Minox C schwarz m. Blitzgerät C4, 1 Konica Autoreflex T 1:1,4 m. Weitwinkel 28 mm, 1 Agfa Super 8 Microflex 100 Sensor 1:1,9/10–25 mm, 1 Contax 1:2,0/58 mm m. Belichtungsmesser und Weitwinkel 35 mm, 1 Agfa Compur Standard, Bj. 1935, 1 Zeiß-Ikon Box Tengor, Bj. 1935, 1 Belichtungsmesser Ikophot. Tel. 030/3056617 ab 18 h

Umfangreiche Contarex Sammlung mit Contarex 1, S u. SE Zeiss W.G. Objektive 21–250 mm, viel Zubehör. Möglichst geschlossene Abgabe. VB 14000,– DM. D. Hilmes, Am Ziegenberg 30, 3509 Spangenberg-Schnellrode

Processor **Autocolor 100** fast neu DM 500,– VB. Chiffre COF 10/44055

Achtung, CANON-Fotografen! Verkaufe FD-Objektive: 100 mm 2,8, 270,– DM, Zoom 24–35 mm AL 3,5, 1150,– DM, alle m. Chromring, absol. neuw., 04163/3149 ab 18 h

Rollei SLX-Ausrüstung: 1 Stck. Gehäuse 6x6 (New Face) Planar 1:2,8/80, Ladegerät u. Trageriemen, Handauslöser, 1 Stck. Gehäuse mit Rückwand 4,5x6 (neue Elektronik), 1 Objektiv 1:4/50 Distagon, 1 Objektiv 1:4/150 Sonar, 1 Prismensucher 45° Einblick, 2 Stck. Ersatzaccus, 1 Multibelichtungsgerät, ME1, 1 Bereitschaftstasche, 1 adapt. Doppelhandgriff (Hasselblad), Schnellfocussiergriff, div. Objektivzwischenringe für Filter M 67, Nahlinsen M 67, div. Wechseleinstellscheiben, Filmeinsatz, Sonnenblende, großer Alukoffer, Bedienungsanleitung u. Systemkatalog. Alle Teile in Originalverpakkung und neuwertig! Neupreis d. Ausrüstung: 13.200 DM, abzugeben zum Preis von 9.800,– DM en bloc. Tel. am Tage: 040/6777341, abends 04532/1492

BOLEX DS8
Kern 5,5 12,5 36 + Vario Switar. Viel Zubehör. Tel. 030/8929194

Neu mit Originalgarantie:
Minolta XD 7 m. MD 1,4/50 675,–,
Tokina 8/500 mm f. Min. 360,–,
CANON Speedlite 177 A 125,–,
CANON Speedlite 199 A 245,–,
Databack A, Winder A je 160,–,
Canon FD 2,8/135 mm 250,–,
Tokina 4/28–85 mm f. Canon 350,–,
Minolta Pocket Autopak 470 75,–.
Tel. 02688/8326 ab 20 Uhr.

Verk. Pentax ME + SMC 1,4/50 (1 Jahr), 2,8/135, Zw.-Ringe neu, div. Filter, Top Zustd., NP 1050,– DM, VB 800,– DM, Tel. 0611/5602267 Frank Mechelhoff

Minolta CLE neu mit Objektiven 2/40 und 4/90, 1160,– DM. Gelsenkirchen-Buer, Tel. 0209/64055

Rollei SLX + SL66, Obj. von 40–250 mm, neuw. m. viel Zub., SL 2000 S neu. Tel. 0911/304660, ab 19 Uhr.

AGFA-Additiv-Farbaufsatz m. Variomat u. Steuergerät f. Varioskop zu verkaufen. K. Gieschen, 7054 Korb, Martin-Luther-Str. 6, Tel. 07151/34945

EXAKTA-VAREX, div. Modelle, auch mit TTL-Prisma, dazu Objektive v. 20–200 mm, z. T. Orig. Zeiss, weiter M42-TTL-Kameras **COSINA** u. **HANIMEX,** auch m. Zeitautomatik u. Body **Canon AV1** g. Gebot abzg. Faber, Am Hepel 93, 5270 Gummersbach 1, Tel. 02261/22450

RMC TOKINA 400 für OM, kaum benutzt, DM 250,–. Tel. 089/6492659

W-W-Rollei Distagon 4,0/55 Planglas, Bel.m. u. Tasche u. So.bl., Bestzustand! Für 3200,– DM zu verkaufen. Tel. 07247/21395

Gelegenheit! Verkaufe: Revueflex 3000 SM mit Revuenon 1,4/50 Tele 85–210 Konverter 2x Tonfilmkamera Cockpitsound 800, mit Zubehör, **alles f. 1450,–,** inkl. einer Tonfilmkamera Revue S 10. G. Ziegler, Breslauerstr. 15, 8603 Ebern, Tel. 09531/8094

Olympus PEN FT – 2,8/38, 1,5/60, Ad. f. Nikon-Obj.; Elicar 3,5/23 m. Nikon-Anschl. o. AI, Verkaufspr. DM 700,–, Tel. 04121/82950 Wagner

Wegen Formatwechsel zu verkaufen: **Minolta** XD-7-Gehäuse (chrom), MD 1,2/50 Macro; 2,8/85 Varisoft; MD 1,2/50, MD 2,0/28, MD 2,8/20, Autom.-Balgen III mit Einstellschlitten, Diakopiervorsatz, Makroständer. Tel. 07031/5729

Canon FD 4,5/500 mm L. 40% u. Npr. Tel. 07531/75944

Zeiss-Rollei, Nikon, OM, Pen FT, Konica, Novoflex, Robot, Praktina Leica IIIf, S8/N8: Gel.-Listen von Schoppe, 3060 STH, I. A. Felde 11

Verkaufe NIKON FE mit Nikkor PC 2,8/35 u. Einstellsch. E, Metz Blitzger. 45 CT 1 m. Teleaufs. u. Mecamat (ext. Sensor), Velbon Stativ VE-3 u. Uni-Tasche. Alles techn. u. opt. OK. VB 1200,– DM. Tel. 040/7126963

E-Blitz Vivitar 365, LZ 50, ext. Sensor, mit Zubehör, weil kaum gebraucht für DM 250,– zu verkaufen. Tel. 02373/60624, G. Mangold, Manöverweg 10A, 5750 Menden 1

Rolleiflex 2,8 F/E, 3,5 T, Zub. Tel. 0521/104865

FARB-DUKA AUFLÖSUNG! 3 Monate alt. Philips PCS 2000 Tricolor 1050,–, Rodenstock Rog. SC 2,8/50 150,–, Philips Timer PDT 2015 270,–, Philips Color Analyser PCA 2060 300,–, Jobo CPE2 kpl. + Magnetdrum 24x30 400,–, Jobo Magnetdrum 30x40 75,–, Jobo Variocopy u. -format 130,–, viel Zubehör. Tel. 09281/94462, 18 bis 20 Uhr.

Es gibt Diarahmen, da kann man fummeln und fummeln, und ein Jahr später ist doch Staub drin.

900 A

Viel besser geht's mit Agfa K, dem Tresor für Ihre Dias.

Agfa K
Viel Spaß mit Dias

Sie rahmen blitzschnell: Schutzfolie abziehen, Dia anlegen, richtigen Stand kontrollieren, Deckel drauf, fertig. Rundherum ist Ihr Dia versiegelt: Eingebettet in Papier* und Aluminium ist es für Jahrzehnte zuverlässig geschützt.

*Nur Agfa K hat die Selbstklebemaske aus Papier-Aluminium-Laminat:
Papier absorbiert mögliche Restfeuchte im Dia;
Aluminium bewirkt wesentlich bessere Wärme-Ableitung.

AGFA-GEVAERT

In diesem System steckt System

Fotos trocken und „kalt" aufziehen
Oberflächen schützen und veredeln

Sind Ihre schönsten Schnappschüsse es nicht wert, vergrößert, aufgezogen und als Wandschmuck im Wohnzimmer oder im Flur aufgehängt zu werden?

Wir bieten Ihnen ein weltweit erprobtes System zum Selbstklebend-Ausrüsten Aufziehen, Schützen und Verdeln von Fotos!

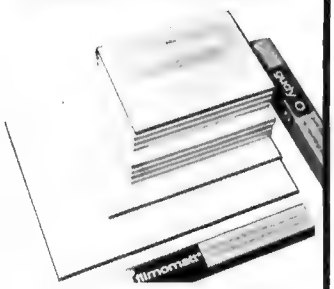
Unser hauchdünner Trockenkleber GUDY O hat sich als das ideale Produkt zum Aufziehen von Fotos auf Holz, Pappe, Kunststoff usw. erwiesen. Denn: Übliche Naßkleber eignen sich nicht für moderne Fotopapiere.

Bereits mit GUDY O selbstklebend ausgerüstet ist unsere Hartschaumplatte **GUDYHA 10,** die wir in vielen Formaten liefern. Sie ist federleicht, 10 mm dick und grau eingefärbt.
Ergänzend dazu werden vorgelochte Bildaufhänger sowie Metallaufhänger geliefert.

Zum Schützen und Veredeln von Fotos haben Sie die Auswahl unter glänzenden, mattierten und strukturierten Selbstklebefolien – alle sind hochtransparent und mit einem nicht vergilbenden Kleber ausgerüstet.

Probieren Sie bitte

unsere **GUDYHA 10 - Kollektion,** die Sie zum Preis von **DM 48,60** incl. Verpackung und MwSt., bei uns anfordern können.
Sie enthält je 4 GUDYHA 10 - Platten in 17 x 23 und 19 x 24 cm, je 1 Platte 23 x 29 und 29 x 39 cm, Aufhänger, sowie je 1 Kurzrolle von GUDY O (1,5 m x 33 cm) und der Schutzfolie FILMOMATT (1 m x 33 cm).
Senden Sie den Bestellcoupon bitte an HANS NESCHEN GmbH & Co. KG Windmühlenstr. 6, D-3062 Bückeburg



BESTELLCOUPON

○ Ich bitte um Lieferung von ..... GUDYHA 10-Kollektion(en) zum Preis von **DM 48,60** (incl. MwSt. und Verpackung)

○ Bitte senden Sie mir Gesamtkatalog sowie Muster zu (gratis)

Name .....

Vorname .....

Straße, Postfach .....

PLZ Ort .....

Datum ..... Unterschrift .....

Wir stellen aus: **photokina'82**
Halle 12 OG, Stand C20 / D20

Verkauf

Mamiya 645 1000 S: Gehäuse DM 800,–, Objektive 3,5/35 C DM 700,–, 2,8/45 C DM 600,–, 3,5/150 C DM 400,–, Prismensucher DM 200,–, Zubehör, alles neuwertig, zu verkaufen. Chiffre CoFo 10/43818

Leica M5 werksüberhol, Telyt 4,5/200, Elmar 2,8/50, Summaron 3,5/35 gegen Gebot. Joh. Kröhle, Im Wiesfeld 2, 5300 Bonn 2

Zubehör für **Zenza Bronica** ETR-S, Blitzgerät LZ 60–68. H. Käsebier, Im Riedegrund 9, 3003 Ronnenberg 6

LEICA IIIc (1950), Nr. 515343 mit Elmar 5 cm u. etw. Zub. zu verk.: Stenglein, 040/44110332 (Büro) od. 040/4105207 (priv.)

Rollei 2,8 F 6/6 m. Planar 2,8/60, Minolta 2,5/105, Meteor Trockentrommel 67 cm breit, Pentax 6/7 Balgengerät zu verk. Tel. 06167/513

Beaulieu R 16 Automatik Elektro-Zoom, Angénieux 2,2/12–120 mm, gut. erh., m. v. Zubehör. Tel. 089/4310766 od. 08178/3531

Seltene Gelegenheit! **NIKKOR 5,6/600 IF ED** neuw. W. Mastmann, 0611/512208

Verkaufe: Color Foto 4/78–8/80, Foto-Magazin 3/78–5/80, Photo 4/78–6/80, Photo Revue 11/78 komplett, Filter 9/78–11/80, Photographie 1–12/80. G. Schäfer Roscherstr. 1, 6 Frankfurt 60

Brauchen Sie einen verstellbaren Projektionstisch für Ihre DIA-Überblendanlage? Ich habe welche! Info kostenlos: U. König, Hauptstr. 24, 7867 Maulberg

Verkaufe: 1 Diaprojektor Kindermann autofocus AV 700 2,5–90 mit Überblendeinrichtung und 1 elektronisches Überblendgerät (1 Jahr pers. Garantie) – VB 800,– DM. Interessenten mit Gebot an den Verlag unter Chiffre CoFo 10/43796

Verkaufe 1 Canon F1 neu*), 1 Canon Objektiv 35 mm 1:2*), 1 Canon-Obj. Zoom 80–200 mm 1:4**), 1 Canon Speedlite 199 A**), 1 Hama Pol Filter zirkular E 52**), 1 Weichleder-Fototasche**), alle Teile Top-Zustand*) mit Herstellergarantie**) etwa 1 Jahr alt. Neupreis etwa 3900,– DM – VB 2500,– DM. Interessenten mit Gebot an den Verlag unter Chiffre CoFo 10/43795

Foto-börse

Verk. CHINONCA-4, Gehäuse mit Garantie November 82, DM 350,–. Chiffre CoFo 10/43813

Durst **RCP 20,** wenig gebraucht, gegen Gebot zu verkaufen. Tel. 0421/217533

Verk. **Bronica SQ** + 150 mm + 2 Magazine **Nikon FE; EM,** Tel. 0931/14912

Nikon 2,8/180 AI, DM 750,–, Nikon 1,8/85 AI, DM 250,–, Beaulieu 4008 ZM 2 mit Optivaron 1,8/6–66 mm, DM 1.750,–. Bernd-Dieter Roth, Tel. 0911/225200, 8–17 Uhr

Nikon F2 AF black + motordrive MD 2 nur kompl. gegen Gebot. Chiffre CoFo 10/43821

Verkaufe – neuwertig – Micro-Nikkor 200 mm IF, 1:4 Nikkor (Lichtriese) 50 mm, 1:1,2 VB 1300,– DM. Tel. 02602/5952

Nikon FM chrom für 350,– DM sowie **Nikkor 4/200** für 450,– DM zu verk., Spitzenzustand, Garantie. Tel. 0251/392774 Andreas Tiemann, Tegederstr. 11, 4400 Münster

Liebhaberstück – Plattenkamera Contessa Nettel, Bauj. ca. 1926, mittelbraunes Holzgehäuse, brauner Lederbalg, mit Zeiß-Tessar und Plattenmagazin sowie Etui. Sehr guter Zustand, zu verk., VB 3000,– DM. Angeb. u. Chiffre CoFo 10/43847

Weg. Formatwechsel: **Durst** 605 Col+K. Trafo, **Componon** S2,8/50, Jobo CPE2, **Wallner** 604, Duka 10, Zubeh., 1 J. alt, kompl. 2000,– DM (NP 2950,– DM) o. einz.; **Tokina** 3,5/35–105 (Canon), Blitz 380 TGX **Cullmann.** Tel. 040/6321519

Verkaufe Olympus-Objektiv F. ZUIKO AUTO-S F1,8 f=50 mm (für OM-Kameras) neu und originalverpackt. Preisvorstellung DM 125,–. Telefon, Anfrage unter Nr. 06331/79311

Zeiss Super Ikonta Tel. 0761/75156

Hologramme, versch. Arten, zu verkaufen. Info gegen 2,– DM in Briefmarken. Gert Walliser, Weissacher Str. 30, 7150 Backnang

Verk. **Rolleiflex** 3,5 F (6x6) DM 800,– u. Pentax auto 110 Komplettset + Agfa Pocket Diaprojektor 550,–, Tel. 09561/39535

Rollei-Diaprojektor P 37 A und zweiundzwanzig 80er-Rundmagazine, VB 300,– DM. Tel. 04146/5793

Canon F-1/AE Sucher, 3 Mon. unben., u. 1,4/50 SSC DM 1600,–. Tel. 0203/393303 Mo–Fr 14–17 Uhr und 356600 So 12–15 Uhr

Voigtländer Baujahr 1925 Anastigmat „skopar" 4,5 F 10,5 cm 250stel gegen Höchstgebot zu verkaufen. Angebote unter Chiffre CoFo 10/43790 an den Verlag

6x6-Ausrüstung KOWA-SUPER 66, mit 2 W.-Magazinen, TELE 3,5/150, SUPER WW 4/40, KOWA-SIX-STANDART + 2,8/85, 2 Handgriffe, 3 Zwischenringe, 1 Prismen-Aufsatz, Filter, 1 LUNA-SIX, NP ca. 7000,– DM, für 3700,–, Tel. 05441/3883

Wir haben noch Geräte **MIRANDA,** Objektive, Kameras, Zubehöre, wir liefern fabrikneu Rest. Außerdem Reparaturen aller Fabrikate nur einsenden an: **fff Neckarstr. 115,** T. 265160, **7 Stgt. 1**

SMC Pentax 6x7 3,5/55 mm 695,–
Sonnenblende dazu i. Etui 50,–
SMC Pentax 6x7 2,8/90 Z.V. 750,–
Orestegor 5,6/500 f. 6x7 2000,–
Pentax 6x7 Auto-Balgenger. 850,–
Pentax 6x7 Einstellschnecke 125,–
Pentax 6x7 Lupenadapter 65,–
Cullmann Schulter-Tischstativ 50,–
Tokina SMZ 4,5/80–200 f. OM 250,–
76 Fotozeitschriften 76–81 150,–
Preisw. Einstieg ins Mittelformat Seagull 203 6x6 u. 6x4,5 250,–
Alle Obj. neuw. im Köcher, Tel. 06631/4126 nach 19 Uhr

Verk. einzeln: Summicron-R 2/90, Macro-Elmarit-R 2,8/60 + 1:1-Ad., Nah-Ringkombination, Diakopiergerät Illumitran-D. Neuw. Zust. Angeb. u. Chiffre CoFo 10/43852

MINOLTA XD-7, Zoomobj. 3,5/24–35, 3,5/35–70, 4,5/75–200, Winder, Zub. 1590,–. Tel. 089/8119761 ab 19 Uhr

Verkaufe laufend gebrauchte Hasselblad-Teile, durchweg bestens erhalten bzw. neuwertig. Tel. 0931/94650 od. 22169

zu verkaufen	DM
Polaroid Polavision (Kamera + Wiedergabegerät)	200,–
Durst Farbkopf CLS 66	100,–
Durst Colorneg II	150,–
Durst Colorneg Analyser	80,–
Durst Coltimer	25,–
Jobo CPE gebraucht	50,–
Sennheiser Modul K2N	50,–
Noris Telekonverter 8X	50,–
Beaulieu Mikrofon Typ 8190	50,–
Beaulieu Fernauslöser 10 m	20,–
Beaulieu Griffverlängerung f. 4008	40,–
Eumig Makro Set f. PMA 860	30,–
Eumit Synputer	120,–
Eumig S-709 S8/N8 + Koffer	80,–
Philips Dia Synchronisierer N6400	60,–
Agfaton f. Agfacolor 250/250 AV	80,–
Gigge Synchronisierer 2000	120,–
Braun Synton FP	120,–
Bolex Filmbespurungsmaschine DS240	230,–
Minox Projektor HP24	150,–

Tel.: 05722/1761

Rollei-Sammler Achtung! Wir haben noch orig. C-Zeiss-HFT-Planare 1,4/50 f. SL-35 (Arb.-Bld.-Me.) für nur 189,–. Ford. Sie Rollei-Sonderblatt an: Weidenallee 56, 2-HH-6, foto-wörmer-versand

Heimlabor-„Spezi"-foto-wörmer hat stets günstige Angebote für Do-it-yourself-Amateure. Fordern Sie unser Labor-Sonderblatt an: Weidenallee 56–58, 2000 Hamburg 6, foto-wörmer-versand

Nikon-Freunde Achtung! Nikkore, fabrikn. m. Nikon-Gar. günstig, z. B. A-2,8/24 mm = 495,–, 3,5/135 mm = 330,–, sowie Kurz-Zooms – sol. Vorr. – Ford. Sie Nikon-Sonderblatt an: Weidenallee 56, 2-HH-6, 040/418833 u. 455436, foto-wörmer-versand

Rollei-Freunde Achtung! Zu unseren bisher. Rollei-Exklusiv-Angeboten ist einiges hinzugekommen. Ford. Sie b. Interesse unser Rollei-Sonderblatt an: Weidenallee 56–58, 2-HH-6, Tel. 040/418833 u. 455436, foto-wörmer-versand

NEU: Foto-Taschen von LOWE Weich, leicht, universell, für alle Kameras. Farbkatalog von HEKA GmbH, Pf 710445, 8 München 71, Tel. 089/782021

Canon FD SSC m. Chrombaj.: 1,4/50 mm, DM 150,–, Ia, Chiffre CoFo 10/43804

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube, Abt. 1, Ob. Markt 16, 8480 Weiden

Discountpreisliste C 80 anfordern. Wir führen äußerst günstig Laborartikel, Filter und Zubehör, sowie alles für die Diaprojektion. Die Fotostube, Dr. Seeling Str. 35, 8480 Weiden

ISAR Foto, Ihr **CANON**-Spezalist mit den Tiefstpreisen. Auch **MAMIYA** Mittelformat, **KINDERMANN,** Filme, Zubehör. Preisliste anfordern bei ISAR-FOTO, Postfach 5, 8021 Icking, Tel. 08178/200

Papp-Diarähmchen 6x6, 4,5x6 100 St. 16,80 NN oder Scheck. phototec, Bahnhofstr. 13/2, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323

2 Spitzen-Studioblitzgeräte **Nordic PRO 40.** 300 WS, LZ 64, stufenlose Regelung, u. 2 Stative u. kabellose IR-Synch., u. Normalreflektoren. Wenig gebraucht. NP 3500,– DM, VB 2500,– DM. M. Gebser, Pf. 101339, 4300 Essen 1

RADA-Platten, -Planfilmkass., Einlagen, Mattscheibenrahmen u. Reduziereinlagen in versch. Falzen und Formaten aus Restposten günstig zu verkaufen. Solange Vorrat reicht! Diekkamp, Hainer Weg 6, 6000 Frankfurt/M 70, Tel. 0611/626985

Die **SUPERAUSWAHL** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör): **KLEINBILD, MITTELFORMAT, GROSSBILD u. SCHMALFILM S-8/16 mm.** Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei: **FOTO S. BOHNET, POSTFACH 1211, RAINERSTR. 29a, 8031 PUCHHEIM/BHF. TEL. (München) 089/801817.** Besuche nur nach telef. Vereinbarung, kein Ladengeschäft.

Fremdobjektive – billigst – Riesenangebot – nahezu alle Hersteller – Preisliste gratis. Foto Schneider, 8880 Dillingen/Donau

Rodenstock „Color Analyzer CA 30" neuwertig zu verk., 200 DM. Tel. 0201/556036 ab 18 Uhr.

Es gibt Diarahmen, da kann man fummeln und fummeln, und am Ende sitzt das Bild doch schief.

900 B

Viel besser geht's mit Agfa W, dem sicheren Wechselrahmen

Agfa W

Viel Spaß mit Dias

Holen Sie sich Agfa W, wenn Sie mehr Dias machen als Sie im Moment rahmen wollen. Das Rahmen ist ein ungetrübtes Vergnügen: Das Dia wird schon beim Fixieren festgeklemmt, und es kann beim Zuklappen nicht verrutschen. Es sitzt im Handumdrehen bombenfest, und man kann's genauso schnell wieder rausnehmen.

Ihr Fotohändler zeigt Ihnen gern auch Projektoren, Dia-Betrachter und -Magazine von Agfa.

AGFA-GEVAERT Agfa

Könner schonen ihre Original-Dias!

Diaduplikate aller Formate, Farb- und Blendenkorrektur, Ausschnitt, Vergrößerung, Verkleinerung und Montage.
Perfekte Qualität für wenig Geld.
Zum Beispiel KB nur 95 Pfennig!

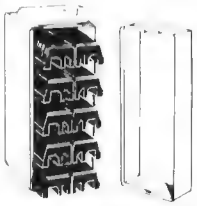
Spezialfachlabor für Color-Diaduplikate mit Presseservice

Fa. Ball-Breznitz
Postfach 46 02 69
8000 München
Tel. 089/30 19 55

Qualität kauft man bei CTS

Diaarchiv: Beliebt und bewahrt fur die Aufbewahrung von Diamagazinen. Hier sind Ihre Dias jederzeit griffbereit und geschutzt. Das richtige Dia-Zubehor sorgt für Ordnung und Übersicht

Art -Nr 16 46.53
nur DM ab 29.90



Naheres erfahren Sie bei

CTS CINE TELEVISION SOUND GmbH
Postfach 440216 oder
Sperberstraße 16 · 8500 Nürnberg

Der Preis überzeugt – der Service entscheidet!

Fordern Sie unser kostenloses Kursblatt CFO 82 per Anruf oder Postkarte an: die Preisinformation vom führenden Fotoversender!

WÜRZBURGER FOTOVERSAND

Postfach 132 · 8700 Würzburg 11
Tel. (Mo.–Fr. 9–16 Uhr): 09 31/1 30 01
Tag/Nacht-Best-Service: 09 31/5 85 22

Verkauf

Verk. Leica M4, Summicron 2/35, Tele-Elmar 4/135, Leicameter, Tasche, Filter, Blenden kompl. DM 2800,–, Leica M3, Elmar 2,8/50, Elmar 4/90, beide versenkbar, Blenden, Filter, Tasche, kompl. DM 2200,–, alles neuw., Tel. 07031/275264

Verk. Revue Flex Ac 2 m. Obj. 1:1,7, 50 mm, Revue Blitz b 200, Velban Stat., 6 Mon. alt, VB 500,– DM. Tel. 02981/6740

HASSELBLAD 500 CM, schwarz, 2,8/80, 5,6/250, div. Zub., wenig gebr., zu verk., 4800,–. Tel. 0221/463534 ab 19 h.

Verschiedenes

FOTOLIEBHABER REISEN. Möchten Sie mit anderen Fotofreunden Urlaub und Hobby verbinden? Wir bieten Ihnen unter fachkundiger Anleitung in zwangloser Atmosphäre Reisen an: Landschafts-, Tier- und Aktfotografie in Europa und Übersee. Information direkt bei FOTOREISEN Hamburg 65, Postfach 680104

Tigerfell/Leopard m. Kopf/Orig.-Zähne/Pfoten. Sehr dekorativ, evtl. für Studios etc. Einfuhrpapiere vorhanden. Tel. 0611/887465

Prospekte schmökern, Pläne schmieden: der Spaß für jeden Fotofan. Gegen 10,– DM in bar/Scheck leiten wir Ihre Adresse an alle Inserenten dieser Zeitschrift, und Sie erhalten einen **Korb voll Informationen.** Einsenden an: Institut z. Förderung d. Amateurfotografie e. V., Pf. 1342, 6748 Bad Bergzabern, Kennziffer: CoFo 10/82

Fotoamateur sucht für seriöse Aktfotografie jg. weibl. Modelle (vollj.) Raum M, IN, A. Bildzuschr. mit Honorarvorstellung erbeten u. Chiffre CoFo 9/43665

Reifes, vollbusiges Fotomodell für Akt und Erotik steht Profis und Amateuren zur Verfügung. Probefotos + Anschrift gegen DM 10,– (Schein) an kb-foto, Postfach 300120, 7022 Leinfelden-Echterdingen 3

DM 3500,– mtl. nebenberufl. mit Fotos. Info gegen Rückporto. Schröder, Postfach 160244/Abt. CF3, 4800 Bielefeld 16

Foto-börse

Modelleisenbahn, alt oder gebraucht, in allen Spurweiten, sucht Sammler. H. Junker, Dellengartenstr. 24, 6600 Saarbrücken

MIT FOTOS GELD VERDIENEN... ausführliches Info-Paket gegen 10,– Schein: ST-Vlg., Postfach 1149, 2940 W-haven/CF.

AUSSCHUSS beseitigt bei uns die MÜLLABFUHR! Fotolabor Best, CF, 7956 Rot, 08395/1985. Fach- u. Amateurarb. color, s/w, Beisp. colorneg.: Fachvergr. 18x24 DM 6,50.

Verkaufen Sie Ihre Fotos dort, wo wirklich Fotos gebraucht werden. Bieten Sie Ihre Fotos dort an, wo **speziell Ihre Themen gefragt sind. Gamers Fotoverkaufsbuch 82/83** ist die unentbehrliche Verkaufshilfe. Aus dem Inhalt: Ca. 700 **deutsche** Verlage, Bildarchive, Pressebild-Agenturen, Bilderdienste, Kalenderhersteller – alle Honorare für alle Bereiche – wer sucht was – Handelsbräuche – die Bildersuchlisten – u. viel Wissenswertes. Programmieren Sie Ihren Erfolg mit **Gamers Fotoverkaufsbuch 82/83 DM 29,80** – MABU-VLG, Abt. C, Pf. 1765, 6740 Landau, Schein/Scheck o.p. NN.

Würden Sie gerne Mädchen, Frauen fotografieren und damit nebenbei Geld verdienen? Info geg. DM 2,– in Briefm. an MABU-VLG, Abt. C, Pf. 1765, 6740 Landau

Eine Menge Geld verdienen als freier Fotograf – ein Traum? **NEIN!** Wir zeigen Ihnen die real. u. schnellsten Wege u. Möglichkeiten. Sie fangen nebenberuflich an und hängen nach kurzer Zeit Ihren bish. Job an den Nagel. Unser Buch mit dem Titel **„FREIER FOTOGRAF – LEICHTER ALS SIE DENKEN"** erhalten Sie z. Preis v. DM 19,80 bei MABU-VLG, Abt. C, 6740 Landau, Postfach 1765, Schein/Scheck o. p. NN

Die Chance für Sie: Verkaufen Sie Ihre besten Fotos – gute Amateure haben eine reelle Chance, damit gutes Geld zu verdienen! **Wir stellen Ihnen auch eine Presse-Legitimation.** Informieren Sie sich unverbindlich: EDITION PHOTO-PRESS, Postfach 1404, 7400 Tübingen 1

Soforthonorar für gute s/w-Fotos. Unterlagen geg. Rückporto. FAD, Postf. 246, 5483 Bad Neuenahr

Endlich ist es da, das Akt-Foto-Album! 2 süße Girls (17 Jahre) zeigen sich von ihrer besten Seite. 39 atemberaubende Aktfarbfotos im Format 10x10, sowie 1 20x20 Vergr. zu einem Album zusammengefaßt, erhalten Sie gegen Überweisung von 98,– DM auf Konto-Nr.: 2374387 der Deutschen Bank in Essen 1, oder per NN durch: beautiful pictures, Feuerbachstr. 8, 4300 Essen 1. Begrenzte Stückzahl, Lieferung nur solange der Vorrat reicht. Bei Nichtgefallen Geld zurück! Wir suchen laufend weibl. Fotomodelle im Ruhrgebiet!!!

Alle Bücher über Foto-Technik. Katalog 8/1982 mit über 640 Titel, meist mit Beschreibung, viele Abb., gegen Schutzgebühr DM 3,50 in Briefmarken anfordern bei: **Lindemanns Buchhandlung,** Nadlerstr. 10, 7 Stgt-1

Duka-Seminare und Vermietung. Jedem Monat neue Kurse in Bochum. Labor Schmiedchen, Jakobstr. 9, Tel. 0234/330505 tägl. ab 17.00 Uhr

FOTOFREUNDE AUFGEPASST!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Pr -Ausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos/EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose INFO anfordern! Verein. Werbefoto und Pressedienst 4300 ESSEN, Byfanger Straße 10, Tel. 0201/48989. **Bitte Rückporto!**

BILDARCHIV sucht ausschließlich hochwertiges Farbbildmaterial (Dias aller Formate) für Werbung, Kalender, Kataloge etc. Wir kaufen oder nehmen in Kommission Aufnahmen aller Bildthemen, speziell jedoch Mode, Mädchen, Menschen sowie experimentelle Fotografie. Ansichtssendungen erbitten wir an KF-FOTODESIGN BILDARCHIV, HANAUER STR. 36 A, D-6463 FREIGERICHT 1

Wochenendfotoseminar – Landschaftsfotografie – vom 15.–17. 10. 1982 in Gundelfinden a. d. Donau. Bildaufbau und Bildgestaltung in Theorie und Praxis. Leitung: Kurt L. Hoff, Linz. Nähere Auskünfte erteilt die Volkshochschule 8883 Gundelfingen, Rathaus, Tel. 09073/2041

Weibliche Fotomodelle für Aktaufnahmen gesucht. Angebote mit Foto und Tel.-Angabe unter Chiffre CoFo 10/43921 a. d. Verlag

SAHARA EXPEDITION (priv.), Anf. 83, 4 Wo., Gelegenh. f. Fotogr.! Pionier- u. Erstfa. i. Ténéré, Air, Tassili, Hoggar. Wir su. als Einzige sonst unzugä. Geb. auf. Mitf. ges. Info: I. Wenzke, Eichenstr. 31, 8300 Landshut

Suche unkomplizierte junge Damen für künstlerische Fotoserien. Zwischen Hamburg – Aachen – Frankfurt. Angebote mit Foto und Telefonnr. unter Chiffre CoFo 10/44033 an den Verlag.

NEU! (AMATEUR-)FOTOMODELL-KATALOG. Pro Katalog (DIN A 4) zwischen 42 und 54 Modelle, vorgestellt durch Portrait- und Ganzbild (meist Akt), persönliche Daten, Interessen, Adresse. Je 1 Katalog für PLZ 1+2+3, 4+5+6, 7+8, Schweiz. Sonderpreis für Oktober 50,– (Schein) oder 60,– per NN pro Katalog (für alle 4 150,– oder 180,– per NN), ab 1. 11. 60,– oder 70,– per NN. Zuschr. an Udo Lang, Grafik und Foto, Neue Str. 50, 8520 Erlangen

Philippinen! 1500 Aufnahmen vorrätig. Nächste Reise: 1,2+3/83 Aufträge: B. F. Schneider, Postfach 3903, D-2300 Kiel 1

Die Goldgrube
Vollautomatische Color-Entwicklungsanlage mit sehr hohem monatlichen Umsatz und Rendite auf bekanntem Kreuzfahrtschiff nur aus nachweislich familiären Gründen zu verkaufen oder langfristig zu verpachten. Keine Vertragsübernahmen notwendig. Bitte nur solvente Interessenten. Chiffre CoFo 10/43766

Übernehme Fotoauftrag für ITALIEN und MALTA. Alfred Nesswetha, Tel. 06457/8121

Suche Modelle für Portr. und Akt (Anfängerin). Bw mit Foto an Meinen, P 1364, 2910 Westerstede

Intern. Amateurfotografen-Verband (mit Hauszeitschrift usw.) sucht zur Neubildung d. Vorstandteams Fotofreunde. 089/712240, Chiffre COF 10/44049

Achtung Amateurfotografen! Wir suchen laufend gute Aufnahmen aus Natur und Landschaft, von Kindern und Tieren. Pr-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. Info gegen Rückporto

Junger Fotograf bereist im Okt., Nov. 82 Sri Lanka (Ceylon) und könnte nach Fotoaufträge übernehmen. Foto Zaugg, Länggasstr. 34A, CH-3000 Bern 26

Susanne, hübsches unkompliziertes Fotomodell sucht Amateure u. Profis. Helle Räume und Dachterasse f. Außenaufn. vorh. Auf Wunsch steht hübsche vollbusige Freundin zur Verf. Info m. Bild kostenl. geg. Freiumschl. Aktaufnahmen geg. kl. Unk.beitr. Adr.: Postf. 810104, 68 Mannheim 81

Wer kann Auskunft geben über den Verbleib folgender Fotoausrüst.: Mamiya RB 67 Pro S Geh.Nr. 1888 10, Sekor 180 mm Nr. 4912407, Fish-Eye 37 mm mit **abgesägten Sonnenblenden.** Tel. 0911/883819

FOTOREISEN AKTSEMINARE Individuell gestaltet! Seteltörns Mittelmeer + Karibik für 1982 in Vorbereitung. Werden Sie Mitglied im: Club camera exotus, Postfach 1211, 6232 Bad Soden 1. Kostenlose Informationen bei Rückporto

Rarität: WELTA SUPERFEKTA zu tauschen gegen LEICA. Wolfgang Meierkord, Robert-Koch-Str. 12, 4600 Dortmund 1

Großauswahl an gebr. erstklassigen (auch seltenen) Kameras u. Objektiven. **CAMERA**, Baseler Str. 35, Ecke Hbf. (Mainseite), 6000 Frankfurt

Junger Fotograf, ideenreich, wendig und zuverlässig, von Presseagentur gesucht. Die Position erfordert Einsatzfreude, Phantasie, organisatorisches Talent und Geschick im Umgang mit Menschen. Abgeschlossene Fotografenlehre und Führerschein Klasse III setzen wir voraus. Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit Fotos und Konterfei an: Center Press GmbH, Kaiserstraße 41, 6000 Frankfurt 1

Es gibt Diarahmen, da kann man sich noch so viel Mühe geben, am Ende macht es plop, und das Bild ist unscharf.

900 C

Viel besser geht's mit Agfa GCS. Brillantes Bild auch ohne Glas

Agfa GCS

Viel Spaß mit Dias

Da sehen Sie den Unterschied zwischen preiswert und billig. Der extrem schmale* CS-Rahmen ist glaslos, er kostet nicht viel. Aber er ist aus hochwertigem Kunststoff, und das Dia liegt plan. Der umlaufende Verschluß verhindert, daß es sich im Projektor wölbt.

*Das CS-System von Agfa
- blitzschnelles Rahmen, weil die Dias schon beim Fixieren festgeklemmt werden
- das CS-Magazin braucht gegenüber Standard-Magazinen nur den halben Platz, und die Dias können nicht mehr aus dem Magazin fallen.

Fragen Sie Ihren Fotohändler nach dem CS-System von Agfa.

AGFA-GEVAERT

Verschiedenes

15 AMATEURMODELLE! Colorfotos u. Info DM 30,–. Foto-Des., 7956 Rot, Postf.

Seriöses bildschönes Modell (Akt, Portrait), 20 J., auch Probetermine unverbindlich. Chiffre CoFo 10/ 43786

Suche Briefe u. Postkarten aus der VR China und Taiwan. Wer kann helfen? H. J. Stüber, Neue Str. 24, 2350 Neumünster 2

17 Bände **Time Life Serie Die Fotografie** für 300,– DM zu verk., Neupr. 680,– DM. Foto Hobby Labor Heft 4/80–3/82 für 40,– DM zu verk. Color Foto Heft 2/82–7/82 für 30,– DM. Elisabeth Scholz, Gartenstr. 9, 5521 Badem, Tel. 06563/2122

Wer möchte gerne **schöne Frauen fotografieren** und Geld damit verdienen? Schreiben Sie um unser Gratisinfo CF 1. **Agentur Weber, Postfach 330631, 1000 Berlin 33**

Möchten Sie Modell werden? Versende Adressen von allen in d. BRD zugelassenen Agenturen gegen 10,– DM in bar/Scheck. K. Reimer, Lindenstr. 8, 6234 Hattersheim 1

Foto-börse

Profis und Amateure! NIKORELLO-VARIABEL und NIKOR-KASSETTE, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Prosp. gratis! NIKOR GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., 07451/2078

Petra's Foto-Atelier-Bern. Tel. 031/ 429292, Dammweg 43, 3000 Bern 11.
Mieten Sie unser Atelier für Aufnahmen wie Portrait, Akt usw. Hübsche Modelle vorhanden. Kameras stehen zur Verfügung: Hasselblad, Contax, Polaroid SX 70, Polaroid 660. Unverbindliche Auskunft unter Petra's Foto-Atelier-Bern, Tel. 031/ 429292, Dammweg 43, 3000 Bern 11

Colorfotos von Dias und Negat. bis 9x12 in individ. Handarbeit. Kontrastausgleich, Bearbeitg. in 1–2 Labortagen, Endpreis inkl. MWSt.

Format	Kodak RC 74	Ciba print	Ciba seiden matt	Ciba seiden m/pst.
18x24	12,90			
20x25		19,90	18,90	21,50
20x30	18,80	25,90	24,50	26,30
30x40	29,50	39,70	37,10	44,30
40x50	39,90	49,50	46,10	54,80

DIREKTLABOR E. Matil, Lessingstr. 17, 5810 Witten, Tel. 02302/51434

Verdienen Sie mit Ihrem Hobby Geld. Wir suchen Amateurfotografen als freie Mitarbeiter. Weitere Informationen gegen Rückporto von: Werbe-, Film- und Fotoagentur, Rolf Geldschläger, Hans-Möhrle-Str. 72, 7440 Nürtingen

15 AMATEURMODELLE! Colorfotos u. Adr. DM 30,–. Foto-Des., 7956 Rot, Postf.

80 Nebenverdienst-Möglichkeiten! Sofort Gratisinfo anfordern: Hierl, Post. 47/c, 8411 Falkenstein

ACHTUNG FOTOAMATEURE! Wir suchen Aufnahmen, die sich als Wandschmuck für Artzpraxen, Altenheime und Krankenhäuser eignen. CSG, Postf. 820465, 8000 München 82

...FOTOMODELL GESUCHT? Fotomodell gefunden – im neuen kb-foto-FOTOMODELLKATALOG finden Sie 57 Fotomodelle aus dem PLZ-Raum 6, 7 und 8, vorgestellt in Wort + Bild, mit kpl. Anschrift z. Selbstkontakt. Info gegen DM 2,– (Briefmarken) von kb-foto, Postfach 300120, 7022 Leinfelden-Echterdingen 3

Abenteurer, alles über außergewöhnliche Reisen verrät unser **Explorer-Pack** (3 Taschenbücher = 680 Seiten) DM 26,80. Lieferung auf Rechnung **B+B, Postf. 71F, 6239 Eppstein**

Kommen Sie zur photokina? Ja? – Dann sollten Sie einen wichtigen Termin schon jetzt einplanen: Die Cornwall-Photographica-Auktion am 9. Oktober. Seltene Sammlerkameras und Zubehörteile kommen zur Versteigerung. Ob Sie die erste Leica, die Rolleiflex I, eine Super Ikonta, Stereo- oder Reflexkameras suchen – wir bieten Ihnen eine breite Palette an sammelnswerten Stücken. Sichern Sie sich jetzt schon Ihren reich illustrierten Katalog. Nur schriftliche Bestellung: Scheck oder in bar DM 20,– **Regina J. Cornwall-Photographica-Auktionen, Händelstr. 17a, 5 Köln 1.**

Die weichen LOWE PRO - Fototaschen

lösen Ihr Problem

10 Modelle
27 Größen
6 Farben

Der ideale Schutz für Ihre wertvolle Foto-Ausrüstung

Auf der Photokina
Halle 3 · Obergeschoß · Gang C · Stand 7

LOWEPRO
PROFESSIONAL QUALITY CAMERA PACKS AND CASES

HEKA

Erhältlich im Fachhandel · Farbkatalog gleich anfordern: HEKA GmbH · Postfach 71 04 45 · 8 München 71 · Tel. 0 89 / 78 20 21

COLOR FACHVERGRÖSSERUNGEN

Wir sind ein von der Foto-Presse anerkanntes Fachlabor, spezialisiert auf Fotoarbeiten höchster Qualität. Individuelle Herstellung in echter HANDARBEIT mit zusätzlichem KONTRASTAUSGLEICH

von DIAS, wahlweise auf KODAK RC-14 (edelmatt) = CIBAPEARL (seidenmatt) – orig. CIBACHROME PRINT (hochglanz)

von NEGATIVEN, auf KODAK RC-74 (edelmatt)

COLOR und S/W-REPRODUKTIONEN

von AUFSICHTS-/DURCHSICHTSVORLAGEN oder dreidimensionalen OBJEKTEN auf KODAK RC-19 (edelmatt/glänzend) oder CIBA PRINT (hochglanz)

GROSSDIAS / REPRODIAS / DUPLIKATE

direkt von DIAS, AUFSICHTS-/DURCHSICHTSVORLAGEN oder 3-D OBJEKTEN auf CIBA-TRANSPARENT

S/W-VERGRÖSSERUNGEN und REPROS

OVERHEADFOLIEN und GROSSFOTOS

GM BILDPRODUKTION FOTO-FACHLABOR

ALFRED-BUCHERER-STR. 8; TELEFON: 0228/623177

D-5300 BONN

weitere Leistungen: FOTORAHMEN, AUFZIEHMATERIALIEN, KOMPLETTBILDER, KASCHIERUNGEN, LEUCHTKÄSTEN, LEUCHTPLATTEN, LICHTSCHUTZ, BILDVEREDELUNG, LEINENPRÄGUNG, GRAPH. ARBEITEN, MESSESERVICE, EILDIENST, POLAROID-PRINTS, SONDERARBEITEN

Unser Gesamtprogramm 82 mit allen Preisen senden wir Ihnen gerne kostenlos zu.

Anzeigenschluß für Heft 12/82 ist am 7. Oktober '82

Die Second-Hand-Liste vom Second-Hand-Spezialisten!

FOTO HAUS **Duttenhofer**

Schönbornstr. 7 · 8700 Würzburg
Tel. (0931) 50215 · Bitte verlangen Sie Herrn Lange oder Herrn Welzel

---

UNIDIA NEU

Überblendsteuergerät

- Bausatz und Fertiggerät
- für alle Diaprojektoren (24V)
- Profi-Technik, preisgünstig

Fordern Sie Gratisinfo UNIDIA an:

Dr.-Ing. H. Wawra, Weishaarstr. 43
D-7054 Korb, Tel. (07151) 34333

DISCOUNT

PREIS AUSWAHL SERVICE – Alles spricht für uns!

Überzeugen Sie sich selbst

★ **Discountpreise** für das **Foto-Weltmarken-Angebot**
★ Kauf ohne Risiko. Nur **fabrikneue, originalverpackte Ware** mit Herstellergarantie und Service
★ Telefonberatung Mo. bis Fr. zwischen 8.30 und 16 Uhr
★ Direktversand täglich
★ Fordern Sie unseren aktuellen **Gratiskatalog** an mit **über 4000 Geräten und Zubehörteilen.**

Postkarte oder Anruf (Tag & Nacht) genügt.
Tel. (0611) 25 20 21

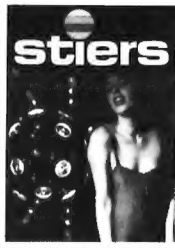
HOFMANN MARKENVERSAND FRANKFURT

Kaiserstraße 65 ★ Postfach 16 327
6000 Frankfurt ★ Tel. (0611) 25 20 21

FOTO DISCOUNT

Über 4000 Angebote Kameras Objektive, Heimlabor, Kino, Hifi Video. Alles supergünstig ab Zentrallager. Neueste Liste gratis anfordern

DISCOUNT-SCHNELL-VERSAND Abt. CFo 10/82
Postf. 2404, 4000 Düsseldorf 1 · Ruf 02 11/36 98 01 (Tag + Nacht)



LICHT · TON · EFFEKTE

Stiers hat was Sie brauchen – Ozeanwellen, Sternenhimmel, Leuchtblumen, Lichtorgeln, Strobo, Mixer, Filter, 3-D-Effekte, Filme, Gags, Nebel, Palmen u.v.m. Fordern Sie den 140seitigen Farbkatalog an. Schutzgebühr DM 6,– in Briefmarken.

Stiers GmbH, Abt. 43
Liebig-Str. 8, 8 München 22,
Tel. 089/221696,
Telex 05 22 801

---

beck's börse

1. FOTO-AUKTION

am 3. Dezember 1982 in Nürnberg
Foto- und Filmgeräte, Fotoliteratur, Fotos, Filme, Videogeräte, Videokassetten, aus allen Zeiten!
Einlieferungsschluß 31. 10. 1982 Katalog (14 Tage vor der Auktion), alle technischen Artikel mit Bild für **DM 25,–** sowie Einlieferungsbedingungen anfordern bei

beck Ludwigstr. 53 8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/22 60 88, Auktionsbüro: 22 26 99

---

foto-hobby

Bares Geld für Ihre Gebraucht-Kamera

Wir zahlen aktuelle Höchstpreise

7000 Stuttgart 1
Tübinger Straße 15

DIE SCHÖNSTEN

BLANKO-KALENDER 1983

ZUM SELBSTGESTALTEN

Weisser oder Schwarzer Untergrund, Klarsichtfolie, 3 Größen, 5 Ausführungen, ab DM 10,– (unverbindl. Preisempfehlung)

· PROSPEKT ANFORDERN ·

Sehr gute Händlerkonditionen!

HIGH-SPEED FOTO
LUDWIGKIRCHPLATZ 12 · 1000 BERLIN 15
Tel. 030/8811816

Ihre alte LEICA

und Zubehör nehmen wir zu Höchstpreisen in Zahlung

Gratis-Preisliste anfordern:
Leica R 4, Leica M 4–P.
Pradovit, Focomat, Trinovid

Die optimale Fachberatung bieten wir!

Ihr LEICA-Spezialist:

Foto-Reichardt

6200 Wiesbaden, Kirchgasse 80
Postf. 46 66, Tel. (0 61 21) 3 91 38

Schallplatten

die nicht mehr im Handel erhältlich sind, aber auch die neuesten Schlager erhalten Sie preisgünstig durch uns. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog mit ca. 20 000 Titeln an.

KESS-VERSAND

Postfach 10 11 · 8700 Würzburg 25

Markenfabrikate zu absoluten Niedrigpreisen

Ravensburger Fotoversand

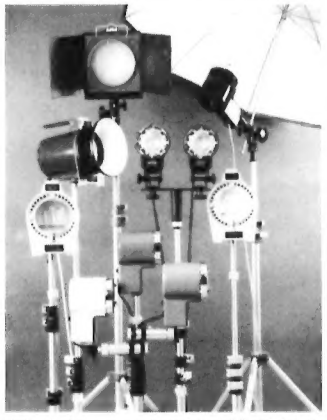
...fordern Sie unsere neueste Gratis-Preisliste an – denn vergleichen lohnt sich! **7980 Ravensburg, Charlottenstraße 32, Telefon 0751/32036**

GRATIS

Große Discount-Liste mit supergünstigen Tiefpreisen. Über 4000 Weltmarken-Angebote in Foto, Kino, Heimlabor direkt ab Zentrallager. Teilzahlung. Inzahlungnahme. 25 Jahre Versand-Erfahrung. Postkarte oder

Tel. 0211/353911 (Tag und Nacht) Kennwort CFo 10/82

FOTO KOCH VERSANDMARKT
Postfach 3113 – 4000 Düsseldorf 1



Die Problem-Lösung Licht
für Foto-, Film- und Video

Hedler Halogen-Gebläse-Leuchten
mit Profi-Sicherheit und Leistung nach Maß

● Jet-Lux Super-Safe 1000 ● Turbo-Lux Super-Safe silent 1250 ● Ventilux silent 1250 ● Videolux silent automatic 2000 ● De Luxe automatic 2000 ● Atelier-Lux automatic 2500 ● Variolux 2500 ● Tornado-Lux 6000 ● Power-Flash Studioblitz Set ● Turbo-Lux Video-Set 3750 ● Batterie-Leuchten ● Spot-Lux Halogen ●

Und dazu das Zubehör für perfekte Lichtführung: Paraflash-Schirme, Lampen-Stative und Neiger, Vier-Klappen-Rahmen, Farbfilter, Kabeltrommeln und Transportkoffer – von der Fachwelt erprobt und für gut befunden.

Hedler Halogen-Gebläse-Leuchten sind nur echt mit dem HEDLER-Zeichen.
Fordern Sie ausführliches Informations-Material und Bezugsquellen-Nachweis von

O. Hedler, D-6251 Runkel/Lahn
Telefon (0 64 82) 2014

HEDLER **... das Zeichen für Qualität und Sicherheit!**

Wir stellen aus: photokina 82, Halle 3 – Erdgeschoß – Stand N/P 30.

NEUERSCHEINUNG

Walther Rohdich

DAS GROSSE 6x6 BUCH

Dieses umfangreiche Werk stellt praxisnah die führenden 6x6-Kameras vor:

Hasselblad, Rollei, Mamiya, Bronica, Yashica.

Das Buch für jeden Amateur und Profi.
Vorwort: Prof. Pan Walther
404 Seiten, 480 Abb., teils farbig, DIN A4 in Leinen gebunden mit Hochglanzumschlag.
Erhältlich im Buchhandel und allen Fotofachgeschäften. **78,– DM**

Verlag Kellner & Schick,
Detmolder Str. 6–10, 4811 Oerlinghausen

NEU: In optischer Bestqualität

Steiner Super-Teleskop 24x80 (Telebrennweite: 1200 mm!) **zum Sehen u. Fotografieren**

STEINER GERMANY

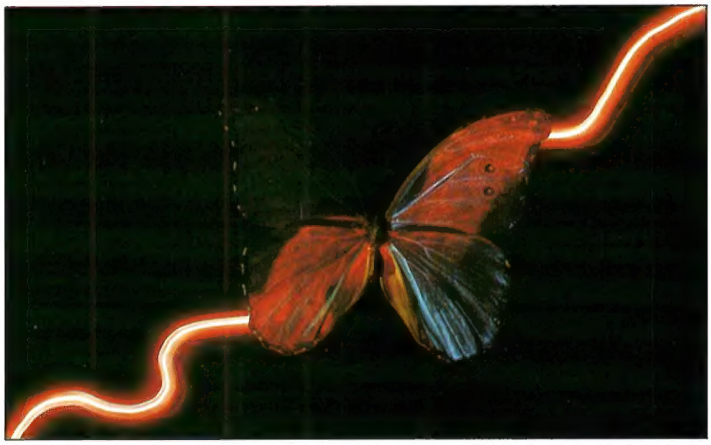
Beim Fachhandel · Prospekt von Steiner Optik J15 Postfach 1128 · 8580 Bayreuth

Ideal für Jagd, Naturliebhaber und Amateurastronomen: Beobachten aus größerer Entfernung und fotografieren mit jeder Spiegelreflexkamera. Neuartige Innenfokussierung mit bester Abdichtung gegen Nässe. Blend- und geräuscharme Gummiarmierung, Brillenträger-Okular, 24fache Vergrößerung, große Lichtstärke durch 80 mm Objektivdurchmesser. Westdeutsche Wertoptik mit multicoating-Vergütung.

---

photokina '82 köln 6.-12. Okt. **Halle 2 · Erdgeschoß Stand K 20**

Ganz einfach Eindrücke sammelt Marie-Luise Oertl mit der Kamera.



Schmetterlinge auf ganz besondere Art fotografiert Thomas Schwabe.

Architektur ist das bevorzugte Thema von F. E. Wagner.

Das lesen Sie im November

Kompakte Kameras: Alexander Borell kommentiert fünf Kleinbildsucherkameras und sagt, was mit diesen Kamera-Zwergen alles gemacht werden kann. Und das ist eine ganze Menge.

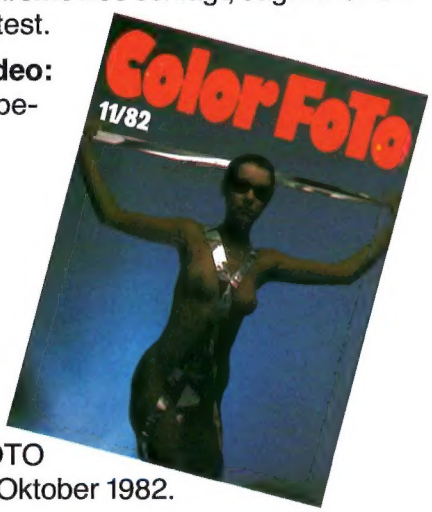
Für nah und fern: Aus einem Objektiv gleich drei machen können Sie mit dem Vivitar Makro-Tele-Konverter, denn er verdoppelt nicht nur die Brennweite des Grundobjektivs, sondern macht es gleich noch makrotauglich.

Sequenz in Blau: Karl-Heinz Elstner – unser Matador der Kamera – zeigt durch konsequente Bildgestaltung und sparsamen Umgang mit Farben, was Farbfotografie heute sein kann.

Geprüfte Qualität: Mit der neuen Nikon FG, die als erste Nikon über eine Programm-Automatik verfügt, beschäftigte sich das unabhängige Institut NORMTEST; Telezooms von Beroflex, Leitz und Minolta stellen wir im Praxistest vor.

Farben im Vergleich: Wie sich der neue Agfachrome 200 Diafilm im direkten Vergleich mit dem bekannten Kodak Ektachrome 200 schlägt, sagt Ihnen unser großer Vergleichstest.

Sonderteil Film & Video: Für alle Freunde des bewegten Bildes zeigt COLOR FOTO, was sich auf dem Sektor der Film- und Videotechnik tut und gibt Tips und Hinweise für die Praxis.



Das neue COLOR FOTO erhalten Sie ab 21. Oktober 1982.

Abo-Coupon ColorFoTo

Bitte ausschneiden und einsenden an den Verlag Laterna magica, Stridbeckstraße 48, 8000 München 71.

Hiermit bestelle ich ab Heft Nr. zum monatlichen Bezug 1 Jahresabonnement COLOR FOTO (Inland DM 77,– + DM 7,– Porto/Ausland DM 77,– + DM 14,– Porto incl. MWSt.). Rückwirkende Abos möglich. Kündigung sechs Wochen vor Abo-Ablauf, sonst automatische Belieferung für ein weiteres Jahr. **Preis- und Ausstattungsänderung vorbehalten.**

Vor-/Zuname:

Straße:

PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

CFo 10/82

Kleinanzeigen-Service

Bitte ausschneiden und einsenden an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG, Zentrale Anzeigenverwaltung, Leuschnerstraße 1, 7000 Stuttgart 1.

Hiermit bestelle ich in der nächsterreichbaren Ausgabe von COLOR FOTO eine private Kleinanzeige gemäß beiliegendem Text in der Größe (1) – (2) – (3) – Zutreffendes bitte ankreuzen. Größe (1): Vier Zeilen zu insges. DM 20,–. Größe (2): Sieben Zeilen zu insges. DM 35,–. Größe (3): Zehn Zeilen zu insges. DM 50,–. Pro Zeile bitte jeweils 33 Anschläge! Bei anderen Größen pro Zeile DM 5,–. Chiffregebühr DM 10,–. (Die Preise erhöhen sich um 13% Mehrwertsteuer!)

Vor-/Zuname:

Straße:

PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

CFo 10/82

Licht aus jedem Winkel . . .

CULLMANN

300 T-DS

Automatisches Thyristor-Blitzgerät mit Systemübertragung und externem Sensor. Schwenkreflektor goldverspiegelt.

Systemblitzen für perfektes Licht.

Das neue Cullmann-Blitzgerät 300 T-DS (Leitzahl 30 bei DIN 21) mit „dedicated system" bietet eine komplette Systemübertragung auch bei externem Sensor.

Für Canon A-Modelle.

- Automatische X-Synchronisation
- Signal „Blitzbereitschaft" im Sucher
- Automatische Blendenübertragung (außer AL-1, AV-1 und AT-1)

Für Contax RTSII, 137MD und 139.

- Automatische X-Synchronisation
- Signal „Blitzbereitschaft" im Sucher
- TTL-Blitzkontrolle

Für Minolta X-Modelle.

- Automatische X-Synchronisation
- Signal „Blitzbereitschaft" im Sucher

Für Nikon, FE, EM und FM2.

- Automatische X-Synchronisation (außer FM2)
- Signal „Blitzbereitschaft" im Sucher

Für Pentax LX, ME Super, MG u. MV-1.

- Automatische X-Synchronisation
- Signal „Blitzbereitschaft" im Sucher
- TTL-Blitzkontrolle (nur LX)

Abb. zeigt 300 T-DS mit Systemadapter

Der abnehmbare Sensor macht den 300 T-DS von der Kamera unabhängig. Durch den im Mittenkontakt aufgesetzten Sensor bleibt auch bei entferntem Blitzteil die exakte Belichtung erhalten.

SONDERZUBEHÖR

- Weichlicht-Reflektor für schattenfreies Licht

- Televorsatz bei Einsatz von Tele- und Zoomobjektiven

- Farbfiltersatz zur bewußten Farbveränderung

- Externe Stromversorgungseinheit

TECHNISCHE DATEN

Leitzahl: 30 bei DIN 21
Stromquelle: 4 Mignon-Zellen 1,5 V
Ca. Aufladezeit mit Alkali-Batterien: 10 sec. bei manuellem, 0,5 – 10 sec. bei autom. Betrieb
Ca. Blitzanzahl mit Alkali-Batterien: 120 bei manuellem, 120 – 2000 bei autom. Betrieb
Beleuchtungswinkel: 60° horizontal, 45° vertikal – Lieferung mit WW-Streuscheibe 28 mm und Sensorkabel

Der Cullmann 300 T-DS ist auch ohne Systemadapter für alle Kameras mit Blitzschuh verwendbar.

Sofort Spezialprospekte anfordern!

CULLMANN GMBH, 8506 Langenzenn, Telefon (0 91 02) 14 14

Qualität hat einen Namen. CULLMANN

CULLMANN

Modernste Technik im aktuellen Design.

Aus dem Marlboro Country Store.

Das Riggin' Bag.

Ein echtes Stück aus dem amerikanischen Westen.
Lasso, Chaps, Sporen und Handschuhe – das Riggin' Bag hat Platz für alles, was der Cowboy auf dem Trail braucht.
Es ist aus doppelt vernähtem Sattelleder und hat ein Innenfutter aus reißfester Satteldecke.
Die Messingbeschläge sind massiv. Vernietete Tragriemen garantieren den sicheren Griff.
Das original Riggin' Bag von Marlboro ist handgearbeitet und wird nur in begrenzter Auflage hergestellt.
Richtig für jeden, der viel unterwegs ist.
Es ist 60 cm lang, 25 cm breit, kostet DM 395,–
und ist nur bei Marlboro erhältlich.

Der Geschmack von Freiheit und Abenteuer.

Coupon ausschneiden und absenden an:
Marlboro Country Store · Postfach 900661 · 6000 Frankfurt/M. 90

Bitte schicken Sie ( ) Riggin' Bag(s) zum Einzelpreis von DM 395,–
Verrechnungsscheck liegt bei.

Name _____ Alter _____

Straße _____

PLZ./Ort _____

Aus rechtlichen Gründen ist der Verkauf an Personen unter 18 Jahren nicht gestattet.
Lieferung, solange der Vorrat reicht.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)